Fachverband
Elektro- und Informationstechnik
Baden-Württemberg

Jahresbericht 2021

– Berichtszeitraum 2020 –

Bild: ArGe Medien im ZVEH

STIEBEL ELTRON

Nachhaltig überzeugen
Wir sind Ihr Endkundenpartner

Technik zum Wohlfühlen

Daphne Ziloudis
Service-Team

Seit über 40 Jahren bieten wir effiziente Wärmepumpen-Heiztechnik. Wir begleiten Sie bei Ihren Projekten leidenschaftlich und mit individueller Unterstützung bei der Endkundenberatung.

Persönlicher Service überzeugt – Fachpartner werden!

- Für Ihre Kundenberatung können Sie uns flexibel in Anspruch nehmen
- Ob Vermarktung, Kontaktaufnahme oder Beratungstermin – unsere Unterstützung ist für jeden Projektschritt individuell wählbar
- Vorkonfigurierte Tools helfen bei der schnellen Angebotserstellung

www.stiebel-eltron.de/fachpartnerwerden

Warmwasser | Wärme | Lüftung | Kühlung

Jahresbericht 2021

– Berichtszeitraum 2020 –

Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg

Organisation des Elektrotechniker-Handwerks Elektromaschinenbauer-Handwerks Informationstechniker-Handwerks

Der Fachverband ist gemäß § 80 HWO eine juristische Person des privaten Rechts; er wird mit Genehmigung der Satzung durch die oberste Landesbehörde rechtsfähig.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort

Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg 3

Grußworte

Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke 4
Unternehmer Baden-Württemberg 6
Baden-Württembergischer Handwerkstag 7

1. Jahrestagung

1. Jahrestagung 8
1.1 Tagungsfolge, 23. Juli 2021 9
1.2 Aufstellung über die bisherigen Landesverbandstage 10

2. Verbandsarbeit

2. Überblick über die Verbandsarbeit 2020 11
2.1 Zur wirtschaftlichen Situation in den Elektrohandwerken 22
2.2 Ressort Finanzen 25
2.3 Ressort Tarif und Soziales 29
2.4 Ressort Öffentlichkeitsarbeit 32
2.4.1 Internet / Digitales Marleting 43
2.4.2 Aktionen der Innungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit 2020 47
2.5 Ressort Aus- und Weiterbildung 57
2.6 Ressort Elektrotechnik 63
2.6.1 Arbeitskreis Berufliche Bildung / Gesellenprüfungswesen, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik 71
2.6.2 Arbeitsgemeinschaft Meisterprüfungsausschüsse Elektrotechnik 73
2.6.3 Arbeitskreis Berufsbildungs- und Technologiezentren 76
2.7 Ressort Elektromaschinenbau 77
2.8 Ressort Informationstechnik 81
2.9 Ressort Wirtschaftspolitik 85
2.10 Ressort Energieeffizienz und Regenerative Energien 89
2.11 Sonderbeauftragter E-Mobilität 96

Seite

3. Beratungsstellen

3.1 Beratungsstelle Bildung/Unternehmensführung 98
3.2 Rechtsberatung 100
3.3 Technische Beratungsstelle 102

4. Auszeichnungen

4.1 Auszeichnungen für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit 108
4.2 Praktischer Leistungswettbewerb (PLW) der Handwerksjugend 111

5. Verbandsorganisation

5.1 Verzeichnis der Mitgliedsinnungen des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg 112
5.2 Vorstand des Fachverbandes 118
5.3 Mitglieder in Fachverbands-Ausschüssen und Fachverbands-Gremien 125
5.4 Delegierte des Fachverbandes in Ausschüssen und Gremien anderer Organisationen 127
5.5 Ansprechpartner in der Verbandsgeschäftsstelle 130

6. Tochtergesellschaft

FEU GmbH 131

7. Statistik und mehr

Statistische Daten 134

Dank für die Mitarbeit 142
Inserentenverzeichnis 143
Impressum 144

Vorwort

des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg (FV EIT BW)

Wir blicken zurück auf ein ganz spezielles Jahr 2020: So ein Kalenderjahr mit insbesondere politisch verordneten Einschränkungen für Wirtschaft und Bevölkerung gleichermaßen mussten wir seit dem zweiten Weltkrieg nicht erdulden. Aber wir hatten auch seither noch keine Pandemie dieses Ausmaßes. Es wurde komplettes Neuland beschritten und uns allen eine ganze Menge abverlangt.

Die Einschränkungen der persönlichen Kontakte schlagen sich selbstverständlich auch auf die Arbeit der Verbände nieder, deren Ziel – eine erfolgreiche Interessenvertretung zu betreiben – ja auch wesentlich auf eben diesen Kontakten beruht.

Aber auch das Aus- und Weiterbildungswesen sowie das Veranstaltungs- und Messewesen wurde durch diese Pandemie gehörig durcheinander gewirbelt. Wann bzw. ob sich überhaupt diese Bereiche wieder normalisieren, bleibt abzuwarten. Einschränkungen wie Abstands- und Hygieneregeln werden auch weiterhin – zumindest auf absehbare Zeit – zum täglichen Brot im beruflichen wie auch im privaten Leben gehören.

Andere Branchen waren durch die Entwicklungen rund um Corona sicherlich noch stärker betroffen als die E-Handwerksunternehmen, die von einer anhaltend ordentlichen Baukonjunktur profitieren konnten. Allerdings ist die Betroffenheit der einzelnen Unternehmen je nach Betätigungsgebieten sehr unterschiedlich: Betriebe, die sich z.B. auf Messen spezialisiert hatten, waren ebenso massiv negativ betroffen wie die Unternehmen, die in der Veranstaltungsbranche wie z.B. beim Cannstatter Wasen, Weihnachtsmärkten, Sport- und Kulturveranstaltungen engagiert waren. Der Boom in der Baubranche konnte dies nicht völlig kompensieren.

Doch wir alle hoffen, dass die Branche insgesamt halbwegs gut durch die Krise kommt. Erfreulicherweise zeigen einige Wahlprogramme der Parteien auf Landesebene im Hinblick auf die in diesem Jahr stattfindenden Landtagswahlen zum Teil gute Ansätze, die dem E-Handwerk in die Karten spielen könnten: Die Decarbonisierung bzw. der Klimaschutz insgesamt, die CO_2-Bepreisung bzw. die Umsetzung der Energiewende sowie den fortschreitenden Digitalisierungsprozess mit dem verstärkten Einsatz intelligenter Technologien in nahezu allen Bereichen des täglichen Lebens wird die Bedeutung des E-Handwerks noch weiter steigern. Mit der Neustrukturierung der Ausbildungsberufe zum neuen Ausbildungsjahr 2021 sieht sich das E-Handwerk gut aufgestellt, diese Herausforderungen auch meistern zu können.

Alle Obermeister und Delegierte unserer Mitgliedsinnungen sowie alle interessierten Kollegen sind herzlich nach Leinfelden-Echterdingen eingeladen, sofern wir – wie heute geplant – am 23.06.2021 eine Präsenzveranstaltung durchführen können.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen und bleiben Sie aber vor allem gesund!

Bilder: FV EIT BW

Thomas Bürkle
Präsident

Andreas Bek
Hauptgeschäftsführer

Grußwort

des Zentralverbandes der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH)

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Partner,

ein herausforderndes Jahr liegt hinter uns und angesichts der Tatsache, dass uns Corona – trotz des Impfbeginns – auch 2021 noch weiter begleiten wird, mag es schwerfallen, nur mit Optimismus nach vorn zu schauen. Tun wir es trotzdem!

Denn auch, wenn uns das Virus in beruflicher wie privater Hinsicht viel abverlangt: Bislang haben die Elektrohandwerke die Krise relativ gut gemeistert. Zwar sind die Erwartungen für dieses Jahr verhaltener als noch im Herbst 2020. Die Geschäftssituation ist jedoch nach wie vor vergleichsweise gut. Dazu trägt bei, dass die Elektrohandwerke systemrelevant sind, was das Bundesinnenministerium im Frühjahr vergangenen Jahres auf Betreiben des ZVEH bestätigte.

Ungeachtet der Pandemie hat die Energiewende Fahrt aufgenommen. Die Elektromobilität erlebte im vergangenen Jahr sogar einen regelrechten Boom. Auch die Konzentration auf die heimischen vier Wände hat gute Seiten: Immer mehr Menschen befassen sich mit smarten Technologien und informieren sich über Smart Home. Unser virtuelles E-Haus kam da gerade zur rechten Zeit. Schließlich kann man ihm, Ausgangsbeschränkungen hin, Kontaktverbote her, zu jeder Tages- und Nachtzeit einen Besuch abstatten und so erleben, welchen Beitrag smarte Anwendungen zu Wohnkomfort, Sicherheit und Energieeffizienz zu leisten vermögen.

Was ebenfalls positiv stimmt: Die Pandemie hat die Digitalisierung beschleunigt. Mit der neuen Produktplattform Elektro1 haben die E-Handwerke die Vision vom volldigital arbeitenden Betrieb ein gutes Stück vorangebracht. Und das ist erst der Anfang. Weitere digitale, miteinander vernetzte Tools werden folgen und uns helfen, Prozesse effizienter zu gestalten sowie unseren Kunden Mehrwerte zu bieten. In Sachen Qualifizierung sind die Weichen ebenfalls gestellt: Demnächst gelten die neuen Ausbildungsordnungen. Damit kann dann erstmals zum/zur „Elektroniker/-in für Gebäudesystemintegration“ ausgebildet werden.

Hoffen wir auf eine baldige Rückkehr zur Normalität. Dazu gehört auch, dass wir endlich wieder zu Präsenzveranstaltungen wie beispielsweise Messen zurückkehren!

Bilder: ZVEH

Dipl.-Ing. Lothar Hellmann
Präsident

RA Ingolf Jakobi
Hauptgeschäftsführer

CONNECTIVITY DIGITALISIERUNG E-BUSINESS E-COMMERCE EDILEKTRO

ELBRIDGE E-LEARNING ELGATE ETIM-STANDARD IT-SERVICE

JUST-IN-TIME KLASSIFIKATION LOGISTIK PRODUKTSTAMMDATEN

PROZESSOPTIMIERUNG SCHNITTSTELLEN VERNETZUNG WIRTSCHAFT 4.0

GEMEINSAM STARK

VEG

Bundesverband des Elektro-Großhandels

www.veg.de

Grußwort

der Unternehmer Baden-Württemberg (UBW)

Die nächste Bundestagswahl rückt näher. Leider hat die Große Koalition in der zu Ende gehenden Legislaturperiode eine wachstumsorientierte Agenda beharrlich vermissen lassen. Die Schwerpunkte lagen – von den krisenbedingten Hilfsprogrammen abgesehen – in erster Linie auf sozialpolitischen Ausgabenprogrammen. In der nächsten Legislaturperiode muss nun dringend wieder die Wett bewerbsfähigkeit unseres Standortes in den Mittelpunkt gerückt werden.

Dafür brauchen wir auch endlich eine ernsthafte Debatte darüber, wie die Sozialversicherungssysteme in Deutschland dauerhaft stabil und finanzierbar gehalten werden können. Immer neue, teure Leistungsausweitungen sind sicher nicht der richtige Weg.

Unsere Sozialversicherungssysteme werden demografiebedingt in den nächsten Jahren verstärkt unter Druck kommen. Deshalb müssen wir zu tragfähigen Zukunftslösungen kommen – nicht nur über die verschiedenen Sozialversicherungszweige, sondern auch über Generationengrenzen hinweg.

Oberstes Ziel muss dabei sein, dass die Sozialabgaben die Grenze von 40 Prozent des Bruttolohns nicht überschreiten. Sie markiert den äußersten Rand des Erträglichen, wenn das Sozialsystem stabil bleiben und seine gesellschaftliche Akzeptanz nicht aufs Spiel gesetzt werden soll.

Entscheidend wird auch sein, dass jedwede Versuche unterbleiben, die in der Corona-Krise massiv gestiegene Staatsverschuldung mit Steuererhöhungen abtragen zu wollen. Damit würden wir den Konjunkturmotor mit Sicherheit wieder abwürgen. Die Kosten der Krise werden wir auch ohne Steuererhöhungen schultern können. Davon bin ich fest überzeugt.

Schließlich sind wir auch mit dem massiven Anstieg der Staatsschulden im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise der Jahre 2008/09 ohne Steuer- und Abgabenerhöhungen fertig geworden. Das solide Wirtschaftswachstum der Folgejahre hat – ohne eine Erhöhung der Steuersätze – für steigende Steuereinnahmen gesorgt und es dem Staat erlaubt, den Schuldenstand wieder zu reduzieren. Das muss auch jetzt das Ziel sein.

Doch damit nicht genug: Die Steuerbelastung der Unternehmen in Deutschland muss insgesamt auf ein international vergleichbares Belastungsniveau gesenkt werden. Nur so bekommen die Betriebe den notwendigen Spielraum für Investitionen und Innovationen, die unabdingbar für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandortes sind.

Bild: LVA

Dr. Rainer Dulger
Präsident

Grußwort

des Baden-Württembergischen Handwerkstages (BWHT)

Wir alle hätten uns wohl wenig davon vorstellen können, was wir in den vergangenen zwölf Monaten erlebt haben. Konnten wir Anfang 2020 noch von Rekord-Umsatzzahlen im Handwerk berichten, so hat die Corona-Pandemie so ziemlich alle Planungen durcheinandergewirbelt – ob im Geschäftlichen oder im Privaten. Eines ist aber gleichgeblieben: Es ist nach wie vor das Handwerk, das in seiner Gesamtheit in Baden-Württemberg mit seinen mittelständischen Strukturen für wirtschaftliche und gesellschaftliche Stabilität sorgt. Auch wenn einige Gewerke von den Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie hart getroffen wurden – das Elektro-Handwerk konnte glücklicherweise weitgehend unbehelligt seiner Arbeit nachgehen und so einen großen Beitrag zur Stabilität des Handwerks leisten.

Trotzdem bedeutet die Corona-Krise auch im Handwerk einen drastischen Einschnitt: Sie hat vielen Betrieben vor Augen geführt, dass sie verstärkt auf digitale Unterstützung setzen und bei Personal und Arbeitsorganisation neue Wege gehen müssen. Hier bietet die Zukunftsinitiative „Handwerk 2025“ wertvolle Unterstützung für Handwerksbetriebe. Von der neuen Landesregierung und dem Landtag, der im März gewählt wurde, erwarten wir daher, „Handwerk 2025“ weiterzuführen und auszubauen. Einen neuen Schwerpunkt wollen wir mit dem hochaktuellen Thema Nachhaltigkeit setzen. Ihr Verband hat sich bereits im vergangenen Jahr bei „Handwerk 2025“ engagiert, was uns sehr freut. Wir setzen auch weiterhin auf Ihre Beteiligung, denn wir profitieren alle davon.

Die Verlängerung von „Handwerk 2025“ ist aber nur eine der Forderungen, die wir an die neue Landesregierung gerichtet haben. Kurz gefasst erwarten wir drei Dinge: Entlastung, Förderung und Wertschätzung. Denn unsere Betriebe stehen vor großen Herausforderungen: die Suche nach Auszubildenden und Fachkräften, die hohe Belastung durch Bürokratie oder die Transformation der Wirtschaft. Dabei darf die neue Regierung das Handwerk nicht alleine lassen. Viele Handwerkerinnen und Handwerker bewegt die ganz entscheidende Frage: Wird meine Arbeit, meine Leistung, mein Handwerk wertgeschätzt? Dazu gehört beispielsweise die nach wie vor nicht hergestellte Gleichwertigkeit der beruflichen zur akademischen Bildung. Die Meisterprämie und Meistergründungsprämie waren hierzu ein wichtiger Schritt. Trotzdem sind wir von einer Gleichwertigkeit weit entfernt. Hier muss die neue Regierung liefern.

Noch eine Notiz in eigener Sache: Auch beim Baden-Württembergischen Handwerkstag hat sich etwas verändert. Der langjährige Hauptgeschäftsführer Oskar Vogel hat seine Tätigkeit Ende März altersbedingt beendet. Neuer Hauptgeschäftsführer – Sie sehen es an der Unterschrift – ist Peter Haas, vormals in gleicher Funktion beim Verband Südwesttextil, der sich auf endlich wieder echte Begegnungen mit Ihnen und Ihrem Verband freut.

Für Ihre Mitgliederversammlung wünschen wir auch in diesem Jahr viel Erfolg und den Teilnehmenden einen konstruktiven Meinungsaustausch.

Stuttgart, den 31. März 2021

Bilder: BWHT

Rainer Reichhold
Präsident

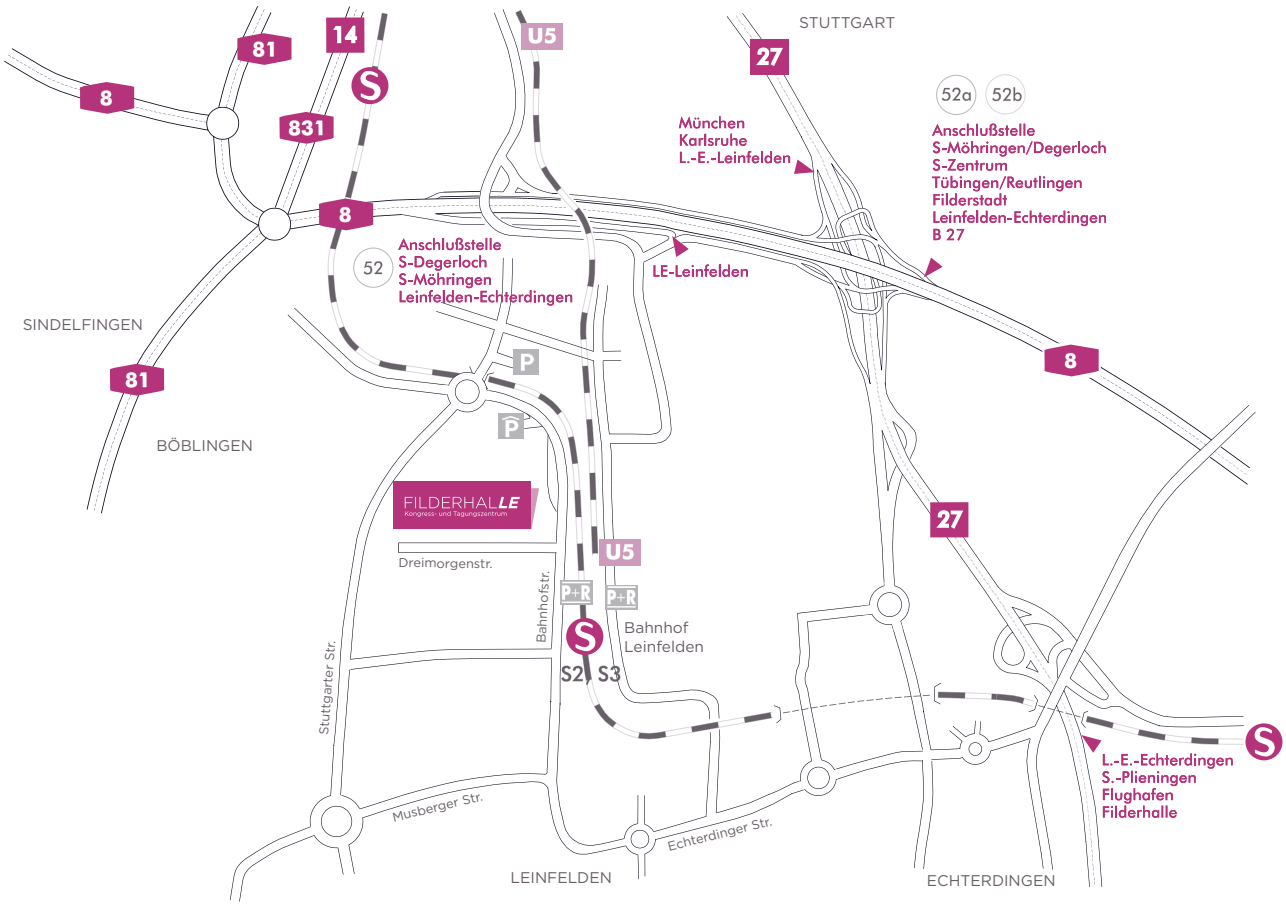
Peter Haas
Hauptgeschäftsführer

JAHRESTAGUNG 2021
Geschlossene Vertreterversammlung

am Mittwoch, 23. Juli 2021

in der Filderhalle Leinfelden-Echterdingen
Großer Saal

Anfahrtsskizze



1. Jahrestagung / 1.1

Tagungsfolge

Mittwoch, 23. Juli 2021

10:00 Uhr	**Geschlossene Vertreterversammlung (Teil 1)** **(Mitgliederversammlung) des Fachverbandes** Filderhalle, Großer Saal *Zutritt nur für Delegierte der Innungen und für Vertreter von Mitgliedsbetrieben* *– Die Teilnahme ist kostenfrei –*
12:00 Uhr	**Mittagspause mit Imbiss** im Foyer der Filderhalle *– Die Kosten für den Mittagsimbiss werden vom FV EIT BW übernommen –*
13:00 Uhr	**Geschlossene Vertreterversammlung (Teil 2)** **(Mitgliederversammlung) des Fachverbandes** Filderhalle, Großer Saal *Zutritt nur für Delegierte der Innungen und für Vertreter von Mitgliedsbetrieben* *– Die Teilnahme ist kostenfrei –*
ca. 16:30 Uhr	**Mitgliederversammlung der Unternehmervereinigung** **Gebäude-, Energie, Antriebs- und Informationstechnik e.V.**
17:00 Uhr	**Ende der Veranstaltung**

Die Anfahrtsskizze finden Sie nebenstehend

1. Jahrestagung / 1.2

Aufstellung über die bisherigen Landesverbandstage

Unsere Verbandstage haben stattgefunden:

- 1949 in Esslingen*
- 1950 in Pforzheim*
- 1951 in Schwäbisch Gmünd*
- 1952 in Konstanz*
- 1953 in Ludwigsburg*
- 1954 in Karlsruhe
- 1955 in Ravensburg
- 1956 in Freiburg
- 1957 in Mannheim
- 1958 in Stuttgart
- 1959 in Reutlingen
- 1960 in Konstanz
- 1961 in Heilbronn
- 1962 in Heidelberg
- 1963 in Friedrichshafen
- 1964 in Freiburg
- 1965 in Sindelfingen
- 1966 in Pforzheim
- 1967 in Rottweil
- 1968 in Offenburg
- 1969 in Mannheim
- 1970 in Esslingen
- 1971 in Reutlingen
- 1972 in Konstanz
- 1973 in Heilbronn
- 1974 in Karlsruhe
- 1975 in Tuttlingen
- 1976 in Donaueschingen
- 1977 in Ludwigsburg
- 1978 in Heidelberg
- 1979 in Freiburg
- 1980 in Freudwenstadt
- 1981 in Böblingen
- 1982 in Mannheim
- 1983 in Pforzheim
- 1984 in Balingen
- 1985 in Karlsruhe
- 1986 in Baden-Baden
- 1987 in Bad Säckingen
- 1988 in Friedrichshafen
- 1989 in Göppingen
- 1990 in Aalen
- 1991 in Konstanz
- 1992 in Heilbronn
- 1993 in Ravensburg
- 1994 in Ulm
- 1995 in Sindelfingen
- 1996 in Esslingen
- 1997 in Karlsruhe
- 1998 in Sindelfingen
- 1999 in Sindelfingen
- 2000 in Stuttgart
- 2001 in Sindelfingen
- 2002 in Bad Säckingen
- 2003 in Mannheim
- 2004 in Sindelfingen
- 2005 in Sindelfingen
- 2006 in Freiburg
- 2007 in Sindelfingen
- 2008 in Ludwigsburg
- 2009 in Stuttgart
- 2010 in VS-Villingen
- 2011 in Sindelfingen
- 2012 in Altensteig-Wart
- 2013 in Sindelfingen
- 2014 in Sindelfingen
- 2015 in Heidelberg
- 2016 in Sindelfingen
- 2017 in Sindelfingen
- 2018 in Sindelfingen
- 2019 in Mannheim
- 2020 in Leinfelden-Echterdingen

*Verbandstage, die durch den ehemaligen Landesinnungsverband des Elektrohandwerks Württemberg-Baden durchgeführt wurden.

2. Verbandsarbeit

Überblick über die Verbandsarbeit 2020

Stabile Branchenkonjunktur

Die Corona-Krise führte 2020 bei den baden-württembergischen Fachbetrieben des E-Handwerks zu Beeinträchtigungen, insbesondere Betriebe im industriellen Umfeld waren massiv betroffen. Die Herbst-Konjunkturumfrage 2020 des Fachverbands ergab zudem, dass das baden-württembergische Elektrohandwerk sich nach dem Lockdown im Frühjahr vergleichsweise stabil zeigte. Jedoch waren deutliche Auftragsrückgänge im gewerblich-industriellen Umfeld zu erkennen. Erfreulich war, dass das E-Handwerk trotz Corona-Pandemie an der eigenen Ausbildung festhielt.

Interessenvertretung

Fachverband im Dialog mit der Politik

Der Fachverband ist in stetigem Austausch mit Vertretern der Landes-, Bundes- sowie Europapolitik, um die Interessen des E-Handwerks zu vertreten und sich für deren Belange einzusetzen. So gab es auch 2020 zahlreiche Kontakte des Fachverbands mit Vertretern der Politik zu verschiedenen Zukunftsthemen wie unter anderem Klimaschutzgesetz, Fachkräftegewinnung, Digitalisierungs- und Innovationspolitik und Elektromobilität.

Novelle des Klimaschutzgesetzes (KSG) Baden-Württemberg

Besonders die Novelle des Klimaschutzgesetzes war oft Thema der Gespräche mit Politikvertretern. Mitte Oktober hat der Landtag im Rahmen der Novellierung des KSG Baden-Württemberg eine PV-Anlagenplicht für bei Neubauten bei Nichtwohngebäuden verankert, was der Fachverband schon lange gefordert hatte. Damit wird zum 01.01.2022 in Baden-Württemberg als erstem Bundesland überhaupt, eine solche gesetzliche Pflicht greifen. Auch eine PV-Überbauung von Parkflächen ab einer Größe von 75 Stellplätzen ist darin im Übrigen vorgesehen. Diese Neuregelung wird vom Fachverband sehr begrüßt. Darüber hinaus gibt es aber auch im Bestand viele Gebäude, auch Wohngebäude, die noch mit PV-Anlagen versorgt werden sollten. Zudem sollte darauf geachtet werden, dass im Sinne der Nachhaltigkeit auch der Weiterbetrieb ausgeförderter PV-Anlagen nicht durch teure Messtechnik oder andere gesetzliche Rahmenbedingungen zu teuer gemacht wird und damit zu einem Rückbau führen.

Von Sektorenkoppelung bis Elektromobilität

Der Fachverband traf sich darüber hinaus mit zahlreichen politischen Vertretern zum Austausch zu weiteren energiepolitischen Themen – So waren im Februar 2020 Klimaschutz, CO2-Bepreisung, Erneuerbare Energiegewinnung wie z. B. über Photovoltaikanlagen, eine ausreichende und sichere Stromversorgung, Elektromobilität, Sektorenkopplung bei Strom und bei Wärme Kernbegriffe des Austausches von Fachverbandsvertretern mit dem CDU-Landtagsabgeordneten Paul Nemeth. Dabei übergab der Fachverband Paul Nemeth ein Papier mit inhaltlichen Ausführungen zu den genannten und weiteren Punkten. Darüber hinaus wurden noch verschiedene Maßnahmen aus dem zweiten Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept (IEKK 2019) diskutiert und. Beide Seiten wollen den informativen Dialog fortsetzen.

Beim Besuch des Bundestagsabgeordneten Dr. Stefan Kaufmann war im September das zentrale Thema die nationale Wasserstoffstrategie. Der Innovationsbeauftragte für Grünen Wasserstoff des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und Obmann der Unionsfraktion im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenab-

Thomas Bürkle
Präsident
des FV EIT BW

Hauptamtliche
Betreuung durch
Hauptgeschäftsführer
Andreas Bek

Die Fachverbandsvertreter im Gespräch mit CDU-Landtagsabgeordneter Paul Nemeth (Mitte)

Bilder: FV EIT BW

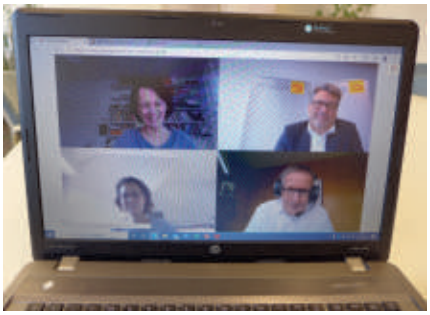
schätzung informierte sich im Gespräch mit Fachverband-Präsident Thomas Bürkle, Hauptgeschäftsführer Andreas Bek sowie Daniel Erdmann, Referent Technik und Wirtschaft beim ZVEH, über den Einfluss eines verstärkten Einsatzes von Wasserstoff auf die Sektorenkopplung sowie dessen Auswirkungen auf die E-Handwerke.

Bundestagsabgeordneter der CDU, Dr. Stefan Kaufmann, zu Gast in der Fachverband-Geschäftsstelle. Foto: FV EIT BW

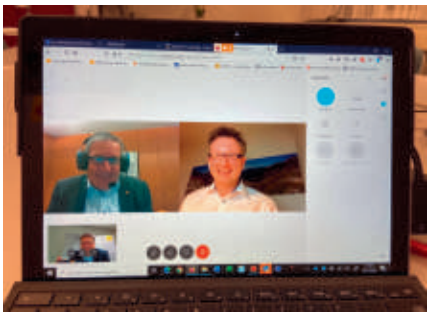
Im Oktober traf sich der Fachverband mit Vertretern der CDU-Landtagsfraktion zu energiepolitischen Themen, die die E-Handwerke massiv betreffen. Mit dabei waren neben den CDU-Abgeordneten Paul Nemeth, energiepolitischer Sprecher, Thomas Dörflinger, handwerkspolitischer Sprecher und Raimund Haser, medienpolitischer Sprecher, auch zeitweise die Wirtschaftsministerin des Landes Baden-Württemberg, Frau Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut. Dabei wurden unter anderem die Bereiche Klimaschutzgesetz, Gemeindeordnung Baden-Württemberg, EEG-Novellierung und Elektromobilität behandelt.

Gebäude energiewendefähig machen: Im November sensibilisierten die Fachverbandsvertreter Thomas Bürkle, Andreas Bek und Steffen Häusler die Politikerinnen Jutta Niemann, energiepolitische Sprecherin der Fraktion der GRÜNEN im baden-württembergischen Landtag sowie Susanne Bay, Sprecherin für Bauen und Wohnen der Fraktion der GRÜNEN, für den erforderlichen Ausbau der technischen Gebäudeinfrastruktur für zusätzliche Anwendungen wie PV-Anlagen und E-Mobilität - vor dem Hintergrund des Klimaschutzgesetzes Baden-Württemberg.

Im November stand zudem der Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN im baden-württembergischen Landtag, Andreas Schwarz, der Verbandsführung im Wege einer Web-Konferenz Rede und Antwort. Am Beispiel des neuen Klimaschutzgesetzes Baden-Württemberg, das ab 01.01.2022 eine PV-Anlagenpflicht auf allen Nichtwohngebäuden vorsieht, sowie der gegenwärtig laufenden Novellierung des Gesetzes über erneuerbare Energien auf Bundesebene oder das zum 1.12.2020 in überarbeiteter Form in Kraft tretende Wohnungseigentümergesetz verdeutlichten der Verbandspräsident und der Hauptgeschäftsführer die Anforderungen an die Praxis des E-Handwerks.



Austausch mit Jutta Niemann und Susanne Bay der Fraktion der Grünen. Foto: FV EIT BW



Dialog mit Andreas Schwarz, Fraktionsvorsitzender der Grünen. Foto: FV EIT BW

Thomas Bürkle verdeutlicht die Position des E-Handwerks: v.r.n.l. Wirtschaftsministerin Dr. Hoffmeister-Kraut, Paul Nemeth, Raimund Haser, Thomas Bürkle, Thomas Dörflinger. Foto: FV EIT BW

#smartertogether
Näherungsschalter

Schalten ohne Berühren_

Unsere neuen Näherungsschalter für eine berührungslose Bedienung sind überall dort perfekt, wo sich viele Menschen begegnen – in Büros, Arztpraxen, öffentlichen Einrichtungen oder Krankenhäusern. Eine hygienische Lösung, die ganz einfach der Gesundheit dient. **busch-jaeger.de**

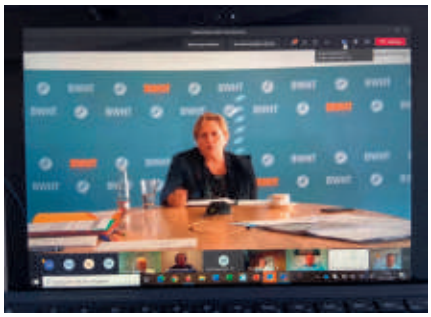
BUSCH-JAEGER

Ausbildung im E-Handwerk

Der Fachverband nahm an einem Fraktionsgespräch mit der Fraktion Grüne im Landtag im Rahmen des BWHT-Beirats im Februar 2020 teil. Fachverband-Präsident Thomas Bürkle vertrat dabei die Interessen des Elektrohandwerks. Die Vertreter des Handwerks betonten unter anderem die Gleichbehandlung von Azubis/Meisterschülern mit Studierenden. Darüber hinaus wurde das Fachkräfteeinwanderungsgesetz erörtert, das zügig und unbürokratisch umgesetzt werden sollte.

Fraktionsvorsitzender Andreas Schwarz (l.) und Thomas Bürkle (r.) im Austausch. Quelle: BWHT

„Corona und Schulen" war Schwerpunkt der virtuellen Tagung des BWHT-Beirats im November, in der die baden-württembergische Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann online zugeschaltet war. Der BWHT-Beirat schlug dabei vor, auch an Gemeinschaftsschulen Praktika in Betrieben auszubauen, was sich die Kultusministerin grundsätzlich gut vorstellen konnte. Sie berichtete zudem über den Ausbau der digitalen Infrastruktur in den Schulen, räumte jedoch bei den Breitband-Anschlüssen noch Handlungsbedarf ein.

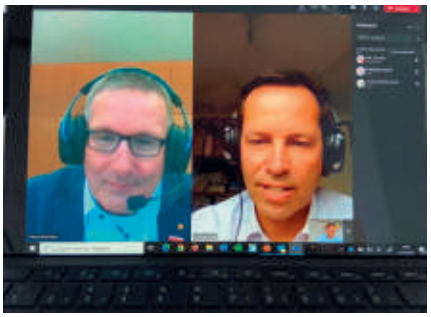


Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann bei der virtuellen Tagung des BWHT-Beirats. Quelle: FV EIT BW

BWHT-Beirat im Austausch mit der Fraktion Grüne im Landtag Quelle: BWHT

KRITIS-Liste und Schnelltests

Thomas Bürkle und Andreas Bek tauschten sich mit Thomas Dörflinger, MdL handwerkspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion im Oktober via Web-Konferenz über verschiedene Themen aus. Die Fachverbandsvertreter bedankten sich für die Aufnahme des E-Handwerks in diese KRITIS-Liste, was bislang nur noch in einem einzigen weiteren Bundesland der Fall ist, und wiesen darauf hin, dass unerlässlich sei, den dort genannten Branchen / Unternehmen auch einen erleichterten Zugang zu Corona-Schnelltests zu ermöglich. Denn schon heute leisteten die Beschäftigten aus den E-Handwerksbetrieben trotz der Pandemie jeden Tag an der Schnittstelle zum Kunden ganze Arbeit. Auf Baustellen, in Industriebetrieben und auch bei Kunden, die von der Pandemie selbst oder von Quarantäne-Maßnahmen betroffen seien. Es könne den E-Handwerksunternehmen daher nicht zugemutet werden, dass die eigenen Beschäftigte ohne Symptome vorsorglich in Quarantäne geschickt werden. Der Zugang zu Schnelltests, so Thomas Bürkle, müsse gesichert werden.



Web-Konferenz mit Thomas Dörflinger, MdL handwerkspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion. Quelle: FV EIT BW

Europapolitik - Handelspartner in Europa

Delegationsreise nach Brüssel

Der Beirat des Baden-Württembergischen Handwerkstags (BWHT) traf im Februar im Rahmen einer Delegationsreise zwei Tage lang neben Vertretern der Europäischen Kommission auch Abgeordnete des Europäischen Parlaments. Vertreter des Fachverbands nutzten auch die Gelegenheit, das E-Handwerk zu vertreten.

Zu viel Bürokratie

Zu Beginn schilderte der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Hans Peter Wollseifer, die drängendsten Themen aus seiner Sicht. Ganz vorne dabei: die immer größer werdenden Belastungen der Handwerksbetriebe durch Bürokratie – ein Thema, das sich als roter Faden durch nahezu sämtliche Gespräche der beiden Tage in der belgischen Hauptstadt zog. Besonders die Entsenderichtlinie mit der schon berüchtigten A1-Bescheinigung sorgte für Temperatur. Diese betrifft alle Betriebe, die grenzüberschreitend arbeiten. Das Nichtvorweisen des Formulars bei Kontrollen wird insbesondere in Frankreich und Österreich mit hohen Strafen belegt. Reichhold schilderte: „Gerade kleinere Handwerksbetriebe, die gelegentlich für Aufträge aus dem Ausland angefragt werden, werden durch die A1-Bescheinigung faktisch aus dem Markt ferngehalten. Sie können den bürokratischen Aufwand schlicht nicht stemmen." Die Gesprächs-

Temperatur regeln.

RAUMTEMPERATURREGLER MIT DISPLAY

Heizsysteme intuitiv bedienen mit dem JUNG Raumtemperatur-regler: Im klassischen JUNG Schalterdesign und mit hochwertiger Echtglasfront fügt er sich nahtlos in das Interieur ein.

JUNG.DE/RTR

partner, allen voran die baden-württembergischen EU-Abgeordneten Andreas Glück (FDP), Andreas Schwab (CDU) und Anna Deparnay-Grunenberg (Grüne), zeigten hier Verständnis und sagten zu, sich für Erleichterungen einzusetzen.

Achim Schenk, Thomas Bürkle, Rainer Reichhold und Andreas Bek in Brüssel (v.r.).
Quelle: BWHT / FV EIT BW

Projektarbeit des Fachverbands

DigiZuSe

Im Rahmen der Zukunftsinitiative „Handwerk 2025“ ist das Modellprojekt „Digitalisierung von Zustandsberichten und Service-Engineering im E-Handwerk“ (DigiZuSe) im November 2019 gestartet. Der Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg leitet das Projekt und arbeitet mit Wissenschaftlern des Steinbeis-Verbunds und der Universität Stuttgart zusammen. Kernziele des Modellprojekts, das bis zum 31. Dezember 2020 lief, sind die systematische Erfassung und Digitalisierung von vorhandenen Zustandsberichten zu elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln, die die E-Handwerksbetriebe bei verschiedenen Prüfungen erstellen. Die Daten von verschiedenen E-Handwerksbetrieben wurden anonymisiert erfasst, aufgearbeitet und nachfolgend ausgewertet. Auf ihrer Basis sollen im Anschluss für das Elektrohandwerk neue Geschäftsmodelle erarbeitet und beispielsweise Empfehlungen zu Prüfschwerpunkten, Prüfzyklen oder Serviceintervallen und Instandhaltungsmaßnahmen gegeben werden.

KomZet SHL BW

Der Fachverband ist Partner des Kompetenzzentrums Smart Home & Living Baden-Württemberg und leitet im Rahmen dessen das Teilpaket „Information und Kommunikation“. Das Kompetenzzentrum deckt die zentralen Aspekte ab, um den Markt Smart-Home & Living in Baden-Württemberg für die relevanten Marktpartner auf Angebots- und Nachfrageseite zu erschließen und die Einführung von Smart-Home & Living-Lösungen in allen Regionen und bei den wichtigen Zielgruppen voran zu treiben. Im Rahmen des Kompetenzzentrums sollen unter anderem eine Kommunikationsplattform mit zahlreichen Informationen zum Thema Smart Home and Living, ein Smart-O-Mat, ein Geschäftsmodell-Inkubator sowie Schulungen entwickelt werden.

Projekt Web Inspection

Geschäftsführer Andreas Hausch (r.) beim Kick-off des Projekts Inspection.
Bildquelle: mindUp Web + Intelligence GmbH

Auch Handwerksbetriebe sind regelmäßige Opfer von Hacker-Angriffen ihrer Internetseiten - Daher ist der Fachverband Partner im neuen vom Bund geförderten Forschungsprojekt Inspection. Ziele sind, noch mehr gehackte Webseiten zu erkennen, deren Betreiber zu informieren und damit wirtschaftliche Nachteile zu verhindern.

Tarifverhandlungen über Entgeltgruppen fortgesetzt

Nachdem der Fachverband bereits im vergangenen Jahr mit der IG Metall Verhandlungen über eine Neuordnung der Entgeltgruppen im E-Handwerk Baden-Württemberg begonnen hatte, wurden diese 2020 fortgesetzt. Damit folgt der Fachverband der beim Tarifabschluss 2019 getroffenen Vereinbarung, während der Laufzeit des Tarifvertrages bis Ende März 2021 die Ausarbeitung eines neuen Entgeltrahmens fortzusetzen und abschließend zu bearbeiten. Mit der Reform strebt der Fachverband moderne, branchenspezifische Strukturen an, die auch die Aufhebung der Trennung zwischen Löhnen und Gehältern zum Gegenstand hat. Mehrere Runden mit der IG Metall blieben bislang ohne Ergebnis.

Informieren und austauschen - Fachveranstaltungen des FV EIT BW

Fachveranstaltungen

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten zahlreiche Fachveranstaltungen, wie unter anderem das erfolgreiche Unternehmerforum und der Branchentreff aus Rücksicht der Gesundheit aller Teilnehmer abgesagt werden. Gleichwohl veranstaltete der Fachverband neben den nachstehenden Präsenzveranstaltungen auch zahlreiche Web-Konferenzen:

Fachveranstaltungen (Handwerk 2025)

ZUKUNFTSINITIATIVE HANDWERK 2025

Der Fachverband unterstützt die Unternehmer aus den Regionen mit informativen Fachveranstaltungen. Im Rahmen der vom Land geförderten Initiative „Dialog und Perspektive Handwerk 2025“ hat der Verband 2020 zwei Fachveranstaltungen im Juli und Oktober der letztes Jahr neu gegründeten ERFA-Gruppe zur strategischen Unternehmensführung durchgeführt. Unternehmer aus dem E-Handwerk, die sich auf Augenhöhe zu Strategie- und Personal-Themen austauschen wollen, sind in der ERFA-Gruppe „Strategische Unternehmensführung“ des Fachverbands bestens aufgehoben. Von Betriebsvergleichen über die Digitalisierung und Fachkräftesicherung gibt es zahlreiche Themen, mit denen sich die Unternehmerinnen und Unternehmer beschäftigen. Die Teilnehmer erhalten durch den Austausch untereinander sowie durch den Input des Moderators wertvolle Tipps für das aktuelle Tagesgeschäft und ihre zukünftige betriebliche Ausrichtung.

ERFA-Gruppe E-Mobilität gestartet

Anfang November traf sich die ERFA-Gruppe E-Mobilität zu ihrer Auftaktveranstaltung. Alle Beteiligten zogen ein positives Fazit. Zur neuen ERFA-Gruppe des Fachverbands trafen sich Unternehmer und leitende Beschäftigte aus verschiedenen Regionen Baden-Württembergs in Stuttgart. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein konstruktiver Austausch der Teilnehmer unter der Moderation von Reiner Ullmann, Sonderbeauftragter für den Bereich Elektromobilität im Fachverband, und Beteiligung von Andreas Hausch und Steffen Häusler von der FV-Geschäftsstelle. Neben technischen Installationsthemen wurde insbesondere auch die Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Stadtwerken, Netzbetreibern und Autohäusern ausgetauscht. Diskutiert wurden sowohl die Errichtung von Ladepunkten in großen Wohneinheiten als auch Konzepte mit Einbindung von Photovoltaik und Batteriespeicher und die Zusammenarbeit mit Bauunternehmen für anfallende Erd- und Betonarbeiten. Beiträge u.a. zum Materialeinsatz, der Verwendung von Messgeräten und Besonderheiten beim Schnelladen rundeten den Themen-Mix ab. Für 2021 sind Folgeveranstaltungen geplant.

Reiner Ullmann moderierte die erste ERFA-Runde zum Thema Elektromobilität. Quelle: FV EIT BW

Mitgliederversammlung in Leinfelden-Echterdingen Foto: FV EIT BW

Mitgliederversammlung in Leinfelden-Echterdingen

Trotz Corona-Pandemie trafen sich am 1. Juli – unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln – die Delegierten der Innungen, mit Mundschutz ausgerüstet, zur diesjährigen Mitgliederversammlung des Fachverbands in der Filderhalle in Leinfelden-Echterdingen. Dabei informierten sie sich über aktuelle Themen des E-Handwerks und erfüllten ihre Aufgabe im Rahmen der satzungsgemäßen Regularien.

Obermeister-Konferenz in Korntal-Münchingen

Die Obermeister der baden-württembergischen Elektro-Innungen trafen sich am 18. September zur gemeinsamen Konferenz in Korntal-Münchingen. 47 Teilnehmer nahmen dies zum Anlass, sich über neue Themen der Branche zu informieren und sich über ihre Arbeit in den Innungen auszutauschen. Der Wunsch nach persönlichem Austausch war unter den Obermeistern trotz der Corona-Pandemie so groß, dass der Fachverband die Obermeister-Konferenz unter strengen Hygieneregeln im September als Präsenzveranstaltung in Korntal-Münchingen durchführte.

Fort- und Weiterbildung

Corona-Pandemie – Mitglieder informieren

Um seine Mitglieder umfassend über Aspekte der Corona-Pandemie zu informieren, die das E-Handwerk betreffen, erstellte der Fachverband bereits im Februar eine neue Corona-Themenseite auf der Fachverband-Homepage, die regelmäßig aktualisiert wird. Darüber hinaus fanden neue Web-Talks online statt, in denen Innungsmitglieder Wissenswertes zu verschiedenen Themen der Branche von Experten des Fachverbands erfuhren und sich dabei zusätzlich noch untereinander austauschen konnten. Um auch in Corona-Zeiten auf den Betrieb und das regionale E-Handwerk aufmerksam machen zu können, entwickelte der Fachverband zudem Anzeigen zum Thema „Wir sind für Sie da #systemrelevant“ und für die Nachwuchskräftewerbung unter dem Motto „Mach was mit Spannung“.

Web-Talk

Bereits seit Mai bietet der Fachverband als Reaktion auf die Kontaktbeschränkungen den sog. Web-Talk zu verschiedenen Themen an. Jeden letzten Mittwoch im Monat nahm sich der Fachverband mit den Teilnehmern aus Innungsfachbetrieben ein Thema vor. So wurden z.B. die Fördermittel während der Pandemie oder der Brandschutzschalter diskutiert. Nach einer kurzen Einführung im Sinne eines Impulsvortrages konnten die Teilnehmer ihre Erfahrungen via Web-Konferenz austauschen. Für alle Innungsfachbetriebe ist dies natürlich kostenlos.

Obermeister-Konferenz in Korntal-Münchingen OM-Konferenz

Luftgüte-Sensor

beispielhafte Darstellung

Multisensor Aerosol KNX

Ein Sensor, der erkennt ob die Luft rein ist.

Gesunde Raumluft rückt bei intelligenten Gebäuden immer mehr in den Vordergrund. Die STEINEL Multisensoren liefern dem KNX System mit einer permanente Analyse hierfür alle notwendigen Werte. Aktuell rückt vor allem das potenzielle Infektionsrisiko* zusätzlich in den Mittelpunkt des Interesses. Unsere Techniker und Ingenieure haben sich diesem angenommen und nun kann zu ersten Mal das potenzielle Infektionsrisiko als Kommunikations-Objekt für KNX ausgegeben werden.

*Der ausgegebene Risikowert basiert auf den Studien des Hermann-Rietschel-Instituts der Technischen Universität Berlin.

Weitere Informationen finden Sie unter www.steinel.de/multisensorik

E-Campus BW

Über den E-Campus BW® konnten auch 2020 wieder eine ganze Reihe von Schulungen vor Ort mit kurzen Wegen für die Teilnehmer angeboten werden, wenngleich die Zahl Corona bedingt geringer war als im Vorjahr. Neben den technischen Schulungen mit Schwerpunkt VDE Anwendungsregel VDE-AR-N 4100 fanden vor allem aber auch E-CHECK-Kurse statt. Aber auch die Kurse rund um die Elektromobilität, die Voraussetzung zur Anerkennung als E-Mobilität-Fachbetrieb sind, sowie die Weiterbildung zum Energieeffizienz-Fachbetrieb waren gut besucht. Daneben wurde auch das nichttechnische Kursangebot wie die Kurse zum Unternehmermodell und die Arbeitsschutz-Kurse zur Unterweisung von Auszubildenden gut genutzt.

Neue Mitglieder für die Innungen werben

Seit 2020 steht Innungen ein neues Materialpaket zur Akquise für künftige Neumitglieder zur Verfügung. Es beinhaltet unter anderem Checklisten, Basispräsentation für Innungen, Musteranschreiben und Erklärfilme. Darüber hinaus finden Innungen und Innungsmitglieder alle Informationen dazu auf der neuerstellten Themenseite „Mitglieder werben“ auf der Fachverband-Internetseite.

Kurzer Ausblick auf 2021

Das E-Handwerk wird aufgrund der Corona-Pandemie in unsicheren Zeiten vor großen Herausforderungen stehen. Die baden-württembergische Elektrofachbetriebe sind bislang noch relativ stabil durch die Krise gelangt, je nach Länge des Lockdowns sind jedoch noch mehr wirtschaftliche Auswirkungen zu befürchten. Trotzdem kann man den verschiedenen Lockdowns auch positive Seiten abgewinnen, gab es doch im Bereich der Digitalisierung / Kommunikationstechnik einen richtigen Schub und damit zusätzliche Chancen, bestehende Geschäftsfelder für das E-Handwerk auszubauen und sich auch darüber hinaus Neue zu erschließen. Allerdings hängt viel an den richtigen politischen Rahmenbedingungen. Mit der Landtagswahl in Baden-Württemberg könnten sich auch neue Potenziale für die Unternehmen in Sachen Nachhaltigkeit und Energieeffiizienz erschließen. Auch die Neuordnung der Elektro-Berufe ab dem kommenden Ausbildungsjahr ist ein weiterer Schritt, um für diese neuen Themen des E-Handwerks die richtigen Fachkräfte zu entwickeln.

Bereits seit Mai bietet der Fachverband als Reaktion auf die Kontaktbeschränkungen seinen Innungsmitgliedern den Web-Talk zu verschiedenen Branchenthemen an.

100 YEARS building automation

theben

Auf dem Foto: Paul Sebastian Schwenk CEO und 4. Generation Familienunternehmen

TOP 100 top100.de Top-Innovator 2020

Great Place To Work.

Was Familien unternehmen

Top Innovator und Great Place to Work

Theben – das sind doch die mit der Zeitschaltuhr. Das ist richtig – und längst nicht alles. Theben ist effizient. Wir agieren offen und nachhaltig. Theben ist digital. Denn wir sind innovativ und kooperativ: im wahrsten Sinne des Wortes bestens vernetzt. Und das nicht nur hier, sondern international. Wir sind verlässlich, vertrauenswürdig und verantwortungsbewusst. Wir gehen neue Wege – und das schnell und dynamisch. Wir sind ja auch erst 100 – ein modernes, ein junges Familienunternehmen.

100.theben.de #100yearstheben

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.1

Zur wirtschaftlichen Situation in den Elektrohandwerken

Das Elektrohandwerk in Baden-Württemberg zeigte sich trotz der Corona-Einschränkungen mit Lockdown und zweiter Infektionswelle bislang stabil. Die Ergebnisse einer Sonder-Umfrage des Fachverbandes ergaben jedoch verhaltene Prognosen für das Jahr 2021.

Geschäftsklimaindex klettert

Aussagekräftige Konjunkturdaten gibt der Geschäftsklimaindex. War dieser zu Beginn der Krise zunächst auf 60,3 Punkte eingebrochen, kletterte er bereits Anfang Mai wieder auf 72,7 Punkte. Dieser Trend setzte sich auch in der Herbst-Konjunkturumfrage 2020 fort: Mit 81,0 Punkten lag der Geschäftsklimaindex aktuell noch sieben Prozentpunkte unter dem vor Pandemie Frühjahreswert 2020 (87,9).

66,7 Prozent der Betriebe bewerteten ihre Geschäftslage Ende September 2020 mit „gut" (Frühjahr 2020: 79,3 %), mit „befriedigend" 28,7 Prozent (Frühjahr 2020: 17,2 %) und 4,6 Prozent mit „schlecht" (Frühjahr 2020: 3,4 %). Diese Entwicklung setze sich auch nach den Ergebnissen einer Sonderkonjunkturumfrage für das 4. Quartal 2020 weiter fort.

Auftragsbestand stabilisiert

Die positive Entwicklung zeichnete sich auch beim Auftragsbestand ab. Die Hälfte der befragten Betriebe gaben wieder eine Auftragsreichweite von über zwei Monaten und mehr an (Frühjahr 2020: 53,4 %). Nach Ausbruch der Pandemie lag der Wert bei 25,4 Prozent. Als stabilisierend erwiesen sich in dieser Phase insbesondere Aufträge aus dem privaten Bereich. 43,1 Prozent (Frühjahr 2020: 42,7 %) der Betriebe bestätigten hier auf einen Anstieg, 13,9 Prozent (Frühjahr 2020: 7,8 %), einen Rückgang. Auftragsrückgänge galt es jedoch für die gewerbliche Wirtschaft 22,5 Prozent (Frühjahr 2020: 12,1 %) und der öffentlichen Hand mit 29,7 Prozent (Frühjahr 2020: 13,6 %) hinzunehmen.

Umsätze – Impulse von privaten Auftraggebern

Bei der Umsatzentwicklung im Handwerksbereich notierten 49,3 Prozent der Betriebe für die vergangenen sechs Monate steigende Umsätze (Frühjahr 2020: 56,6 %). In 17,8 Prozent der Betriebe (Frühjahr 2020: 7,5 %) sanken die Umsätze.

Dabei ging der Umsatzanteil von gewerblichen Auftraggebern deutlich zurück. Lag der Anteil vor der Krise bei 34,7 Prozent, waren es im Herbst 2020 30,8 Prozent. Hingegen stiegen jeweils die Umsatzanteile aus dem Bereich der privaten Auftraggeber 42,6 Prozent (Frühjahr 2020: 40,4 %), der Wohnungsbaugesellschaften 12,1 Prozent (Frühjahr 2020: 11,8 %) und Öffentlichen Auftraggeber 14,5 Prozent (Frühjahr 2020: 13,0 %).

Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg wies für das „Coronajahr 2020" für das Elektrotechniker-Handwerk ein Umsatzplus von 2,5 Prozent und für das Informationstechniker-Handwerk ein Umsatzplus von 1,1 Prozent, jeweils im Vergleich zum Vorjahr, aus.

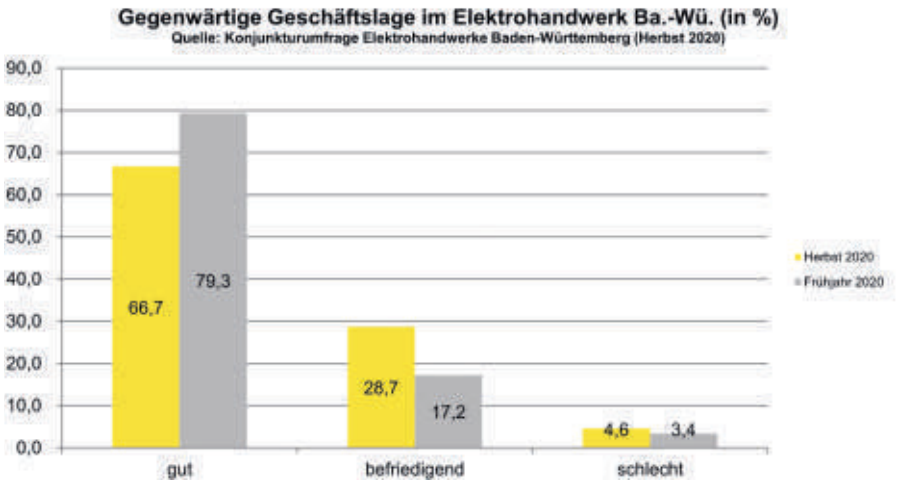
Konstante Beschäftigung

Dass abgesehen von dem mit dem Lockdown einhergehenden kurzzeitigen Einbruch sich die wirtschaftlichen Beeinträchtigungen für die Elektrohandwerksbetriebe in Baden-Württemberg bislang in Grenzen hielt, wird auch durch die weitgehende unveränderte Beschäftigtensituation deutlich. So blieb die Mitarbeiterzahl in 63,5 Prozent der Betriebe unverändert (Frühjahr 2020: 64,2 %). 24,3 Prozent (Frühjahr 2020: 25,5%) konnten das Personal aufstocken, in 12,2 Prozent (Frühjahr 2020: 10,4 %) der Betriebe reduzierte sich die Mitarbeiterzahl.

Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg wies bei den Beschäftigtenzahlen für das Jahr 2020 ein Plus von 0,4 Prozent aus.

Für das Informationstechniker-Handwerk galt es einen Rückgang von 1,7 Prozent zu verzeichnen.

Darüber hinaus schloss das E-Handwerk im Land im Herbst 2020 53 Ausbildungsverträge weniger als 2019 ab (- 2,8 Prozent).



Alle Bilder im diesem Artikel: FV EIT BW

PREMIUM MARKEN Partner

VW Versorgungswerk

inter Handwerker Service

www.handwerk.inter.de

Elektro- und Informationstechniker in Baden-Württemberg

Betriebshaftpflichtversicherung

Sichert Ihre wirtschaftliche Existenz als Unternehmer!

Die Betriebshaftpflichtversicherung ist ein „Muss“ für Sie als Chef. Versichert sind unter anderem:

- Arbeiten nach § 5 HWO
- Schäden, verursacht durch Subunternehmer
- Tätigkeitsschäden
- Mietsachschäden (auch an Arbeitsmaschinen)

und neu

- Forderungsmanagement als Assistanceleistung

Jahresprämie für einen Elektrobetrieb mit 600.000 € Umsatzsumme: 1.320,54 €*

Ihre individuelle Prämie berechnet Ihnen gerne Ihr Servicepartner in Ihrer Nähe. Fragen Sie uns!

* Versicherungssumme: 5 Mio., Tarif: BHV Exklusiv, inkl. Privathaftpflicht; Vertragslaufzeit: 3 Jahre; Selbstbeteiligung pro Schaden: 150 Euro; inkl. Versicherungssteuer

Rabatte: Jeweils 10 % für Meisterbetrieb, Versorgungswerkmitgliedschaft, Kostennachlass; inkl. Laufzeitrabatt von 5 %

Partner des Handwerks:

Geschäftsgebiet Baden
Erzbergerstraße 17
68165 Mannheim
Telefon 0621 12718-15
Telefax 0621 12718-66
KC.Mannheim@inter.de

Geschäftsgebiet Württemberg
Hauptstätter Straße 89
70178 Stuttgart
Telefon 0711 64877-45
Telefax 0711 64060-91
KC.Ulm@inter.de

inter VERSICHERUNGSGRUPPE

Coronabedingte Beeinträchtigungen

Mit Beginn der Pandemie hatten sich die Betriebe mit coronabedingten Beeinträchtigungen auseinanderzusetzen. Ein wesentliches Kriterium für den Grad der Betroffenheit war dabei die betriebliche Ausrichtung. Betriebe mit industrie- und veranstaltungsnaher Ausrichtung oder Betriebe mit Ladengeschäft wurden und werden vor große Herausforderungen gestellt.

35,8 Prozent der Betriebe verwiesen Ende des Jahres 2020 auf Schwierigkeiten bei der Ausführung ihrer Leistungen. Problemstellungen traten dabei mehrheitlich (76,4 %) bei privaten Auftraggebern, aber auch bei gewerblichen Arbeitgebern (59,7 %), auf. Probleme gab es auch zunehmend beim Personaleinsatz.

39,3 Prozent der Betriebe waren von Quarantänemaßnahmen innerhalb der Belegschaft betroffen. Zudem gaben 46,2 Prozent der Betriebe Verzögerungen bei der Materialbeschaffung an. Erfreulicherweise mussten nur 10,5 Prozent der Betriebe Personalmaßnahmen einsetzen, wobei lediglich die Hälfte davon Kurzarbeit eingeführt hat.

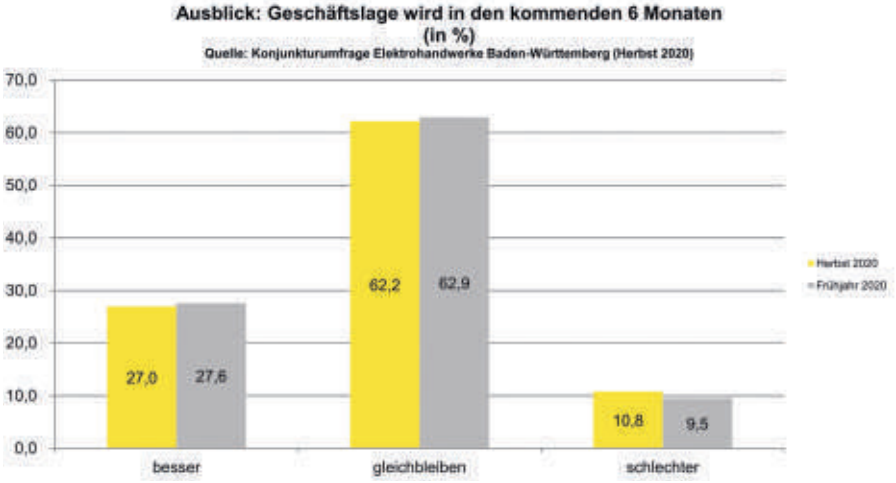
Verhaltene Prognosen

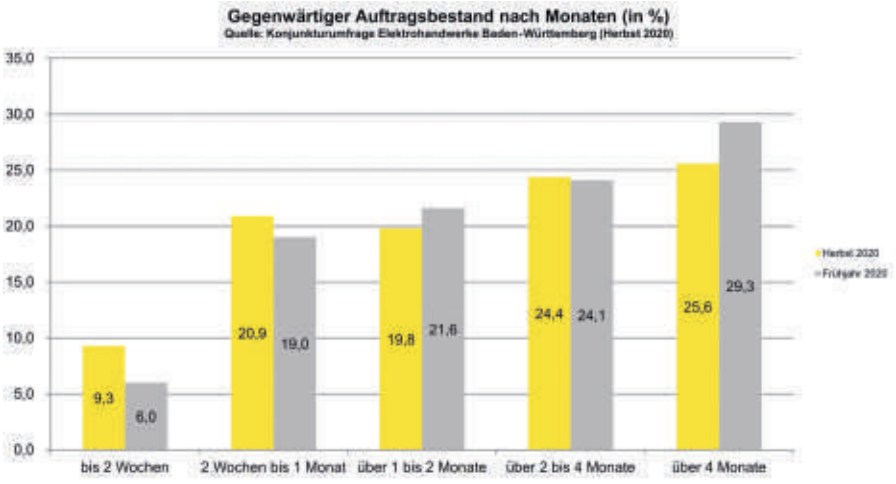
Aufgrund der neuen Corona-Maßnahmen zu Jahresbeginn erwarten 60 Prozent der Betriebe Erschwernisse beim Zugang zu Baustellen. Darüber hinaus gehen die Betriebe kurzfristig nicht von einer Normalisierung der Situation aus. Für das Jahr 2021 rechnen 32,3 Prozent der Betriebe mit Umsatzeinbußen gegenüber dem Vorjahr. 60,7 Prozent gehen von einer gleichbleibenden Geschäftslage aus. 7,0 Prozent prognostizieren eine Verbesserung.

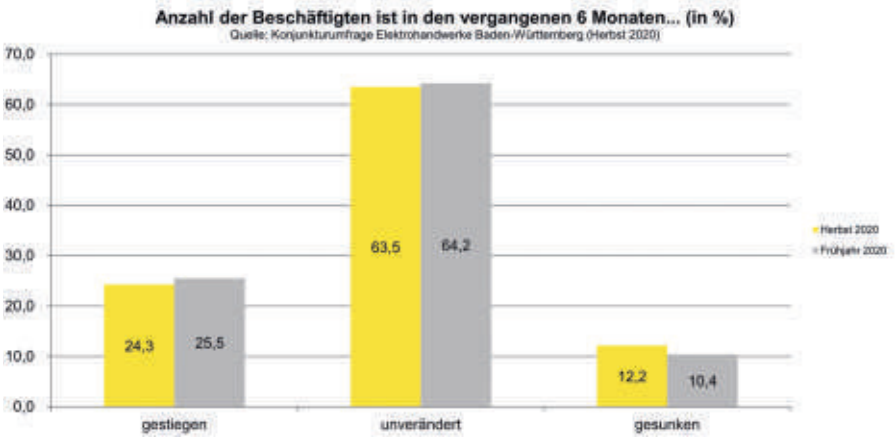
Bislang haben die Fachbetriebe im E-Handwerk Baden-Württemberg die Corona-Krise überwiegend ohne Personalfreistellungen bewältigt. Dies soll sich nach den Angaben der Betriebe auch 2021 so fortsetzen. 79,1 Prozent der Betriebe gehen von einem unveränderten Personalbestand aus, jeweils 10,4 Prozent erwarten eine Aufstockung bzw. Reduzierung des Personals. Konsequenzen aus der Pandemie zeichnen sich für die Ausbildung ab. 29,7 Prozent der Betriebe kündigen eine Reduzierung ihres Ausbildungsplatzangebotes an. Bei 64,2 Prozent der Betriebe bleibt das Ausbildungsplatzangebot unverändert, 6,1 Prozent steigern ihr Engagement im Bereich der Ausbildung.

Fazit

Thomas Bürkle, Präsident des Fachverbands: „Das E-Handwerk im Südwesten konnte in vielen Fällen die coronabedingten Einschränkungen durch bestehende Auftragspolster, Vorziehmaßnahmen und Sondereffekte kompensieren. Es war uns jedoch schon zu Beginn der Pandemie klar, dass für die wirtschaftliche Bewertung der Krise bei anhaltenden Einschränkungen das Jahr 2021 entscheidend sein wird. Das Auftragspolster schmilzt langsam ab, der Lockdown mit den kurzfristigen stetigen Verschärfungen verunsichert die Auftraggeber. Die verhaltenen Zukunftsprognosen für das Jahr 2021 verdeutlichen dies. Nachvollziehbar in der aktuellen Situation, aber nicht minder problematisch, ist die prognostizierte Zurückhaltung bei der Ausbildung. Ein Einbruch in der Ausbildung führt zwangsläufig zu einer Verschärfung der Fachkräftesituation in der Nach-Pandemie-Zeit. Zudem wird die Branche unverändert von den strukturellen Veränderungen in der Automobilindustrie und deren Zulieferer erfasst. Aus diesem Grund ist es für das Elektrohandwerk unerlässlich, dass das Augenmerk der Politik neben der notwendigen Senkung des Infektionsgeschehens insbesondere auf die breite Unterstützung der Wirtschaft im Südwesten gelegt ist."







2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.2

Finanzen

Pandemiebedingte Sondersituation

Das Kalenderjahr 2020 war geprägt durch eine besondere Ausnahmesituation namens „Corona“, die auch massive Auswirkungen auf die Arbeit des Fachverbandes hatte. Viele Präsenzveranstaltungen mussten aufgrund der politisch verordneten Kontaktbeschränkungen ausfallen bzw. konnten aus Gründen der Verantwortung gegenüber den potenziellen Teilnehmern nicht durchgeführt werden. So musste eine Vielzahl von Gremiensitzungen auf Innungs-, Landes- und Bundesebene ebenso ausfallen wie auch die beiden ursprünglich für 2020 vorgesehenen Unternehmerforen. Auch die traditionelle Weiterbildungswoche für Ausbilder in den überbetrieblichen Bildungsstätten der handwerklichen Einrichtungen konnte leider nicht durchgeführt werden. Der Dialog mit Marktpartnern und der Politik war ebenfalls mangels persönlicher Kontaktmöglichkeiten auf ein Minimum beschränkt. Infolge der entfallenen Veranstaltungen hat der Fachverband erstmals in seiner Geschichte auch auf das Instrument der Kurzarbeit zurückgreifen müssen.

Mitgliederentwicklung

Per 01.01.2021 wurden uns von den Innungen 2.292 Mitglieder gemeldet. Zum 01.01. 2020 waren es 2.315 Mitglieder.

Zum 31.12.2020 wurden insgesamt 80 Austritte gemeldet. Diese gliedern sich wie folgt: 37 Austritte auf Grund von Betriebsaufgabe bzw. Löschung aus der Handwerksrolle, 37 Kündigungen zum Ende des Beitragsjahres 2020, ein Innungsausschluss und fünf Insolvenzen.

Im Jahr 2020 wurden dem FV EIT BW von den Mitgliedsinnungen 39 Schnuppermitgliedschaften gemeldet (im Vorjahr 33). Von diesen 39 haben sich 8 für eine volle Mitgliedschaft bei ihrer Innung bzw. dem Landes- und Bundesverband entschieden (im Vorjahr 8). Insgesamt sind zum Jahreswechsel 2020/ 2021 noch 32 Betriebe als Schnuppermitglieder beim Fachverband gemeldet. Es bleibt abzuwarten, wie sich diese Betriebsinhaber entscheiden. Alle Innungen vor Ort möchten wir hiermit aufrufen, sich noch einmal aktiv um diese Unternehmen mit Sonderstatus zu bemühen, damit auch diese Betriebe den Weg in die elektrohandwerkliche Organisation finden werden.

Alle Mitgliedsinnungen sind grundsätzlich aufgerufen, in ihrem Bestreben nach neuen Mitgliedern nicht nachzulassen, zumal auch eine ganze Reihe von Mitgliederwerbe-Instrumenten seitens des Landesverbandes bzw. der Arbeitsgemeinschaft Medien im ZVEH zur Verfügung gestellt werden. Ein spezielles Paket mit Materialien und Mustertexten bzw. -präsentationen haben auch alle Mitgliedsinnungen bei der Mitgliederversammlung erhalten.

Beitragszahlungen der Innungen 2020

Erfreulicherweise wurden alle fälligen Beiträge für das Jahr 2020 von den Innungen rechtzeitig überwiesen, was sicherlich auch der noch ordentlichen Branchenkonjunktur geschuldet ist. Es besteht also keinerlei Beitragsrückstand. Auch wurden die Rückvergütungen beschlussgemäß an die Innungen in den vier Bezirken durch den Fachverband vorgenommen. Die Landesbezirke bzw. die jeweiligen Innungen erhielten je gemeldeten Mitgliedsbetrieb eine Erstattung in Höhe von 3,00 Euro.

Wolfgang Schmitt
Ressortleiter
Finanzen im Vorstand

Hauptamtliche
Betreuung durch
Hauptgeschäftsführer
Andreas Bek

Bilder: FV EIT BW

Mitgliedschaft in anderen Organisationen bzw. Beteiligungen

Bundesweite Öffentlichkeitsarbeit

Insgesamt wurden 2.323 Mitgliedsbetriebe (Meldung zum Stand 31.12.2020) als Bemessungsgrundlage für die Beitragszahlung gemeldet. Der Beitrag Öffentlichkeitsarbeit des Fachverbandes betrug in 2020 114 EUR. Der Beitrag 2020 an den ZVEH betrug pro Mitgliedsbetrieb 40 Euro. Dies hat zur Folge, dass 35,09 Prozent vom Landesverband als zweckgebundene Mittel an den Bundesinnungsverband, den Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke – ZVEH – zur Weiterleitung an die ArGe Medien fließen. Eine Darstellung der wesentlichen Projekte, die damit finanziert werden konnten, findet sich im Kapitel 2.4 dieses Jahresberichts.

Netzwerke – Mitgliedschaften des Fachverbandes

Der Beitrag für das Beitragsjahr 2020 beim Bundesinnungsverband ZVEH, in dessen Gremien der Fachverband Baden-Württemberg aktiv mitarbeitet – betrug 97 Euro pro Mitgliedsbetrieb und Jahr.

Weitere Beitragszahlungen wurden im Berichtsjahr 2020 an den Baden-Württembergischen Handwerkstag – BWHT – geleistet. Der Grundbeitrag blieb unverändert im Vergleich zum Vorjahr und lag bei 180 Euro. Der Betriebsbeitrag ist von 3,69 Euro je Mitglied auf 3,76 Euro gestiegen

Außerdem verfügt der Fachverband im Rahmen seines Netzwerkes noch über Mitgliedschaften in der Landesvereinigung der Baden-Württembergischen Arbeitgeberverbände, im Verbandsmanagement Institut (VMI) der Universität Freiburg/Schweiz und im Verein Technologie-Transfer-Handwerk, Stuttgart, welcher jährlich den Prof. Adalbert-Seifriz-Preis insbesondere an innovative Handwerksunternehmen verleiht. Darüber hinaus ist der Fachverband auch Mitglied im SolarCluster Baden-Württemberg sowie im Verein Smart Home & Living (SH&L) Baden-Württemberg e.V. Bei SH&L engagiert sich der Fachverband zudem im Vorstand – und stellt den Vorstandsvorsitzenden- sowie im Beirat der mit Beratungsfunktion.

Durch die gelungene Verzahnung von Wissenschaft und Handwerk eröffnen sich viele Perspektiven bei der Umsetzung und Anwendung von innovativer Umwelt- und Energietechnologien. Das bei der Handwerkskammer Ulm angesiedelte Weiterbildungszentrum für innovative Energietechnologien (WBZU) wird vom Fachverband nicht zuletzt durch die aktive Mitwirkung im Beirat des Zentrums begleitet.

Für das Berichtsjahr 2020 mussten für diese genannten sowie weitere Mitgliedschaften in Summe 240.392,40 Euro als Beitragszahlungen aufgebracht werden, welche somit an Dritte abfließen.

Mitgliedschaften in Energiegemeinschaften

Wegen der fast täglichen Berührungspunkte E-Handwerksunternehmen und Unternehmen aus dem Bereich der Energieversorgung ist der Fachverband auch Mitglied der Energiegemeinschaft der Energie-Baden-Württemberg e.V. und auch in den Gremien dieses Vereins engagiert und verfügt u.a. auch einen Sitz im Vorstand der Energiegemeinschaft. Über diese Position ist der Fachverband bestrebt, das Miteinander am Markt – trotz der Wettbewerbssituation – möglichst konfliktfrei zu gestalten.

Vor allem bei den Themen Photovoltaik – insbesondere in Verbindung mit elektrischer Speichertechnologie – sowie der Landesinfrastruktur für E-Mobile gibt es immer wieder Berührungspunkte mit den Netzbetreibern bzw. den Vertriebsorganisationen der Energieversorgerbranche.

Darüber hinaus engagiert sich der Fachverband Baden-Württemberg nach wie vor in der Energiegemeinschaft der Süwag Energie AG, welche allerdings nicht in Form eines eingetragenen Vereins, sondern im Wege einer – vertragsbasierten – Kooperation mit mehreren anderen Landesverbänden, gemeinsam betrieben wird. Als Mitglied im sog. „Marktpartner-Ausschuss" ist der Landesverband engagiert.

E-Campus BW®

Bereits vor rund 10 Jahren wurde vom Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Elektro Technologie Zentrum (etz) der Gründungsvertrag für die E-Campus Baden-Württemberg GbR unterzeichnet. Der E-Campus BW® bzw. seine beiden Gesellschafter bündeln seither erfolgreich ihre Kompetenzen und ihre Netzwerke, um Synergien für die E-Handwerksunternehmen bei der beruflichen Fort- und Weiterbildung in ganz Baden-Württemberg sicher zu stellen.

Erklärtes Ziel ist es, den E-Handwerksunternehmen Fort- und Weiterbildungen vor Ort anzubieten, um die Inhaber und ihre Beschäftigten gleichermaßen zu qualifizieren. Dies nimmt gerade im Bereich der Elektro- und Informationstechnik mit den kurzen Innovationszyklen einen hohen Stellenwert ein. Ein landesweit einheitliches und qualitativ hochwertiges Seminarwesen wurde mit dem E-Campus BW® aufgebaut.

Die Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen werden in den verschiedenen Regionen Baden-Württembergs angeboten, damit den Unternehmern und deren Beschäftigten möglichst kurze Anfahrtswege mit wenig Zeitverlust zu bieten. Die Erfolge der ersten Jahre zeigen, dass alle Beteiligten und in erster Linie die Betriebe natürlich, profitieren. Denn eine hochwertige Beratungs-, Dienst-, Planungs- und Installationsleistung erfordern qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und gleichermaßen auch Unternehmerpersönlichkeiten. Im Berichtsjahr 2020 flossen dem Fachverband aus diesem Engagement 53.302,72 Euro – resultierend aus den Aktivitäten im Kalenderjahr 2019 – zu.

Beteiligungen

Der Fachverband verfügt über eine ganze Reihe von Beteiligungen. Die wichtigeste ist hier sicherlich die 100prozentige Tochtergesellschaft des Fachverbandes, die FEU – Fördergesellschaft elektrotechnischer Unternehmen mbh. Aber auch darüber hinaus bestehen Beteiligungen.

Arbeitsgemeinschaft Medien

Seit dem Jahr 1997 ist der Fachverband – im Übrigen eines Gründungsmitglieder – an der ArGe Medien GbR im ZVEH beteiligt. Der prozentuale Anteil der Beteiligung an der Gesellschaft beträgt nach wie vor bzw. von Beginn an rund 12,5 Prozent. Diese hatte auch im Berichtsjahr 2020 Bestand.

WEIL IHRE HÄNDE WICHTIGERES ZU TUN HABEN,

ALS ALLES SELBST IN DIE HAND ZU NEHMEN.

Gemeinsam anpacken.

Stärken Sie Ihre Mitarbeiter und Ihr Unternehmen mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement der IKK classic. Zusätzlich gibt es 500 Euro Bonus. Mehr Infos unter www.ikk-classic.de/bgm

IKK classic
Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.

Bürgschaftsbank Baden-Württemberg

Zur Verbesserung der Finanzierung des handwerklichen Mittelstandes ist der Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg ferner an der Kreditgarantiegemeinschaft des Handwerks Baden-Württemberg Verwaltungs GmbH innerhalb der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg GmbH beteiligt und wirkt auch aktiv in deren Entscheidungsgremien – Verwaltungsrat, Gesellschafterversammlung, Bürgschaftsausschuss etc. – mit. Die Beteiligung des Fachverbandes an dieser wichtigen Einrichtung zur Sicherung des Fortbestands vieler Handwerksunternehmen – insbesondere auch für elektro- und informationstechnische Unternehmen – blieb im Berichtszeitraum unverändert.

Beraterförderung

Die Förderung der Beratungen von Handwerksunternehmen durch den Zentralverband des Deutschen Handwerks (Bundesförderung) bzw. durch das Landeswirtschaftsministerium (Landesförderung) im Rahmen einer Komplementär-Förderung, wurden für das Jahr 2020 wegen der Projektförderung für das Modellprojekt DigiZuSe nicht in Anspruch genommen.

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.3

Ressort Tarif und Soziales

Sondersituation Corona-Pandemie

Das Jahr 2020 wurde insbesondere durch die Corona-Pandemie geprägt. Dies galt auch für die Gesetzgebung. Neben den zahlreichen und sich fortlaufend ändernden Regelungen der einzelnen Corona-Verordnungen wurden darüber hinaus wesentlich Neuregelungen getroffen. So auch beim Kriseninstrument Kurzarbeit, unter anderem mit Erleichterungen bei den Voraussetzungen für den Bezug von Kurzarbeitergeld (Kug) sowie vollständiger Erstattung der vom Arbeitgeber bei Kug zu zahlenden Sozialbeiträgen.

Darüber hinaus trat das Infektionsschutzgesetz mit Entschädigungsansprüchen bei Verdienstausfall im Zusammenhang mit behördlicher Absonderung oder in Fällen der Kinderbetreuung in den Fokus. Ebenso gab es Verschärfungen im Arbeitsschutz zu berücksichtigen.

Tarifgeschehen auf Landesebene:

Tarifverhandlungen – Einführung von Kurzarbeit

Die Einführung von Kurzarbeit war für die Betriebe zu Beginn der Pandemie eine Option, um den coronabedingten Arbeitsausfall abzufedern. Die Betriebe im Elektrotechniker- und Elektromaschinenbauer Handwerk Baden-Württemberg haben gegenüber ihren Beschäftigten bei der Einführung von Kurzarbeit eine Ankündigungsfrist zu beachten. Diese Frist beträgt nach den Regelungen des Manteltarifvertrages der Elektrohandwerke Baden-Württemberg zwei Wochen zum Wochenende. Um Betriebe, die sich mit einem kurzfristigen Arbeitsausfall konfrontiert sahen zu unterstützen, strebte der Fachverband eine Verkürzung dieser Ankündigungsfrist an. Das Vorhaben scheiterte jedoch an der Position der IG Metall, die für die Verkürzung der Ankündigungsfrist als Ausgleich von den Arbeitgebern einen Zuschuss für die sich in Kurzarbeit befindenden Beschäftigten forderte. Eine inakzeptable Positionierung, die von der Tarifkommission des Fachverbandes zurückgewiesen wurde.

Alexander Hamler
Ressortleiter
Tarif und Soziales
im Vorstand des
FV EIT BW

Hauptamtliche
Betreuung durch
Geschäftsführer
Andreas Hausch

Alle Bilder im diesem Artikel: FV EIT BW

Die IGM-Gewerkschaftssekretäre Gregor Wagner (l.) und Sebastian Fay und FV-Tarifvorsitzender Alexander Hamler (r.). Quelle: FV EITBW

Tarifverhandlungen – Neue Entgeltstruktur

Nachdem man im Juli die Tarifverhandlungen mit der IG Metall über eine Neuordnung der Entgeltgruppen im E-Handwerk Baden-Württemberg wieder aufgenommen hatte, wurden diese nun im September fortgesetzt. Im Mittelpunkt der Verhandlungen, die auf Arbeitgeberseite vom Vorsitzenden der Tarifkommission Alexander Hamler geführt wurden, stand die Strukturierung des neuen Entgeltrahmens mit Anzahl der einzuführenden Entgeltgruppen sowie deren monetären und Beschreibung. Mit der Reform strebt der Fachverband moderne, branchenspezifische Strukturen an, die auch die Aufhebung der Trennung zwischen Löhnen und Gehältern zum Gegenstand hat.

Tagung der Tarifkommission
Coronabedingt wurde die Tagung der Große Tarifkommission am 17. November 2020 als Webkonferenz durchgeführt. Bei der Tagung wurde der Verhandlungsstand zur neuen Entgeltstruktur vorgestellt und diskutiert. Des Weiteren wurde die wirtschaftliche Situation im E-Handwerk analysiert und ein Blick auf die Tarifverhandlungen im Frühjahr 2021 geworfen.

Tarifgeschehen auf Bundesebene:

Tarif-Tagung auf Bundesebene
Bei der Tagung des ZVEH-Fachbereiches Tarif im Februar in Frankfurt stand das aktuelle bundesweite Tarifgeschehen in den Bundesländern sowie gesetzliche Neuregelungen auf der Tagesordnung. Intensiv diskutiert wurden neben aktuellen Entscheidungen des Bundearbeitsgerichtes die Brückenteilzeit, das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz und die Änderungen im Berufsbildungsgesetz.

Die Tagung endete mit einer Berichterstattung der einzelnen Landesvertreter über das Tarifgeschehen in den Ländern. FV-Geschäftsführer Andreas Hausch informierte dabei über die aktuelle Tarifsituation im E-Handwerk Baden-Württemberg.

Ausblick 2021
Im Jahr 2021 gilt es für die Betriebe der E-Handwerke Änderungen zu berücksichtigen. Neben den neuen tariflichen Mindestentgelten im E-Handwerk, der Anhebung des gesetzlichen Mindestlohns in zwei Stufen, stehen im Frühjahr im E-Handwerk Baden-Württemberg Tarifverhandlungen an.

frogblue™

Jederzeit flexibel
... natürlich drahtlos!

KNX MEMBER

frogblue.com

SMART BUILDING
TECHNOLOGY
GERMANY

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.4

Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Die elektrohandwerkliche Organisation vertreten durch das Ressort Öffentlichkeitsarbeit entfaltete in diesem Bereich auf Bundes-, Landes- und Innungsebene vielfältige Aktivitäten. Die nachstehende Zusammenfassung zeigt die wichtigsten Kernpunkte bzw. das breite Wirken der Organisation auf. Der Vizepräsident des Fachverbandes und Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit Armin Jöchle koordinierte die Aktivitäten in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung sowie in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit im Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg, in den die Mitgliedsinnungen ihre Delegierten entsenden. Allerdings blieben die Entwicklungen rund um die Corona-Pandemie auch hier nicht ohne Auswirkungen.

ArGe Medien im ZVEH, Gesellschafterversammlung

Die erste Gesellschafterversammlung der ArGe Medien im ZVEH im Berichtsjahr sollte im Verlauf der ZVEH-Jahrestagung im Juni in Wiesbaden stattfinden. Aufgrund der Pandemie konnten aber leider keine dieser Veranstaltungen durchgeführt werden. Die Gesellschafter erhielten aufgrund der Absage der Präsenzveranstaltungen stattdessen einen Lage- und Tätigkeitsbericht der ArGe Medien im ZVEH mit Stand vom 25.05.2020 in Printform. Die Gesellschafterversammlung im Herbst wurde am 28.10.2020 als Webkonferenz mit allen Regularien durchgeführt.

ArGe Medien im ZVEH Lenkungsausschuss Kommunikation

ZVEH Lenkungsausschusses Kommunikation

- 04.02.2020, Frankfurt
- 16.09. 2020 - Webkonferenz

Auch eine Lenkungsausschuss-Sitzung war im Rahmen der ZVEH-Jahrestagung am 03.06.2020 in Wiesbaden vorgesehen, die jedoch ebenso abgesagt werden musste. Auch hier erhielten die gewählten Vertreter einen Lage- bzw. Tätigkeitsbericht der ArGe Medien im ZVEH mit Stand vom 02.06.2020 in Printform.

Gremiensitzungen im Land

Leider musste auch die geplante Frühjahrssitzung der Innungsdelegierten für Öffentlichkeitsarbeit am 25. März in Sindelfingen als Präsenzveranstaltung abgesagt werden. Alle Delegierten der Mitgliedsinnungen erhielten aber per Rundschreiben eine Präsentation mit den wichtigsten Entwicklungen / Neuerungen aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit bzw. Marketing zur Weitergabe auf Innungsebene.

Die Herbsttagung am 25. November wurde als Web-Konferenz durchgeführt. Alle Innungsdelegierten erhielten im Nachgang im Wege der digitalen Rundschreiben ebenfalls die Charts zur Web-Konferenz sowie die Öffentlichkeitsarbeitsbilanz 2020 der Arge Medien im ZVEH, erweitert um die zusätzlichen Maßnahmen, die in Baden-Württemberg durchgeführt wurden.

Werbemittel rund um die Systemrelevanz

„Systemrelevant“ ist eines der Schlagworte des Corona-Jahres 2020. Schließlich sind die Leistungen der Elektrohandwerksunternehmen - zumindest zu einem großen Teil - systemrelevant, wie auch das Bundesinnenministerium festhielt. Sorgen doch die Branchenunternehmen für die Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur. Folgerichtig fanden die Tätigkeiten der E-Handwerksunternehmen auch Aufnahme in die sog. KRITIS-Liste, in der die baden-württembergischen Ministerien übergreifend die systemrelevanten Tätigkeiten und Funktionen definierten. Die Liste der Ministerien im Land wurde am 8. April veröffentlicht. Am gleichen Tage erhielten die Mitgliedsinnungen in Baden-Württ-

Armin Jöchle
Ressortleiter
Öffentlichkeitsarbeit
im Vorstand des
FV EIT BW

Hauptamtliche
Betreuung durch
Hauptgeschäftsführer
Andreas Bek

Bilder in diesem Artikel: FV EIT BW

HellermannTyton

Sofort einsatzbereit – im Innen- sowie Außenbereich

Schnelle Isolation
und Abdichtung mit
RELICON-Pressgel.
Sofort gebrauchsfertig,
kein mischen und warten.

MADE FOR REAL®

Jetzt RELICON Pressgel sichern.

Art.-Nr.: 435-00838

- Einfache Verarbeitung
- Transparent und geruchsneutral
- Dauerhaft weichelastisch, nicht tropfend und nicht austrocknend

Passend dazu im praktischen Spender:
antibakterielle **Handreinigungstücher Reliclean**

Art.-Nr.: 435-01601

PREMIUM MARKEN Partner

temberg ein Rundschreiben mit den inhaltlich darauf abgestimmten Anzeigenmotiven sowie speziell auf Social Media zugeschnittene Unterlagen für die Innungen selbst sowie für die Innungsfachbetriebe.

Diese wurden vom Fachverband initiiert und in Zusammenarbeit mit der Agentur entwickelt, um auf die unverzichtbaren Leistungen gerade in Zeiten von Corona des E-Handwerks aufmerksam machen. Die Anzeigenmotive sind individualisierbar in verschiedenen Formaten für Innungsbetriebe sowie Premium-E-Markenbetriebe erhältlich.

Arbeiten mit Sicherheitsabstand – Maßnahmen in der Corona-Krise

Um den Kunden zu signalisieren, dass die E-Handwerke auch weiterhin für sie da sind und die vorgegebenen Abstands- und Hygienemaßnahmen ernst nehmen, wurde darüber hinaus bundesweit über die ArGe Medien im ZVEH passendes Informationsmaterial für Elektro- und Innungsfachbetriebe und Elektro-Innungen entwickelt. Alle Flyer, Banner oder Anzeigenvorlagen sind individualisierbar und können über im passwortgeschützten Mitgliederbereich / Marketingpool online abgerufen werden.

Nachwuchswerbung E-Zubis

Die neuen E-Fluencer Nils, Luca und Daniel – alle drei waschechte Elektroniker – trugen dazu bei, dass die E-Zubis-Kampagne - online und in den sozialen Medien mit viel Sympathie gut startete. Über vier Millionen junge Besucher wurden über Instagram und Facebook erreicht. Über die Gewinnspiel Kooperation mit der Plattform „Gheed“ bei der eine Drohne verlost wurde, fanden viele Elektronik-affine Jugendliche den Weg auf den E-Zubis-Kanal und wurden somit für die E-Handwerke sensibilisiert.

Radio bietet nach wie vor eine sehr gute Möglichkeit, viele Menschen zu erreichen. Zur Ansprache an Eltern und andere Multiplikatoren sind die Radiospots zur Ausbildung im E-Handwerk geeignet. Die Themen Smart Home, Smart Energy oder die beruflichen Perspektiven im E-Handwerk erreichten bundesweit auf über 39 Sendern eine Tagesreichweite von 5,4 Millionen Hörern pro Tag, die Stundennettoreichweite lag bei 945.000 Hörern. Unter www.spoti.fi/2GJi9RG steht der Radiospot nach wir vor zur Verfügung. Zusätzlich wurden auf 16 Senderhomepages Tipps über die neuen Ausbildungsmöglichkeiten veröffentlicht.

Ordentliche Besuchszahlen gibt es auch auf der E-Zubis-Karrierewebsite. Allerdings gab es bedingt durch die Corona-Situation im März und April im Vergleich zu den Vorjahren einen Einbruch der Zugriffe, jedoch stiegen die Zugriffe dafür ab Mai umso deutlicher. Im Vergleich zum Vorjahr konnte bei den Klicks ein Plus von rund 36 Prozent erreicht werden. Nachdem viele Ausbildungs-

Infoblatt

Poster

Banner

Ladenschild

messen nicht stattfinden konnten und auch Schulpraktika im Rahmen von BORS – Berufsorientierung Realschule oder BOGY – Berufsorientierung Gymnasium nur zurückhaltend angenommen wurde, hat sich der Kontaktanbahnung zwischen potenziellem Azubi und Ausbildungsbetrieben offensichtlich mehr und mehr digitalisiert und ins Internet verlagert.

360-Grad-Videos

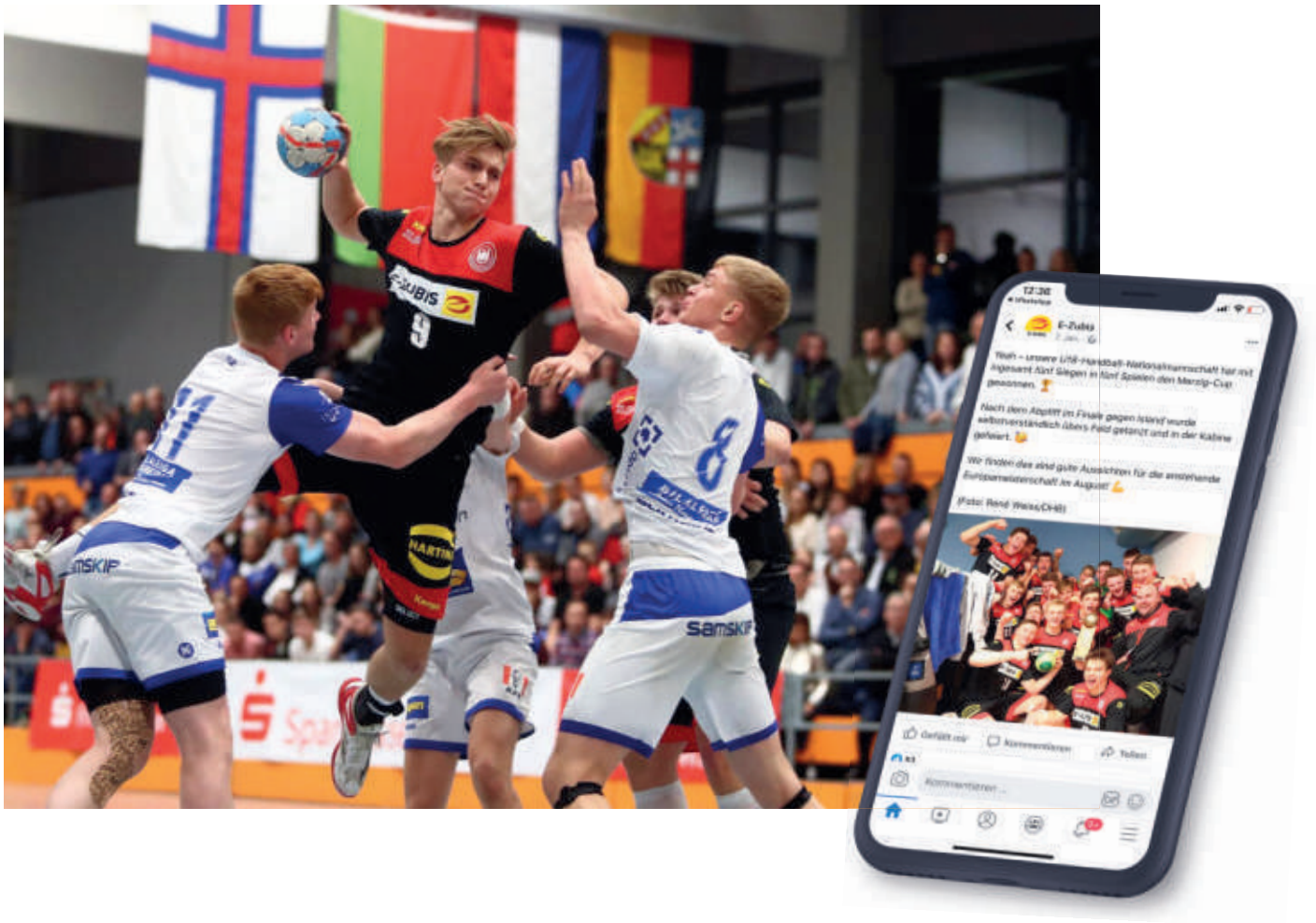
Um Einblicke in die verschiedenen elektrohandwerklichen Berufsbilder zu geben und zu zeigen, was Auszubildende erwartet, hat der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) zwei Filme für die Ausbildungsreihe „Dein erster Tag“ aufgelegt. In den Filmen zeigen E-Zubis in ihren Ausbildungsberufen als Informationselektroniker und Elektronikers/-in Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, wie ihr Praxisalltag aussieht. Landesinnungsverbände, Innungen und Innungsbetriebe können den Film auch direkt für ihr Nachwuchsmarketing und ihre Ausbildungsbörsen nutzen. Er kann sowohl über eine VR-Brille abgespielt als auch in den eigenen Internetauftritt integriert werden.

Videowettbewerb Smart Home

Beim zweiten Videowettbewerb der über die ArGe Medien im ZVEH und Eduversum unter der Schirmherrschaft der Wirtschaftsinitiative Smart Living aufgerufen wurde, ging es um das Thema „Smart Living: dein intelligentes Zuhause, deine vernetzte Stadt“. Dort werden die Chancen und Herausforderungen des smarten Lebens gezeigt. Eingereicht wurden zum Beispiel digitale Lernräume, in denen keine Lehrkräfte mehr benötigt werden oder die bestellte Pizza, die mit der Drohne geliefert wird.

Sportmarketing mit dem Deutschen Handballbund

Die neuformierte U18-Handball-Nationalmannschaft siegte mit dem E-Zubis-Logo der E-Handwerke auf der Brust beim internationalen Merzig Cup. Zu dem E-Zubis-Sponsoring gehört neben dem E-Zubis-Logo auf dem Trikot auch der E-Zubis-Informationsstand. Weitere Präsenz während der Spiele waren auf der Bande sowie auf der Interviewwand zur Pressekonferenz zu sehen. Auch der Nachwuchswerbespot wurde auf die Videoleinwand vor Ort in die Halle projiziert.

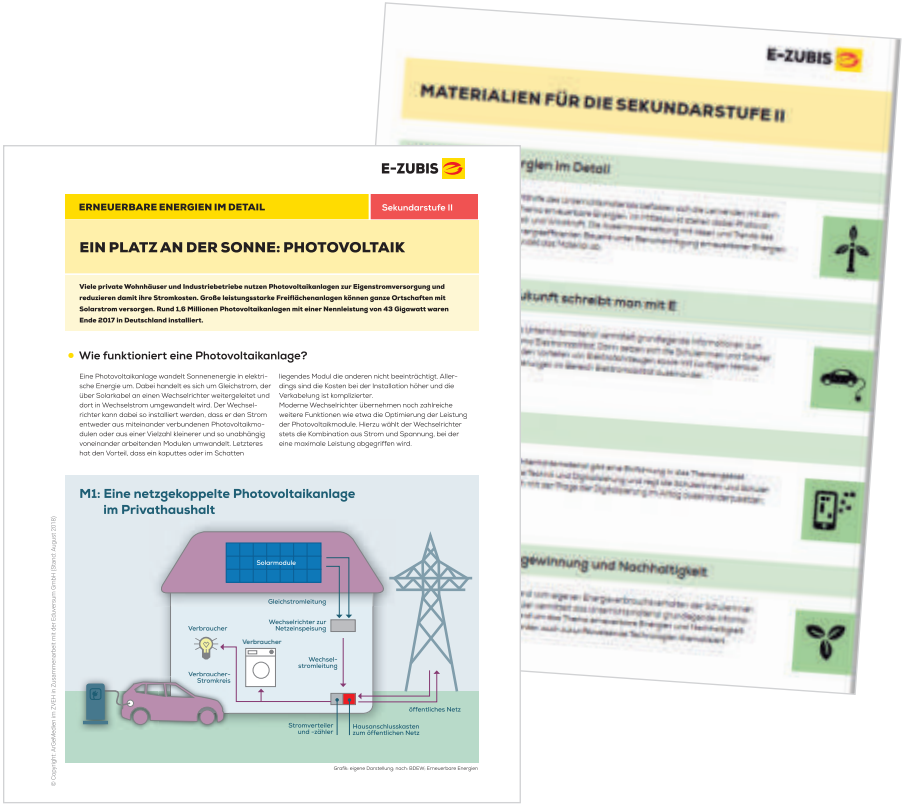


Werben mit neuen E-Zubis-Bannern

Für die Nachwuchsgewinnung erstellte die ArGe Medien im ZVEH auf Initiative des Fachverbands in Baden-Württemberg neue Werbebanner. Unter dem Motto „Mach was mit Spannung“ stehen Innungen und Innungsfachbetrieben neue Werbebanner kostenlos zur Verfügung. Sie sind auf den betrieblichen Internetseiten oder Printmedien einsetzbar. Passend zur Zielgruppe gibt es die Banner auch für die sozialen Medien facebook und instagram. Alles kann im Marketingpool des Fachverbandes abgerufen werden, hier die Motive:

Unterrichtseinheiten

Auf dem Portal zur Unterrichtsvorbereitung für Lehrer „Lehrer-Online“ werden Unterrichtseinheiten für die Sekundarstufen I und II sowie für die Grundschule zur Verfügung gestellt. Drei Unterrichtseinheiten wurden in 2020 ebenfalls aktualisiert. Für die Grundschulen ist eine Neufassung erschienen, damit diese Zielgruppe mehr über Strom und Energie erfahren kann. Rund 52.000-mal wurden die Unterrichtseinheiten abgerufen. Kostenfrei werden die Informationen auch als Sammelordner über die ArGe Medien im ZVEH ausgeliefert. Damit leisten die E-Handwerkwerke durch die frühzeitige Sensibilisierung Heranwachsender für Umwelt und Energiethemen einen wertvollen Beitrag zur Erreichung der klimapolitischen Zielsetzungen.



Pixi-Buch

Das kleine Pixi-Buch „Erik und das Zauberhaus“ ist ein idealer Alltagsbegleiter und erreicht die Zielgruppe im Alter von 3 bis 6 Jahren immer wieder neu. In der Neuausgabe, die Ende des Berichtsjahres 2020 fertig gestellt werden konnte, lernen schon die Allerkleinsten Eigenschaften eines Smart Home kennen und hoffentlich auch schätzen. Azubis bzw. Kunden der Branchenbetriebe von morgen also.

Premium E MARKEN BETRIEB

E-Markenvertrag / Punktekonto – Ablauf zum 31.12.2020

Durch die E-Marken-Vertragsunterzeichnung, der die Betriebe zur Nutzung der E-Marke, aber auch zur Nutzung der entsprechenden Markenunterstützung berechtigt, sind im § 6 „Qualitätssicherung“ auch Rechte und Pflichten fixiert, die der Nutzung zugrunde liegen.

Zum 01.01.2013 begann mit Wirkung die 5-jährige Frist der E-Markennutzung. Alle E-Markenbetriebe müssen vor Fristablauf gegenüber dem Fachverband mindestens 40 Weiterbildungspunkte nachweisen, um die E-Markenberechtigung nicht zu verlieren bzw. um die Verlängerung ihrer Vertragslaufzeit zu erreichen. Alle Betriebe wurden rechtzeitig vor Ablauf des Fristablaufes informiert.

Zum 31.12.2020 musste bei 14 Betrieben online die Berechtigung für die Nutzung der E-Marke leider entzogen werden.

E-Handwerke auf Facebook

Die Entwicklung der Facebook-Kommunikation der E-Handwerke entwickelt sich positiv. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Klicks um fast 200 Prozent erhöht und sorgten für viele weiterführende Zugriffe auf die Webseiten der E-Handwerke. Mit der neuen Rubrik E-Tipps konnten durchschnittlich 1.407 Interaktionen pro Beitrag verbucht werden.

Werbemittel nach Ihrem Bedarf im Marketing-Pool

E-Handwerk 4.0: Mit der E-Plattform haben die E-Handwerke schon lange ein einzigartiges digitales Angebot zur Kommunikation, Information und Weiterbildung für Mitgliedsbetriebe, Innungen und Verbände geschaffen.

E-Plattform – das Plus für Innungen und Innungsbetriebe:

- Marketingpool mit Kampagnenmaterial (Broschüren, Anzeigen, Bilder, Filme) zur Werbung rund um die Themen Nachwuchswerbung, Kampagnen zum E-CHECK, Altbausanierung, Energieeffizienz, Einbruchschutz, Elektromobilität u.v.m.
- Webseiten-Konfigurator – mit wenigen Klicks zur eigenen Betriebswebseite oder als Innung zur Innungswebseite
- Werbemittel-Konfigurator – mit dem Web-to-Print-Modul Flyer, Anzeigen, Broschüren u.v.m. individualisieren.
- Druckportal – bestellen Sie direkt Ihre individualisierten Werbemittel über das Druckportal.
- Newsletter-Portal – eigene Newsletter mit Mustertexten und -bildern schnell generieren und versenden
- Fachbetriebssuche für Kunden und Ausbildungsplatzsuche für E-Zubis – über die Betriebsdatenbank der E-Handwerke schneller von Kunden und Nachwuchskräften im Netz gefunden werden

Allen Innungsfachbetrieben steht der prall gefüllte Marketingpool im passwortgeschützten Mitgliederbereich – zugängig über die Fachverbands-Homepage oder die der ArGe Medien im ZVEH – mit bewährten und neuen Werbemitteln zur Verfügung. Alle Mitgliedsunternehmen können in wenigen Schritten auch mit Hilfe des Werbemittel-Konfigurators Anzeigen, Flyer, Plakate, Postkarten, Messestände und mehr mit den eigenen Firmeninformationen versehen. Das druckbare PDF kann heruntergeladen und an den lokalen Dienstleister zur Produktion weitergegeben werden oder einfach im Büro selbst ausgedruckt werden. Am Zeichen (gelber Button) erkennen Sie, welche Produkte genau mit dem eigenen Firmenlogo und Ihrer Adresse individualisiert werden können. Hilfestellung gibt es mit der Einführungstour, die Ihnen einen ersten Überblick, über die vielen Kampagnenmaterialien und Funktionen des Marketingpools erklärt.

Mitgliederwerbung / Mitgliederakquise in den Innungen

Als Instrument zur Mitgliederakquise auf Innungsebene wurden zwei neue Erklärfilme zum Thema Vorteile der Elektro-Innung entwickelt und auf Anforderung auch kostenfrei an die Innung zum gezielten Einsatz vor Ort weitergegeben.

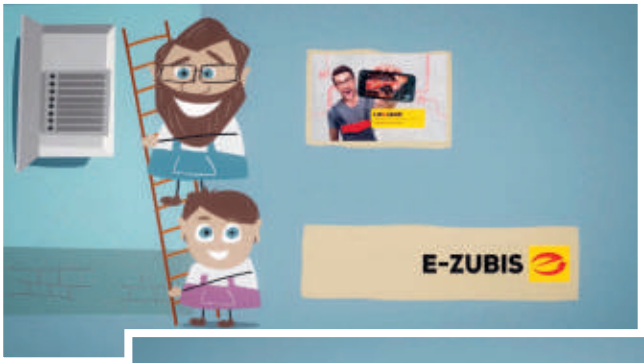
Erklärfilme für Mitgliederakquise

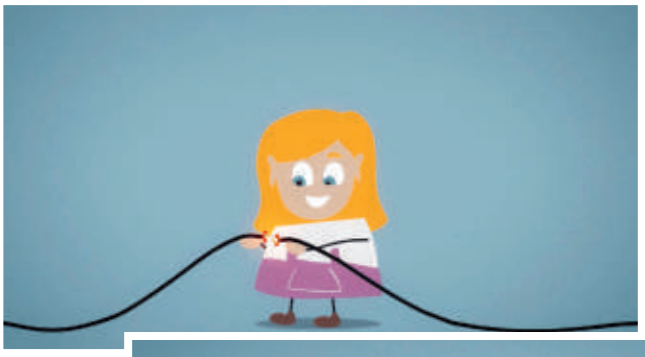
- Persönliche Vorteile einer Innungsmitgliedschaft
- Was ist überhaupt eine Elektro-Innung?

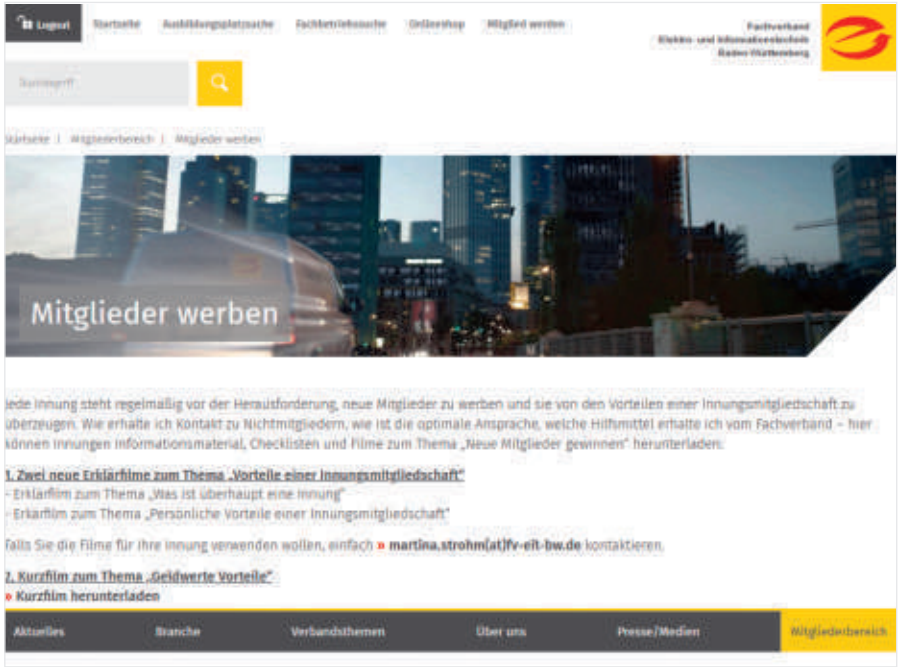
Die Filme eignen sich vor allem bei Veranstaltungen zur Beamerpräsentation, zu denen explizit Nichtmitglieder eingeladen werden oder im Rahmen eines Nichtmitglieder-Werbegesprächs. Verwendung gilt auch für die Online-Medien.

Kurzfilme – Vorteile der Elektro-Innung

Aus den neuen Erklärfilmen des Fachverbandes wurden für Online-Seiten und soziale Medien Kurzfilme erstellt, die Innungen und Innungsfachbetriebe zur Werbung benutzen können. Die drei neuen Kurzfilme erklären, welche Vorteile jeder Elektro-Betrieb hat, der in eine Elektro-Innung eintritt. Es werden die Bereiche Ausbildung, geldwerte Vorteile und Beratung vorgestellt.







Neues Materialpaket für Innungen zur Mitgliederakquise – „Rein in die Innung“

In Baden-Württemberg können alle Innungen auf das neue Materialpaket zur Akquise für künftige Neumitglieder online zugreifen. Es beinhaltet unter anderem:

- Checklisten über u. Adressenbeschaffung, Ansprache, Schritt für Schritt zum Neumitglied
- Basispräsentationen für Innungen – Vorteile einer Innungsmitgliedschaft
- Erklärfilme / Kurzfilme „Was ist eine Innung?“
- Übersichtsblatt „Wirtschaftliche Vorteile“
- Musteranschreiben „Neumitglieder“

Darüber hinaus hat der Fachverband eine Themenseite „Mitglieder werben“ dazu auf der Fachverband-Internetseite erstellt.

Soziale Medien

In 2020 hat der Fachverband regemäßig die sozialen Medien wie facebook, instragram und twitter ausgebaut, um in den verschiedenen Kanälen unterschiedliche Zielgruppen auf das E-Handwerk aufmerksam zu machen. Berichtet wurde über Aktuelles aus der Branche, den Innungen und dem Fachverband. Da die jugendliche Zielgruppe den Kanal YouTube besonders intensiv nutzt, um sich zu informieren, wurde dieses Videoportal des Fachverbands aktualisiert bzw. überarbeitet.

Deutschland tankt Strom

Die Verbraucherportalseite www.deutschland-tankt-strom.de bietet den Besuchern eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich über Elektromobilität und Ladeinfrastruktur umfassend zu informieren. Kerninhalt des Portals ist die integrierte E-Mobilität Fachbetriebssuche und die Werbung für den E-CHECK E-Mobilität. Der Fachverband hat Input dazu geliefert.

Einbruchschutz

Am 25. Oktober 2020 war einmal mehr das Tag des Einbruchschutzes, für den die Mitgliedsunternehmen im Wege der Verbandskommunikationskanäle sensibilisiert wurden. Als Unterstützung der betrieblichen Aktionen stehen Mustertexte für Kundenanschreiben ebenso zur Verfügung wie individualisierbare Flyer, den die Innungsfachbetriebe kostenlos downloaden bzw. nutzen konnten. Im Flyer wird auch darauf aufmerksam gemacht, dass die Handwerkerleistungen, die im Rahmen einer Installation von Einbruchschutztechnik erbracht werden, steuerlich absetzbar sind. Ebenfalls wird auf die Fördermaßnahme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) (www.kfw.de/einbruchschutz) hingewiesen.

Magazin: E-Motion

Das Magazin für alle Innungsfachbetriebe in Deutschland ist 2020 zwei Mal erschienen und wurde an jeweils rund 40.000 Leser verteilt. Die E-Motion informiert auf über 90 Seiten über interessante, aktuelle Themen, Markttrends, neue Produkte und Lösungen.

Das virtuelle E-Haus

Im Rahmen einer virtuellen Tour wird man als Kunde durch das Haus sowie dem Außenbereich mit Garage geführt, erhält weiterführende Informationen über die ausgestellten Produkte und deren Hersteller über die dort verankerten „Touchpoints“.
Unter www.e-haus-online.de kann ein Blick in die Welt smarten Wohnens geworfen werden. Das reale E-Haus gewann im September 2020 für seine herausragende öffentliche Präsenz den KNX-Publicity-Award.

E-CHECK-Kampagne

Der E-CHECK ist nach wie vor zeichenrechtlich geschützt und darf nur von E-CHECK-Betrieben durchgeführt werden. Die Listung als E-CHECK-Betrieb bzw. E-CHECK-EMA,- E-CHECK-PV-, E-CHECK-IT-, E-CHECK-E-Mobilität-Betrieb erfolgt nach Teilnahme an den E-CHECK-Schulungen, die über den E-Campus BW® angeboten werden. Im Marketingpool können von den gelisteten E-CHECK-Unternehmen – erreichbar über die Fachverbands-Homepage im passwortgeschützten Mitgliederservice- können individualisierbare Mailing-Vorlagen, Roll-Ups, Broschüren, Banner und mehr abgerufen werden.

MEHR
als nur Strom

Die Welt hat sich im vergangenen Jahr verändert. Auch wir haben uns verändert.

Zusätzlich zu Software, Seminaren und Beratungen zur sicheren und rechtssicheren Elektrotechnik bieten wir:

Beratung zu Infektionsschutz, rechtlichem Arbeitsschutz, Luft- und Wasserhygiene

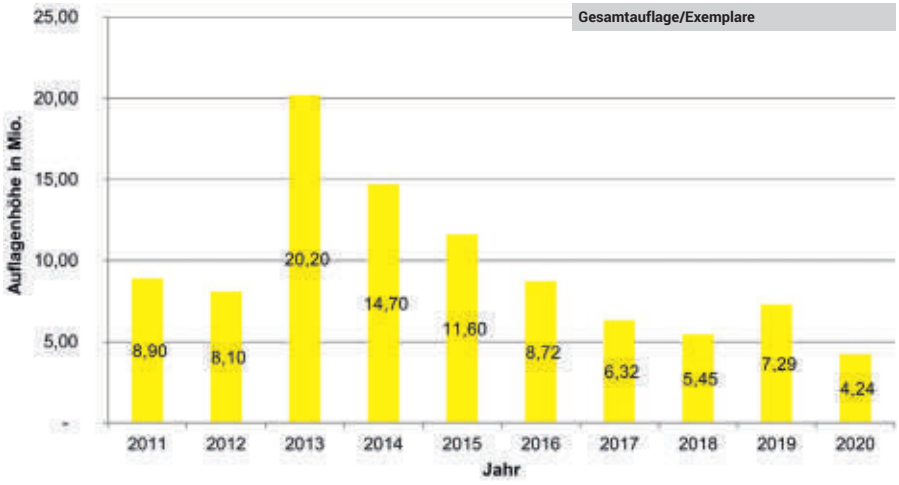
MEBEDO CARE

mebedo-care.de

Pressearbeit Fachverband

Der Fachverband veröffentlicht regelmäßig Pressemitteilungen über Aktuelles des baden-württembergischen Elektrohandwerks. Darüber hinaus werden Themen des Elektrohandwerks gezielt in der Presse, insbesondere Fachpresse platziert. Zudem erstellt der Fachverband im Jahr 2020 regelmäßig verschiedene Pressetexte für die Innungen zu verschiedenen Themen, wie unter anderem Ausbildung im E-Handwerk, E-CHECK oder Elektromobilität. Darüber hinaus unterstützte der Fachverband die Innungen auch bei Vorträgen oder Präsentationen.

Die Veröffentlichungen zum E-Handwerk, den Mitgliedsinnungen oder Betrieben in Baden-Württemberg werden das Jahr über vom Fachverband gesammelt und im laufenden Pressespiegel des Jahres zusammengefasst und ausgewertet. Stand 31.12.2020 wurden 224 Berichte veröffentlicht, die Gesamtauflage beträgt rund 4,23 Mio. Exemplare in Baden-Württemberg.



Öffentlichkeitsarbeit für die E-Handwerke 2020

Als Rückblick bzw. Zusammenfassung für die bundesweiten und landesweiten Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurde eine „Öffentlichkeits-Bilanz“ erstellt und den Mitgliedsinnungen zugeleitet. Dort ist das ganze Spektrum der wirkungsvollen Maßnahmen für die Mitgliedsbetriebe bzw. den Innungen kurz und prägnant zusammengefasst.

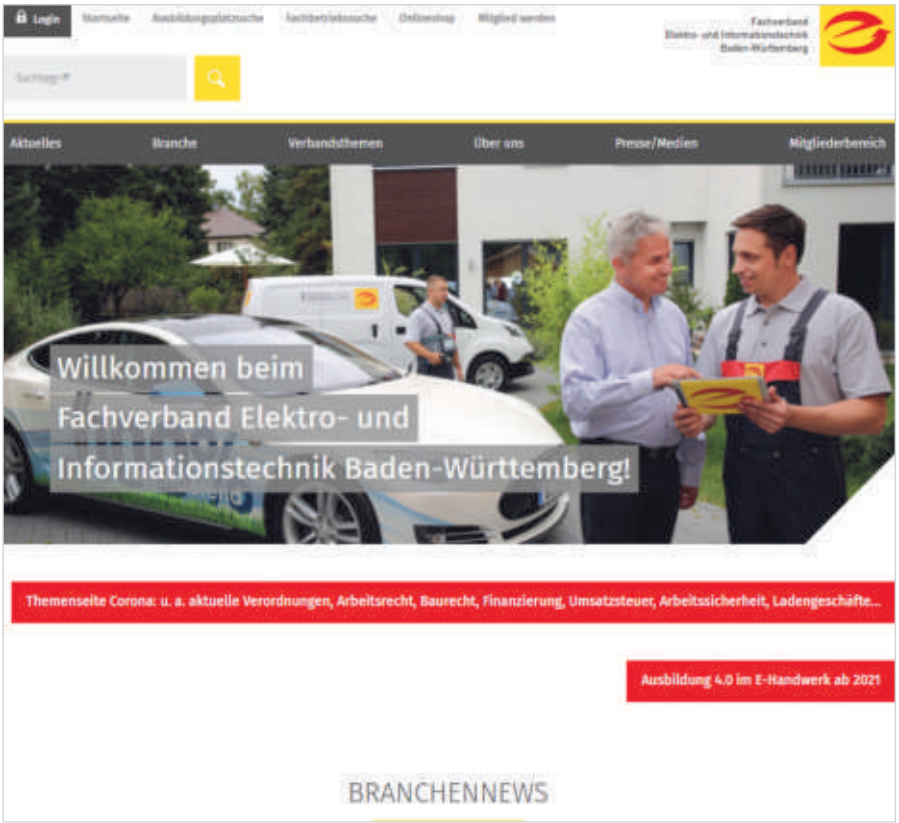
2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.4 Ressort Öffentlichkeitsarbeit / 2.4.1

Internet / Digitales Marketing

Digitales Marketing, verschiedene Internetseiten für unterschiedliche Zielgruppen und soziale Medien gehören – gerade in Pandemiezeiten wie 2020 – noch mehr zur modernen Verbandsarbeit. Der Fachverband baut daher regelmäßig seine Angebote, in Ergänzung zu den Online-Angeboten des Bundesverbands bzw. der Arge Medien im ZVEH aus.

Fachverband-Homepage www.fv-eit-bw.de

Die E-Plattform, auf der die Homepage des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg beheimatet ist, wird ständig weiter entwickelt und unterliegt ständigen Aktualisierungen. Vor rund drei Jahren wurde die Fachverbands-Homepage (www.fv-eit-bw.de) einem kompletten Relaunch unterzogen und völlig neu aufgestellt. Gleichzeitig erfolgte die Umstellung auf Responsivität. In der Zwischenzeit haben bereits 19 Mitgliedsinnungen in Baden-Württemberg, die auf der E-Plattform ihre Homepage aufgesetzt haben, die Anpassung ihrer Online-Seiten vorgenommen und verwenden ebenfalls das responsive Design. Darüber hinaus wurde der Webseiten-Konfigurator, den E-Markenbetriebe zur Erstellung einer betriebseigenen Homepage nutzen können, auch neu konzipiert und kann von den Betrieben mit responsivem Design genutzt werden.



Die FV-Homepage bietet aktuelle Informationen rund um das E-Handwerk. Bild: FV EIT BW

Die Website des Fachverbandes als zentrale Informationsplattform

Die Startseite des Fachverband-Onlineauftritts, die einen Großteil der neuen Informationen enthält, wird im Schnitt rund 970 Mal pro Monat aufgerufen. Ebenso wird die Online-Bereitstellung von tariflichen Informationen monatlich rund 230 Mal aufgerufen und genutzt, die Branchennews liegen bei rund 120 Zugriffen pro Monat. Die im März 2020 erstellte Corona-Themenseite wurde ebenfalls rund 220 Mal pro Monat aufgerufen.

Insgesamt sind die Zugriffszahlen der Internetseite des Fachverbands 2020 im Vergleich zum Vorjahr nochmals leicht zurückgegangen, haben sich aber auf hohem Niveau stabilisiert. Während sich im Jahr 2019 etwa 23.000 Besucher rund 93.000 Seiten ansahen, waren es im Berichtsjahr 2020 noch rund 22.000 Nutzer, bei ca. 91.000 Seitenaufrufen.

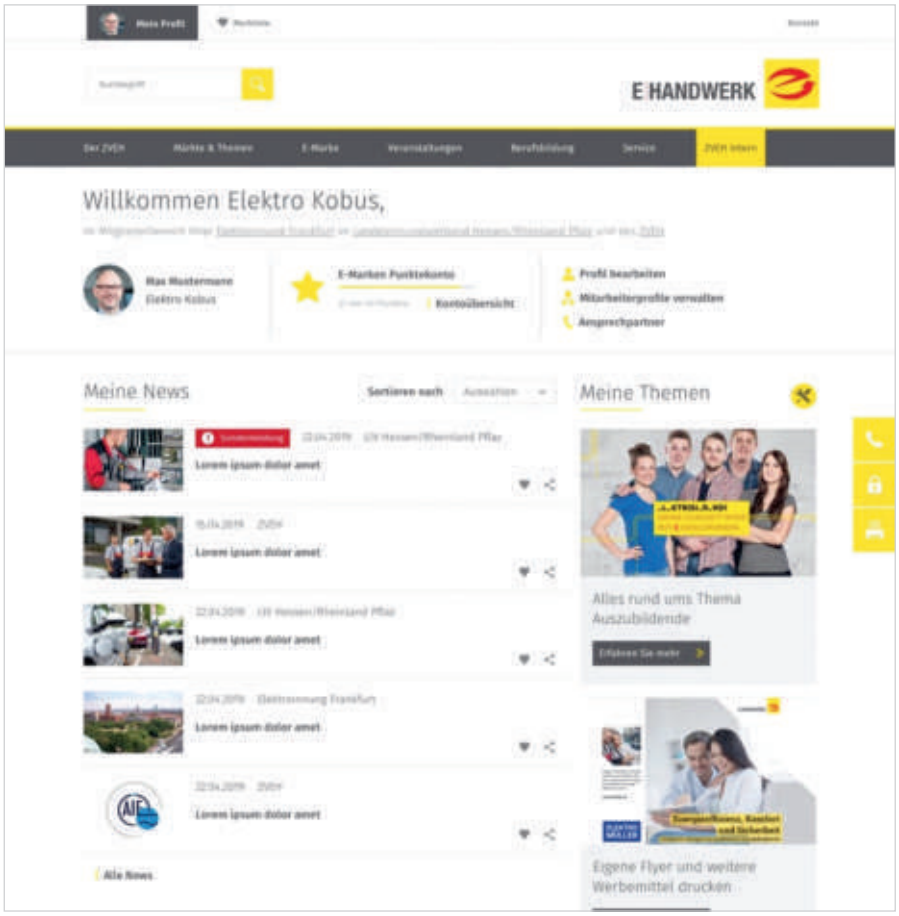
Neues Dashboard für Betriebe

Für die Betriebe soll ein Dashboard entwickelt werden, das sicherer und einfacher zu nutzen ist. Informationen aus dem E-Handwerk können so individuell je nach Interessenbereich präsentiert werden. Eine bessere Mitgliederkommunikation soll so erreicht werden, egal, wo sich der Betrieb einloggt. Für die Zukunft ist auch eine E-Handwerk App geplant, um auch alle Informationen mobil abrufen zu können. Der Fachverband ist an der Konzeption beteiligt.

Nachwuchswerbung

E-ZUBIS-Website auf Bundesebene
Die Seite erfreut sich weiterhin einer steigenden Beliebtheit und wird gut angenommen. Der „Stellenfinder“ auf der Internetseite bietet Jugendlichen die Möglichkeit, über ein Kontaktformular direkt Kontakt zu den Wunschbetrieben aufzunehmen und auch gleich ihre Bewerbungen – einschließlich entsprechender Anlagen, die hochgeladen

E-Hacks und Influencer begeistern auf YouTube
Seit dem vierten Quartal 2018 ist das E-Handwerk auf YouTube (www.youtube.com/ezubis) aktiv. YouTube ist die mit Abstand beliebteste Internetplattform der Jugendlichen und wird von der Zielgruppe praktisch ausnahmslos genutzt. Mit dem neuen „E-Hacks“ Format wurden 2020 die Weichen für mehr Reichweite auf YouTube gestellt. Seit dem Start der E-Hacks verzeichnete der Kanal insgesamt bereits rund 139.766 Videoaufrufe. Die Zahl der Abonnenten liegt bei rund 3.830. Die neuen Videos sind auf das Umfeld der Jugend zugeschnitten, begeistern für das Thema Elektronik und stellen so einen ersten Kontakt zwischen technikaffinen Jugendlichen und dem Elektrohandwerk her. Die Daten sprechen für sich, denn rund 70 Prozent der erreichten Zielgruppe sind in erster Linie männlich und zwischen 13 und 24 Jahre alt. Die E-Hacks-Videos sorgen auch in anderen sozialen Kanälen und auf der E-Zubis Karriere-Website für mehr Zugriffe.



So wird das neue Dashboard für die Nutzer aussehen. Bild: FV EIT BW

Die E-ZUBIS-Webseite erfreut sich steigender Beliebtheit. Bild: FV EIT BW

HENSEL

E-Mobilität leicht gemacht.

„Mit ENYCHARGE sind meine Leute auf der Baustelle anstatt auf Schulung.“

Schulung? Nicht nötig.

ENYCHARGE ist das erste **einfache** Multicharging-System. Hensel plant und liefert anschlussfertig. Im Industriestandard. Maßgeschneidert für Ihr Projekt, bereit zur klassischen Elektroinstallation. **Mehr auf enycharge.de**

Einfache Projektanfrage per App in 7 Schritten ...

Laden im App Store

JETZT BEI Google Play

ENYCHARGE

Das erste **einfache** Multicharging-System

E-Handwerke in sozialen Medien – auf Bundes- und Landesebene

Soziale Medien bundesweit

Der Facebook-Kanal der E-Handwerke erreicht die Zielgruppen mit einem redaktionellen Mix aus Unterhaltung und Sachthemen und sorgt für rasant steigende Reichweiten. In Beiträgen zu den Themen Elektrizität, Smart Home und der Qualität ihrer Arbeit begeistern die E-Handwerke ihre Facebook-Fans.

Seit Mai 2019 sind die E-ZUBIS auch auf Instagram aktiv. Mit inzwischen rund 75 Beiträgen und insgesamt über 400 Story-Snippets konnten über den neuen Kanal rund 2 Millionen Jugendliche erreicht werden.

Dem E-ZUBIS YouTube-Kanal bescherten die E-Hacks-Videos viel Aufwind und insgesamt 2.900 Stunden Wiedergabezeit seit der ersten Veröffentlichung.

Soziale Medien des Fachverbands

Facebook FV EIT BW

Die Facebook-Seite @fveitbw des Fachverbands wurde 2020 mehrmals in der Woche mit aktuellen Meldungen aus der Branche, dem Fachverband und den Innungen befüllt. Insgesamt wurden im Jahr 2020 rund 130 Meldungen veröffentlicht, die im Spitzenwert rund 3.400 Personen erreichten. So konnte die Zahl der Abonnenten auf 866 (2019: 450), rein organisch, ohne Werbung erhöht werden.

Instagram FV EIT BW

Im Herbst 2017 hatte der Fachverband einen neuen Instagram-Account angelegt. Ziel ist, vor allem unter 25jährige Nachwuchskräfte anzusprechen und auf das baden-württembergische E-Handwerk aufmerksam zu machen. Mittlerweile folgen über 500 Abonnenten (2019: 279) diesem Kanal und über 150 Meldungen über das E-Handwerk wurden veröffentlicht.

TWITTER FV EIT BW

Über den Twitter-Kanal des Fachverbands wurden 2020 regelmäßig Meldungen veröffentlicht, um auf die Aktionen des Fachverbands und der Branche aufmerksam zu machen. 708 Abonnenten folgen in der Zwischenzeit dem Fachverband-Twitter-Kanal (2019: 674).

Bild: FV EIT BW

YouTube-Kanal des FV EIT BW

Auf dem YouTube-Kanal des Fachverbandes, den es seit April 2016 gibt, finden die Nutzer verschiedene Videos rund um die Aktivitäten der E-Handwerke in Baden-Württemberg. 2020 wurde der Kanal neu strukturiert und konnte dadurch mehr Abonnenten gewinnen. Inhalt sind unter anderem Statements zu verschiedenen Themen der Branche, TV-Berichte zum Unternehmerforum und den Branchentreffs sowohl sämtliche Videos rund um E-Power-Live. Im Jahr 2020 wurde der Kanal insgesamt 5.568 Mal aufgerufen, obgleich Corona bedingt keine neuen Clips hinzukamen. 2019 waren es 6.404 Aufrufe.

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.4 Ressort Öffentlichkeitsarbeit / 2.4.2

Aktionen der Innungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit 2020

In einer Rückschau erhalten Sie einen Überblick über die Aktionen, die vor oder unter Corona-Bestimmungen der Mitgliedsinnungen im Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg 2020 durchgeführt werden konnten.

Biberach

Elektro-Innung spricht 30 Junggesellen frei

Bei der Lossprechungsfeier der Elektro-Innung Biberach erhielten 30 Absolventen als Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik im Februar ihre Gesellenbriefe. Für herausragende Prüfungsleistungen konnten erfreulicherweise sechs Preise und fünf Belobigungen übergeben werden. Als Festredner war auch Thomas Dörflinger, handwerkspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion vor Ort.

Böblingen

Messe „Haus und Energie“ in Sindelfingen

Im Vorfeld der Böblinger Messe „Haus und Energie“, auf der sich die Elektro-Innung Böblingen mit neuem Standkonzept Ende Januar präsentierte, wurde Obermeister Rolf Brenner von RegioTV zum Thema „Elektrohandwerk in Baden-Württemberg“ über die Vorteile einer Innung befragt. Die Innung lud alle Netzwerkpartner aus Industrie und Großhandel, Sparkasse und alle Mitgliedsunternehmen zur traditionellen Messeparty Freitagabends ein. Magier Timo Marck sorgte für Spaß mit seinen Zaubertricks.

RegioTV beim Interview mit Obermeister Rolf Brenner. Bild: Photostudio Frick

Die etablierte Publikumsmesse feierte in diesem Jahr das 40. Jubiläum. In einer hochaktuellen Gesamtschau berieten über 150 Hersteller, Dienstleister, Handwerksbetriebe, Einrichtungsexperten und unabhängige Beratungsstellen die immobilienverliebten Besucher in allen Belangen rund ums große und kleine Projekt in den eigenen vier Wänden. Zusätzlich gab es eine große „Zeitreise“-Sonderschau in die Vergangenheit des Häuslebauens und der Hausgeräte. Die hohe Besucherfrequenz bereits am ersten Messetag bestätigte, dass die angebotenen Themen idael auf die Zielgruppen zugeschnitten waren.

Obermeister Rolf Brenner und sein Team vom Messestand hatten jede Menge zu tun.
Bild: FV EIT BW

Ein gelungener Abschluss: Die Junggesellen zusammen mit dem Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Fabian Bacher (v.l.), mit MdL Thomas Dörflinger, Kreishandwerksmeister Franz Manz und Obermeister Karl-Josef Maigler sowie mit (v.r.) dem Prüfungsvorsitzenden Bernhard Bogdan und (5.v.r.) Franz Luxenhofer, Ausbildungsmeister der Kreishandwerkerschaft.

Übergabe der Ipads für die Lehrlingsausbildung auf der Messe „Haus und Energie“
Bild: Photostudio Frick

Pia Hettich aus Renningen nahm am Gewinnspiel rund um die Themen moderne Wärmepumpen und umweltbewusstes Heizen teil, das im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative „Energie clever nutzen“ der Innung sowie der Kreissparkasse Böblingen initiiert wurde. Obermeister Rolf Brenner gratulierte gemeinsam mit Michael Tillmann, Vorstandsmitglied Kreissparkasse Böblingen, und übergab ein iPad Pro im Wert von rund 900 Euro.

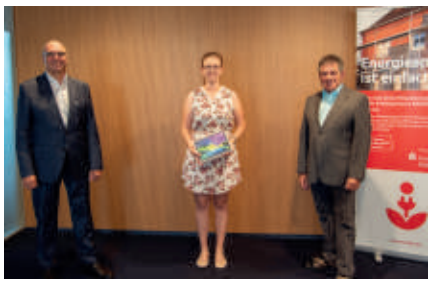


Bild: Photostudio Frick

Wirtschaftsstaatssekretärin besichtigt Betrieb

Im Rahmen ihrer dreitägigen Ausbildungsreise besichtigte Wirtschaftsstaatssekretärin Katrin Schütz den Innungsfachbetrieb Elektro Breitling GmbH aus Holzgerlingen. Dabei lobte sie das Unternehmen unter anderem für das besondere Engagement in der Ausbildung, auch in der Corona-Zeit.

Staatssekretärin Schütz besichtigt auf ihrer Ausbildungsreise Elektro Breitling in Holzgerlingen.

Katrin Schütz lässt sich von Azubis ihre Erfahrungen aus der Corona-Zeit schildern.

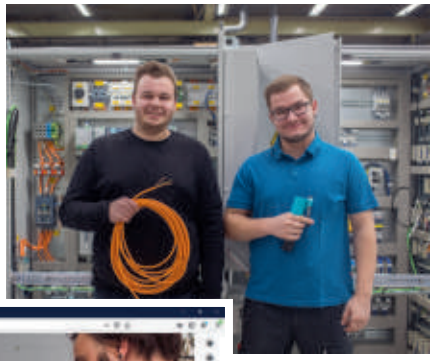
Fotos: Uli Regenscheit/ WM BW

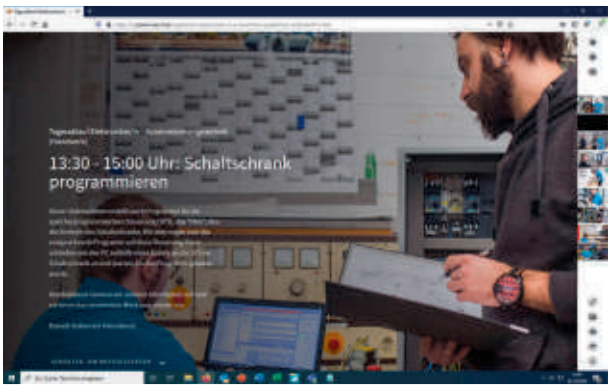
Esslingen-Nürtingen

Tagesablauf eines E-ZUBIS

Die Bundesagentur für Arbeit stellt auf ihrem Internetportal planet-beruf.de verschiedene Ausbildungsberufe vor. Im Rahmen dessen begleiteten sie für den Ausbildungsberuf „Elektroniker – Automatisierungstechnik (Handwerk)“ E-ZUBIS aus dem Esslinger Innungsfachbetrieb Mafu-Wennes. Dabei versuchte die Bundesagentur einen Tagesablauf chronologisch darzustellen und dabei die verschiedenen Tätigkeiten eines E-ZUBIS zu beschreiben.

E-ZUBIS Nico und Mario aus dem Innungsfachbetrieb Mafu-Wennes GmbH aus Esslingen





Bilder: Bundeagentur für Arbeit

Tagesablauf als E-ZUBI im Ausbildungsberuf „Elektroniker/in – Automatisierungstechnik (Handwerk)“

Freiburg

Handwerksunternehmen des Jahres 2019

Der Innungsfachbetrieb Ritter Elektrotechnik GmbH aus Freiburg wurde als „Handwerksunternehmen des Jahres 2019“ der Handwerkskammer Freiburg mit vier weiteren Betrieben am 31. Januar 2020 in der Meckelhalle der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau ausgezeichnet. Das Unternehmen ist ein modernes und innovatives Unternehmen und bietet attraktive Arbeitsbedingungen für seine Mitarbeiter. Es ist sehr engagiert in der Lehrlingsausbildung und bietet seinen Auszubildenden viele Möglichkeiten, wie zum Beispiel die Teilnahme am Erasmusprogramm des Handwerks. Im Gegenzug erhalten auch Lehrlinge aus Norwegen im Rahmen des Erasmusprogramms die Möglichkeit, ein Praktikum im Betrieb zu absolvieren.

V.l.n.r.: Mitglied des Vorstands der Handwerkskammer Freiburg Friedrich Sacherer, Wolfgang Ritter, Felix Wossidlo und Hanna Böhme, Geschäftsführerin der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG.

Foto: HWK FR/Tobias Heink

Das Team der Innung Freiburg warb erfolgreich auf der Job-Start-Börse für das Elektrohandwerk, der heiße Draht durfte nicht fehlen.

Bilder: Innung Freiburg

Speed-Dating auf der Job-Start-Börse

Im Januar fand die Job-Start-Börse in Freiburg mit über 180 Ausstellern aus den unterschiedlichsten Berufssparten statt. Das Orga-Team wurde am Stand der Freiburger Innung durch motivierte junge Mitarbeiter der Mitgliedsbetriebe personell unterstützt. Erstmals wurde im Vorfeld der Messe eine Intensivschulung für Messestandmitarbeiter angeboten, einige Punkte daraus konnten gleich umgesetzt werden. Das Speed-Dating wurde von den Besuchern wieder gut angenommen, da dies doch eine gute Möglichkeit bei der Suche nach einem Ausbildungs- oder Praktikumsplatz bietet. Einige Kontakte konnten hier geknüpft werden.

Wo sollen Handwerker in der Stadt parken?

Bei einem Stadtrundgang wiesen Vertreter der Handwerksorganisationen – unter anderem auch Obermeister Reiner Ullmann – auf die Problematik hin, dass immer mehr Bereiche für Parkplätze in der Freiburger Innenstadt wegfallen. Das Be- und Entladen müsste flexibler möglich sein und es brauche Stellplatze eigens für Handwerker, forderten die Handwerksvertreter. Die Gemeinderäte waren sich nach der Veranstaltung einig, dass sie sich mit der Kreishandwerkskammer und der Stadtverwaltung an einen Tisch setzen und Lösungen finden werden.

Freudenstadt

Germany's PowerPeople

Ab Mai konnten sich Handwerkerinnen und Handwerker für den Wettbewerb Germany's Power People bewerben, um den Titel Miss oder Mister Handwerk 2021 erreichen. Alena Schneider aus dem Innungsfachbetrieb Elektrogesellschaft Werner Maier mbH wurde im September unter die Top 12 gewählt und kam somit in die nächste Runde des Wettbewerbs, der vom Deutschen Handwerksblatt, Signal Iduna Gruppe und IKK Classic veranstaltet wurde. Im Monat November ist Alena Schneider zu sehen. Den Handwerkskalender 2021 gibt es im neuen Layout und mit Geschichten sowie Bildern aus dem Alltag der Portraitierten ergänzt. Ziel sollte sein, jungen Menschen zu zeigen, wie stark, überraschend, vielseitig und vor allem erfolgreich eine Ausbildung im Handwerk sein kann.

Göppingen

E-Fluencer aus dem Innungsbetrieb

Im instagram-Kanal der Kampagne „E-Zubis" berichtet Daniel, E-Zubi aus dem Innungsfachbetrieb TK Energietechnik aus Albershausen über seinen Arbeitsalltag. Seine Storys sind im Instagram-Kanal von E-Zubis zu verfolgen. Schauen Sie mal vorbei – es lohnt sich! Der Instagram-Kanal der Nachwuchskräftekampagne des Elektrohandwerks hat mittlerweile schon 1.859 Abonnenten.

Quelle: Cosmoto

Beim Stadtrundgang wurde auf die fehlenden Parkplätze für Handwerker hingewiesen.

Bilder: Innung Freiburg

E-Handwerk auf dem Tag der Berufe in Wiesloch

Tim Bauer (m.) mit seinem Gewinn

Heidelberg

Zweimal präsentierte die Elektro-Innung Heidelberg im Februar das E-Handwerk

Um Schüler und Eltern bei der Entscheidung zum richtigen Ausbildungsberuf zu unterstützen, bot die Stadt Wiesloch den Aktionstag „Tag der Berufe“ als Informationsplattform für Aus- und Weiterbildung an. 50 Aussteller informierten über verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten- darunter auch im Februar die Elektro-Innung Heidelberg.

Intensive Gespräche, interessierte Bewerber und gute Kontakte hatte die Elektro-Innung Heidelberg auch auf der dreitätigen Jobs for Future in Mannheim. Dort warb sie zusammen mit den Kollegen der Elektro-Innung Schwetzingen-Mannheim-Weinheim für das E-Handwerk. Besonders beliebt war bei den Messebesuchern der „Heiße Draht“, der viele Jugendliche an den Stand zog.

Betreuung mit Rat und Tat gab es an beiden Messen auch durch das Innungsmitglied Schweickert Elektrotechnik GmbH aus Nussloch.

Bilder: Innung Heidelberg

Mittelbaden

Förderpreis „Junges Handwerk“ gewonnen

Die Stadt Bühl überreichte bei ihrem Neujahrsempfang im Januar an den frisch ausgelernten Elektroniker Tim Bauer vom Innungsfachbetrieb Veith Gebäudetechnik den Förderpreis „Junges Handwerk“ in Form eines Preisgeldes von 3.000 Euro für den ersten Platz. Der Förderpreis soll ein Zeichen setzen, junge Handwerkerinnen und Handwerker zu fördern und besonders begabte sowie motivierte unter ihnen auszuzeichnen. Der Preis will die Berufsvielfalt des Handwerks präsentieren und die Bekanntheit der Ausbildungsberufe und -betriebe erhöhen.

Karlsruhe

E-Handwerk auf der „Einstieg Beruf“

Mehr als 20.000 Besucher strömten im Januar zur Ausbildungsmesse in die Karlsruher Messehallen. Am rund 40 Quadratmeter großen Messestand der Elektro-Innung Karlsruhe konnten die Besucher unter anderem ein Verlängerungskabel selbst herstellen und sich am heißen Draht testen. Obermeister Peter Oesterlin war mit dem großen Andrang am Messestand und den interessierten Gesprächen sehr zufrieden. Bei kostenfreiem Eintritt informierten die Aussteller der „Einstieg Beruf“ über 180 Ausbildungsberufe in Industrie, Handel, Gesundheit, Dienstleistung und Handwerk.

Bilder: Innung Karlsruhe

Ravensburg

Deine Zukunft wird mit E geschrieben

Mitte Februar präsentierte sich die Elektro-Innung Ravensburg in Zusammenarbeit mit der Gewerbeschule auf der Ravensburger Bildungsmesse in der Oberschwabenhalle. Begleitet wurde die gesamte Nachwuchswerbeaktion auf der Bildungsmesse mit einer Gemeinschaftsanzeige im Wochenblatt Ravensburg. Im Nachhinein der Messe schrieb die Innung die Schüler, die sich für ein Betriebspraktikum oder eine Ausbildung interessiert haben, nochmals gezielt an. Darüber hinaus motivierte die Innung ihre Mitglieder Schüler in ihrer Nähe für Ausbildungsmöglichkeiten anzuschreiben. Insgesamt konnten 36 Schüler direkt für ein Praktikum im E-Handwerk begeistert werden. Antje Buning aus Wolpertswende freute sich beim Gewinnspiel über den Hauptpreis eines Bluetooth-Lautsprechers.

Mitmachaktionen lockten die Jugendlichen an den Stand der Innung Ravensburg.
Bilder: Innung Ravensburg

ELEKTRO-INNUNG RAVENSBURG auf der Bildungsmesse Ravensburg Oberschwabenhalle 13. bis 15. Februar

Das Elektrohandwerk ist gefragt

ELEKTRO-INNUNG RAVENSBURG auf der Bildungsmesse Ravensburg Oberschwabenhalle 13. bis 15. Februar

Beste Karrieremöglichkeiten

Sonderbeilage in Zeitung;
Quelle: Ravensburger Wochenblatt

Reutlingen

Auszeichnung „Lehrling des Monats“

Der 20-Jährige Markus Sontheimer, Lehrling im dritten Lehrjahr, absolvierte seine Ausbildung zum Elektroniker in der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik beim Innungsfachbetrieb Elektrotechnik Rukwid GmbH aus Gammertingen. Vom Präsidenten Harald Herrmann der Handwerkskammer Reutlingen wurde er zum Lehrling des Monats Januar 2020 ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird seit Dezember 2014 vergeben. Gesucht werden junge Persönlichkeiten, die in besonderer Weise geeignet sind, Vorbild für andere Lehrlinge und „Werbeträger“ für eine handwerkliche Ausbildung zu sein.

Markus Sontheimer

Bilder: Handwerkskammer Reutlingen

HWK-Präsident Harald Herrmann (l.) und der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen Dr. Joachim Eisert (r.) beglückwünschten Markus Sontheimer (3.v.l.) zu seiner Auszeichnung.

Innungsverbund Rhein-Neckar

Durch den Corona bedingten Ausfall des Mannheimer Maimarkt 2020 konnten in diesem Jahr keine Spenden durch den Innungsverbund der Elektro- und Informationstechnikerinnungen der Metropolregion Rhein-Neckar gesammelt werden. Der Bedarf an finanzieller Unterstützung war und ist aber weiterhin gegeben. So war es dem Innungsverbund und dem Verein „Wir helfen Kindern", eine Herzensangelegenheit auch in diesem Jahr die sozialen Projekte in Heidelberg und Mannheim mit je einem Scheck über 1.000 Euro für die sozialen Projekte zu unterstützen.

v.l.n.r. Stellv. Obermeister Axel Kehrberger, Yvonne Dörsam – „Wir helfen Kinder e.V.", Jutta Sahner – Schulleiterin Hans-Zulliger-Schule, Heike Schuster – „Wir helfen Kinder e.V.", Obermeister Stephan Kolb

Bilder:
Innung Schwetzingen-Mannheim-Weinheim

Frau Heike Schuster und Frau Yvonne Dörsam vom Verein „Wir helfen Kindern e.V." überreichten zusammen mit dem Obermeister der Innung Schwetzingen-Mannheim-Weinheim Stephan Kolb und dem stellv. Obermeister Axel Kehrberger am 17. Juli einen symbolischen Scheck an Frau Sahner, Rektorin der Hans-Zulliger-Schule Mannheim.

Ebenfalls zusammen mit den Vertreterinnen der Alexander Bürkle Gruppe, wurde der zweite Scheck von den Obermeistern Martin Illing - Innung für Elektro- und Informationstechnik Heidelberg und Michael Baumgärtner – Elektro Innung Neckar-Odenwald Kreis, am 27. Juli 2020 an René Richter, Einrichtungsleiter des „Kinderreich" Heidelberg e.V. übergeben.

Rottweil

Ausbildungsbotschafterin

E-Zubin Anne Knizek verriet als Ausbildungsbotschafterin der Handwerkskammer Konstanz, was wirklich in der Ausbildung zählt. Beschäftigt ist sie beim Innungsfachbetrieb Elektro Zeiselmeier aus Rottweil, der auch mit dem „Voraus"-Zertifikat als vorbildlicher Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet wurde. „Was ich in meiner Ausbildung besonders schätze, ist die Abwechslung. Und ich arbeite in unterschiedlichen Teams mit, da hat jeder seine Stärken oder sein Spezialgebiet und entsprechend viel kann ich lernen. Außerdem wird bei uns immer auch der Mensch gesehen, man kann seine Anliegen offen besprechen und es ist allen klar, dass noch kein Meister vom Himmel gefallen ist. Man wird nicht einfach ins kalte Wasser geworfen,

E-ZUBIN Anne Knizek verrät, was wirklich in der Ausbildung zählt.
Bildquelle: Elektro Zeiselmeier

v.l.n.r. Obermeister Martin Illing, Ehrenobermeister Jürgen Scheuerer, Heike Schuster – „Wir helfen Kinder e.V." Rebekka Stutzman – „Kinderreich e.V", Rene Richter – Leiter „Kinderreich e.V.", Yvonne Dörsam – „Wir helfen Kinder e.V."

sondern an die Hand genommen. Gut ist es auch, wenn man frühzeitig über die beruflichen Perspektiven spricht. Bei mir ist schon lange klar: Ich werde nach der Ausbildung definitiv im Betrieb bleiben und vielleicht irgendwann noch den Techniker machen."

Schwetzingen-Mannheim-Weinheim

DHB Nationalmannschaft in Mannheim

Kurz vor der Handball-EM spielte die deutsche Handball-Nationalmannschaft am 4. Januar noch im Testspiel gegen Island – in der ausverkauften SAP-Arena in Mannheim. Die Elektro-Innung Schwetzingen-Mannheim-Weinheim warb während des Spiels mit einem E-Zubis-Stand für die Ausbildung im Elektrohandwerk. Mitmach-Aktionen, wie unter anderem der Heiße Draht sowie Preisverleihungen, zogen Interessierte an den Infostand. Im Rahmen der Kooperation zwischen dem Elektro-Bundesverband und dem Deutschen Handball-Bund (DHB) haben Elektro-Innungen regelmäßig die Möglichkeit, bei Spielen für das Elektrohandwerk vor Ort zu werben.

Obermeister Stephan Kolb (r.), stellvertretender Obermeister Axel Kehrberger (m.) und Ulf Bangert (l.), Fachbereichsleiter Maschinen- und Antriebstechnik informierten über das Elektrohandwerk.

Axel Kehrberger übergibt den Gewinn des Tages.

Der Heiße Draht zog an den Infostand der Elektro-Innung.

Kurz vor der Handball-EM: Testspiel Deutschland gegen Island.

Bilder: Innung Schwetzingen-Mannheim-Weinheim

Nachwuchswerbung

Teil der Aktivitäten waren einige Veranstaltungen, die im Fokus der Nachwuchswerbung für das Elektrohandwerk standen, die Anfang des Jahres glücklicherweise mit Präsenz der Vorstandsmitglieder durchgeführt werden konnten. Dazu gehörten die jährlich stattfindende „Jobs for Future" auf dem Gelände des Mannheimer Maimarkts, und der Berufsorientierungstag in der Werner-von-Siemens-Schule.

Stuttgart

Ausbildungsmesse des Handwerks „Hands Up" 2020

Auf dem Messestand der Innung Stuttgart auf dem Stuttgarter Marktplatz wurden im Februar die Ausbildungsberufe des Elektro- und IT-Handwerks mit Bildern aus dem Arbeitsalltag der Auszubildenden präsentiert. Die anwesenden Azubis aus Mitgliedsbetrieben konnten den jungen Leuten aus allererster Hand berichten, wie die Ausbildung abläuft und welche Vorzüge auf Grund der erlernten zukunftsträchtigen Technologie und der hervorragenden Berufsaussichten bestehen. Ein Solarkoffer veranschaulichte am Innungsstand die Grundprinzipien der Stromerzeugung unter Einsatz eines Photovoltaik-Moduls. Am heißen Draht konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Geschicklichkeit und ruhige Hand unter Beweis stellen.

Stv. Obermeister Werner Friess ist am Solarkoffer regelrecht umlagert.

Obermeister Markus Ortlieb erklärt, wie sich die Schüler bei der Rallye über alle Handwerksberufe informieren können.

Bildungsministerin Susanne Eisenmann zeigte bei ihrem Besuch am Innungsstand vollen Einsatz am Heißen Draht, flankiert durch Kreishandwerksmeister Alexander Kotz, Obermeister Ortlieb und stv. Obermeister Friess.

Aktionstag Elektromobilität

Am 20. September fand der diesjährige Aktionstag Elektromobilität auf dem Karlsplatz in Stuttgart statt. Neben einer Reihe von Herstellern von Elektromobilen, Pedelecs und Mobilitätsanbietern war auch die Elektro-Innung Stuttgart mit einem Stand vertreten. Wegen des Corona-Virus galt auf dem Platz Maskenpflicht und musste ein vorgegebener Parcours eingehalten werden. Eröffnet wurde die Veranstaltung durch den baden-württembergischen Verkehrsminister Winfried Hermann. Am Innungsstand wurden interessierte Besucher von Vertretern der Innungsfachbetriebe darüber informiert, wie sie Elektromobile an ihrer privaten oder geschäftlichen Immobilie laden können. Vorstandsmitglied Ulrich Berner hielt einen Vortrag über Praxisbeispiele von Ladestationen.

Verkehrsminister Winfried Hermann besuchte mit Ordnungsbürgermeister Martin Schairer und Wirtschaftsförderer Holger Haas den Innungsstand.

Stv. Obermeister Thomas Bürkle im intensiven Meinungsaustausch mit Minister Hermann.

Bilder: Innung Stuttgart

Die Mitarbeiter der Innungsbetriebe informieren die Standbesucher über die Anforderungen und Möglichkeiten der Ladeinfrastruktur.

Ulrich Berner im Gespräch mit dem Moderator bei seinem Vortag auf der Bühne des Aktionstags.

Bilder: Innung Stuttgart

Ulm

Torwandschießen in die Waschmaschine

Insgesamt war die dreitägige Bildungsmesse im Februar gut besucht. 280 Aussteller aus der Region warben auf der Bildungsmesse, die alle zwei Jahre stattfindet. Die Elektro-Innung Ulm zog mit Torwandschießen auf Waschmaschinen und dem heißen Draht die Aufmerksamkeit der Jugendlichen auf sich. Die Resonanz war in vielen Gesprächen positiv zu spüren, berichtete Obermeister Uwe Wöhrle. „In der Basis die richtigen Leute finden, das erspart uns die Abbrecher," resümierte er über den Sinn der Bildungsmesse.

Torwandschießen auf die Waschmaschinen und der heiße Draht zogen die Besucher zum Messestand.

Bilder: Elektro-Innung Ulm

Dieser kleine Querschnitt zeigt eindrucksvoll das breitgefächerte Wirken der elektrohandwerklichen Organisation auf Innungsebene im Land.

BAMAKA AG
EINKAUFSGESELLSCHAFT DER BAUWIRTSCHAFT

Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg

Der Verbandsservice gilt ausschließlich **für Mitglieds-betriebe**

BAMAKA Partner

AUSZUG AUS ÜBER 160 MARKEN UND ÜBER 250.000 PRODUKTEN FÜR BAUSTELLE UND BÜRO

BMW: bis **10.000,- €** Prämie zzgl. Händler-nachlass	Mercedes: Nachlass bis **34 %**	Opel: Nachlass bis **42 %**	FIAT: Nachlass bis **38 %**
Ford: Nachlass bis **35 %** zzgl. **1.000,- €**	RENAULT Passion for life: Nachlass bis **40 %**	VOLVO: Nachlass bis **22,5 %**	IVECO Ihr Partner für nachhaltigen Transport: Nachlass bis **55 %**
ARAL: pro l Diesel ab **2,7 ct**	Shell: pro l Diesel ab **3,5 ct**	TOTAL: pro l Diesel ab **2,3 ct**	DKV: pro l Diesel ab **2,1 ct**

... und viele weitere Marken!

Sonder- und Rahmenvereinbarungen

Boels RENTAL: Nachlass bis **50 %**	mateco YOUR BETTER WAY UP: Nachlass bis **30 %**	ZURICH: **Individuelle Konditionen**	Hertz: Nachlass bis **40 %**
Vergölst Reifen + Autoservice: Nachlass bis **52 %**	PLASTIPOL SCHEU: Nachlass **30 %**	CARGLASS: Nachlass **15 %**	ATU Die Nr.1 Meisterwerkstatt: Nachlass **10 %**
OTTO OFFICE: Dauernachlass **10 %** zzgl. **2 %** Rückvergütung	CONRAD: Nachlass **10 %**	KAISER+KRAFT: Nachlass **15 %**	T · · : **Individuelle Konditionen**
BAMAKA maschinen leasing: **Best-konditionen**	BAMAKA factoring: Einrichtung nur **199,- €**	BAMAKA energy: Ersparnis bis **8 %**	bobbie BAUSTOFFHANDEL 4.0: Preise auf **bobbie.de**

... und viele weitere Dienstleistungen!

Produktmarken direkt bestellbar im Online Shop

BOSCH · FLEX · Wera · FHB · ELTEN Take a walk on the safe side · Apple · STANLEY · DEWALT · Milwaukee · KÄRCHER · KNIPEX · Gunzburger Steigtechnik · KÜBLER WORKWEAR · fein · NORTON SAINT-GOBAIN · clipper · ROTHENBERGER · KRAUSE · wiha Tools that work for you · MASCOT tested to work

... und viele mehr!

BAMAKA Kundenservice
Telefon 02224 981 088-77 | Fax 02224 981 088-8
service@bamaka.de | www.bamaka.de

Noch nicht registriert?
Kostenlos unter: www.bamaka.de/registrierung

Irrtümer, Konditionsänderungen und Druckfehler vorbehalten. E-12/2020

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.5

Ressort Aus- und Weiterbildung

Gemäß den Rückmeldungen der E-Handwerksbetriebe und Gesellenprüfungssauschüsse geht mit dem an sich sehr löblichen Anstieg an E-Zubis auch ein sinkendes Ausbildungsniveau einher. Da einer heterogener werdenden Schülerschaft ein Mangel an Lehrkräften entgegensteht, wird sich das durchschnittliche Abgangsniveau an allgemeinbildenden Schulen kurzfristig kaum verbessern.

Jürgen Taxis
Ressortleiter
Aus- und Weiterbildung im Vorstand des FV EIT BW

Hauptamtliche Betreuung durch Berater Bildung / Unternehmensführung
Steffen Ellinger

Alle Bilder in diesem Artikel: FV EIT BW

Unterstützungsangebote sind erforderlich
Die dualen Ausbildungspartner (Betriebe, Berufsschule und überbetriebliche Ausbildungsstätten) müssen ihre Unterstützungsangebote in Form von praktischen Übungsaufgaben, Nachhilfeangeboten und Prüfungsvorbereitungskursen daher weiterhin aufrecht erhalten bzw. sogar noch ausweiten. Auch der Berufsorientierung kommt eine wachsende Bedeutung zu.

Berufsorientierung als Grundlage für Ausbildungserfolg
Das baden-württembergische E-Handwerk ist dabei sehr präsent. Der Fachverband unterstützt die Aktivitäten der Innungen und Betriebe mit zahlreichen Informationsmaterialien und dem Arbeitsheft „Elektrotechnik in praktischen Übungen“ für die Klassen 7 bis 9 an allgemeinbildenden Schulen.

Lernsoftware Meister-POWER
Zudem gibt es mit MeisterPower auch eine Lernsoftware verschiedener Handwerkskammern zur Berufsorientierung. Der Fachverband hat sich darin bei der Darstellung des Elektroniker-Berufs aktiv eingebracht. Auch die unter www.e-zubis.de sowie auf dem E-Zubis-Kanal bei YouTube bereitgestellten Informationen tragen zur praxisnahen Vorstellung der attraktiven Ausbildungsberufe im E-Handwerk.

Corona-Einschränkungen

Die eintretende Corona-Pandemie hatte große Auswirkungen auf den gesamten Bereich der Aus- und Weiterbildung. Vom Unterrichtsausfall an den Berufsschulen und überbetrieblichen Ausbildungsstätten über entfallene Weiterbildungsveranstaltungen für Mitgliedsbetriebe (gleich zwei Mal Unternehmerforum, Kalkulationsworkshop, E-CAMPUS BW-Kurse) bis zu „Notformaten“ bei der Gremienarbeit (kleinerer Teilnehmerkreis als üblich, Online-Veranstaltungen statt Präsenz) mussten alle Beteiligten zahlreiche Einschränkungen hinnehmen.

Webtalk als neues Austauschformat

Da aufgrund der Corona-Krise nahezu keine Veranstaltungen mit persönlichen Kontakten stattfinden konnten, entwickelte der Fachverband ein neues Austauschformat für den Dialog mit den Mitgliedsbetrieben. Beim Webtalk geben die Fachverbandsberater kompaktes Wissen und Praxistipps zu branchenspezifischen Themen online an die Mitgliedsbetriebe weiter. Im Anschluss besteht die Möglichkeit für Fragen sowie den Austausch der Teilnehmer untereinander. Nach dem Start im Mai wurden bis Ende November sechs weitere Webtalk-Runden durchgeführt.

Meisterprämie startet rückwirkend

Seit Mai 2020 können alle Jungmeister, die ihren Titel nach dem 1. Januar des Jahres erlangt haben, die Meisterprämie von 1.500 Euro bei der zuständigen Handwerkskammer beantragen. Das Land stellte dafür im Haushaltsplan 2020/2021 jährliche Mittel in Höhe von 5,5 Millionen Eu-ro bereit. Auch der Fachverband hatte sich seit langer Zeit für die Meisterprämie eingesetzt.

Ungleichbehandlung aufgegriffen
Während Studierende keine Studiengebühren bezahlen, können für eine Meisterprüfung im E-Handwerk bis zu 10.000 Euro für den Meistervorbereitungskurs und die Meisterprüfung zusammenkommen. Die Meisterprämie soll daher auch die Förderlücke ausgleichen, die sich zwischen den tatsächlich anfallenden Fortbildungskosten und den im Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz verankerten Unterstützungsleistungen auftut.

Fachverband-Abfrage zur Ausbildungssituation

Ende Juni hat der Fachverband seine Mitgliedsbetriebe nach der aktuellen Ausbildungssituation befragt. Die Abfrage stand unter dem Zeichen der Corona-Krise und ihren allgemein-wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Berufsausbildung. Die Ergebnisse der Fachverbandsumfrage verdeutlichten jedoch, dass sich bislang nichts an der hohen Ausbildungsbereitschaft der E-Handwerksbetriebe geändert hat. Die aktuellen

Werte werden nachfolgend vorgestellt, wobei die Vorjahreswerte aus 2019 in Klammern vermerkt sind.

Umfrage: Drei von vier E-Handwerksbetrieben bilden aus

Trotz einer etwas geringeren Teilnahmequote lag die Größenstruktur der rückmeldenden Betriebe so hoch wie in den vergangenen Jahren. Rund drei Viertel der rückmeldenden E-Handwerksbetriebe beschäftigen zwei bis 15 Mitarbeiter. Die durchschnittliche Betriebsgröße lag bei 10,5 Mitarbeitern (2019: 11,5). 72 Prozent (76) der rückmeldenden E-Handwerksbetriebe bilden aktuell aus und beschäftigen durchschnittlich 1,9 Auszubildende (2,1).

Drei Viertel der Betriebe planen mit einem neuen Azubi

Die Frage „Planen Sie ab Herbst 2020 eine/n Azubi einstellen?“ haben 72 Prozent (76) der befragten Betriebe mit ja beantwortet. Allerdings konnten die E-Handwerksbetriebe bis Ende Juni erst 58 Prozent (56) dieser Ausbildungsstellen auch schon vertraglich besetzen. Die geringe Abweichung zum Vorjahr verdeutlicht, dass sich die Corona-Krise bei dieser Thematik kaum auswirkte.

Vermeintlich bessere „Bewerberqualität“

Wenn trotz angebotener Stelle noch keine Vertragsunterzeichnung zustande kam, lag das an folgenden Gründen: Bei 23 Prozent (40) war das Auswahlverfahren noch nicht abgeschlossen oder der Ausbildungsvertrag noch zu unterzeichnen. In 45 Prozent der Fälle (40) hatte sich trotz Ausschreibung niemand beworben. In den verbleibenden rund 30 Prozent der Fälle lagen unterschiedliche Aspekte zu Grunde. Weit weniger deutlich als in den Vorjahren „beklagten“ sich die rückmeldenden E-Handwerksbetriebe über schlechte Schulnoten oder mangelnde persönliche und sozialen Kompetenzen der Bewerber.

Rund neun von zehn Azubis lernen Elektroniker FR EGT

92 Prozent (85) der neuen Ausbildungsstellen entfallen auf den Elektroniker mit der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik (FR EGT). Der kleine Rest verteilt sich auf die anderen technischen Ausbildungsberufe in den E-Handwerken sowie die kaufmännischen Berufe. Bei der Frage nach dem Einstieg in die duale Berufsausbildung im ersten (53 Prozent) oder zweiten Lehrjahr (47 Prozent) herrscht nahezu Gleichstand. Steigen die Azubis erst im zweiten Lehrjahr offiziell in die Ausbildung ein, haben sie zuvor meist eine einjährige Berufsfachschule für Elektrotechnik (1BFE) besucht.

Betriebliches Praktikum weniger häufig vorgeschaltet

Bei der Frage, wie die E-Handwerksbetriebe und ihre neuen Auszubildenden zusammengefunden haben, waren Mehrfachnennungen möglich. 35 Prozent (45) der Nennungen fielen auf zuvor absolvierte Praktika, wobei drei Prozent (7) der Nachwuchskräfte über ein vorgeschaltetes Praktikum für Flüchtlinge in die E-Handwerksbetriebe fanden.

Empfehlungen von Mitarbeiter*innen weiter ansteigend

Die freie Bewerbung liegt mit 27 Prozent exakt auf Vorjahresniveau. Eine Empfehlung durch einen Azubi oder Mitarbeiter ist in 15 Prozent (9) der Fälle erfolgt und lag damit wie schon in den Vorjahren auf Augenhöhe mit der Stellenbörse der Bundesagentur für Arbeit (13 Prozent). Schätzen E-Handwerker und E-Zubis ihren Arbeitgeber als attraktiv ein, geben sie das also gerne an potenzielle Bewerber aus ihrem privaten Umfeld weiter. Die Firmen-Homepages waren immerhin zu zehn Prozent (8) ausschlaggebend für eine Bewerbung.

Schulabschlüsse ähnlich wie in Jahren zuvor

Die Zahl der Auszubildenden mit mittlerem Bildungsabschluss (Real- oder Werkrealschule) lag mit 58 Prozent (59) auf dem Niveau der Vorjahre. 22 Prozent (28) der Auszubildenden verfügen über einen Hauptschulabschluss und sechs Prozent (10) über einen Hochschulreife-Abschluss. Bei den übrigen 14 Prozent wurde keine Angabe zum Schulabschluss gemacht.

Corona-Krise 2020 – Sonderfragen

Die offene Frage nach etwaigen Ausbildungsproblemen im Zusammenhang mit Corona brachte nahezu ausschließlich betriebliche Nöte und Sorgen durch den ausgefallenen Berufsschulunterricht hervor (18 Nennungen). Die Betriebe leisteten offensichtlich einiges, um die ausgefallene Lernzeit der Auszubildenden zu kompensieren, stießen dabei aber an organisatorische Grenzen. Beklagt wurde in dem Zusammenhang auch die nicht immer rund gelaufene Kommunikation zwischen den Berufsschulen und Betrieben.

Ausbildungsprämie spielt kaum eine Rolle

Zum Zeitpunkt der Befragung stand die Förderkulisse der „Corona-Ausbildungsprämie“ noch nicht fest. In vielleicht schon vorausschauender Erkenntnis, dass nur von Kurzarbeit oder erheblichen Umsatzeinbrüchen betroffene E-Handwerksbetriebe die Prämie beantragen können, haben nur vier Prozent der Betriebe angegeben eine entsprechende Prämie in Anspruch nehmen zu müssen/wollen, damit sie auch in diesem Jahr ausbilden.

Pressemitteilung zur Azubi-Situation

Wie in den Jahren zuvor kommunizierte der Fachverband per Pressemitteilung (PM), dass noch Ausbildungsstellen im E-Handwerk zu besetzen sind. Ziel war es erneut, unentschlossene Schulabgänger/innen von den spannenden Berufschancen in den E-Handwerken zu überzeugen und sie somit zu einer Bewerbung bei einem Innungsfachbetrieb zu motivieren. Da Corona bedingt Berufsorientierungsveranstaltungen an allgemeinbildenden Schulen ausfallen mussten, kam der PM im Krisenjahr 2020 eine besondere Bedeutung zu.

ERFA-Gruppe „Strategie“ hat sich etabliert

Corona bedingt konnte das für März geplante Treffen der Erfahrungsaustausch-Gruppe (ERFA-Gruppe) zur strategischen Unternehmensführung erst im Juli stattfinden. Erfahrene und neue Teilnehmer fanden sich zu einer konstruktiven Tagung in Sindelfingen ein. Durch das Veranstaltungsprogramm führte wie gehabt der bayrische Unternehmensberater Ulrich C. Heckner.

Praxisnahe und spannende Themen

Neben den bislang – erfreulicherweise geringen – Corona-Auswirkungen auf die Elektroinstallationsbetriebe stand erneut die angespannte Personal- und Fachkräftesituation in der Branche auf der Agenda. Diese, so verdeutlichten die anwesenden Unternehmer, sei weiterhin das Top-Thema für E-Handwerksbetriebe. Ob es mit der positiven wirtschaftlichen Entwicklung auch im Jahr 2021 weiter gehe, sei allerdings noch nicht abschätzbar.

SSS SIEDLE

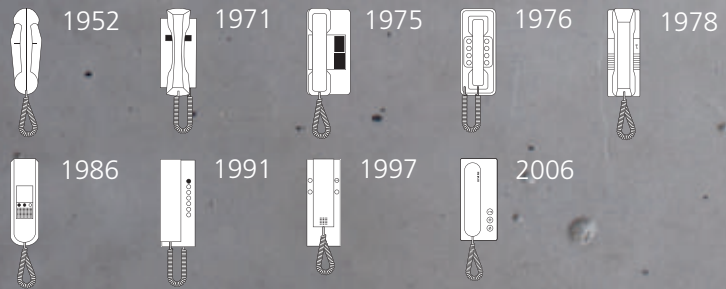
GERMAN DESIGN AWARD SPECIAL 2021

GERMAN INNOVATION AWARD '21 NOMINEE

Aus Alt wird App

Die neuen IQ-Haustelefone verbinden die Haustür mit dem Smartphone. Drahtlos, problemlos, sicher. Für Siedle-Sprechanlagen ab Baujahr 1952.

www.siedle.de/IQHT



Made in Germany

Klare Strukturen und attraktive Homepage
Heckner verdeutlichte, dass sich die E-Handwerksbetriebe gerade jetzt nach innen (bspw. durch ein Organigramm) und außen (bspw. durch eine attraktive Homepage) gut aufstellen sollten und gab den Teilnehmern auch praktische Umsetzungstools an die Hand. Wie E-Handwerksbetriebe ihr Kredit-Rating spürbar verbessern und von der Einführung einer Branchensoftware profitieren können, stand ebenfalls im Fokus.

Erneute Teilnehmerpräsentation
Einer der Teilnehmer*innen berichtete über die vielen Vorteile der Tablet-Nutzung bei der Auftragsbearbeitung („Mobiler Monteur"). Ein betrieblicher Kostenvergleich der E-Handwerksbetriebe unter besonderer Betrachtung des Verwaltungswasserkopfes rundete den gelungen Seminartag ab

Zweites Treffen der ERFA-Gruppe Strategie
Zu ihrem zweiten Jahrestreffen fand sich die Erfahrungsaustausch-Gruppe (ERFA-Gruppe) zur strategischen Unternehmensführung nahe Ludwigsburg ein. Die Teilnehmer trafen sich bereits am vorherigen Nachmittag, um den Betrieb eines Teilnehmers zu besichtigen und nach vorgegebenen Kriterien „zu bewerten". Ziel der ERFA-Gruppe ist es, durch konstruktive Kritik und die Einschätzung der Kolleg*innen voneinander zu lernen.

Erstmals Treffen mit Übernachtung
Die Gruppe ließ den Abend noch in den neuwertigen Räumlichkeiten des Kornwestheimer Innungsfachbetriebs ausklingen. Durch das erneut sehr interessante Tagungsprogramm am Folgetag führte letztmals der bayrische Unternehmensberater Ulrich C. Heckner persönlich. Ab dem Jahr 2021 wird einer seiner Mitarbeiter, der sich auch per Videobotschaft vorstellte, die ERFA-Gruppe „Strategie" betreuen.

Praktischer Leistungswettbewerb im Land (PLW)

Corona-bedingt fiel die Präsenzveranstaltung zur Ermittlung des/der Landesbesten bei den Elektronikern der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik im Aalener Elektro Technologie Zentrum (etz Aalen) aus. Die Sieger wurden daher in allen Ausbildungsberufen des E-Handwerks anhand ihrer Prüfungsnoten ermittelt. Erfreulich war, dass drei von sechs – bei den Informationselektronikern mit dem Schwerpunkt Bürosystemtechnik konnte kein Sieger ermittelt werden – Landessiegern in einem Innungsfachbetrieb ausgebildet wurden.

Ausbildungsqualität in Innungsfachbetrieben
Beim größten Ausbildungsberuf der Elektroniker Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik machte Marcel Held das Rennen. Das ihn ausbildende Überlandwerk Mittelbaden aus Lahr ist Mitglied der Elektroinnung Mittelbaden. Auch Tim Junginger, der Landessieger bei den Elektronikern für Maschinen- und Antriebstechnik hat seine Ausbildung bei einem Mitgliedsbetrieb absolviert. Er steht nun der Schleicher GmbH Elektromaschinen GmbH in Gerstetten (Ostalbkreis) als ausgebildete Fachkraft zur Verfügung. Die Helmling Sicherheits-Technik GmbH & Co. KG (Innungsmitglied in Pforzheim) hat den Landesbesten bei den Informationselektronikern mit dem Schwerpunkt Geräte- und Systemtechnik ausgebildet. Sebastian Thomas ist nun bereits Projektleiter im Unternehmen.

Sebastian Thomas.

Auch Großunternehmen bringen Sieger hervor
Kevin Krist, Prüfungsbester bei den Elektronikern mit der Fachrichtung Automatisierungstechnik, wurde bei der Industrieanlagenbau Stolpp GmbH in Sindelfingen ausgebildet. Die weiteren Landessieger kommen aus branchenbekannten Unternehmen. Manuel Boger als Notenbester bei den Elektronikern der Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik hat sich bei der Heldele GmbH in Salach gut entwickelt. Der Landessieger bei den Systemelektronikern kommt erneut vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. in Stuttgart.

Glückwunsch des Fachverbands
Der Fachverband gratulierte allen Landessiegern und Nächstplatzierten ganz herzlich zu ihren guten Ausbildungsleistungen und drückte für die Siegerfeststellung auf Bundesebene, die ebenfalls anhand der praktischen Prüfungsnote erfolgen musste, ganz fest die Daumen.

Bundesleistungswettbewerb fiel aus

Nachdem sich ein steiler Anstieg der COVID-19-Infektionszahlen abzeichnete, sagte der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) den für Mitte November 2020 geplanten Wettkampf in Oldenburg ab. Die Besten in den sieben Ausbildungsgängen wurden daraufhin – wie schon zuvor schon auf Landesebene – anhand ihrer Prüfungsergebnisse im Kundenauftrag prämiert.

Baden-Württemberg stellt einen Bundessieger
Mit Ben Bubeck vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. stellt das Land den Bundessieger bei den Systemelektronikern. Der ZVEH ehrte somit auch ihn mit einer Medaille und einer Urkunde. Tim Junginger vom Innungsfachbetrieb Schleicher GmbH aus Gerstetten (Ostalbkreis) wurde sehr guter Zweiter bei den Elektronikern für Maschinen- und Antriebstechnik. Beide erhielten ein Glückwunschschreiben des Fachverbands.

Tim Junginger.

Zwei junge Frauen weit vorne

Erfreulicherweise schaffte es auch wieder eine Elektronikerin (Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik) auf das Siegerpodest. Bei den Informationselektronikern/-innen Schwerpunkt Geräte- und Systemtechnik errang eine junge Frau gar den Bundessieg. Der Fachverband gratuliert allen Landes- und Bundesbesten sehr herzlich.

Austausch mit Kultusministerium

Im November tauschte sich der Fachverband mit dem baden-württembergischen Kultusministerium aus. Im Fokus standen die Beschulungsstandorte für den neuen Beruf Elektroniker für Gebäudesystemintegration sowie das modifizierte Informationselektroniker-Berufsbild im Land. Beide Ausbildungsberufe sollen an der Heinrich-Hertz-Schule in Karlsruhe unterrichtet werden. Die Informationselektroniker darüber hinaus auch an der Friedrich-Ebert-Schule in Esslingen sowie anteilig an der IT-Schule in Stuttgart-Vaihingen. Das Beschulungskonzept gilt für den Einstieg in die Ausbildungswelt 4.0 im E-Handwerk. Zukünftige Änderungen sind möglich.

Offizielle BWHT-Ausbildungsstatistik

Gemäß den offiziellen Zahlen des Baden-Württembergischen Handwerkstags (BWHT) haben die E-Handwerkbetriebe im Land zum Jahresende 2020 über 5.300 Auszubildende beschäftigt. Somit stieg die Gesamtzahl der E-Zubis im Land im achten Jahr hintereinander an. Das Wachstum beträgt gut ein Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Neuverträge ab erstem oder zweitem Ausbildungsjahr

Wie sich die 1.842 neuen Ausbildungsverträge auf die sieben Berufsbilder der E-Handwerke aufgliedern, zeigt das entsprechende Schaubild auf. Erfasst sind darin sowohl Ausbildungsverträge ab dem ersten Ausbildungsjahr (rund 60 Prozent) als auch ab dem zweiten Ausbildungsjahr (rund 40 Prozent). Weiterhin entfallen rund neun von zehn neuen Ausbildungsverträgen auf den Ausbildungsberuf des Elektronikers mit der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik

1BFE-Schüler gelten nicht als Auszubildende

Im zweiten Fall haben die E-Zubis zuvor meist eine einjährige Berufsfachschule für Elektrotechnik (1BFE) besucht. Die Berufsfachschüler selbst (des Jahrgangs 2020/2021) sind in der Aufstellung dagegen nicht erfasst, da sie im rechtlichen Sinne keine Auszubildenden sind. Ihre Gesamtzahl wird daher nicht vom BWHT, sondern vom baden-württembergischen Ministerium für Kultus, Jugend und Sport ermittelt.

Etwas weniger Neuverträge im Corona-Jahr

Die E-Handwerksbetriebe im Land haben 53 Ausbildungsverträge weniger als 2019 abgeschlossen (– 2,8 Prozent). Der Rückgang beim Kernberuf Elektroniker Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik beträgt knapp ein Prozent (minus 15 Neuverträge). Bei den letztmals in einer eigenen Fachrichtung star-

LED-Systempollerleuchten, Schutzart IP 65. Modular aufgebaute Leuchten, die mit Zusatzkomponenten wie zum Beispiel Scheinwerfern, Licht- und Bewegungssensoren, Notlichtbatterien oder zertifiziertem Durchfahrschutz ergänzt werden können. Systempollerleuchten sind in unterschiedlichen lichttechnischen Ausführungen lieferbar. Mehr auf www.bega.com

BEGA

tenden „Automatisierern“ stehen acht Neuverträge weniger als im Vorjahr zu Buche. Die Elektroniker Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik konnten ihr sehr gutes Vorjahresniveau nahezu halten (minus drei Neuverträge).

Teils spürbar rückläufige Entwicklung

Die produktionsnah agierenden Elektromaschinenbaubetriebe haben offensichtlich mehr als ihre Kollegen aus dem Bauhandwerk unter dem Rückgang der Neuvertragsabschlüsse zu leiden (minus 40 Prozent). In den Ausbildungsberuf des Systemelektronikers, der ebenfalls letztmals „am Start“ war, fanden gerade noch drei neue Auszubildende in ganz Baden-Württemberg. Auch die Informationselektroniker mussten einen erneuten Rückgang hinnehmen (minus sechs Neuverträge).

Weniger Berufsorientierung durch Corona

Neben den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise – bspw. auf industrie- oder veranstaltungsnah agierende E-Handwerksbetriebe – haben ausgefallene Berufsorientierungsveranstaltungen (z.B. Azubi-Messen) und Schulpraktika zu den rückläufigen Zahlen geführt. Auch im Jahr 2021 dürfte keine spürbare Kontakt-Erhöhung eintreten. Umso wichtiger ist es, dass sich E-Handwerksbetriebe mit einer attraktiven Homepage sowie ggf. auch über die sozialen Medien gelingend präsentieren.

Ausblick: Aus sieben werden fünf

Die Statistiken zu den Ausbildungsverträgen werden ab dem Betrachtungsjahr 2021 ein anderes Erscheinungsbild haben. Ursächlich ist die Neuordnung der Ausbildungsberufe im E-Handwerk. Statt sieben Ausbildungsberufsbildern wird es dann nur noch fünf geben. Mit dem/der Elektroniker/in für Gebäudesystemintegration wird es einen neuen Beruf geben.

Ausblick: Neue Ausbildungsstruktur kann 2021 starten

Die Neuordnung der Ausbildungsberufe wurde im Jahr 2020 innerhalb der Elektrohandwerksorganisationen auf Bundes- und Landebene intensiv bearbeitet und in weitem Bogen von verschiedenen Bundesministerien über die Gewerkschaften bis hin zur Kultusministerkonferenz diskutiert. Auch die Sozialpartner der IG Metall, der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), das Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung (KWB) und weitere Institutionen waren einbezogen. Trotz erschwerter Bedin-gungen durch die Corona-Krise wurden die Arbeitsergebnisse unter Beteiligung des Fachverbands bis zum Jahresende 2020 weitestgehend abgeschlossen werden. Die neuen Berufswelt des E-Handwerks kann somit im Herbst 2021 starten.

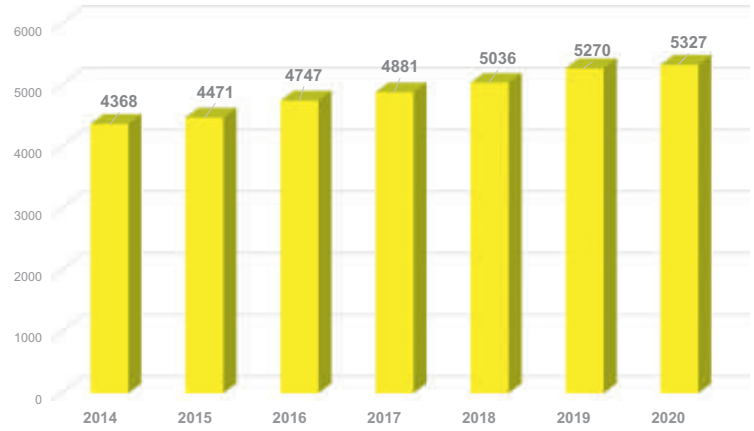
E-Zubis Neuverträge 2019 - 2020 – Baden-Württemberg

Fachbereich / Ausbildungsberuf	2020	2019	Entwicklung	in % (ger.)
Elektrotechnik				
Elektroniker Fachrichtung (FR) Energie- und Gebäudetechnik	1687	1702	- 15	- 0,9 %
Elektroniker FR Automatisierungstechnik	32	40	- 8	- 20 %
Elektroniker FR Informations- und Telekommunikationstechnik	65	68	- 3	- 4,4 %
Systemelektroniker	3	5	- 2	- 40 %
Informationstechnik				
Informationselektroniker (Schwerpunkte Büro- sowie Geräte-/Systemtechnik)	26	32	- 6	- 19 %
Elektromaschinenbau				
Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik	29	48	-19	- 40 %
Summe	1.842	1.895	- 53	- 2,8 %

Quelle: BWHT – Stand 31.12. des Jahres

© FV EIT BW

E-Zubis Gesamtbestand Baden-Württemberg – 2014 bis 2020



Quelle: BWHT – Stand 31.12. des Jahres

© FV EIT BW

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.6

Ressort Elektrotechnik

Der Landesfachbereich Elektrotechnik vertritt die fachlichen und technischen Interessen der Elektrotechniker-Handwerksbetriebe. Steuerndes Gremium hierbei ist der Beirat des Landesfachbereichs Elektrotechnik. Dem Landesfachbereich sind die Fachausschüsse Elektronik sowie Systemelektronik zugeordnet. Die Aufgabe des Landesfachbereichs und insbesondere seines Beirats ist, alle Fachrichtungen, Ausbildungsberufe und Interessensbilder in einer starken Interessenvertretung zu vereinigen.

Wolfgang Schmitt
Ressortleiter Elektrotechnik im Vorstand des FV EIT BW und Vorsitzender des Landesfachbereichs Elektrotechnik und des Fachausschusses Elektronik

Hauptamtliche Betreuung durch Technischen Berater Steffen Häusler

Bilder: FV EIT BW

Kernthemen sind hier die Koordination und Umsetzung der Ausbildungsverordnungen „Elektroniker/-in“ und „Systemelektroniker/-in“ und der Meisterausbildung im Meisterprüfungsberufsbild des Elektrotechniker-Handwerksmeisters. Darüber hinaus Abgrenzungsfragen zu anderen Berufsbildern, Voraussetzungen für eine Selbständigkeit im Elektrotechniker-Handwerk, das Eintragungsverfahren in das Installateurverzeichnis eines Netzbetreibers (Strom) inklusive TREI-Sachkundeprüfungsverfahren sowie Weiterbildungen im Elektrotechniker-Handwerk, wie z.B. die E-CHECK-Qualifizierungsmaßnahmen (Grundseminar, Auffrischungsseminar).

Flyer Prüfereignung Quelle: FV EIT BW

Der Landesfachbereich Elektrotechnik führte und begleitete eine Vielzahl von Abstimmungs- und Austauschgesprächen an den Schnittstellen zur Politik, zu Wirtschaftsverbänden, zum Bundesverband ZVEH, den Netzbetreibern (Strom) und nicht zuletzt mit den Innungsdelegierten. Neben der mittelbaren Umsetzung neuer fachlicher Normen standen nachfolgende Themen im Fokus:

- die Anwendung der Technischen Anschlussregeln Niederspannung (VDE-AR-N 4100), insbesondere auch bei Anlagenänderungen oder -erweiterungen
- Auswirkungen der TAR Niederspannung auf Zählerplätze, insbesondere Anpassungsbedarfe bei Dauerstromanlagen, die für PV-Anlagen und Batteriespeichersysteme bzw. Ladeinfrastruktur für Elektromobilität genutzt werden sollen
- Ladeinfrastrukturen für Elektromobilität, Last- und Lademanagement, Vorgaben zur Installation von Ladeeinrichtungen in Neubauten und bei umfangreichen Sanierungen (Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz)
- Verbreitung von Smart-Home-Anwendungen u.a. unter dem Aspekt der Assistenzsysteme und der generationenübergreifenden Technik (Verein „Smart Home & Living Baden-Württemberg e.V.“)
- Darstellung der Prüfereignung bei Prüfungen gemäß Betriebssicherheitsverordnung
- Umgang mit Gefahrstoffen auf Baustellen (Quarzstäube und Asbest)
- Darstellung und Umsetzungsunterstützung von relevanten VDE-Normenänderungen, inkl. vergünstigtem Normenbezug der VDE-Auswahl für das Elektrotechnik-Handwerk für Innungsfachbetriebe

Beirat des Landesfachbereich Elektrotechnik

Zum Jahresauftakt 2020 hatten sich die Beiratsmitglieder des Landesfachbereiches Elektrotechnik in der Verbandsgeschäftsstelle in Stuttgart mit der Novellierung der Ausbildungsberufe und daraus resultierenden Maßnahmen für die Elektroniker-Ausbildung im Land befasst. Auf Einladung des Landesfachbereichs Elektrotechnik berichtete eingangs Andreas Habermehl, Geschäftsführer Technik und Berufsbildung beim Bundesverband ZVEH, über den Stand bei der Novellierung der Ausbildungsverordnungen.

Der Beirat hatte die weiteren Schritte bei der Umsetzung der Neuordnung in Baden-Württemberg besprochen und beraten, insbesondere welche Vorbereitungen für die neuen Ausbildungen getroffen werden müssen. In Abstimmung zum Beispiel mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport sind die Schulstandorte, Unterkünfte für Landesfachklassen sowie korrespondierende Standorte der überbetrieblichen Ausbildungsstätten zu besprechen und festzulegen. Damit wie angekündigt die neuen Ausbildungen im Herbst 2021 starten können, sind im Jahr 2020 noch einige Vorbereitungen bei den E-Handwerksunternehmen und bei den Bildungspartnern zu treffen.

Hier zeichnet sich ein neues Beiratsmitglied verantwortlich für die Umsetzung bei den überbetrieblichen Ausbildungsstätten. Nachdem sich der langjährige Arbeitskreisleiter Helmut Lindemann, Erdmannhausen Ende 2019 altersbedingt verabschiedet hat, übernahm zum Jahreswechsel Franz Luxenhofer von der Elektro-Innung Biberach den Vorsitz für den Arbeitskreis der Bildungs- und Technologiezentren (FA Elektroniker BTZ).

Neuer Arbeitskreisleiter FA Elektroniker BTZ ist Franz Luxenhofer. Quelle: FV EIT BW

Ebenfalls erstmalig bei einer Beiratstagung mit dabei waren Udo Sykora (EI Reutlingen) und Michael Jäckel (EI Böblingen). Sykora wird sich schwerpunktmäßig mit dem Beruf Elektroniker*in für Gebäudesystemintegration befassen. Jäckel ist Gast im Beirat und dem Fachausschuss Elektronik zugeordnet.

Fachausschuss Elektronik

Ein zentrales Thema des Berichtsjahres 2020 war die Umsetzung der Technischen Anschlussregeln Niederspannung (VDE-AR-N 4100) und der überarbeiteten Technischen Anschlussbedingungen (TAB 2019). Insbesondere die Anwendung der TAR bei Änderungen oder Erweiterungen bei bestehenden Elektroanlagen hat für viel Abstimmungs- und Diskussionsbedarf zwischen den Elektrohandwerksunternehmen und den Netzbetreibern respektive den Messstellenbetreibern geführt. Der zum Jahresanfang gestartete Smart-Meter-Rollout für den flächendeckenden Einbau intelligenter Messsysteme hat dies zusätzlich befeuert. Diverse Fragestellungen wurden an den Landesinstallateurausschuss Strom verwiesen.

Nicht immer sind Anpassungen oder Erweiterungen bei Zählerplätzen möglich.
Quelle: Rainer Ulrich Elektro-Anlagen, Balingen

Landesinstallateurausschuss Baden-Württemberg

Bei der im April 2020 erstmals als Online-Meeting durchgeführten Tagung des Landesinstallateurausschuss Strom Baden-Württemberg (LIA Strom) haben sich die Vertreter von E-Handwerk und Netzbetreibern zum Eintragungsverfahren und zu aktuellen Anfragen der Bezirksinstallateurausschüsse (BezIA) verständigt. Es standen neben der Überarbeitung der gemeinsamen Beschlüsse nebst Werkstattausrüstung auch aktuelle

Netzschlussleitung mit spannungsführendem PEN. Quelle: BezIA EI Ravensburg

Anfragen aus den BezIA auf der Tagesordnung.

So wurde bei einem Bauvorhaben durch die beauftragte Elektroinstallationsfirma ein Fehler im Anschluss der Netzanschlussleitung festgestellt. Der PEN-Leiter wurde als Außenleiter verwendet und führte Spannung, was unbemerkt bei der nachfolgenden Installation der Kundenanlage eine akute Lebensgefahr für die Monteure bedeutet hätte. Der Landesfachbereich Elektrotechnik des Fachverbandes hatte unmittelbar eine Empfehlung an die Elektroinstallationsunternehmen ausgesprochen, dass bei jeglichen Netzanschlussarbeiten (HAK) oder Anschlüssen an die Hauptstromversorgung die 5 Sicherheitsregeln unbedingt einzuhalten sind. Mithin selbstverständlich und in diesem Fall wurde die Gefahr rechtzeitig erkannt.

Die Anfragen aus den BezIA zeigen, dass über den LIA Strom auch weiterhin eine enge Abstimmung mit den Netzbetreibern notwendig ist. Denn gerade wegen der stetig wachsenden Anforderungen an die Netznutzung und den Netzanschluss muss weiterhin von allen Beteiligten ein sicherer Betrieb von Elektroanlagen gewährleistet werden. Vor dem Hintergrund der aktuellen Corona-Pandemie verständigte sich der LIA Strom darauf, beim Eintragungsverfahren die notwendigen Sachkunde- und Ausrüstungsnachweise temporär auszusetzen. Beantragte oder zu ändernde Installateurausweise werden zeitlich befristet ausgestellt, bis Werkstattbesichtigungen bzw. TREI-Sachkundeprüfungen wieder durchgeführt werden können.

GROSSE SICHERHEIT IN KLEINEM GEHÄUSE

Fehlerstrom-, Überlast- und Kurzschlussschutz vereint im neuen **FI/LS-Schalter 5SV1**

- Weltweit schmalste elektromechanische FI/LS-Einheit
  50% Platzersparnis im Verteiler für den IEC-Markt
- Normgerechte Erweiterung der Elektroinstallation
- Neues Verschienungskonzept
- In Kombination mit 5SM6 Brandschutzschalter
  besteht Komplettschutz in nur 2 TE

siemens.de/fehlerstromschutz

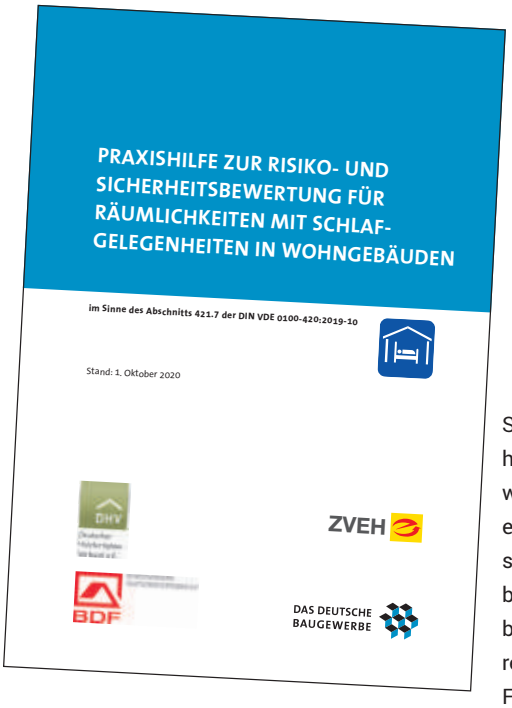
SIEMENS

Umsetzung geänderte Norm zur Fehlerlichtbogen-Schutzeinrichtung

Fehlerlichtbögen, parallele und serielle, sind häufig verantwortlich für Brände, die durch elektrische Anlagen verursacht werden. Sie entstehen durch die fehlerhafte Isolierung aktiver Leiter oder durch lose elektrische Verbindungen. Liegen besondere Risiken vor (z.B. brennbare Baustoffe, die einen geringeren Feuerwiderstand als feuerhemmend aufweisen), sollen geeignete bauliche, anlagentechnische oder organisatorische Maßnahmen vorgesehen werden. Eine Fehlerlichtbogen-Schutzeinrichtungen zählt zu den anlagentechnischen Maßnahmen.

Leitfaden zur Risikobewertung nach DIN VDE 0100-420 Quelle: ZVEH, u.a.

Die Anwendung der Schutzmaßnahme „Fehlerlichtbogen-Schutzeinrichtung“ (AFDD) nach der aktualisierten Norm DIN VDE 0100-420 vom Oktober 2019 war auch 2020 ein Thema im Fachausschuss Elektronik und spiegelte sich in vielen Anfragen der E-Handwerksfirmen und involvierter Bauhandwerksfirmen wider. Ein Dauerbrennerthema, zu dem im Laufe des Jahres weitere Hilfestellungen und Praxishilfen veröffentlicht wurden. Im Kern bleibt festzuhalten, dass erst nach der normativ geforderten Risiko- und Sicherheitsbewertung seitens des Bauherren / Gebäudeerrichters die Planung der elektrischen Anlage erfolgen soll. Je nach Bewertung dann mit oder ohne AFDD.



Praxishilfe Risiko- und Sicherheitsbewertung zur Anwendung der AFDD bei Schlafräumen. Quelle: ZVEH, u.a

Umgang mit Gefahrstoffen auf Baustellen – neue Asbestfundstellen

Bis in die frühen 90er-Jahre hinein wurden im Baugewerbe asbesthaltige Materialien verwendet. Vielfach stehen die Gebäude aus der damaligen Zeit nun zur Renovierung an. Bei den Renovierungsarbeiten in älteren Gebäuden könnten fallweise auch Asbestfasern freigesetzt werden. Da man jedoch dem Gebäude nicht ansieht, ob asbesthaltige Produkte verbaut wurden, wird vorab eine Asbesterkundung notwendig. Sowohl die ausführenden Handwerksunternehmen wie auch der Gebäudeeigentümer/Auftraggeber haben eine Mitwirkungspflicht. Wie das funktioniert und was sonst im Umgang mit Asbest zu beachten ist, wurde 2020 in einem Faltblatt zusammengestellt.

Solange asbesthaltige Produkte keinen erhöhten Verschleiß oder Beschädigungen aufweisen und die Fasern fest in das Material eingebunden bleiben, bestehen keine Gesundheitsrisiken. Kritisch wird es, wenn sie bearbeitet oder zerstört werden. Dies kann beispielsweise auch beim Dosensenken, Bohren, Schlitzfräsen und bei Stemmarbeiten der Fall sein. Aktuell empfiehlt der Fachverband den E-Handwerksunternehmen, immer mit dem Auftraggeber das Thema zu besprechen, eine Asbesterkundung vorzuschlagen und bei einem positiven Befund zunächst eine Asbestsanierung durchführen zu lassen. Für die Kundengespräche steht hierfür als Detailinformation die BAuA-Leitlinien zur Asbesterkundung zur Verfügung.

Leitlinien für die Asbesterkundung zur Vorbereitung von Arbeiten in und an älteren Gebäuden. Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

Im Laufe des Jahres 2021 sollen dann sowohl die neue Gefahrstoffverordnung, anerkannte emissionsarme Arbeitsverfahren der BG ETEM und auch die Schulungsangebote für die Unternehmen verfügbar werden.

Endkundenflyer „Asbest in Gebäuden – die versteckte Gefahr“. Quelle: Umweltministerium Baden-Württemberg und Baden-Württembergischer Handwerkstag

Scannen Sie den QR-Code für weitere Informationen und Voraussetzungen.

KfW-Förderung – EVlink Ladestationen für Ihr Zuhause

Die wachsende Anzahl an Elektrofahrzeugen steigert auch die Nachfrage nach Ladeinfrastrukturen im privaten Wohnumfeld. Denn geladen wird häufig da, wo das Elektrofahrzeug am längsten steht. Um diese Entwicklung voranzutreiben hat das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) eine KfW Förderung von Ladestationen im nicht öffentlichen Bereich beschlossen.

Die KfW fördert den Kauf und Anschluss von Ladestationen an privat genutzen Stellplätzen mit 900,00 € pro Ladepunkt. **Beantragen Sie die Förderung für Ihre Ladestation Zuhause.**

Entdecken Sie unsere EVlink-Produkte und erhalten Sie weitere Informationen unter: **se.com/de/evlink**

#EVlink

KfW förderfähige Ladestationen
Wallbox G4 und Parkplatz 2

Life Is On | Schneider Electric

© 2021 Schneider Electric. All Rights Reserved. Life is On Schneider Electric and Wiser are trademarks and the property of Schneider Electric SE, its subsidiaries and affiliated companies.

Vielfältige Themen im Fachausschuss

Eine Vielzahl weiterer Themen, wie die Energieeffizienz in der Elektroinstallation und der Beleuchtungstechnik, Errichtung und Integration von Ladeinfrastrukturen, die Kooperation mit dem Kfz-Handwerk im Bereich E-Mobilität, Integration und Steuerung von PV-Anlagen, Brennstoffzellen-BHKW's und Batteriespeichern, Einbruchschutzmaßnahmen, Videoüberwachung und Türkommunikation, Gebäudesystemtechnik und Visualisierung und nicht zuletzt die Umsetzung und Weiterentwicklung des E-CHECK Qualifizierungskonzeptes ergänzten das Aufgabenspektrum im Landesfachbereich, im Beirat des Landesfachbereichs und im Fachausschuss Elektronik.

Fachausschuss Systemelektronik

Der Fachausschuss Systemelektronik, unter Vorsitz von Alexander Lorenz, betreut die Ausbildung und die Prüfungsdurchführung im Ausbildungsberuf Systemelektroniker/in, als einen der beiden Ausbildungsberufe im Bereich Elektrotechnik. Der Systemelektroniker ist mit Abstand der Kleinste unter den sieben Ausbildungsberufen beim baden-württembergischen E-Handwerk. Über alle vier Ausbildungsjahre waren rund 20 Ausbildungsverhältnisse bei den baden-württembergischen Handwerkskammern eingetragen. Systemelektroniker*innen entwickeln elektrische und elektronische Komponenten, Geräte und Systeme. Sie stellen insbesondere Muster und Einzelstücke her, planen und überwachen aber auch die Serienfertigung. Zudem halten und setzen sie elektronische Geräte und Systeme instand und beraten Kunden.

Alexander Lorenz, Vorsitzender Fachausschuss Systemelektronik

Die Zukunftsperspektiven der Technologien, mit denen die Systemelektroniker tagtäglich umgehen, liegen sowohl bei der Industrie 4.0 wie auch im technisch orientierten Mittelstand, z.B. beim Maschinen- und Anlagenbau oder bei Geräte- und Automationsherstellern.

Beide Kundenzielgruppen zeigen allerdings auch, dass die Ausbildungsbetriebe oftmals einen starken Bezug zur Industrie, zur Industrieautomation und der Elektronikfertigung haben. Daher wird sich die Ausbildung hier stärker auf Elektronik für und von der Industrie und Industrieautomatisierung vom Handwerk ausrichten.

Wegfall der Ausbildung Systemelektroniker*in

Mit der Weiterentwicklung der Elektroniker-Ausbildungsberufe werden die Ausbildungsinhalte der technischen Themen der Automation wie z.B. Elektronik, Steuerungstechnik, Grundlagen der Hydraulik, Pneumatik, Antriebstechnik und vieles mehr, zukünftig in anderen Bereichen vermittelt werden.

Alexander Lorenz, der auch ehrenamtlicher Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses in Stuttgart ist, beschreibt den Übergang und Wegfall dieses Ausbildungsberufes wie folgt: „Teile dieser Ausbildung finden sich bei der zukünftigen Ausbildung Elektroniker*in, Fachrichtung Automatisierungs- und Systemtechnik wieder. Die Automatisierungs- und Systemtechnik führt wieder zusammen, was man früher aufgetrennt hat. In Baden-Württemberg ist das wegen der Struktur der Unternehmen noch unproblematisch machbar. Das Thema Elektronik wird die Industrie selbst lösen; das Handwerk macht mehr Automatisierungstechnik. Die Berufsschule in Reutlingen hatte zuletzt 30 Schüler. Diese werden dann zukünftig in der Industrie ausgebildet. Der Standort Stuttgart hat sieben E-Zubis; die bleiben im Handwerk und werden zukünftig dann über die Fachrichtung Automatisierungs- und Systemtechnik ausgebildet."

Wegfall Systemelektroniker*in und Neustrukturierung. Quelle: ZVEH

E|HANDWERK

VDE VERLAG

Technik. Wissen. Weiterwissen.

Werb.-Nr. 2103043 / Bildquelle: © Andrey Popov – stock.adobe.com

Exklusiv für Mitglieder

VDE-Auswahl für das E-Handwerk

- Für Bestands- und Neukunden
- Rabatt auf das Abonnement und das Grundwerk
- VDE-Auswahl für das Elektrotechniker-Handwerk in der NormenBibliothek

RABATT FÜR INNUNGSMITGLIEDER

www.vde-verlag.de/zveh

Sachverständigenwesen Elektrotechnik

Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige sind zuverlässige und glaubwürdige Fachleute, die in ihrem eingetragenen Handwerk besondere Fachkunde und Erfahrung nachgewiesen haben. Speziell im Elektrohandwerk spielen Sachverständige eine übergeordnete Rolle, sei es bei Streitfällen vor Gericht oder bei der Bewertung zur Brandentstehung etc. Die Bezeichnung „öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger" ist dabei durch den §132 a des Strafgesetzbuchs rechtlich geschützt.

Die acht Handwerkskammern Baden-Württembergs setzen die öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen der einzelnen Gewerke ein. Sie überprüfen vor Beginn und während der Dauer ihrer gutachterlichen Tätigkeit die Eignung und die Sachkenntnis der Sachverständigen. Der Fachverband unterstützt die Handwerkskammern bei der Feststellung der besonderen fachlichen Sachkunde.

Die Bestellungsvoraussetzungen:
Es gibt drei Voraussetzungen zur Bestellung eines öffentlichen und vereidigten Sachverständigen:

- Für die Bestellung muss ein allgemeiner Bedarf bestehen, denn die öffentliche Bestellung erfolgt ausschließlich im öffentlichen Interesse und nicht wegen persönlicher Interessen eines Bewerbers.
- Grundlage für eine glaubwürdige Sachverständigentätigkeit sind persönliche Zuverlässigkeit, Charakterstärke, Unparteilichkeit, Sachlichkeit und Unabhängigkeit. Zur persönlichen Eignung gehören genauso der Ruf und das Ansehen des Bewerbers in der Öffentlichkeit und bei der Berufsausübung.
- Für die besondere Sachkunde sind überdurchschnittliche Kenntnisse, Fähigkeiten und praktische Erfahrungen auf dem betreffenden Sachgebiet erforderlich. Die ordnungsgemäße und langjährige Ausübung eines Berufs in diesem Sachgebiet ist kein ausreichender Nachweis besonderer Sachkunde. Ein Bewerber muss neben der besonderen Sachkunde zudem auch fähig sein, sich mündlich und schriftlich so auszudrücken, dass seine Gutachten verständlich und nachvollziehbar sind. Zur besonderen Sachkunde gehört ebenso die Kenntnis der wichtigen rechtlichen Rahmenbedingungen für gutachterliche Tätigkeiten.

Das Bewerbungsverfahren
Wer sich um das Amt eines öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen bewerben will, muss bei seiner örtlichen Handwerkskammer seine Bewerbung durch einen formlosen schriftlichen Antrag einreichen. Im Antrag müssen das Vorliegen der besonderen Sachkunde und die Motivation für die Antragstellung eingehend begründet werden. Das Antragsverfahren ist freiwillig.

Jeder Teilnehmer am Verfahren muss die Bestellungsvoraussetzungen nach der Sachverständigen-Ordnung (SVO) der bestellenden Handwerkskammer erfüllen. Dazu gehört der Nachweis

- der besonderen Sachkunde (überdurchschnittliche Fachkenntnisse),
- die notwendige praktische Erfahrung und
- die Fähigkeit, Gutachten zu erstellen.

Im Elektrotechniker-Handwerk prüft die zuständige Handwerkskammer, ob die Voraussetzungen zur Teilnahme des Bewerbers am Verfahren erfüllt sind. Zur Feststellung der besonderen fachlichen Sachkunde leitet die Handwerkskammer die Bewerbungsunterlagen an den Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg (FV EIT BW) weiter. Beim FV EIT BW erfolgt die Feststellung der besonderen Sachkunde nach einem festgelegten Verfahren:

Verfahren zur Feststellung der besonderen fachlichen Sachkunde für das Elektrotechniker-Handwerk

Teil 1 – schriftliches Probegutachten
Innerhalb von vier Wochen muss ein Probegutachten zu einer fiktiven Gerichtsakte erstellt werden. Eine Überschreitung des Abgabetermins führt zu einer Nichtbewertung des Gutachtens.

Teil 2 – Schriftliche Prüfung (fachtheoretische Einzelaufgabenstellungen)
Die schriftliche Prüfung dauert mindestens drei Zeitstunden und beinhaltet die Lösung von Aufgaben mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Schwierigkeitsgraden. Auch die für das Bestellungsgebiet bedeutsamen Gesetze, Verordnungen, Vorschriften, Normen und anerkannten Regeln der Technik sind Bestandteil der Prüfung.

Teil 3 - Fachgespräch
Das Fachgespräch erfolgt vor einem Fachgremium und dauert mindestens 30 Minuten. Hier soll festgestellt werden, ob der Bewerber das vorhandene besondere Fachwissen logisch herleiten und einem Laien verständlich machen kann. Unter Berücksichtigung der bereits erbrachten Leistungen soll hier festgestellt werden, ob der Bewerber, wie gefordert, die besondere Sachkunde besitzt.

Nicht zu unterschätzen ist beim Bewerbungsverfahren der Zeitaufwand, sowohl für die Bewerber, als auch für den FV EIT BW. Zu jedem Prüfungsabschnitt gehört schließlich auch Zeit zur Vor- und Nachbereitung. Aber nur durch das intensive Überprüfungsverfahren kann sichergestellt werden, dass für das jeweilige Gewerk zweifelsfrei zuverlässige und glaubwürdige Fachleute zu öffentlich bestellten Sachverständigen berufen werden. Denn sie vertreten, wie es der Name bereits sagt, in der Öffentlichkeit das jeweilige Handwerk.

Das Sachverständigenwesen beim FV EIT BW
Im Jahr 2020 wurden 14 Bewerberverfahren im Elektrotechniker-Handwerk für die Handwerkskammern geführt. Nahezu alle Bewerber haben sich auf die Feststellung der besonderen Sachkunde im Bestellungsgebiet „Energie- und Gebäudetechnik" festgelegt. Im zurückliegenden Jahr konnten pandemiebedingt allerdings keine Bewerbungsgespräche durchgeführt werden.

Der FV EIT BW ist neben den Prüfungen zur Feststellung der besonderen fachlichen Sachkunde im Elektrotechniker-Handwerk auch in den entsprechenden Arbeitskreisen für das Sachverständigenwesen im Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) und im Baden-Württembergischen Handwerkstag (BWHT) auf Landesebene aktiv. Für die Sachverständigen werden durch den Fachverband zudem auch bedarfsorientiert Weiterbildungen angeboten.

Diese kontinuierliche Weiterbildung ist für öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige im E-Handwerk eine zwingende Notwendigkeit. Aus diesem Grund sind die gemeinsam mit dem Landesinnungsverband für das Bayerische Elektrohandwerk und dem Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg durchgeführten Seminar für Sachverständige aus beiden Bundesländern fester Bestandteil des jährlichen Veranstaltungskalenders. Das umfangreiche Seminarprogramm der Veranstaltungen ist gekennzeichnet von einem Mix aus technischen und rechtlichen Themen. Im Jahr 2020 gab es die Kurzfassungen der Seminare in Form einer Webkonferenz mit ausgewählten Themen, quasi als Ersatz für die sonst üblichen Präsenzveranstaltungen.

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.6 Elektrotechnik / 2.6.1

Arbeitskreis Berufliche Bildung / Gesellenprüfungswesen Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik

Der Arbeitskreis „Berufliche Bildung / Gesellenprüfungen Elektroniker/-innen der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik“ (AK EGT GP) ist dem Landesfachbereich Elektrotechnik zugeordnet. Zu den Treffen kommen normalerweise 40 bis 50 Personen vier Mal im Jahr nach Sindelfingen.

Im Jahr 2020 fanden die Arbeitskreistreffen aufgrund der Corona-Krise allerdings nur in stark eingeschränkter Form statt. Zu den Mitgliedern gehören ehrenamtlich engagierte Vertreter der baden-württembergischen Elektroinnungen, Ausbilder der überbetrieblichen Ausbildungsstätten sowie fachkundige Berufsschullehrer. Die Mitglieder tauschen ihre Erfahrungen aus und ziehen Rückschlüsse für die künftige Prüfungsaufgabenerstellung. Dabei wird stets auch kritisch hinterfragt, ob die Prüfungsfragen und -ergebnisse die Leistungsanforderungen an ausgelernte Monteure realistisch abbilden.

Die erste Tagung fand Mitte Juni statt

Nachdem die März-Tagung wegen Corona komplett entfallen musste, konnten sich im Sommer bedingt durch das Abstandsgebots immerhin 13 Gesellenprüfungsausschussmitglieder aus acht Innungen in Sindelfingen treffen. Arbeitskreisleiter Jürgen Tropschug zeigte sich bei seiner Begrüßung darüber erfreut, dass die vergangene Teil-2-Prüfung noch vor dem Ausbruch der Epidemie ordnungsgemäß beendet und die Auszubildenden termingerecht zu Gesellen qualifiziert werden konnten. Der im März verhängte Shutdown, so bekräftigten auch die anwesenden Lehrkräfte und Ausbildungsmeister, wirkte sich für Berufsschulen und überbetriebliche Ausbildungsstätten allerdings umso gravierender aus.

Jürgen Tropschug und die Teilnehmer bei der Tagung. Quelle: FV EIT BW

Jürgen Tropschug
Vorsitzender des Arbeitskreises Berufliche Bildung / Gesellenprüfungswesen, FR Energie- und Gebäudetechnik

Hauptamtliche Betreuung durch Berater Bildung / Unternehmensführung Steffen Ellinger

Bilder: FV EIT BW

Teil-1-Prüfung auf Herbst verschoben

Bereits Anfang April beschloss das Gremium daher auch die Teil-1-Prüfung vom Juni auf Oktober zu verschieben. Zum einen sollten die Berufsschulen Zeit bekommen, um den ausgefallenen Unterrichtsstoff aufzuholen und damit die Auszubildenden bestmöglich auf die Theorieprüfung vorzubereiten. Zum anderen war zu diesem Zeitpunkt unklar, ob sich überhaupt – und falls ja, wie viele – Personen in einem (Prüfungs-)Raum zusammenfinden dürfen.

Erschwerte Bedingungen in Corona-Zeiten

Weiterführende Informationen des Fachverbands zur korrekten Prüfungsdurchführung in Corona-Zeiten sowie Diskussionen zur weiteren Sicherung der Prüfungsqualität standen auch bei der September-Sitzung im Fokus. Diese wurde ebenfalls in ungewohnt kleiner Runde und kurz vor der beginnenden Teil-1-Prüfung durchgeführt. Unter anderem diskutierten die Arbeitskreismitglieder darüber, wie Innungen und Betriebe ihre Auszubildenden noch besser auf die Prüfungen vorbereiten können.

Arbeitskreistagung in Karlsruhe

Bei der November-Tagung fanden sich rund 15 Teilnehmer unter Wahrung der Corona-Hygiene-Standards in der Bildungsakademie der Handwerkskammer Karlsruhe ein. Nach dem Ergebnis-Rückblick auf die Prüfungen des laufenden Jahres durch Jürgen Tropschug gab Steffen Ellinger vom Fachverband die Podestplatzierungen des Praktischen Leistungswettbewerbs auf Landes- und Bundesebene preis. Im Anschluss stellten zwei Gesellenprüfungsausschussvorsitzende aus dem südlichen und nördlichen Landesteil die von ihnen konzipierten Aufgaben für 2021 vor.

Finale Vorstellung der Abschlussprüfung

Während die bevorstehende Teil-2-Prüfing erwartungsgemäß final präsentiert wurde, gab es zur Teil-1-Prüfung im Sommer 2021 noch einige Optimierungsvorschläge. Die Teilnehmer sprachen erneut über die Corona-Auswirkungen auf das Prüfungsgeschehen sowie die Sicherung der Prüfungs- und Ausbildungsqualität. Für letztere, so wurde erneut deutlich, seien neben den Ausbildungsbetrieben eben nach wie vor die Auszubildenden selbst maßgeblich verantwortlich. Dennoch gibt es nahezu flächendeckend auch unterstützende Lernangebote für die Auszubildenden im baden-württembergischen E-Handwerk.

Erstmals hybride Veranstaltungsform

Das November-Treffen wurde erstmals in hybrider Form durchgeführt. Innungen, die aufgrund der Pandemielage nicht persönlich nach Karlsruhe kommen konnten, hatten die Möglichkeit sich per Web-Übertragung zuzuschalten. Ob diese Teilnahmeoption auch im Jahr 2021 Anwendung findet, hängt zuvorderst von der weiteren Pandemielage ab.

In 2021 sind vier Präsenzveranstaltungen in Sindelfingen an folgenden Terminen geplant:

- 20. März
- 12. Juni
- 18. September
- 27. November

Prüfungsergebnisse Teil 2 (Winter 2020/2021)

Basierend auf Rückmeldungen von 30 der 36 Innungen ergaben sich folgende Ergebnisse:

Summe der Teilnehmer Teil 2	914	(2018/2019: 828)
Anzahl Prüfungsergebnisse >4,4	175	(2018/2019: 123)
Bestehensquote	81 %	(2018/2019: 85)
Ergebnis Teil 2 insgesamt	3,2	(2018/2019: 3,1)

Die einzelnen Prüfungsbereiche wurden im Durchschnitt wie folgt bewertet (Werte gerundet):

Prüfungsbereich Kundenauftrag	3,5	(2018/2019: 3,2)
Prüfungsbereich Fachgespräch	3,5	(2018/2019: 2,9)
Prüfungsbereich Systementwurf	3,2	(2018/2019: 3,2)
Prüfungsbereich Funktions- und Systemanalyse	3,1	(2018/2019: 2,9)
Prüfungsbereich WiSo	2,9	(2018/2019: 3,1)

Prüfungsergebnisse Teil 1 (Oktober 2020):

Basierend auf den Rückmeldungen von 33 der 36 Innungen ergaben sich folgende Ergebnisse:

Summe der Teilnehmer Teil 1	923	(2018/2019: 1.058)
Anzahl Prüfungsergebnisse >4,4	208	(2018/2019: 209)
Positive Ergebnisquote (in Prozent)	77,5 %	(2018/2019: 80)
Ergebnis Teil 1 insgesamt (Prüfungsbereich Arbeitsauftrag)	3,6	(2018/2019: 3,4)

Die einzelnen Prüfungsbereiche wurden im Durchschnitt wie folgt bewertet (Werte gerundet):

Planung-Projektierung	4,1	(2018/2019: 4,1)
Projektbezogene Fachkenntnisse	4,1	(2018/2019: 4,1)
Praxisinstallation	3,3	(2018/2019: 3,3)
VDE Messung	3,5	(2018/2019: 3,5)
Situative Gesprächsphase	3,0	(2018/2019: 3,0)

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.6 Elektrotechnik / 2.6.2

Arbeitsgemeinschaft Meisterprüfungsausschüsse Elektrotechnik

Im baden-württembergischen Elektrotechniker-Handwerk wird auf eine professionelle Prüfungsdurchführung und die Chancengleichheit für Meisteranwärter viel Wert gelegt. Die vom Fachverband koordinierte Arbeitsgemeinschaft der Meisterprüfungsausschüsse (ArGe MP) fand im Kalenderjahr 2020 Corona bedingt zwei Mal „nur" in einer Webkonferenz zusammen.

Themenschwerpunkte waren die Meisterprüfungen im E-Handwerk 2020 und 2021. Im Jahr 2020 haben insgesamt 270 junge Leute die Meisterprüfung im baden-württembergischen Elektrotechniker-Handwerk bestanden.

Günther Wipfler scheidet nach 30 Jahren aus

Im Juli traf sich ein etwas kleinerer Kreis der Meisterprüfungsausschussvorsitzenden und Beisitzer aus sieben Handwerkskammerregionen bei einer Web-Konferenz. Günther Wipfler gab bei diesem Sitzungstermin nach über 30 (!) Jahren den ARGE-Vorsitz ab. Er bedankte sich bei allen Kollegen für ihr Engagement im Sinne einer landeseinheitlichen und qualitativ hochwertigen Meisterprüfung im baden-württembergischen Elektrohandwerk. Ebenso für das konstruktive Miteinander. Auf Wunsch seiner ARGE-Kollegen sollte Herr Wipfler im Rahmen der Herbstsitzung in Karlsruhe – so das damalige Wunschdenken in Corona-Zeiten – auch noch persönlich verabschiedet werden.

Nachfolge zügig gelöst

Auch die Wahl des neuen ArGe-Vorsitzenden wurde für die Novembersitzung terminiert. Im Einvernehmen mit dem Fachverband hat sich der langjährige Stuttgarter Meisterprüfungsvorsitzende Ronald Merkle zur Nachfolge von Herrn Wipfler bereit erklärt. Als Geschäftsführer eines Innungsfachbetriebs verfügt er über weitreichende Berufs- und Prüfererfahrung und kann die Interessen des Elektrohandwerks bestens vertreten.

Rückblick auf Prüfungen

Beim üblichen Rückblick diskutierten die ArGe-Mitglieder über das Niveau der 2020er-Prüfung und die Einschränkungen, die die Corona-Pandemie im Prüfungsablauf mit sich brachte. Zudem klärten die Vorsitzenden und Beisitzer mit Hilfe des kammerseitigen ArGe-Paten Achim Leonhardt aus Freiburg prüfungsrechtliche Fragen und verteilten die Aufgabenerstellung für die kommende Meisterprüfung auf verschiedene Schultern. Allen ehrenamtlich Engagierten galt in diesem „schwierigen Prüfungsjahr" ein ganz besonderer Dank des Fachverbands.

Erneute Web-Konferenz im November

Aufgrund ansteigender Corona-Zahlen musste leider auch die Herbstsitzung virtuell durchgeführt werden. Somit konnte auch Herr Wipfler nicht wie allgemein gewünscht persönlich verabschiedet werden. Außer dem Meisterprüfungsausschuss Reutlingen waren erneut alle Ausschüsse vertreten. Der stellvertretende ArGe-Vorsitzende Sven Scherer begrüßte die Teilnehmer. Die Moderation übernahm Steffen Ellinger vom Fachverband.

Günther Wipfler
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Meisterprüfungsausschüsse Elektrotechnik
Bis Juli 2020

Ronald Merkle
Nachfolger
seit November 2020

Hauptamtliche Betreuung durch Berater Bildung / Unternehmensführung
Steffen Ellinger

Bilder: FV EIT BW

Ronald Merkle einstimmig gewählt

Der designierte Vorsitzende Ronald Merkle stellte sich und seine Gedanken zur weiteren Zusammenarbeit innerhalb der ArGe vor. Auch der Karlsruher MPA-Vorsitzende Scherer, der sich erneut als Stellvertreter bewarb, stellte sich nochmals kurz vor. Beide Ehrenamtlichen wurden einstimmig gewählt und nahmen ihre Wahl an. Alle ArGe-Mitglieder bekundeten den beiden Gewählten ihre Glückwünsche.

Aufgabenerstellung als Gemeinschaftswerk

Nach einem Rückblick auf die Meisterprüfungsergebnisse von 2020 ging es an die Vorstellung und nähere Sichtung der Prüfungsaufgaben im Teil 2. Das enorme Engagement der ArGe-Mitglieder, die sich oftmals mit vielen Jahren Erfahrung aber teils auch mit sehr viel frischem Elan aktiv in die Ausarbeitung und mit konstruktiven Rückmeldungen einbringen, war dabei erneut aller Ehren wert. Ohne Frage bereichert die fachliche Bandbreite der ArGe-Mitglieder die Arbeitsergebnisse des Gremiums.

Rechtsexperte Achim Leonhardt

Der hauptamtliche ArGe-Pate Achim Leonhardt berichtete über Täuschungshandlungen in der Meisterprüfung. Zudem wies der Abteilungsleiter Berufsbildungsrecht bei der HWK Freiburg anlassbezogen darauf hin, dass der industrielle Ausbildungsberuf Mechatroniker eine reguläre Zulassung zur Meisterprüfung im Elektrotechniker-Handwerk nicht begründet. Diese kann auf Basis von § 49 Abs. 2 HwO nur mit mehrjähriger, fachspezifischer Berufserfahrung erfolgen.

Neue Berufswelt und VDE

Steffen Ellinger stellte noch die Neuordnung der Ausbildungsberufe im Elektrotechniker-Handwerk vor. So wird es statt der bislang sieben nur noch fünf Ausbildungsberufe in den E-Handwerken geben. Mit dem Elektroniker für Gebäudesystemintegration gibt es ab 2021 einen neuen, hochwertigen Ausbildungsberuf mit Schwerpunkt in der modernsten Gebäudetechnik. Ronald Merkle merkte an, dass die VDE-Vorschriften zukünftig nur noch online zu beziehen seien. Etwaige Auswirkungen auf das Meisterprüfungswesen wären in einer Folgesitzung zu besprechen.

ArGe-Jubiläum im Sommer 2021

Die 50. ArGe-Sitzung ist für Freitag, 9. Juli, geplant. Sofern es die Pandemie-Lage zulässt, wird Ronald Merkle der Gastgeber in Stuttgart sein. Nach Möglichkeit soll dann in diesem Rahmen auch der langjährige ArGe-Vorsitzende Günther Wipfler noch persönlich verabschiedet werden. Die zweite ARGE-Sitzung des Jahres 2021 ist im Spätherbst in Karlsruhe vorgesehen.

- 48. Tagung
  am Donnerstag, 9. Juli in Karlsruhe
- 49. Tagung
  am Samstag, 28. November in Ulm

sonepar.de

Vertrauen Sie einem kompetenten **Partner** vor Ort

Profitieren Sie von unserem Know-how und unserer langjährigen Erfahrung

Wir bieten Ihnen als Vollsortimenter erprobte elektrotechnische Qualitätsprodukte und -systeme von führenden nationalen und internationalen Herstellern und unterstützen Sie mit unseren Schulungsangebot und professioneller Beratung bei Ihrem täglichen Geschäft.

– Mit über 90 Niederlassungen sind wir immer in Ihrer Nähe
– Inklusive Spezialsortimente mehr als 60.000 Artikel lagermäßig verfügbar
– Hohe und schnelle Artikelverfügbarkeit durch modernste Logistik
– Lieferung innerhalb von 24 Stunden
– Unser gesamtes Sortimentsangebot in digitaler und gedruckter Form
– Enorme Vorteile durch unser Bestell- und Informationssystem sonepar.de

Powered *by* **Difference**

Der Elektro-Großhandel

sonepar

Ihre Niederlassungen in Baden-Württemberg

Göppingen Offenburg Tauberbischofsheim Biberach/Riß Pforzheim Tübingen Böblingen Heidelberg Reutlingen Bruchsal Heilbronn Singen (Hohentwiel) Freiburg Karlsruhe Weinheim Esslingen Kornwestheim Welzheim

Alle Niederlassungen und Ansprechpartner unserer Sonepar-Gesellschaften finden Sie im Internet unter: sonepar.de/vorOrt

Schnell. Spannend. Social.
Besuchen Sie Sonepar auch auf unseren Social-Media-Kanälen.

Sonepar-InnovationLab.com

ABL+ reev

Intelligent Laden mit ABL+ reev

NEU Bundle Softwarelizenz **Compact** spezialisiert auf Nutzer- und Verbrauchskontrolle von Ladelösungen

www.ablmobility.de

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.6 Elektrotechnik / 2.6.3

Arbeitskreis Berufsbildungs- und Technologiezentren

Die überbetriebliche Ausbildung (ÜBA) übernimmt jene Ausbildungsinhalte im Elektro- und Informationstechnikerhandwerk, die nicht von allen Betrieben vermittelt werden können, da die technischen oder personellen Voraussetzungen nicht vorhanden sind.

Im AK BTZ präsentieren Referenten technologische Neuigkeiten aus der Welt des E-Handwerks. Dadurch gelingt es dem Fachverband, den Wissenstransfer in die überbetrieblichen Ausbildungsstätten sicherzustellen und den fachlichen Erfahrungsaustausch zu fördern. Neben den Ausbildungsmeistern in den Bildungs- und Technologiezentren profitieren auch die dort geschulten Auszubildenden und Meisteranwärter sowie die sie jeweils beschäftigenden E-Handwerksbetriebe vom Output des Arbeitskreises.

Der AK BTZ ist schwerpunktmäßig dem Landesfachbereich Elektrotechnik zugeordnet, betreut aber auch die Belange der Informationstechnik und des Elektromaschinenbaus. Neben der Weiterentwicklung einzelner ÜBA-Module dient er dem Erfahrungsaustausch zu ausbildungsrelevanten Themen und auch der Weiterbildung der Ausbilder selbst. Der Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg trägt mit diesem Arbeitskreis dazu bei, dass über die Ausbilder ein beständiger Innovationstransfer in die Handwerksunternehmen sichergestellt wird.

Leider mussten im Jahr 2020 alle geplanten Arbeitskreistreffen inklusive der traditionellen BTZ-Weiterbildungswoche in Kleinaspach Corona-bedingt abgesagt werden.

Franz Luxenhofer
Vorsitzender
des Arbeitskreises
Bildungs- und
Technologiezentren

Hauptamtliche
Betreuung durch
Berater Bildung /
Unternehmensführung
Steffen Ellinger

Bilder: FV EIT BW

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.7

Ressort Elektromaschinenbau

Elektromaschinenbau-Fachbetriebe

Die Elektromaschinenbauer (EMA) im Land präsentierten sich auch 2020 als leistungsstarke „Familie“. Da die Betriebe auf Innungsebene nur wenige Gleichgesinnte finden, kommen den überregionalen Treffen eine besondere Bedeutung zu. Leider konnten im Jahr 2020 Pandemie bedingt kaum Veranstaltungen stattfinden. Insbesondere fielen auch die beiden Unternehmerforen und damit auch das „EMA-Forum“ 3 des Fachverbands aus.

Arbeitskreis Aus- und Weiterbildung im LFB Elektromaschinenbau

Gleich zu Jahresbeginn trafen sich die Arbeitskreis-Mitglieder im Stuttgarter Elektro Technologie Zentrum (etz). Ressorteier Franz Koller begrüßte die aus Offenburg, Kirchheim/Teck und der Region Stuttgart angereisten Teilnehmer. Erstmals war Thomas Oswald, neuer Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses der Elektroniker für Maschinen- und Antriebstechnik in Stuttgart, im Arbeitskreis dabei.

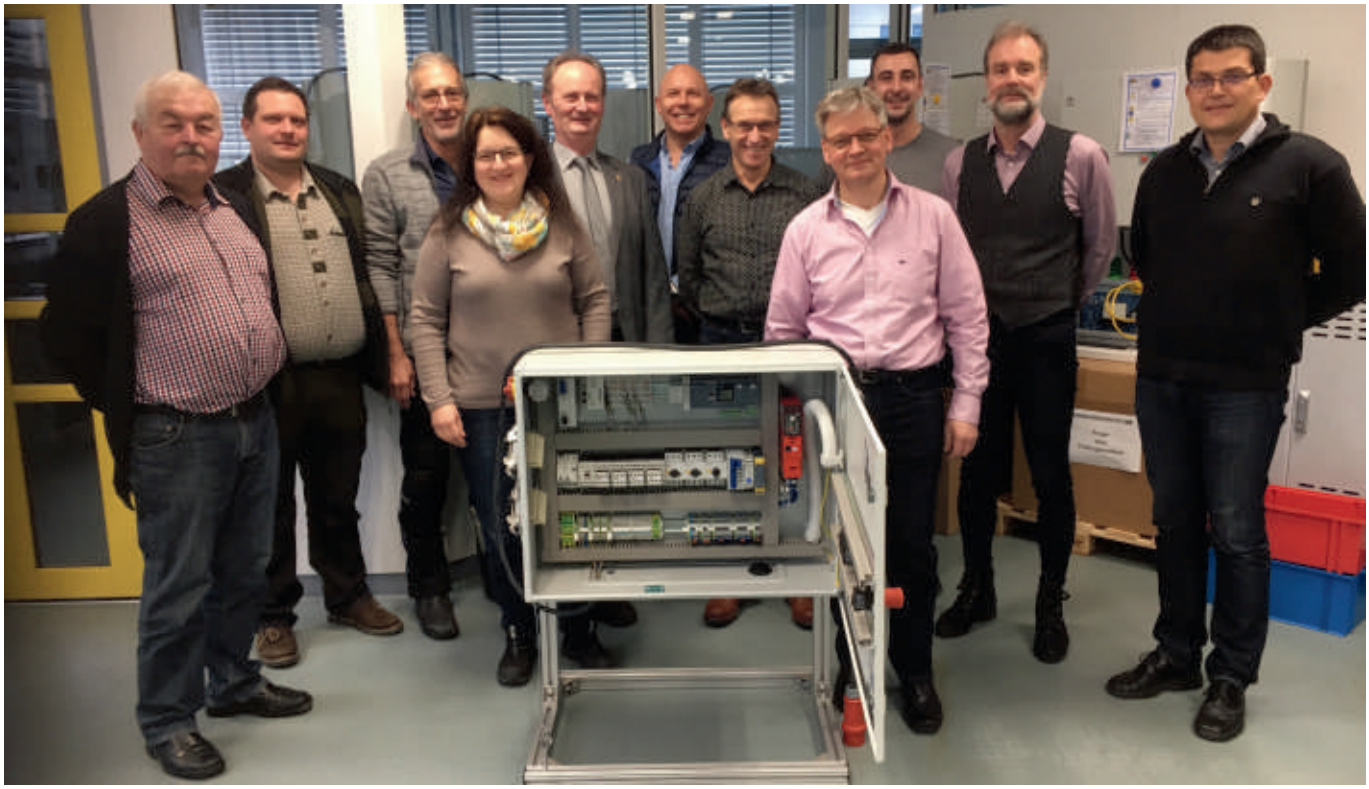
Ähnliche Erfahrungen und Ergebnisse

Zunächst stand ein Erfahrungsaustauch zu den an beiden Standorten (Offenburg und Stuttgart) im Jahr 2019 durchgeführten Vorbereitungskursen und Prüfungen durch. Der Ergebnisabgleich brachte ähnliche Notendurchschnitte hervor. Deutlich wurde zudem, dass sich die Prüflinge in der Theorie etwas schwerer tun als in der Praxis. Besonderen Diskussionsanklang fand eine Änderung in der praktischen Teil-1-Prüfung. Anstatt einer Drehübung wurde erstmals ein anderes Element abgeprüft. Die Arbeitskreismitglieder waren der einheitlichen Überzeugung, dass sich die neue Praxis-Aufgabe bewährt hat.

Franz Koller
Ressortleiter Elektromaschinenbau im Vorstand des FV EIT BW

Steffen Ellinger
Berater Bildung/ Unternehmensführung Betreuung

Bilder: FV EIT BW



Erfahrungsaustausch der Arbeitskreise

Bild: FV EIT BW

Bild: FV EIT BW

Neue Ausbildungsverordnung ab 2021

Im Zusammenhang mit zukünftigen Themenfeldern in der praktischen Teil-1-Prüfung war auch die neue Ausbildungsordnung (ab Herbst 2021) ein wichtiges Tagungsthema. Die Arbeitskreismitglieder brachten Anregungen für die mit der Neuordnung befassten Gremien auf Bundesebene ein.

Prüfungsausschuss Stuttgart stellt Aufgaben vor

Alexander Diehl, überbetrieblicher Ausbilder beim gastgebenden Elektro Technologie Zentrum (etz) Stuttgart, stellte die Prüfungsaufgaben der im Februar 2020 stattfindenden Teil-2-Prüfung sowie der im Sommer 2020 stattfindenden Teil-1-Prüfung vor. Nachdem sich die technische Nachrüstung an einer Bildungsstätte etwas verzögert hat, soll die neue Steuerung von Codesys Wago erst einer späteren Teil-2-Prüfung zum Einsatz kommen.

Persönlicher Austausch der dualen Partner

Das jährliche Treffen des Arbeitskreises Aus- und Weiterbildung im Landesfachbereich Elektromaschinenbau ist besonders wertvoll, da sich die dualen Ausbildungspartner konstruktiv und zielgerichtet miteinander austauschen können. Neben den EMA-Mitgliedsbetrieben des Fachverbands, die auch die beiden Gesellenprüfungsausschussvorsitzenden im Land stellen, sind auch die überbetrieblichen Ausbilder und Berufsschullehrer im Arbeitskreis aktiv dabei.

Vorausblick

Das nächste reguläre Treffen sollte regulär Mitte Januar 2021 an der Max-Eyth-Schule in Kirchheim an der Teck stattfinden, wurde dann jedoch pandemiebedingt umgeplant auf Ende März als Web-Konferenz.

Die nächste Nationale EMA-Tagung wurde für 6. bis 8. Mai 2021 in Leipzig geplant. Unter den Subtiteln „Antriebstechnik, Vernetzung, Tradition“ sind Vorträge über den 5G- und Breitbandausbau, die Strombörse der European Energy Exchange AG, den CO2-Fußabdruck aus Unternehmer- und Kundensicht sowie die Novellierung der Ausbildungsberufe im E-Handwerk geplant.

WIR MACHEN AUS JEDEM HOME EIN SMART HOME.

ENTDECKEN SIE EINE NEUE SMART HOME WELT!

Egal welche Anwendung und in welchem Gebäude Sie diese installieren möchten, Eltako Professional Smart Home macht es möglich. Wir bieten intelligente individuelle Komplettpakete und keine Insellösungen. Überzeugen Sie sich von Eltako Professional Smart Home und wir überzeugen Sie durch echte Profi-Qualität, erweiterbare Produkte und ein einzigartiges Preis-Leistungs-Verhältnis. So wird aus jedem Gebäude ein Smart Home und Sie zum Held Ihrer Kunden. **www.eltako.de**

Eltako

PROFESSIONAL SMART HOME

E-ZUBIS

ICH HAB' E IM KOPF UND MEINE ZUKUNFT IN DER HAND.

An Elektronik führt kein Weg mehr vorbei: E-Future, E-CHECK, E-Mobility, E-Service, oder E-Business. Das E-Handwerk steht für Fortschritt und Innovation. Sieben Berufe, unendlich viele Karrieremöglichkeiten und spannende Aufgaben warten auf dich.

Informiere dich unter www.e-zubis.de

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.8

Ressort Informationstechnik

Tagung des Landesfachbereichs

Am 4. November fanden zwei kombinierte Gremientagungen im Landesfachbereich Informationstechnik in Karlsruhe statt. Die Tagungen in der Heinrich-Hertz-Schule (HHS) waren wie folgt organisiert: Am Vormittag traf sich der Arbeitskreis Aus- und Weiterbildung und am Nachmittag die Delegierten des Landesfachbereichs.

Arbeitskreis Aus- und Weiterbildung

Zunächst begrüßten Arbeitskreisleiter Uwe Bastian und der gastgebende Schulleiter Andreas Hörner die Mitglieder des Arbeitskreises Aus- und Weiterbildung (AK IT AUW), der sich vor allem aus Akteuren der beiden Prüfungsausschüsse im Land zusammensetzt. Während im Elektro Technologie Zentrum (etz) Stuttgart die Innung die Prüfungen abnimmt, ist der Karlsruher Prüfungsausschuss direkt bei der dortigen Handwerkskammer angesiedelt. Thematisch standen zunächst die vorangegangenen Prüfungsergebnisse der Abschlussprüfung im vergangenen Winter sowie der Zwischenprüfung im Sommer dieses Jahres im Fokus.

Uwe Bastian präsentiert u.a. die Notenstatistiken für Karlsruhe

Da die beiden Gesellenprüfungsausschussvorsitzenden nicht dabei sein konnten, präsentierten Jens Dunkelberg und Uwe Bastian die Notenstatistiken für Karlsruhe sowie letztmals Wolfgang Ritt als scheidender Technischer Leiter im etz. Steffen Ellinger vom Fachverband war es vorbehalten, Sebastian Thomas vom Innungsfachbetrieb Helmling Sicherheitstechnik als frisch gekürten Landesieger im Ausbildungsberuf der Informationselektroniker mit dem Schwerpunkt Geräte- und Systemtechnik (G+S) bildlich vorzustellen.

Anschließend tauschten sich die Prüfungsexperten zu ihrem künftigen Ausbildungsberufsbild aus. Neben den derzeit noch bestehenden Schwerpunkten (neben G+S auch Bürotechnik) geht auch noch der bisherige Elektroniker mit der Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik im neuen Monoberuf Informationselektroniker (HWK) auf.
Das zukünftige Dreierbündnis stellt nicht nur sämtliche Ausbildungspartner, sondern auch die Gesellenprüfungsausschüsse vor konstruktive Herausforderungen.

Unter anderem müssen die Fragestellungen neu gedacht werden. Für die Informationselektroniker neu ist zudem die zur gestreckten Teil-Abschlussprüfung „beförderte“ Zwischenprüfung. Als Teil-1-Prüfung wird sie zukünftig mit 30 Prozent zum Prüfungsgesamtergebnis zählen.
Entlang der Präsentation des Fachverbands zu den bevorstehenden Änderungen in der Ausbildungsorganisation brachten sich die Ausbildungsexperten mit wertvollen Diskussionsbeiträgen zielführend ein.

Jochen Baumgärtner
Ressortleiter
Informationstechnik

Hauptamtliche
Betreuung durch
Geschäftsführer
Andreas Hausch

Alle Bilder im diesem Artikel: FV EIT BW

Gemeinsamer Rundgang durch die Elektrolabore

Nach einem kleinen Mittagsimbiss, zu dem weitere Mitgliedsbetriebe aus dem Landesfachbereich eingeladen waren, begrüßten dessen Vorsitzender Jochen Baumgärtner und – nun nochmals offiziell – Schulleiter Hörner die Fachverbandsdelegierten.
Gemeinsam mit Reimar Toepell (Abteilungsleiter Energietechnik) berichtete der Schulleiter über das weitreichende HHS-Angebot. Anschließend erhielten beide tagenden Gruppen (AK AUW IT und LFB IT) in einer Führung durch die Elektrolabore und die Lernfabrik 4.0 interessante Einblicke in das operative Schulgeschehen.

Schulleiter Hörner (r.) und Jochen Baumgärtner

Tagung des Landesfachbereichs Informationstechnik

Bevor sich der Landesfachbereich mit seinen internen Themen beschäftigte, fanden sich nochmals alle Tagungsteilnehmer zum Thema „Neuer Ausbildungsberuf" im Seminarraum ein. Der Schwerpunkt galt nun der ausbildungspolitischen Fragestellung, wo die neuen Informationselektroniker zur Schule und in die überbetriebliche Ausbildung (ÜBA) gehen sollen. Die Delegierten waren überzeugt, dass der Standort Karlsruhe weiterhin für beides gesetzt ist. Sie folgten weiterhin dem Beschluss, dass sich in der Region Stuttgart das etz für die ÜBA sowie die Friedrich-Ebert-Schule in Esslingen zur beruflichen Beschulung anbietet. In letzterer werden derzeit die Elektroniker FR ITT in einer Art Landesfachklasse unterrichtet.

Im weiteren Verlauf machte Jochen Baumgärtner auf das Thema Glasfaserausbau in Baden-Württemberg aufmerksam. Homeoffice, digitaler Unterricht, Fernwartungen, Telemedizin, Streamingdienste: All das wird immer wichtiger und dafür werden hohe Übertragungsgeschwindigkeiten für Firmen und im heimischen Festnetz benötigt. Der Glaserfaserausbau im „Ländle" schreitet weiterhin voran, insbesondere die Netzebene 4 mit den FTTH-Installationen (fibre to the home) ist hierbei ein interessantes Geschäftsfeld für die Fachbetriebe.

In der Folge stand das Thema Tarif auf der Tagesordnung und die Teilnehmer wurden über die aktuelle Tarifsituation auf Bundes- (Mindestentgelttarifvertrag) und Landesebene informiert. Fachverband-Geschäftsführer Andreas Hausch erklärte, dass für die Bereiche Elektrotechnik und Elektromaschinenbau in Baden-Württemberg die Arbeitsbedingungen in Tarifverträgen mit der IG Metall geregelt sind, der Bereich Informationstechnik jedoch seit langer Zeit nicht mehr im Geltungsbereich dieser Tarifverträge vertreten ist. Vor Jahren ging man dazu über, die Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten und Auszubildenen in Tarifempfehlungen zu fixieren. Nachdem man bereits im letzten Jahr, die mit der Gewerkschaft für die Ausbildungsberufe im Elektrotechniker- und Elektromaschinenbauer-Handwerk Baden-Württemberg ausgehandelten Vergütungssätze für den Ausbildungsberuf Informationselektroniker/in übernommen hatte, standen nun die zukünftige Regelung der Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten zur Diskussion.

Der Landesfachbereich sprach sich in der Folge geschlossen für die Integration des Informationstechniker-Handwerks in die Geltungsbereiche der zwischen dem Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg und der IG Metall Bezirk Baden-Württemberg abgeschlossenen Tarifverträge aus.

ZVEH-Tagung des Bereich Informationstechnik im Fachbereich Technik

Vorsitzender des LFB Informationstechnik Jochen Baumgärtner nahm an der Webkonferenz des Fachbereichs Technik im Bereich Informationstechnik auf Bundesebene am 14. Juni 2020 teil. Er gab dabei einen Sachstandsbericht für das Land Baden-Württemberg. Diskussionspunkte gab es zur Neuordnung der elektrohandwerklichen Berufe, zur Initiative des Gremienverbunds Breitband wie auch zur Ökodesignrichtlinie.

Am 26. November folgte die zweite bundesweite Sitzung als Webkonferenz mit Teilnahmen der Vorsitzenden Baumgärtner, Dunkelberg und Tilg. Im Mittelpunkt standen die Änderungen im Ausbildungsberuf Informationselektroniker. Des Weiteren wurde das Thema Zugang zu Reparaturplattformen thematisiert. Joachim Tilg, zweiter stellv. Vorsitzender im Landesfachbereich Informationstechnik, berichtete von den aktuell laufenden Normungsaktivitäten.

Sachverständigenwesen Informationstechnik

Für das Amt des öffentlichen bestellten und vereidigten Sachverständigen für das Informationstechniker-Handwerk laufen aktu¬ell Bestellungsverfahren, die noch nicht abgeschlossen sind.

IFA 2020

IFA 2020 Special Edition brachte erstmalig nach Beginn der Corona-Pandemie globale Marken der Digitalindustrie, Medien und Handel unter strengen Gesundheits- und Sicherheitsauflagen zusammen Die IFA 2020 Special Edition zeigte eindrucksvoll, dass sowohl Handel und Industrie der Consumer und Home Electronics Branche als auch Medien auf persönliche Begegnungen und den intensiven Austausch vor Ort nicht verzichten wollen. Damit unterstrich die IFA 2020 Special Edition die Botschaft der Branche: „Tech is back". Die IFA 2020 Special Edition war eine hybride Veranstaltung: Drei Tage lang fanden Keynotes, Präsentationen und Vorstellungen von Produktneuheiten live vor Ort unter strengen Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften statt.
Dennoch trafen sich an den an drei Tagen der IFA 2020 Special Edition 6.100 Teilnehmer persönlich, um neue Produkte zu erleben und die Zukunft der globalen Tech-Branche zu diskutieren. Vor Ort präsentierten nahezu 150 Unternehmen ihre Produkte und Innovationen. Hinzu kamen weitere 1.350 virtuelle Ausstellerpräsentationen im IFA Xtended Space und im IFA Virtual Market Place. Obwohl der IFA Xtended Space erst wenige Tage vor Beginn der IFA 2020 Special Edition seine virtuellen Türen öffnete, verfolgten mehr als 78.000 Menschen die IFA 2020 Special Edition online und sahen sich die Keynotes, Pressekonferenzen, Podiumsdiskussionen und virtuelle Produktvorführungen an.

Sie bringen das Leben Ihrer Kunden wieder in Ordnung – wir **sichern Ihres ab.**

Von der Elektro-Rente über die Prüfliste von Sachversicherungen bis zur MeisterPolicePro – durch unsere langjährige enge Zusammenarbeit mit dem Elektrohandwerk sind schon viele Ideen und Produkte entstanden. Das freut uns natürlich. Denn so können wir uns noch besser um Ihre Versicherungen kümmern. Sprechen Sie uns an!

SIGNAL IDUNA Gruppe
Regionalleiter Thomas Gräßle
Heilbronnerstraße 43
70191 Stuttgart
Telefon 0711 2065 205
thomas.graessle@signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

E|HANDWERK

Als Mitglied der Innung kommen Sie in den Genuss vieler Leistungen, die Ihnen die Arbeit erleichtern und Sie erfolgreicher machen. Sie werden die Innung aber auch als Plattform für die Begegnung mit Kolleginnen und Kollegen erleben, für den Austausch auf Augenhöhe. Deshalb: Kommen auch Sie jetzt

rein-in-die-innung.de

Die Innung. Ihr Vielevorteilebringer

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.9

Ressort Wirtschaftspolitik

Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene

Intensive Diskussionen rund um branchenrelevante wirtschaftliche Themen standen im Mittelpunkt der Sitzung des Bereiches Wirtschaft im ZVEH am

- 22. Oktober in Frankfurt (Webkonferenz)

Wirtschaftspolitische Themen wurden zudem in verschiedenen Gremien des BWHT mit Beteiligung des Fachverbandes behandelt:

- Landesausschuss Recht, Soziales und Steuern
- Landesausschuss Europa

Corona – Finanzhilfen

Trotz insgesamt weniger starker Betroffenheit stellte die Corona-Pandemie auch einige E-Handwerksbetriebe vor finanzielle Herausforderungen: Manche griffen neben dem Instrument der Kurzarbeit auch auf Liquiditätshilfen von Bund und Land zurück. Unterstützung gab es vor allem durch die so genannten Überbrückungshilfen, die in Zuschussform gewährt wurden. Weiterhin wurden zahlreiche Stundungen gewährt (bspw. bei der Gewerbesteuer und den Sozialversicherungsbeiträgen). Zudem konnten betroffene Betriebe verschiedene Kredit- und Darlehensangebote (bspw. KfW oder Land) sowie das Bürgschaftsinstrumentarium in Anspruch nehmen. Hinzu kamen noch Förderungen des Bundes und Landes von betrieblichen Intensivberatungen.

Corona – Doppelte Kehrtwende bei den Ladengeschäften

Zu Beginn der Corona-Krise mussten nach der Anordnung der Landesregierung die Ladengeschäfte zunächst geschlossen bleiben. Nach wiederholter Intervention des Fachverbandes mit Erläuterung der betrieblichen Strukturen von elektro- und informationstechnischen Handwerksbetrieben mit Ladengeschäft war die erste Kehrtwende eingeleitet. Anfang April konnten nach der Mischbetriebsregelung Betriebe ihr Ladengeschäft dann öffnen, wenn der Installationsbereich bzw. die Werkstatttätigkeit den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit bilden.

Achim Schenk
Ressortleiter
Wirtschaftspolitik
im Vorstand des
FV EIT BW

Hauptamtliche
Betreuung durch
Geschäftsführer
Andreas Hausch

Bilder: FV EIT BW

Quelle: AlexanderHauk (pixelio.de)

Unter Einhaltung der Hygiene- und Arbeitsschutzbedingungen sowie Zutrittsbeschränkungen konnten somit nahezu alle Mitgliedsbetriebe mit Ladengeschäft wieder ihrer Verkaufstätigkeit nachgehen.

Diese Regelung hatte auch zu Beginn der zweiten Welle Bestand und die Verkaufstätigkeiten konnten auch im Dezember uneingeschränkt fortgesetzt werden. Im neuen Jahr gab es dann eine neue Corona-Verordnung mit einer speziellen Regelung für Handwerksbetriebe mit Ladengeschäft und somit

eine neue Situation für die Mitgliedsbetriebe. Danach war in handwerklichen Ladengeschäften der Verkauf von nicht mit handwerklichen Leistungen verbundenen Waren untersagt.

Ob nun der politische Druck oder die steigenden Infektionszahlen den Ausschlag für diese wenig durchdachte Lösung war? Die Antwort bleibt offen, auf jeden Fall waren jetzt die Bürger insbesondere in den ländlichen Gebieten von wichtigen Ersatz- und Zubehörteilen abgeschnitten. Nach Rücksprache mit dem zuständigen Ministerium wurde nachgebessert und das Verbot wurde für Verschleißteile und Zubehör, bspw. Leuchtmittel, Batterien, aufgehoben. Für den freien Warenverkauf lies die Corona-Verordnung ab Januar 2021 die Option Click & Collect zu.

Konjunkturumfrage Frühjahr/Herbst 2020, Sonderumfrage Corona

Für den Fachverband, seine Mitglieds-Innungen und seine Mitglieds-Betriebe sind verwertbare Kenntnisse über Entwicklungen und Wahrnehmungen der Konjunktur in der Branche unverzichtbar. Einen Einblick in die Konjunktur der E-Handwerke in Baden-Württemberg gibt die Konjunkturumfrage des Fachverbandes. Die Konjunkturumfrage wurde sowohl im Frühjahr als auch im Herbst 2020 veröffentlicht und den Mitgliedsbetrieben zur Verfügung gestellt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden zusätzlich im März und Mai Sonderumfragen bei den Betrieben durchgeführt.

Die Konjunkturumfragen informieren über aktuelle Entwicklungen der Branche. (Bilder FV EIT BW)

Im Februar 2020 konnte sich der Messebeirat noch in Präsenz treffen. (Bild: FV EIT BW)

Elektro1 und weitere digitale Tools

Im Herbst 2020 hat sich erneut auch viel bei der Digitalisierung im E-Handwerk getan. Mit seinen umfangreichen Produktinformationen und -beschreibungen unterstützt Elektro1 Innungsbetriebe bei der Projektdokumentation. Daten, die bislang umständlich und oft händisch für jedes Produkt einzeln zusammengesucht und zu einem Projekt zusammengefasst werden mussten, lassen sich hier mit geringem Zeitaufwand assemblieren. Das stellt insbesondere dort eine immense Arbeitserleichterung dar, wo es um Aufträge geht, die eine aufwändige Projektdokumentation erfordern, so zum Beispiel bei Vorhaben der öffentlichen Hand.

Elektro1
DIE PRODUKTSUCHE FÜR ELEKTRO-PLANUNG & INSTALLATION

Bild: META München

Von der Planung in den Shop

Wer für die Projektplanung und -kalkulation Tools wie den EIKonfigurator, über LeanConnect angebundene Konfiguratoren oder die KFE nutzt, dem erleichtert Elektro1 ebenfalls die Arbeit. Denn die benötigten Produkte beziehungsweise Materiallisten können ganz einfach in das System importiert werden, so dass im Anschluss über Elektro1 eine Projektdokumentation erstellt oder eine Bestellung direkt an einen der angeschlossenen Großhandelsshops übergeben werden kann. Umgekehrt funktioniert Elektro1 genauso: Wer sich über die Produktdatenbank Stücklisten zusammengestellt hat, kann diese mühelos in den EIKonfigurator oder ein anderes Planungs- und Angebotserstellungstool übergeben.

Messewesen

Was wird aus der eltefa 2021? Unter dem Einfluss der Corona-Pandemie standen die Vorbereitung der eltefa 2021. Bei den Sitzungen des eltefa-Beirates am 21. Februar und 12. November (Webkonferenz) wurden die vorbereitenden Maßnahmen besprochen und die Möglichkeiten einer Durchführung eruiert. Aufgrund des Infektionsgeschehens verständigte man sich darauf von der Durchführung im April 2021 abzurücken und die eltefa im Juli 2021 durchzuführen. Der Fachverband setzte sich trotz der schwer kalkulierbaren Rahmenbedingungen stets für eine Durchführung der eltefa im Jahr 2021 ein und regte die Prüfung sämtlicher Optionen für eine Realisierung an. In einem offenen Brief sprachen sich die Brancheninnungen in Baden-Württemberg für die Durchführung der eltefa im Jahr 2021 aus.

Jährlicher Austausch mit dem VEG, Landesgruppe Südwest

Mitte Februar fand das jährliche Treffen zwischen dem Fachverband und dem Verband des Elektrogroßhandels VEG, Landesgruppe Südwest, in Stuttgart statt. Themen waren neben einer detaillierten Bewertung des Geschäftsjahres 2019 und der Entwicklung der Branchenkonjunktur für das Jahr 2020, der gemeinsame Verbändestand bei der eltefa 2021, Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit im E-Handwerk 2020 sowie die gestiegenen Logistikkosten.

DEHNshield ZP: Das Original.

Vielseitig.

Vielseitig.

DEHNshield ZP geht voraus –
mit innovativem Überspannungsschutz, der einfach immer passt. Profitieren Sie von einem leistungsstarken DEHN-Original für alle Netzformen.

DEHNshield ZP:

- Zertifizierter Kombi-Ableiter Typ 1 + 2 + 3
- Mit sicherer, endgeräteschonender RAC-Funkenstreckentechnologie
- Einfacher Spannungsabgriff für das intelligente Messsystem nach VDE-AR-N 4100
- Schnelle, werkzeuglose Installation

de.hn/auCTh

DEHN protects.
www.dehn.de

Zweiter Software- und Digitalisierungstag in Ulm – leider abgesagt

Für Mai war gemeinsam mit dem LIV Bayern die Durchführung des zweiten Software- und Digitalisierungstag geplant. In Ulm sollten sich E-Handwerksbetriebe aus Baden-Württemberg und Bayern in Fachvorträgen sowie an Aussteller-Ständen über digitale Tools informieren. Leider machte die Pandemie das Vorhaben unmöglich. Sobald die Rahmenbedingungen die Veranstaltung zulassen, wird die Veranstaltung im zweiten Anlauf stattfinden.

Neue KFE erschienen

Ab Juli war die neue Kalkulationshilfe für die E-Handwerke (KFE 2020/2021) erhältlich. Weiterhin und bereits seit über fünf Jahren bestand Preisstabilität für Innungsmitglieder. Nähere Informationen zur KFE und den Bestellmöglichkeiten sind im Mitgliederbereich auf der Online-Seite des Fachverbands (> www.fv-eit-bw.de) abrufbar.

Die Kalkulationshilfe bietet wertvolle Informationen für Betriebe. (Bild: META München)

Kassennachrüstungspflicht mit Aufschub

Im Prinzip war für elektronische Kassensysteme schon seit Jahresbeginn 2020 der Einbau einer zertifizierten technischen Sicherheitseinrichtung (TSE) notwendig, die Kassenvorgänge lückenlos und fälschungssicher aufzeichnen kann. Allerdings war bereits 2019 abzusehen, dass die Industrie bis zum 01.01.2020 noch kein hinreichendes Angebot an Kassen mit TSE bzw. entsprechenden Nachrüstungsmodulen anbieten kann. Die daraufhin von Bund und Ländern beschlossene Nichtbeanstandung fehlender TSE bis zum 30.09.2020 wurde in Baden-Württemberg aufgrund von terminlichen Herausforderungen im Zuge der Corona-Pandemie nochmals bis zum 31.03.2021 verlängert, sofern die Betriebe die TSE-Fähigkeit ihrer Kassen bereits beauftragt hatten.

Intensiver Austausch: Thomas Bürkle und Rainer Rommel im Dialog. (Bild: FV EIT BW)

Digitalisierungsprämie plus

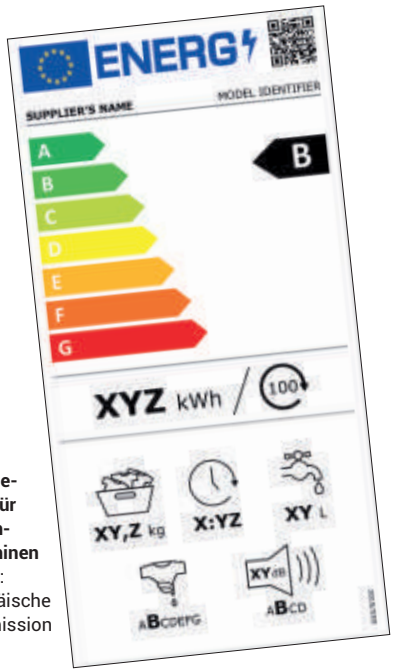
Nach einer Pandemie bedingten Unterbrechung vom zweiten bis vierten Quartal 2020 können E-Handwerksbetriebe seit dem 1. Februar 2021 wieder Förderanträge für die Digitalisierungsprämie Plus stellen. Die angepassten Förderkonditionen sehen einen Zuschuss von 50 Prozent (maximal aber 6.000 Euro) für Digitalisierungsvorhaben in Höhe von 10.000 bis 50.000 Euro vor.

Entsorgung von Geräte-Altbatterien neu geregelt

Zum Jahresbeginn 2021 werden Änderungen beim Batteriegesetz (BattG) wirksam. Die Rücknahmesysteme müssen zukünftig auch den freiwilligen Rücknahmestellen (darunter auch bspw. E-Handwerkbetriebe mit Ladengeschäft) nach § 2 Absatz 16a BattG die unentgeltliche Abholung von Geräte-Altbatterien anbieten. Vor der Gesetzesänderung war die unentgeltliche Abholung bei freiwilligen Sammelstellen für die Rücknahmesysteme nicht gesetzlich normiert und daher freiwillig.

Umsetzung der neuen Energielabel ab 2021

Ein wesentliches neues Element ist das Ersetzen der Plusklassen (z. B. A+++-Label) durch die neuen A-G-Label (sogenanntes Re-Labeling). Ein weiterer neuer Bestandteil der Energielabes ist ein QR-Code, der mit einem handelsüblichen Smartphone gescannt werden kann, um zusätzliche offizielle Produktinformationen zu erhalten.



Neues Energielabel für Waschmaschinen Quelle: Europäische Kommission

Für Geschirrspüler, Waschmaschinen und Waschtrockner, Kühlschränke einschließlich Weinlagerschränke, elektronische Displays einschließlich Fernsehgeräte, Monitore und digitale Signage-Displays und als Verkaufsautomaten eingesetzte Kühlgeräte mit Direktverkaufsfunktion gelten die neuen Energielabel ab dem 1. März 2021.

Die neue Ökodesign-Richtlinie kommt 2021

Ersatzteile besser verfügbar machen und Elektrogeräte reparieren, statt sie wegzuwerfen – das sind die hauptsächlichen Inhalte der neuen EU-Ökodesign-Richtlinie, die im März 2021 in Kraft tritt. Vor allem Hersteller von Elektrogeräten werden dann stärker in die Pflicht genommen. Ersatzteile müssen zukünftig sieben Jahre lang verfügbar sein, nachdem das letzte Modell auf den Markt gekommen ist. In 15 Werktagen müssen Ersatzteile lieferbar sein und die Reparaturanleitungen müssen den Kunden im Internet zur Verfügung gestellt werden.

Die Verordnung gilt für folgende Geräte und Produktgruppen:

Haushaltskühlgeräte, Haushaltswaschmaschinen und Haushaltswaschtrockner, Haushaltsgeschirrspüler, elektronische Displays (einschließlich Fernseher), Lichtquellen und separate Betriebsgeräte, externe Netzteile, Elektromotoren, Kühlgeräte mit Direktverkaufsfunktion, Leistungstransformatoren und Schweißgeräte. Anforderungen an die Energieeffizienz und erstmals zur Förderung der Reparaturfähigkeit wurden für die Produktgruppen Haushaltskühlgeräte, Haushaltswaschmaschinen und Haushaltswaschtrockner, Kühlgeräte mit Direktverkaufsfunktion, Haushaltsgeschirrspüler, elektronische Displays (einschließlich Fernseher) und Schweißgeräte sowie des Recyclings festgelegt.

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.10

Ressort Energieeffizienz und Regenerative Energien

Das Ressort Energieeffizienz und Regenerative Energien betreut als Querschnittsaufgabe die Bereiche der dezentralen, regenerativen Energieerzeugung, -speicherung und -nutzung sowie den breit gefächerten Bereich der Energieeffizienz. Im Berichtsjahr 2020 standen insbesondere die steuerliche Sanierungsförderung bei Heizsystemen, das Klimaschutzgesetz des Landes Baden-Württemberg, der europäische Green Deal mit seinen verschärften Klimaschutzzielen sowie die Novelle des EEG zum Jahresende im Fokus. Jede Menge Themen für die E-Handwerksunternehmen, die trotz der Corona-Pandemie eine steigende Nachfrage nach Eigenstromversorgung mittels Photovoltaik-Anlagen, in Kombination mit Batteriespeichern und auch in Verbindung mit Elektromobilität verzeichneten. Neue Schwerpunkte im Bereich Energietechnik und erneuerbare Energien wurden die Eigenstromoptimierung, Energie- und Lademanagementsysteme sowie die Fokussierung auf strombasierte Heizsysteme. Die Unternehmen konnten auch 2020 von der guten Nachfrage auf Kundenseite rund um die regenerative Energieerzeugung und -nutzung profitieren.

Konjunkturpaket der Bundesregierung bringt positive Änderungen

In der politischen Arbeit konnte der Fachverband verdeutlichen, warum die gesteckten EU- und Bundesziele auch auf Landesebene mehr Anstrengungen für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien und im Bereich Stromeffizienzmaßnahmen erfordern. Mit dem Konjunkturprogramm 2020 der Bundesregierung erfolgte u.a. die Abschaffung des sogenannten 52-GW-Deckels im Erneuerbare-Energien-Gesetz. Auch wurde festgelegt, dass die EEG-Umlage auf 6,5 ct/kWh im Jahr 2021 und 6,0 ct/kWh im Jahr 2022 durch einen Zuschuss des Bundes begrenzt wird. Positiv ist auch die Schaffung eines Instrumentariums, durch das Kommunen und Anwohner stärker von den finanziellen Erträgen der Windenergie profitieren können. Die Aufstockung des CO_2-Gebäudesanierungsprogramms für 2020 und 2021 um eine Milliarde Euro auf 2,5 Mrd. Euro, wirken sich gleichwohl positiv aus. Die Verstärkung der Förderprogramme des Bundes zur energetischen Sanierung kommunaler Gebäude, die Förderung der Ladeinfrastruktur und die Aufstockung des Umweltbonus sind weitere positive Maßnahmen rund um den Klimaschutz. Unsicherheit brachte zum Jahresende die Hängepartie bei der EEG-Novelle und mittelbar der Weiterförderung der ersten ausgeförderten EEG-Anlagen. Aber auch hier fand sich eine Zwischenlösung – zunächst bis 2027.

Alfred Veith
Ressortleiter Energieeffizienz und Regenerative Energien im Vorstand des FV EIT BW

Hauptamtliche Betreuung durch Technischen Berater Steffen Häusler

Alle Bilder im diesem Artikel: FV EIT BW

Bundesförderung verstärkt Anreize zur Gebäudesanierung Quelle: ArGe Medien im ZVEH

Novelle des Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg bringt Solaranlagenpflicht

Mit der Novelle des Klimaschutzgesetzes im Jahr 2020 verfolgt die Landesregierung das Ziel, den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase bis 2030 um 42 Prozent reduzieren

(2050: 90 Prozent gegenüber 1990). Der Fachverband hatte, mit Bezug auf die Beratungen rund um die Treibhausgasreduktionsziele auf europäischer Ebene (50 – 55% bis 2030) gefordert, die Landesziele zu überdenken. Leider hat der angekündigte Aspekt der Stärkung der klimapolitischen Ziele in den Regionen keinen unmittelbaren Eingang in die Novelle gefunden. Zudem enthielt der Entwurf der Novelle keine Maßgaben zur Verbesserung der Energieeffizienz der Gebäudehülle. Aus Sicht des Fachverbandes sollten Energieeffizienz und Energieeinsparung – einschließlich wirtschaftlicher Gesichtspunkte gerade auch bei Wärmenetzen – generell stärker berücksichtigt werden, um die Klimaschutzziele zu erreichen.

Das mit dem KSG BW deutlich adressierte Ziel eines Ausbaus kommunaler Wärmenetze sehen die E-Handwerke sehr kritisch. Die zu entwickelnde Strategie einer verbindlichen kommunalen Wärmeplanung darf keinesfalls zu einer einseitigen Bevorzugung von Wärmenetzen führen. Die Erfahrungen bei bereits umgesetzten Nahwärmekonzepten zeigen deutlich, dass viele Konzepte sich nicht wirtschaftlich darstellen lassen und deshalb mit dem Mittel der „Anschluss- und Benutzungszwang“ agiert sowie zu Verbrennungsverboten gegriffen wird. Einen Anschluss- und Benutzungszwang lehnen die E-Handwerke grundsätzlich ab. Die Wahlfreiheit der Gebäudeeigentümer in Bezug auf sein Energieerzeugungssystem würde unzulässig einschränkt und zudem Monopole begünstigt. Es kann aus Sicht der E-Handwerke nicht im Sinne der Landesregierung sein, dass die Erreichung der umweltpolitischen Ziele zu einer deutlichen Verteuerung der Wärmekosten auf Grund einer Monopolisierung des Wärmemarktes führt.

Pflicht zur Installation von PV-Anlagen auf Dach- und Parkplatzflächen

Die im novellierten KSG BW aufgenommene Pflicht zur Errichtung von Photovoltaikanlagen auf Dachflächen von neuen Nichtwohngebäuden und bei Parkplatzflächen mit mehr als 75 Stellplätzen wird vom E-Handwerk positiv bewertet. Sie kann aber nur ein erster Schritt sein und ist keineswegs ausreichend, um die vorhandenen PV-Potenziale im Land zu erschließen. Der Fachverband forderte in seiner Stellungnahme eine Solardachpflicht für alle Neubauten d. h. auch für Wohngebäude. Darüber hinaus wurde vorgeschlagen, auch den Gebäudebestand zu adressieren. Anreize für die Installation von Solaranlagen im Bestand bei Sanierungen sollten durch eine zielgerichtete Förderung des Landes gesetzt werden und weiterführende gesetzliche Vorgaben geprüft werden. Der Fachverband hatte sich dafür ausgesprochen, den Unternehmen bei den Anfangsinvestitionen durch großzügig gestaltete Kredite der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg entgegen zu kommen. Das Anliegen, einen Anstieg des Photovoltaikausbaus zu bezwecken und mit der PV-Pflicht bei großen Parkplätzen auch einen Anreiz zur weitergehenden Sektorenkopplung mit dem Ausbau von Elektromobilität im Verkehrsbereich zu setzen, wird vom E-Handwerk ebenfalls befürwortet.

Ab 2022 gilt eine PV-Anlagenpflicht auf Nichtwohngebäuden Quelle: ArGe Medien im ZVEH

Videochat Expertenkreis BHKW/WP

Nachdem das für Mai 2020 geplante Treffen der Expertenkreise BHKW und Wärmepumpe nicht stattfinden konnte, wurden Mitte Juni in einem Videochat die Themen

- die Novelle zum Klimaschutzgesetz BW (u.a. PV-Anlagenpflicht, Erfüllungsoption Solarthermie),
- das Marktumfeld Wärmepumpe, Photovoltaik und KWK,
- der Netzanschluss/Zählereinbau bei Einspeiseanlagen (Fristen) und
- die Lieferbarkeit Bauteile (Speicher, Bauteile/Ersatzteile)

besprochen und Anregungen der Experten für die Fachverbands-Stellungnahmen aufgenommen.

In der Diskussion stand auch die Anwendung steckerfertiger PV-Anlagen für den Balkon, für Fassaden, auf Garagen, etc. Etliche Pressemitteilungen und Veröffentlichungen thematisieren die sogenannten „Balkonkraftwerke“ – zum Teil mit falschen Aussagen, die einen ungeprüften Anschluss an normale Steckdosen suggerieren. Im Expertenkreis wurden daher der Anschluss und Betrieb der kleinen PV-Anlagen erörtert. Grundlage dafür sind die Vorgaben des VDE-Vorschriftenwerks, denn dort sind inzwischen auch Erzeugungsanlagen mit speziellen Steckern berücksichtigt. Der Anschluss der Anlagen darf nur über eine spezielle Energiesteckvorrichtung erfolgen. Dann kann auch in einen vorhandenen, idealerweise vorab vom E-Handwerker überprüften, Endstromkreis eingespeist werden.

Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes 2021

Nachdem das Bundeswirtschaftsministerium erst Mitte September den Referentenentwurf zur Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes bekannt gemacht hatte, war es ein ambitionierter Zeitplan, die EEG-Novelle bis zum Jahresende im parlamentarischen Verfahren umzusetzen. Das E-Handwerk und alle Verfechter einer proaktiven Energiewende übten eingangs deutlich Kritik bei einzelnen Punkten. In seinen Stellungnahmen zur Novellierung des EEG sprach sich das E-Handwerk für schlanke Messsysteme und Steuerungstechnik sowie Umlage-Befreiungen für PV-Kleinanlagen von nicht mehr als 30 kWp aus.

Zudem setzten wir uns dafür ein, dass ausgeförderte PV-Anlagen möglichst unkompliziert weiter betrieben werden können und z.B. durch Umstellung auf Eigenstromnutzung und die Nachrüstung von elektrischen Speichern auch wirtschaftlich für die Anlagenbetreiber interessant zu gestalten. Das ist auch vor dem Hintergrund der nachhaltigen Nutzung der weiterhin funktionsfähigen PV-Anlagen und der Entlastung der Stromnetze wichtig. Zudem unterstützt es die Autarkiebestrebungen der Anlagenbetreiber, was angesichts steigender Anzahl von Stromausfällen auch an Bedeutung gewinnen dürfte. Darüber hinaus ist es möglich, bestehende PV-Anlagen zu „repowern" und die bestehende Unterkonstruktion für neue, leistungsfähigere PV-Module zu nutzen.

Ausgeförderte PV-Anlage

Quelle: Shutterstock – esbobeldijk / ArGe Medien im ZVEH

Die mit der EEG-Novelle eingeführte Befreiung der Erzeugungsanlagen bis zur Anlagengröße von 30 kWp von der EEG-Umlage wurde vom E-Handwerk positiv aufgenommen. Mithin wurde damit, wie vom E-Handwerk gefordert, die entsprechende EU-Richtlinie RED II berücksichtigt, die in Deutschland spätestens 2021 umgesetzt werden muss. In den Gesprächen mit der Landespolitik wurden von den Mandatsträgen Bedenken wegen einer weiteren Entsolidarisierung von PV-Anlagenbetreibern aus der Kostentragung der Stromversorgung allgemein geäußert. Den eigenproduzierten und selbstverbrauchten Strom von den Abgaben und Entgelten zu befreien, sollte nach unserer Auffassung jedoch durch eine grundlegende Reformierung des EEG-Finanzierungssystems ermöglicht werden, um zukünftig z.B. die Erträge aus der CO_2-Bepreisung für die Finanzierung der Energiewende- und Klimaschutzmaßnahmen zu ermöglichen.

Gebäudeenergiegesetz in Kraft

Mit dem Inkrafttreten des Gebäudeenergiegesetz (GEG) zum 1. November 2020 wurden die bisherigen Regeln der Energieeinsparverordnung (EnEV), des Energieeinspargesetz (EnEG) und des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) in einem Regelwerk zusammengeführt. In der Kurzfassung: Der energetische Baustandard wurde nicht verschärft. Gebäudeenergieberater des Handwerks dürfen Energieausweise für Nichtwohngebäude ausstellen. Der Einsatz erneuerbarer Energien wird gestärkt und ein Quartiersansatz wird eingeführt.

Mit dem GEG hat die Bundesregierung die Anforderung der EU-Gebäuderichtlinie umgesetzt. Damit wurde für private, gewerbliche und öffentliche Neubauten ein Niedrigstenergiegebäudestandard eingeführt, der in Deutschland auf dem bisher geltenden Niveau festgeschrieben wurde. Damit bleibt im Neubaubereich der KfW-Effizienzhaus-Standard 70 bestehen. Wenngleich damit zunächst keine Verschärfung des Standards erfolgte, ist wegen der verabschiedeten höheren Klimaschutzziele auf EU-Ebene damit zu rechnen, dass es ab 2023 zu einer Verschärfung kommt.

Nutzung erneuerbarer Energien

Wie bisher das EEWärmeG, enthält auch das GEG Anforderungen zur Nutzung Erneuerbarer Energien. Die Regelungen des GEG entsprechen im Wesentlichen denen des bisherigen EEWärmeG. Geändert wurde jedoch,

dass die beim Neubau bestehende Pflicht zur Nutzung Erneuerbarer Energien künftig auch durch die Nutzung von gebäudenah erzeugtem EE-Strom erfüllt werden kann. Dafür ist ein Deckungsanteil von mindestens 15 % des Wärme- und Kältebedarfs erforderlich. Eine weitere Neuregelung ermöglicht es, die Pflicht zur Nutzung Erneuerbarer Energien künftig auch durch die Nutzung von Biogas, Biomethan oder biogenem Flüssiggas in einem Brennwertkessel zu erfüllen. Bislang war dies nur bei der Nutzung in einer KWK-Anlage möglich. Dieser technologieoffene Einsatz Erneuerbaren Energien im Gebäudebereich wird gerade auch vor dem Hintergrund, gebäudeindividuell die optimale Energieeffizienzlösung zu finden, vom E-Handwerk unterstützt.

Energieberatung **Quelle: ArGe Medien im ZVEH**

Einbauverbot von Ölheizungen ab 2026

Eine weitere Neuerung ist, dass ab dem Jahr 2026 keine reinen Ölheizungen mehr verbaut werden dürfen. Hiervon gibt es jedoch Ausnahmen. Diese greifen gerade bei solchen Gebäuden, die nicht mit Gas oder Fernwärme versorgt werden können und deren Wärmebedarf auch nicht aus Erneuerbaren Energien zu decken ist. Zudem sind auch nach 2026 sowohl im Neu- als auch im Altbau sogenannte Hybridlösungen zulässig.

Quartiersansatz und Innovationsklausel

Mit dem GEG soll die grundsätzliche Umstellung der Anforderungssystematik an die Gebäude bis Anfang 2023 auf CO_2-Emissionen eingeführt werden. Vor diesem Hintergrund sieht das GEG eine Innovationsklausel vor, die als befristete Regelung in zweierlei Hinsicht innovative Lösungen ermöglichen soll. Zum einen soll bis Ende 2023 möglich werden – eine Befreiung durch die zuständige Behörde vorausgesetzt – die Anforderungen des GEG nicht über den Primärenergiebedarf, sondern über die Reduktion der CO_2-Emissionen nachzuweisen (z.B. durch die Verwendung einer Wärmepumpe). Zum anderen wird bis 2025 ermöglicht, bei Änderungen von bestehenden Gebäuden die Einhaltung der Anforderungen über eine gemeinsame Erfüllung im Quartier sicher-zustellen.

Stärkung der Gebäudeenergieberatung

Eine wesentliche Neuerung im GEG ist die Stärkung der Gebäudeenergieberatung als Energiedienstleistung. Dies ist erfreulich, da gut informierte Gebäudeeigentümer erfahrungsgemäß mehr energetische Sanierungsmaßnahmen durchführen. Die Gebäudeenergieberatung wurde mit dem GEG dadurch gestärkt, dass künftig beim Kauf von Ein- und Zweifamilienhäusern eine Energieberatung durchzuführen ist.

Vor dem Hintergrund, dass die Gebäudeenergieberatung für das Handwerk eine besonders wichtige Energiedienstleistung ist, konnte erreicht werden, dass mit der ab 2021 geltenden „Bundesförderung energieeffiziente Gebäude“ ein Sanierungsfahrplan-Förderbonus eingeführt wird. Zudem wurde erreicht, dass die qualifizierten Gebäudeenergieberater des Handwerks künftig auch Energieausweise für Nichtwohngebäude erstellen dürfen. Damit wird die Relevanz des Handwerks als Experte für Gebäudeenergieeffizienz erheblich gestärkt.

Als Fazit kann man festhalten, dass durch das GEG für die E-Handwerke durchaus verstärkte Anreize zur Anwendung von Wärmepumpen sowie PV-Anlagen in Kombination mit Batteriespeichern gesetzt werden. Das GEG insgesamt kann man aber nicht als Instrument für den Klimaschutz werten, denn das aktuelle Niveau der Gebäudeenergieeffizienz wurde für 15 Jahre eingefroren. Hier bleibt es unsere Aufgabe, sich für die zügige Umsetzung zukünftiger EU-Klimaschutzziele einzusetzen.

Handwerk ist wichtiger Akteur der Energiewende

Das E-Handwerk ist und bleibt ein zentraler Akteur, wenn es darum geht, die Energiewende im Gebäudesektor umzusetzen. Für Kunden ist es jedoch oft unverständlich, was genau hinter der Energiewende steht und was diese genau bedeutet. Die Handwerksbetriebe werden damit oft bei Kundenbesuchen konfrontiert. Sie setzen die Energiewende tagtäglich bei ihren Kunden um und müssen die nötigen Maßnahmen vertreten. Dabei ist der Handwerker teilweise verpflichtet, auf die gesetzlichen Anforderungen einzugehen, zum Beispiel auf das Erneuerbare-Wärme-Gesetz. Als Überbringer der Botschaften wird er mitunter auch für kostenintensive Maßnahmen mitverantwortlich gemacht. Das der Handwerker neutral und auf Basis diverser gesetzlicher Vorgaben berät und nicht der Umsatz durch teure Technik im Fokus steht, verdeutlicht die Kampagne „Das Handwerk – Partner der Energiewende“.

Flyer zur Kommunikationskampagne
Quelle: BWHT

VIESMANN

Strom selbst erzeugen und speichern

Stromverbrauch optimieren und nahezu unabhängig vom öffentlichen Stromnetz werden.

Vitocharge VX3 ist die ideale Lösung, um selbst erzeugten Strom zu speichern und bei Bedarf zu nutzen.

Der modulare Hybrid-Stromspeicher kombiniert Photovoltaik- und Batterie-Wechselrichter mit Batterie-Modulen in einem Gerät.

Vitocharge VX3 ist nahtlos in die digitalen Services und Plattformen von Viessmann integriert.

Mit 4, 8 oder 12 kWh nutzbarer Speicherkapazität lässt sich das modulare System an den individuellen Strombedarf im Ein- oder Zweifamilienhaus anpassen.

Langlebige Lithium-Eisenphosphat-Zellen mit 10 Jahren Zeitwertersatzgarantie auf die Batteriezellen sichern die Investition nachhaltig ab.

viessmann.de/vitocharge

Viessmann Deutschland GmbH
35107 Allendorf (Eder) | Telefon 06452 70-0

Die neue Generation Stromspeicher für größtmögliche Unabhängigkeit von externen Stromversorgern.

Energiewende vor Ort sichtbar machen

Die Auszeichnung vorbildlicher „Orte voller Energie“ ist ein Baustein der Kommunikationskampagne „Unser Land voller Energie“ der Landesregierung zur Energiewende in Baden-Württemberg. Auch 2020 haben sich wieder E-Handwerksbetriebe an Vorzeigebeispielen zum Nachahmen engagiert. Der Innungsfachbetrieb Elektro Weisser aus Triberg-Gremmelsbach war an der Sanierung eines Zweifamilienhauses in Königsfeld beteiligt, das vom Land Baden-Württemberg im September als „Ort voller Energie“ ausgezeichnet wurde.

Auszeichnung der „Orte voller Energie“
(Quelle: Umweltministerium BW/ Benjamin Stollenberg)

Landesförderung netzdienlicher PV-Batteriespeicher wird fortgesetzt

Zum Jahreswechsel wurde bekannt, dass das Förderprogramm für stationäre, netzdienliche elektrische Batteriespeicher in Verbindung mit einer neu zu errichtenden PV-Anlage auch 2021 wieder gefördert werden soll. Die Landesregierung will damit weitere Anreize für den Bau von zusätzlichen PV-Anlagen schaffen und die Belastung der Verteilnetze senken.

Besseres Klima durch mehr Energieeffizienz im Gebäudebestand

In Zusammenarbeit mit der L-Bank hatte das Umweltministerium ein neues Förderprogramm „Energieeffizienzfinanzierung – Sanieren“ aufgelegt. Das Förderprogramm startete am 1. September 2020 mit einer Laufzeit bis Ende 2021. Mit den Mitteln des Landes wird die bestehende KfW-Förderung des Bundes für Sanierungen auf ambitionierte Effizienzstandards (KfW 55 und 70) aufgestockt. Damit ist für die Sanierung auf den KfW-Effizienzhausstandard 55 ein Tilgungszuschuss von bis zu 42,5 Prozent möglich.

Für das E-Handwerk sind bei der Sanierung zum KfW-Effizienzhaus insbesondere die Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien, z. B. Pelletheizungen, solarthermische Anlagen und stationäre Speichersysteme für elektrischen Strom von Interesse. Im Zusammenhang mit der Sanierung zum KfW-Effizienzhaus können dabei auch Ladestationen für Elektrofahrzeuge sowie Smart-Meter und Smart-Home-Systeme mitfinanziert werden.

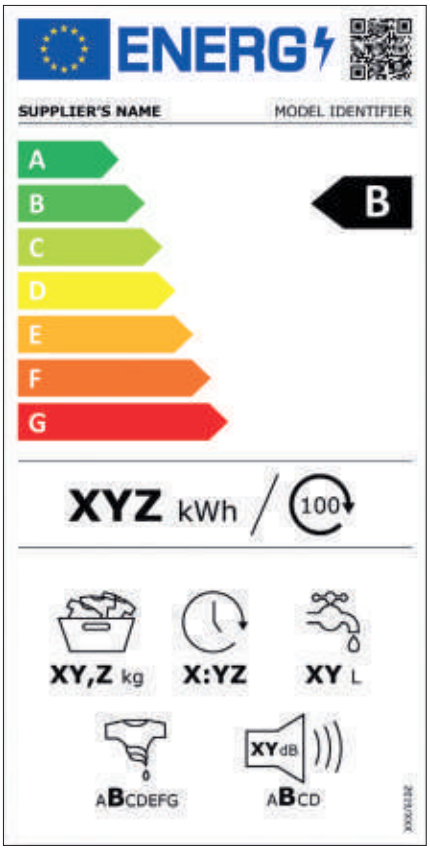
Energieeffizienz – Umsetzung der neuen Energielabel ab 2021

Die Energieverbrauchskennzeichnungsverordnung (EU/2017/1369) vom August 2017 führt ab 2021 zur Verwendung von Energielabeln mit neuer Skalierung. Ein wesentliches neues Element ist das Ersetzen der Plusklassen (z.B. A+++-Label) durch die neuen A-G-Label (sogenanntes Re-Labeling). Ein weiterer neuer Bestandteil der Energielabes ist ein QR-Code, der mit einem handelsüblichen Smartphone gescannt werden kann, um zusätzliche offizielle Produktinformationen zu erhalten.

Je nach Produkt enthalten die Energielabels nicht nur den Stromverbrauch, sondern auch weitere energieverbrauchsbezogene und sonstige Informationen, die einen Produktvergleich ermöglichen und die Kaufentscheidung unterstützen sollen. Dazu werden intuitiv verständliche Piktogramme verwendet, die z. B. den Wasserverbrauch pro Waschzyklus, den nutzbaren Rauminhalt oder die Geräuschemissionen betreffen.

Im Wesentlichen geht es bei der Umsetzung der neuen Energieverbrauchskennzeichnung darum, dass Lieferanten und Händler bei der Werbung für die bereits erfassten Produktgruppen stärker als bisher auf die Effizienzklassen des Produktes verweisen müssen. Bei jeder visuell wahrnehmbaren Werbung oder in technischem Werbematerial für ein bestimmtes Modell muss auf die Energieeffizienzklasse des Produktes und das Spektrum der auf dem Energielabel verfügbaren Effizienzklassen hingewiesen werden.

Die E-Handwerksbetriebe mit Ladengeschäft werden bei ihrer Kennzeichnungspflicht als Händler von den Lieferanten unterstützt und bei den betroffenen Geräten mit den neuen Energielabeln versorgt. Zu den jeweiligen Stichtagen sind dann die neuen Energielabel anzuwenden. Für Geschirrspüler, Waschmaschinen und Waschtrockner, Kühlschränke einschließlich Weinlagerschränke, elektronische Displays einschließlich Fernsehgeräte, Monitore und digitale Signage-Displays und als Verkaufsautomaten eingesetzte Kühlgeräte mit Direktverkaufsfunktion gelten die neuen Energielabel ab dem 1. März 2021. Für Lichtquellen gelten die neuen Energielabel erst ab dem 1. September 2021 und betroffene Händler haben bis zum 1. März 2023 Zeit, um alle Lichtquellen mit den neuen A-G-Labels zu versehen.



Neues Energielabel für Waschmaschinen
Quelle: Europäische Kommission

DDS-CAD

Mehr BIM für Ihre Elektroplanung

Mit DDS-CAD läuft bei Ihren Installationen alles genau nach Plan. Von der flexiblen Kabelverlegung über integrierte Kalkulationen bis hin zur automatischen Erstellung von Stromlaufplänen oder Stücklisten – DDS-CAD ist das perfekte Werkzeug für jedes Projekt. Die umfassende BIM-Funktionsausstattung der Software erleichtert nicht nur die Planung, sondern ermöglicht auch die lebensnahe Darstellung Ihrer Installationen in 3D. Dabei profitieren Sie von der langjährigen Erfahrung eines BIM-Pioniers.

Setzen Sie auf DDS-CAD: die Software für die intelligente und effiziente Elektroplanung!

www.dds-cad.de

OPEN BIM™

DATA DESIGN SYSTEM
A NEMETSCHEK COMPANY

2. Überblick über die Verbandsarbeit / 2.11

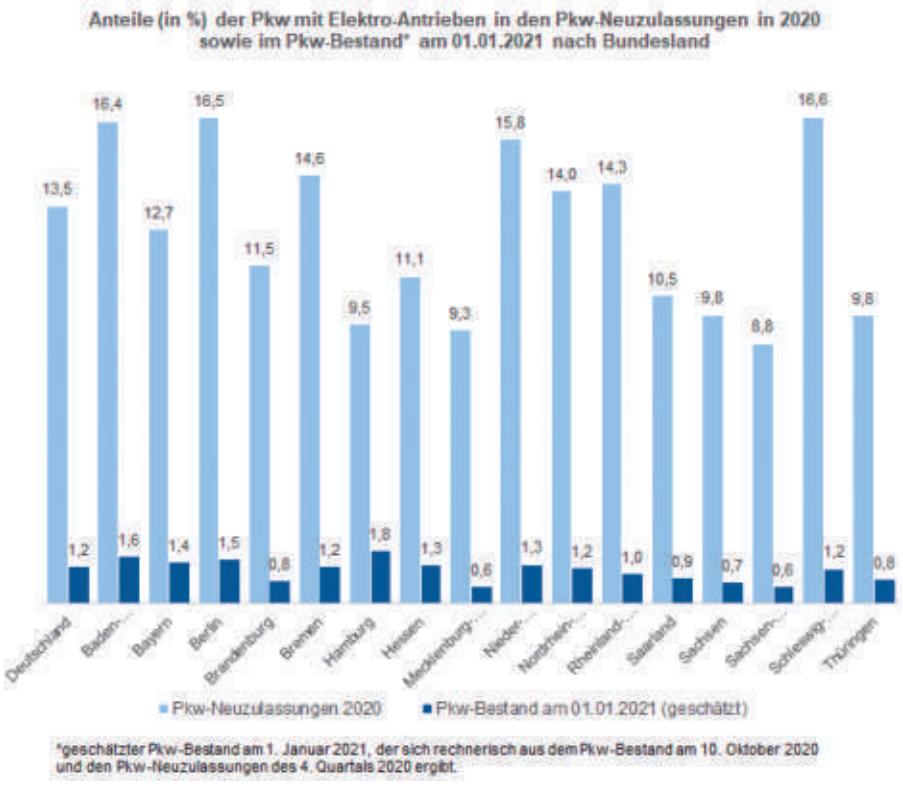
Sonderbeauftragter E-Mobilität

Die E-Mobilität hat sich in Deutschland im Jahr 2020 - im Jahr der COVID 19-Pandemie -stärker durchgesetzt als jemals zuvor. Alternative Antriebe beanspruchten rund ein Viertel aller Neuzulassungen. Die Anzahl der neu zugelassenen Personenkraftwagen (Pkw) mit reinem Elektroantrieb legte mit +206 Prozent im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu. Bei den Neuzulassungen nimmt Baden-Württemberg eine Spitzenposition ein. Und der Pfeil zeigt weiter nach oben, kommen doch nach und nach immer attraktivere Modelle auf den Markt.

Flankierende Förderungen

Bund und Land unterstützen mit Blick auf die klimapolitischen Ziele unterschiedliche Fördermaßnahmen zur E-Mobilität im Programm. Hierzu gehören attraktive Kaufprämien, Steuervergünstigungen und umfassende Zuschüsse zur Einrichtung und Verbesserung der Ladeinfrastruktur.

Impulse gab es insbesondere auch aufgrund des 900 € Zuschusses für den Kauf und die Installation von Ladepunkten an privat genutzten Stellplätzen von Wohngebäuden.



Anteile (in %) der Pkw mit Elektro-Antrieben in den Pkw-Neuzulassungen in 2020 sowie im Pkw-Bestand am 01.01.2021 nach Bundesland, Quelle Kraftfahrt Bundesamt

Reiner Ullmann
Sonderbeauftragter
des Vorstands
für den Bereich
„Elektromobilität“

Hauptamtliche
Betreuung durch
Hauptgeschäfts-
führer
Andreas Hausch

Bilder: FV EIT BW

Ladeinfrastruktur ist Grundvoraussetzung für die Mobilitätswende

Ob die Errichtung von öffentlichen Ladepunkten, die Bereitstellung beim Arbeitgeber oder das Laden des Elektrofahrzeuges im privaten Bereich - die Errichtung der Ladeinfrastruktur ist ein zentrales Geschäftsfeld für die Fachbetriebe im E-Handwerk.

E-Mobilität ist keine Fata Morgana. Für das Erreichen der Klimaziele sollen nach dem zuständigen Bundesministerium bis 2030 mindestens sieben bis zehn Millionen Elektrofahrzeuge auf Deutschlands Straßen fahren. Und diese Fahrzeuge benötigen eine professionelle Ladeinfrastruktur unter Einbindung des E-Fachhandwerks. Dabei ergeben sich selbstverständlich Tätigkeitsfelder über die

reine Installation der Wallbox hinaus, denn viele Zählerplätze entsprechen kaum mehr den heutigen, deutlich gestiegenen Anforderungen insbesondere in puncto Dauerstrombelastung.

Geschäftsfeld besetzen

Der Fachverband setzt sich auf Landes- und Bundesebene für die Verbesserung der Rahmenbedingungen im Bereich der Elektromobilität ein. Dabei vertritt der Fachverband in vielen Gesprächen als elektrohandwerkliche Fachorganisation, insbesondere an der Schnittstelle zur Politik, die Interessen der Mitgliedsbetriebe.

Darüber hinaus gilt es auch die Wettbewerbssituation im Blick zu behalten. Es liegt auf der Hand, dass attraktive Geschäftsfelder externe Wettbewerber auf den Plan rufen. Als Dienstleister vor Ort mit seiner ausgeprägten Kundennähe und seiner individuellen Beratungskompetenz hat das E-Handwerk sehr gute Wettbewerbschancen, die es aber stets mit einem flächendeckenden und aktuellen Leistungsangebot zu sichern gilt.

ERFA-Gruppe E-Mobilität gestartet

Zur neuen ERFA-Gruppe des Fachverbands trafen sich Unternehmer und leitende Beschäftigte aus verschiedenen Regionen Baden-Württembergs Anfang November in Stuttgart. Reiner Ullmann, Sonderbeauftragter für den Bereich Elektromobilität im Fachverband, brachte im Rahmen seiner Begrüßung seine Freude zum Ausdruck, dass nach Corona bedingter Verzögerung der Einstieg in die ERFA-Gruppe als Präsenzveranstaltung noch im Herbst 2020 gelungen ist. Nach einer Vorstellungsrunde, in der die Teilnehmer auch ihre individuellen Beratungs- bzw. Themenbedarf schilderten, gab Reiner Ullmann eine Übersicht über den geplanten Programmablauf und skizzierte in kurzen Zügen die aktuelle Marktsituation und gab eine Übersicht über die Förderlandschaft.

Reiner Ullmann moderiert die ERFA-Gruppe.
Quelle: FV EIT BW

Weiterbildung und Zertifizierung

Fritz Staudacher, etz Stuttgart, informierte in kurzen Zügen über das Weiterbildungsangebot der Fachorganisation und konstatierte einen steigenden Schulungsbedarf im Bereich der Elektromobilität. Er erinnerte daran, dass über die Teilnahme an einer zweitägigen E-Campus BW oder etz Schulung die Qualifikation zum E-Mobilität Fachbetrieb erreicht wird. Damit können sich E-Markenbetriebe in der Fachbetriebssuche als E-Mobilität Fachbetrieb ausweisen und als qualifizierte Innungsfachbetriebe rund um das Thema Elektromobilität präsentieren. Staudacher empfiehlt jedoch den Teilnehmern durch weitere Bildungsmaßnahmen ihr Wissen auf Spezialgebieten, wie beispielsweise Lademanagement oder die Einbindung regenerativer Energien, sukzessive weiter zu vertiefen.

Konstruktiver Austausch

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein konstruktiver Austausch der Teilnehmer unter der Moderation von Reiner Ullmann und Beteiligung von Andreas Hausch und Steffen Häusler von der FV-Geschäftsstelle. Neben technischen Installationsthemen wurde insbesondere auch die Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Stadtwerken, Netzbetreibern und Autohäusern ausgetauscht. Diskutiert wurden sowohl die Errichtung von Ladepunkten in großen Wohneinheiten – nach Änderung des Wohnungseigentümergesetzes zum 01.1.2020 - als auch Konzepte mit Einbindung von Photovoltaik und Batteriespeicher und die Zusammenarbeit mit Bauunternehmen für anfallende Erd- und Betonarbeiten. Beiträge u.a. zum Materialeinsatz, der Verwendung von Messgeräten und Besonderheiten beim Schnelladen rundeten den Themen-Mix ab.

In einer abschließenden Feedback-Runde zogen die Teilnehmer ein positives Fazit und verständigten sich für die Durchführung von Folgeveranstaltungen im Jahr 2021.

3. Beratungsstellen / 3.1

Beratungsstelle Bildung/ Unternehmensführung

Die Beratungsstelle Bildung/Unternehmensführung (BBuF) erteilt vielfältige Auskünfte rund um die Aus- und Weiterbildung im E-Handwerk. Vom Schülerpraktikum über das komplette Gesellen- und Meisterprüfungswesen bis hin zu Aufbauqualifizierungen gibt es viele Anfragen von E-Handwerksbetrieben. Im Beratungsbereich Unternehmensführung werden üblicherweise betriebswirtschaftliche Anfragen bearbeitet (Berufsgenossenschaft, Kalkulation, Steuern, Versicherungen uvm.). Das „Corona-Jahr 2020" (ab März) brachte auch für die BBuF komplett neue Themen und bis dahin unbekannte Anfrageschwerpunkte mit sich.

Steffen Ellinger

Bild: FV EIT BW

Leider mussten wegen Corona auch alle eingeplanten Veranstaltungen abgesagt werden. Neben den beiden fest eingeplanten Kalkulationsworkshops fiel auch der zweite Software- und Digitalisierungstag des Fachverbands (geplant in Ulm) der Pandemie zum Opfer.

Zur Bürgschaftsabsicherung von Gewährleistungsansprüchen stand der Rahmenvertrag des Fachverbandes mit der VHV-Versicherung im Fokus.

Beratungsschwerpunkte im Jahr 2020

Ausbildung / Prüfung

Bei den Beratungsanfragen rund um die betriebliche Ausbildung und das Prüfungswesen rückt die Qualität der Berufsausbildung im E-Handwerk immer mehr in den Fokus. Im „Corona-Jahr 2020" kamen verstärkt Anfragen rund um die Prüfungen hinzu. Durch die Beeinträchtigungen fielen Berufsschulunterricht und überbetriebliche Ausbildungskurse komplett aus oder konnten nur online stattfinden. Die Vorbereitung auf die üblicherweise im Sommer eines Jahres stattfindende Teil-1-Prüfung war dadurch stark beeinträchtigt. Die Teil-1-Prüfung wurde daher auch auf den Oktober verschoben. Im Herbst erkundigten sich die E-Handwerksbetriebe oftmals zur Ausbildungsprämie

Arbeitsschutz

Corona bedingt nahmen die Anfragen rund um den Arbeitsschutz rasant Fahrt auf. Praktisch aus dem Nichts heraus mussten die E-Handwerksbetriebe eine Pandemieplanung vorweisen. Der Schutz der Kunden aber auch der eigenen Arbeitnehmer stand dabei im Vordergrund. Die Beratungsstelle gab zahlreiche Hinweise, wie Gefährdungsbeurteilungen und Mitarbeiterunterweisungen korrekt durchgeführt werden. Im Mitgliederbereich des Fachverbands konnten und können E-Handwerksbetriebe auf zielgerichtete Hilfestellungen zum Thema Arbeitsschutz zurückgreifen.

Ladengeschäfte und Kassen

Neben den im industriellen und Veranstaltungsumfeld agierenden E-Handwerksbetrieben waren zunächst vor allem die Betriebe mit Ladengeschäft von den Corona-Einschränkungen betroffen. Ob und unter welchen Voraussetzungen E-Handwerksbetriebe ihre Verkaufsräume öffnen dürfen, war ein zentrales Beratungsthema. Auch wenn die jeweils gültige Corona-Verordnung das Offenhalten der Ladentüren zuließen, gab es viel Informations- und Klärungsbedarf. Auch die korrekte Kassenaufzeichnung in Corona-Zeiten wurde bisweilen angefragt. Die Nachrüstung von Kassen mit einer Technischen Sicherheitseinrichtung (TSE) wurde dagegen kaum noch thematisiert. Offensichtlich hatten die E-Handwerksbetriebe hier schon ihre Hausaufgaben gemacht.

Umsatzsteuer

Zahlreiche Anfragen beantwortete die BBuF zur korrekten Umsetzung der befristeten Umsatzsteuersenkung im zweiten Halbjahr. Besonders der sommerliche Übergang von 19 auf 16 Prozent führte bei vielen E-Handwerksbetrieben zu erhöhtem Informationsbedarf. Entsprechende Merkblätter mit Anwendungsbeispielen trugen zu einer gelungenen Beratung bei.

Fachkräfte / Betriebsnachfolge

Die Fachkräftegewinnung und Mitarbeiterbindung waren erneut bestimmende Themen. Auch das Thema Betriebsnachfolge beschäftigte wieder viele selbständige E-Handwerksmeister. Vor allem kleinere E-Handwerksbetriebe tun sich nach wie vor extrem schwer, einen Nachfolger zu finden. Nicht zuletzt aufgrund der guten Konjunktur und den stetig wachsenden Anforderungen an Unternehmer ziehen es viele junge E-Handwerksmeister vor, im Angestelltenverhältnis tätig zu sein.

Kalkulation / Stundenverrechnungssatz

Aufgrund der stabilen Nachfrage nach elektrohandwerklichen Leistungen und steigenden Personalkosten im Zusammenhang mit der Fachkräftesicherung, überprüften auch 2020 zahlreiche Unternehmer ihre betriebswirtschaftlichen Kalkulationswerte. Der Fachverband stellt seinen Mitgliedsbetrieben gerne exemplarische Beispiel-Berechnungen – wie im 2019 aktualisierten Stundenverrechnungssatz-Flyer für Endkunden – zur Verfügung, gibt jedoch grundsätzlich keine Empfehlungen zu betrieblichen Kalkulationswerten. Die geplanten Kalkulationsworkshops für Mitgliedbetriebe mussten leider Corona bedingt abgesagt werden. Im Jahr 2021 soll ein passendes Web-Format zur Verfügung stehen.

Persönliche Beratung

In aller Regel finden die Beratungen telefonisch, bei komplexen Themen und nach Terminvereinbarung aber auch persönlich in der Geschäftsstelle statt. Ist ein intensiver Beratungsbedarf im Betrieb vor Ort zu erwarten, stehen die Berater der BWHM GmbH (Beratungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Handwerk und Mittelstand) zur Verfügung. Die 100-prozentige Tochter-GmbH des Baden-Württembergischen Handwerkstags (BWHT) verfügt inhaltlich und räumlich über ein weitreichendes Beraternetzwerk, von dem auch die Innungsfachbetriebe in den E-Handwerken profitieren.

Förderungen vorhanden

Die entsprechenden Beratungen werden aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. So können mehrtägige Intensivberatungen bei den E-Handwerksbetrieben vor Ort zu fairen Preisen erfolgen. Im Corona-Jahr 2020 wurden auch gesonderte Programme zur Krisenberatung aufgelegt.

Informationsfluss an die Mitgliedsbetriebe

Die Mitgliedsbetriebe erhielten über die Verbandsmedien (Internetauftritt des Fachverbandes, Newsletter, Innungsrundschreiben, elektro-inform) die Informationen zu relevanten Themen aus dem Bereich Unternehmensführung / Betriebswirtschaft. Die sonst üblichen Vorträge bei Innungsversammlungen entfielen dagegen leider ebenso wie die beiden Unternehmerforen. So konnten sich die E-Handwerksbetriebe leider nicht wie gewohnt im Forum 4 des Unternehmerforums zu Themen aus den Bereichen Aus- und Weiterbildung sowie Unternehmensführung informieren.

Konjunkturumfrage und allgemeine Statistik

Aktuelle Entwicklungen bei den Beschäftigten-, Ausbildungs-, Umsatzzahlen oder beim Materialpreis sind als Basis für die Arbeit in den Betrieben unerlässlich. Daher fällt auch die Aufbereitung wirtschaftlicher Branchendaten in den Aufgabenbereich der Beratungsstelle für Unternehmensführung. Für eine effektive Interessenvertretung und die praktische Arbeit in der Großen Tarifkommission sind betriebswirtschaftliche Zahlen ebenfalls von Bedeutung. Als Grundlage dafür dient die Frühjahrs- und Herbstauswertung der Konjunkturumfrage des Fachverbandes. Im Bereich der Ausbildung liefern die offiziellen Daten des BWHT wichtige Hinweise. Zudem erhebt der Fachverband auch selbst bei den Handwerkskammern entsprechende Zahlen und stellt sie und die Daten des statistischen Landesamts in aufbereiteter Form seinen Mitgliedern zur Verfügung (siehe Bericht Aus- und Weiterbildung).

3. Beratungsstellen / 3.2

Rechtsberatung

Bei der Rechtsberatungsstelle des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg erhalten Innungsfachbetriebe bei rechtlichen Fragestellungen kostenlose telefonische, schriftliche oder auch nach Absprache persönliche Auskünfte in der Verbandsgeschäftsstelle.

Andreas Hausch

Bilder: FV EIT BW

Darüber hinaus informiert die Rechtsberatungsstelle in den verschiedenen Medien des Verbands, so beispielsweise im Mitgliedermagazin elektro-inform, auf der Internetseite des Fachverbandes, in Innungsrundschreiben, im Newsletter und im Web-Talk über aktuelle Gesetzesänderungen, neue Gerichtsurteile, die Ergebnisse der Tarifverhandlungen und andere für die Fachbetriebe in der betrieblichen Praxis relevante rechtliche Themen. Darüber hinaus berät der Fachverband Mitgliedsunternehmen in Referaten unter anderem beim Unternehmerforum und im Rahmen von Innungsveranstaltungen.

Kernthemen in der Rechtsberatungsstelle

Corona - Pandemie

„Corona" war das alles bestimmende Thema im Berichtszeitraum. Die Pandemie brachte für die Betriebe im E-Handwerk verschiedene neue Problemstellungen mit sich, die es zu bearbeiten galt. Die Rechtsberatungsstelle des Fachverbandes stand den Innungen und Mitgliedsbetrieben dabei unterstützend zur Seite. Zentrale Aufgabe war es die aktuellen Entwicklungen und die sich ständig ändernden Rahmenbedingungen auf Landes- und Bundesebene mit Blick auf die Branche zu bewerten.

In der frühen Pandemiephase herrschte eine große Unsicherheit vor und viele Anfragen hatten die Einführung von Kurzarbeit zum Gegenstand. Parallel traten die Einschränkungen im Bereich der Ladenöffnungen auf. In der Region Südbaden an der Grenze zum benachbarten Elsass, mit zunächst hohen Infektionswerten, bestand gesteigerter Informationsbedarf hinsichtlich des Einsatzes der französischen Beschäftigten. Die Umsetzung der betrieblichen Arbeitsschutzmaßnahmen, coronabedingte Behinderungen bei der Ausführung von Aufträgen und behördliche Quarantäneanordnungen bei Beschäftigten waren häufig Anlass für Anfragen. Oft angefragt wurden die Möglichkeiten nach Entschädigung über das Infektionsschutzgesetz.

Auslegung von Tarifverträgen

Ein weiterer Schwerpunkt der Anfragen konzentrierte sich auf die für das Elektrotechniker- und Elektromaschinenbauer-Handwerk anzuwendenden Tarifverträge der Elektrohandwerke Baden-Württemberg und den Regelungen des für allgemeinverbindlich erklärten bundesweiten Mindestentgelttarifvertrages nach dem Arbeitnehmerentsendegesetz.

Arbeits- und Sozialrecht

Auskünfte auf dem Gebiet des Arbeits- und Sozialrechts bildeten einen weiteren Kernbereich der Tätigkeit der Rechtsberatungsstelle. Das Spektrum reichte dabei von A, wie Arbeitsvertrag, bis Z, wie Zeugniserstellung.

Eine der am häufigsten nachgefragten Dienstleistungen des Fachverbandes in diesem Zusammenhang ist auch die Bereitstellung von Musterdokumenten im Bereich Personal über das Online-Portal.

Rechtlicher Informationsbedarf in den Reihen der Mitglieder bestand auch weiterhin zu Fragen aus dem Ausbildungsalltag.

„Auskunftsspitzen" gab es in Abhängigkeit von der Jahreszeit zu verzeichnen. Hier konzentrierte sich die Frage auf die gesetzlichen und tarifvertraglichen Regelungen zum Urlaub bzw. Urlaubsgeld oder zur Ferienarbeit von Schülern und Aushilfskräften im Sommer sowie zur Vergütung von Betrieblichen Sonderzahlungen zum Jahres-

Die Anwendung der Tarifverträge im E-Handwerk war ein Schwerpunkt der betrieblichen Anfragen an die Rechtsberatung des Verbandes. Bild: FV EIT BW

ende hin. Im Berichtsjahr in Kombination mit der Möglichkeit der Gewährung des „Corona-Bonus“. Nicht zu vergessen die in jedem Frühjahr wiederkehrenden Anfragen im Zusammenhang mit der Beendigung von Berufsausbildungsverhältnissen bzw. der Übernahme von Auszubildenden in ein Arbeitsverhältnis.

Kauf- und Werkvertragsrecht, VOB, Gewährleistung

Ein konstanter Bedarf an Informationen bestand bei den elektrohandwerklichen Unternehmen auf dem ganzen Gebiet des Kauf- und Werkvertragsrechts und in der Anwendung der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB). Bei der VOB traten neben den Anfragen zu den allgemeinen Vertragsbedingungen (VOB/B) auch Fragen zu der Vergabe von Bauleistungen (VOB/A) auf.

Auch die Abwicklung von Gewährleistungsfällen sorgte unverändert für eine hohe Kontaktaufnahmefrequenz mit der Geschäftsstelle des Fachverbandes. So hatten die Mitgliedsbetriebe gesteigerten Informationsbedarf zur Reform des Gewährleistungsrechts zum 1.1.2018.

Schutz der Verbandszeichen

Die für das Elektrofachhandwerk geschützten Branchenzeichen sind sehr gefragt! Nicht nur bei den Innungsmitgliedern sondern auch bei unbefugten Nutzern. Deshalb ist es eine weitere wichtige Aufgabe der Rechtsberatung des Fachverbandes, die widerrechtliche Nutzung der für das Elektrofachhandwerk geschützten Zeichen zu ahnden. Auf Hinweis von Innungen und Mitgliedsbetrieben wurden zahlreiche Elektrobetriebe, die keiner Elektro-Innung angehören, auf ihr widerrechtliches Handeln hinsichtlich der Nutzung der Zeichen aufmerksam gemacht und mit einer strafbewehrten Unterlassungserklärung konfrontiert. An dieser Stelle ist an alle Mitgliedsbetriebe der Appell zu richten, die widerrechtliche Nutzung der für das Elektrofachhandwerk exklusiv geschützten Zeichen, z.B. das eh- und das E-CHECK-Zeichen oder die E-Marke, bei der Innungs- oder Verbandsgeschäftsstelle zu melden.

Handwerks-/Gewerbe-/Wettbewerbsrecht

Zyklisch erreichten auch Anfragen zur Handwerksordnung die Verbandsgeschäftsstelle. Insbesondere die Auslegung der Regelung, dass sich gemäß der HwO nun jeder Geselle, der über sechs Jahre Berufspraxis verfügt – wobei vier Jahre in leitender Stellung nachzuweisen sind – sich im Elektrotechniker-, Elektromaschinenbauer- und Informationstechniker-Handwerk selbstständig machen kann, war Thema zahlreicher Kontakte zu den Innungsfachbetrieben. In diesem Zusammenhang galt es häufig auch Fragen zum Energiewirtschaftsrecht bzw. die Eintragungsvoraussetzungen in das Installateurverzeichnis der Energieversorgungsunternehmen zu erörtern.

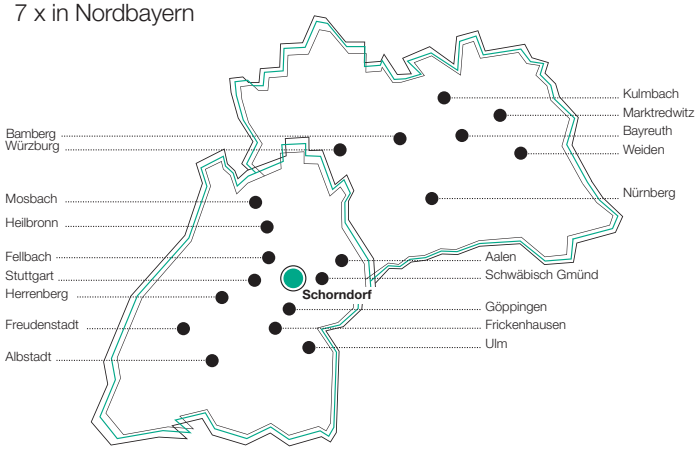
Internetrecht

Es ist festzustellen, dass Anfragen rund um das Thema Internet stark zunehmen. Die Vielfalt ist dabei nicht zu unterschätzen: Domainrecht, Datenschutz, Vertragsabschlüsse und Widerrufs-Möglichkeiten, Urheberrecht, AGBs, etc. Hinzu kamen die Informationspflichten zur Verbraucherschlichtung.

Wenn es um **Elektrotechnik** geht,
sind wir in Ihrer Nähe.

el Löffelhardt
Elektrotechnischer Großhandel

13 x in Baden-Württemberg und
7 x in Nordbayern



Produkt- und Fachkompetenz im Überblick

Automatisierung	Industrie	Lichttechnik
Datennetzwerk- und Kommunikationstechnik	Installationstechnik	Messtechnik VDE
e-Mobility	Kabel & Leitungen	Photovoltaik
el-Online Shop / eBusiness	Kanban / Prozessoptimierung	SAT / Antenne
Gebäudesystemtechnik	Konsumgeräte	Sensorik
Haus- und Energietechnik	Küchenstudio	Sicherheitstechnik Gebäude

Emil Löffelhardt GmbH & Co. KG
Zentrale Schorndorf
Gottlob-Bauknecht-Straße 9 | 73614 Schorndorf
Telefon 0711 5207-0 | Fax 0711 5207-285
info@loeffelhardt.de

www.loeffelhardt.de | www.loeffelhardt.kuechen.de | online.loeffelhardt.de

DEHA GRUPPE

3. Beratungsstellen / 3.3

Technische Beratungsstelle

Bei der Technischen Beratungsstelle des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg erhalten Innungsfachbetriebe und Handwerksunternehmen bei technischen Fragestellungen kostenlose telefonische, schriftliche oder fallweise auch persönliche Beratungsleistungen vor Ort. Beratungsleistungen größeren Umfangs werden dabei gemäß den Richtlinien zur „Förderung eines Innovationsclusters im Handwerk durch ein Informations-, Beratungs- und Technologietransfernetzwerk (Know-how-Transfer im Handwerk)“ gefördert. Für das Berichtsjahr 2020 wurde das Modul Betriebsberatungsstellen wegen einer Projektförderung nicht in Anspruch genommen.

Steffen Häusler

Bild: FV EIT BW

Neben der breit gefächerten Informationsvermittlung zu den technischen Neuerungen bei VDE-Normen, Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien wurden 2020 Fachartikel zu den Bereichen Technik, Innovation, Umwelt sowie Arbeitsschutz verfasst. Diese wurden über die verschiedenen Medien des Fachverbandes, wie beispielsweise Mitgliedermagazin elektro-inform, Fachverbands-Homepage, Newsletter oder Innungsrundschreiben veröffentlicht. Seit letztem Jahr werden zudem über den Web-Talk aktuelle Normenänderungen, fachtechnischen Problemstellungen und relevanten Beratungsthemen, die häufig in der Beratung nachgefragt werden, thematisiert und mit den Innungskollegen diskutiert.

Ergänzend werden bei Unternehmerforen und in Zusammenarbeit mit den Mitgliedsinnungen bzw. Netzwerkpartnern regional vor Ort fachspezifische Kurzvorträge und Informationsveranstaltungen durchgeführt. Im zurückliegenden Jahr wurden bei virtuellen Innungsversammlungen hier dann Online-Vorträge angeboten und der Dialog mit den Innungsfachbetrieben über diverse Videokonferenzen geführt.

Kernthemen in der Technischen Beratungsstelle

Die E-Handwerksunternehmen wurden 2020 durch die Technische Beratungsstelle zu folgenden Themen schwerpunktmäßig beraten:

Anwendung der Fehlerlichtbogen-Schutzeinrichtung (AFDD)

Fehlerlichtbogen-Schutzeinrichtungen sollen die Lücke zwischen bewährten Schutzeinrichtungen und baulichen Brandschutzmaßnahmen schließen. Insbesondere die Verwendung bei Räumen oder Orten mit brennbaren Baustoffen wurde weitreichend diskutiert. Eine klare Festlegung fehlte bislang. Mit der Neuerscheinung der Norm DIN VDE 0100-420 zum 1. Oktober 2019 wurde die Anwendung der AFDD (ugs. Brandschutzschalter) konkretisiert. Die Empfehlung zur Anwendung der Fehlerlichtbogen-Schutzeinrichtungen (AFDD) bezieht sich nun auf vier Bereiche:

- Räumlichkeiten mit Schlafgelegenheiten;
- Räume oder Orte mit besonderem Brandrisiko – Feuergefährdete Betriebsstätten;
- Räume oder Orte aus Bauteilen mit brennbaren Baustoffen, wenn diese einen geringeren Feuerwiderstand als feuerhemmend aufweisen;
- Räume oder Orte mit Gefährdungen für unersetzbare Güter.

Risiko- und Sicherheitsbewertung vorgeschaltet

Der Einsatz von AFDD‘s wird also nicht mehr pauschal für bestimmte Räumlichkeiten und/oder Anwendungssituationen gefordert. Stattdessen wird gefordert, für bestimmte Räumlichkeiten und Orte in der Planungsphase eine Risiko- und Sicherheitsbewertung durchzuführen. Bestehen gemäß der Risiko- und Sicherheitsbewertung besondere Risiken, so werden Maßnahmen empfohlen, die vor den Auswirkungen von Fehlerlichtbögen schützen. Der Einsatz von AFDD‘s stellt laut Norm dabei eine mögliche anlagentechnische Maßnahme dar. Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass dies unter Umständen keine vollumfängliche Maßnahme darstellen kann, da für Stromkreise über 20 A und Drehstromkreise derzeit noch keine AFDD‘s zur Verfügung stehen.

Praxishilfen zur Risiko- und Sicherheitsbewertung

Um Planer elektrischer Anlagen im Holzbaubereich beziehungsweise bei solchen Bauweisen, die – laut DIN – aufgrund der „brennbaren Baustoffe einen geringeren Feuerwiderstand als feuerhemmend aufweisen“, bei der geforderten Risiko- und Sicherheitsbewertung zu unterstützen, hatten die Bauverbände BDF, DHV, ZDB und der Bundesverband ZVEH eine beispielhafte Praxishilfe erarbeitet. Ergänzt wurde dies im Oktober 2020 um eine Praxishilfe für Räumlichkeiten mit Schlafgelegenheiten in Wohngebäuden. Des Weiteren gibt es seit 2017 für öffentliche Gebäude eine Arbeitshilfe des Arbeitskreises Maschinen- und Elektrotechnik staatlicher und kommunaler Verwaltungen (AMEV).

Energiemanagement Controller + Energiespeicher.

Jetzt Zertifizierung sichern!

hager.de/flow-seminar

Bieten Sie Ihren Kunden schon heute die Technik von morgen. Unser Energiemanagementsystem nimmt überschüssige regenerative Energie automatisch auf, speichert sie und stellt sie bei Bedarf zur Verfügung.

Neue Kunden gewinnen – mit flow.
Das Beste: Fast nebenbei reduzieren Sie Ihren Arbeitsaufwand. Denn flow lässt sich in wenigen und einfachen Schritten in Betrieb nehmen.

:hager

21DE0010_07

Förderung Erneuerbare Energien und energetische Sanierung

Im Bereich der umwelt- und energierechtlichen Themen wurde zu den Fördermaßnahmen für erneuerbare Energien, insbesondere PV-Eigenstromversorgung und PV-Batteriespeicher, sowie zu Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und der energetischen Sanierung von Gebäuden beraten. Thematisiert wurden neben den gesetzlichen Vorgaben aus dem Gebäudeenergiegesetz (GEG), dem novellierten EEG mit den ausgeförderten Ü20-PV-Anlagen und dem Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg, die technischen Anschlussbedingungen der Netzbetreiber (Strom) für Energieerzeugungsanlagen, Batteriespeicher und Elektromobilität sowie Mieterstromkonzepte und Energie- und Lastmanagementsysteme.

Elektromobilität und Ladeinfrastrukturen

Die E-Mobilität nimmt Fahrt auf und dieses Geschäftsfeld bei den Fachbetriebe im E-Handwerk auch. Immer mehr Beratungsanfragen rund um die Errichtung von privaten, öffentlichen/ halböffentlichen Ladeeinrichtungen waren zu beantworten. Die normativen Vorgaben für die Errichtung und den sicheren Betrieb waren stark gefragt. Insbesondere auch die Argumentationsketten, warum zum Beispiel Wallboxen über einen eigenen Stromkreis fest angeschlossen werden und eben nicht an der nächstbesten CEE-Steckdose. Neben der einfachen Errichtung einzelner Ladeeinrichtungen werden sich die E-Mobilitäts-Fachbetriebe verstärkt mit Energie- und Lademanagementsystemen auseinandersetzen müssen.

Ladeinfrastruktur in einer Tiefgarage
Bild: Elektro Ullmann, Freiburg

Praxishilfe zur Risiko- und Sicherheitsbewertung für Räumlichkeiten mit Schlafgelegenheiten in Wohngebäuden
Bild: BDF, DHV, ZDB, ZVEH

Im Zusammenhang mit der E-Mobilitätsladeinfrastruktur wurden häufig auch die Qualifikationskriterien der im Bereich Elektrotechnik tätigen Personen nachgefragt. Mithin werden in den Unternehmen, die zwingend einen Eintrag beim Netzbetreiber Strom haben müssen, geschulte Elektrofachkräfte für Beratung, Planung und Errichtung, verantwortliche Elektrofachkräfte für die Netzanschlusstätigkeiten und befähigte Personen zum Prüfen der fertigen Ladeinfrastrukturen benötigt. Vertrieb ist nicht alles, funktionierende Technik und Sicherheit stehen im Fokus!

Fragen zum betrieblichen Umweltschutz – neue Asbestfundstellen

Beim betrieblichen Umweltschutz wurde primär zu Gefahrstoffen auf Baustellen bei Sanierungen (Staub- und Asbestexposition bei Elektroinstallationsarbeiten) beraten. Im Laufe des Jahres 2020 wurden den E-Handwerksunternehmen Hilfestellungen zur Asbesterkundung und Asbestbeprobung verfügbar gemacht. Im kommenden Jahr soll es dann passende Schulungen geben. Weitere Beratungsthemen waren die Entsorgung gemäß ElektroG sowie nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz und die Abfalltrennung auf Baustellen nach neuer Gewerbeabfallverordnung.

HT INSTRUMENTS

´S VOLLE LADUNG

VDE0100/VDE0105 INSTALLATIONSTESTER INKL. LADESÄULENADAPTER

WIFI-VERBINDUNG

TOUCH- SCREEN SYSTEM

EVSE

AUTOMATISCHER PRÜFABLAUF

EV-TEST100 ADAPTER

STECKER TYP 2

Das neue VDE 0100 Paket mit Ladesäulen-Adapter. Stellen Sie unsere Versorgung sicher und prüfen Sie die elektrische Infrastruktur, einfach und zuverlässig.

AKTION „VOLLE LADUNG“

Art.-Nr.: 1010800

Combi G3 Installationstester	1650,-
EV-TEST100 Ladesäulenadapter	550,-
PR400 Prüfspitze	58,-
	~~2258,-~~

nur 1950,-

zzgl. gesetzlicher Mwst.

HT Instruments GmbH
Am Waldfriedhof 1b
D-41352 Korschenbroich
Tel. 0 21 61 - 564 581
Fax 0 21 61 - 564 583
info@ht-instruments.de
www.ht-instruments.de

Planungsleistungen (VOB/C, DIN 18382, HOAI)

Die planerischen Leistungen an der Schnittstelle zum Auftraggeber oder deren beauftragten Architekten oder Fachplaner bieten häufig bei der Auftragsdurchführung Konfliktpotential. In der betrieblichen Praxis im E-Handwerk treten dabei immer wieder Probleme bei der Auftragsabwicklung auf. Ursache hierfür sind häufig unzureichende planerische Vorleistungen der Auftraggeber bzw. deren beauftragten Architekten oder Fachplaner. In den Beratungen wurde meist ein einfacher Ansatz gewählt, indem man sich zunächst über die konkrete Vertragsbasis klar wird und daraus dann die konkreten Rechte und Pflichten der Auftraggeber und Auftragnehmer bei planerischen Leistungen ableitet. Verdeutlicht wird es in der Unterscheidung von Planungsleistungen nach HOAI, VOB/C oder BGB. Dabei können sich die E-Handwerksbetriebe vereinfacht meist an den Inhalten der DIN 18382 „Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen (ATV) Nieder- und Mittelspannungsanlagen mit Nennspannungen bis 36 kV“ orientieren, die sowohl die Vorleistungen des Auftraggebers wie auch die Pflichten des Auftragnehmers konkret darstellt.

Projektleitung Modellprojekt DigiZuSe

Digitalisierung ist ein oft genanntes Schlagwort, auch in der Elektrobranche – im Modellprojekt „Digitalisierung von Zustandsberichten und Service-Engineering im E-Handwerk“ (DigiZuSe) wurde sie hautnah erlebbar. Im Modellprojekt wurden Zustandsberichte aus den verschiedensten E-CHECK-Prüfungen der Innungsfachbetriebe zunächst systematisch erfasst und digitalisiert. Aus den Datenanalysen mittels Machine Learning oder KI wurden Empfehlungen zu Prüfschwerpunkten und Anpassungsmöglichkeiten beim Prüfablauf und der Dokumentation erarbeitet. Auf Basis der ausgewerteten Prüfdaten wurden für die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle Vorschläge zum Beispiel zum Prüfumfang, zu Prüfzyklen und möglichen Angeboten von Service- und Instandhaltungsmaßnahmen abgeleitet.

Das Modellprojekt DigiZuSe ist Teil der Zukunftsinitiative Handwerk 2025 und wurde durch eine Förderung vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg ermöglicht. Der Fachverband Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg arbeitete bei dem Projekt mit Wissenschaftlern des Steinbeis-Verbunds und der Universität Stuttgart zusammen. Das Projekt hatte eine Laufzeit vom 06.11.2019 bis zum 31.12.2020, die Technische Beratungsstelle hat hierbei die Projektleitung inne.

Gremienarbeit

Die technische Beratungsstelle ist in verschiedenen Gremien des Handwerks und bei Ministerien für den Fachverband und den Baden-Württembergischen Handwerkstag tätig. Stellungnahmen und Kommentierungen zu umwelt- und energiepolitischen Positionspapieren, u.v.m. wurden erarbeitet und teilweise in Gesprächen mit der Landespolitik erörtert. Als Beispiel hierfür sei die Novellierung des Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg benannt, bei der sich der Fachverband unter anderem für die PV-Anlagenpflicht bei allen Neubauvorhaben stark gemacht hat. Im Landesinstallateurausschuss Strom Baden-Württemberg wurden die E-Handwerkspositionen bei der Umsetzung der TAR-Niederspannung, der Installation und Integration von Ladeinfrastrukturen und dem Eintragungsverfahren in ein Installateurverzeichnis eingebracht.

Selbständigkeit im E-Handwerk

Regelmäßig werden von der Technischen Beratungsstelle Anfragen zur Selbständigkeit im E-Handwerk beantwortet. Im Kern geht es um die duale Anwendung von Handwerks-/Gewerbe-/Wettbewerbsrecht auf der einen und dem Energierecht (Anwendung der Niederspannungsanschlussverordnung) auf der anderen Seite. Die Auslegungen im Handwerksrecht zielen auf die zulässigen Tätigkeiten bei Haupt-, Hilfs- und Nebenbetrieben im Bereich der E-Handwerke, auf die untergeordnete Tätigkeiten, die durch andere Handwerke an den Gewerkeschnittstellen ausgeführt werden dürfen und auf die Eintragungsvoraussetzungen in das Installateurverzeichnis eines Stromnetzbetreibers inklusive des TREI-Sachkundenachweis.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

TREI-Sachkundenachweis

Der Fachverband, als ständiger Vertreter im Landesinstallateurausschuss Baden-Württemberg, ist durch die Technische Beratungsstelle im Prüfungssauschuss vertreten. Vielfach werden Informationen zu den rechtlichen Hintergründen der TREI-Sachkundeprüfung sowie die inhaltliche Ausrichtung der vorbereitenden Schulungen und der Prüfungsdurchführung bei der Technischen Beratungsstelle erfragt. Im Kern sind dies Informationen zu den Voraussetzungen für eine Eintragung beim Stromnetzbetreiber und mittelbar dem anzuwendenden Handwerksrecht (Gleichstellungsvoraussetzungen zum Elektrotechniker-Meister, Eintragungswege gemäß Handwerksordnung).

Alles andere als Standard

Edelstahl-Lösungen für besondere Herausforderungen

Das OBO Produktsortiment bietet Lösungen, mit denen sich jede Installationsherausforderung meistern lässt.

OBO Edelstahl-Lösungen eignen sich für:

- Installationen im Außenbereich
- Besonders korrosive Bereiche
- Salzwasser- und Meeresklimabereiche
- Raue Umgebungen, z.B. Industriebereiche
- Einsatzgebiete mit besonderen Hygiene-Anforderungen
- Lebensmittelindustrie

Das Sortiment umfasst:

- Kabelrinnen
- Rohre
- Sammelhalter
- Uvm. …

Finden Sie Ihr passendes Produkt in unserem Online-Katalog unter **www.obo.de**

Building Connections

OBO BETTERMANN

4. Auszeichnungen / 4.1

Auszeichnungen für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit

Das Ehrenamt hat eine herausragende Bedeutung für unsere Gesellschaft – dies ist unbestritten. Auch für die E-Handwerke ist es unverzichtbar. Müssten ehrenamtlich erbrachte Leistungen extern eingekauft werden, wäre dies finanziell kaum zu stemmen. Ein freiwilliges Engagement, das aber immer auch ein persönliches Interesse an einer Sache ausdrückt, bietet dem Einzelnen aber auch die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen und die Dinge mitzugestalten. Es ist also nicht nur Hilfe für andere, sondern auch die Chance auf persönliche Weiterentwicklung.

Darüber hinaus sind im E-Handwerk viele Personen ehrenamtlich aktiv – allein innerhalb des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg gibt es mehr als 900 ehrenamtliche Funktionsträger. Der Fachverband möchte sich an dieser Stelle bei allen auf Innungs-, Landesverbands- oder Bundesverbandsebene für die Branche tätigen Ehrenamtsträgern bedanken. Ganz gleich, ob Sie im zukunftstragenden Bereich der beruflichen Ausbildung wirken oder im Vorstand, in Gremien und Ausschüssen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen – sie alle verdienen Respekt und uneingeschränkte Anerkennung und Wertschätzung.

Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie gab es im Jahr 2020 deutlich weniger Auszeichnungen, die vorgenommen werden konnten. Von Januar bis Dezember 2020 wurden folgende Personen aufgrund ihres langjährigen ehrenamtlichen Engagements in der Branche bzw. auch in Anerkennung ihres Wirkens für die baden-württembergischen E-Handwerke ausgezeichnet:

Bild: FV EIT BW

Ehrennadel in BRONZE für mehr als 10-jähriges ehrenamtliches Engagement

Elektro-Innung Böblingen
- Helmut Kaupp, Nufringen
  Elektroinstallateurmeister

Elektro-Innung Bodenseekreis
- Markus Oeckl, Langenargen
  Elektroinstallateurmeister
- Michael Schmid, Kressbronn
  Elektroinstallateurmeister
- Tina-Steidle Frick, Salem
  Elektroinstallateurmeisterin

Innung für Elektro- und Informationstechnik Stuttgart
- Tilo Bergmann, Stuttgart
  Elektroinstallateurmeister
- Stefan Käppler, Stuttgart
  Elektroinstallateurmeister

Ehrennadel in SILBER für mehr als 20-jähriges ehrenamtliches Engagement

Innung für Elektro- und Informationstechnik Schwetzingen-Mannheim-Weinheim
- Ulf Bangert, Mannheim
  Diplom-Ingenieur (FH)

Ehrennadel in GOLD für mehr als 25-jähriges ehrenamtliches Engagement

Elektro-Innung Bodenseekreis
- Erich Wild, Markdorf
  Elektroinstallateurmeister

Ehrennadel in PLATIN für mehr als 30-jähriges ehrenamtliches Engagement

Elektro-Innung Böblingen
- Eckhard Spengler, Böblingen
  Elektroinstallateurmeister

Innung für Elektrotechnik Esslingen-Nürtingen
- Hans-Werner Reichle, Neuhausen 1
  Elektroinstallateurmeister

Innung für Elektro- und Informationstechnik Tuttlingen
- Gregor Wrobel, Tuttlingen
  Elektroinstallateurmeister

Ehrennadel in EISEN für mehr als 35-jähriges ehrenamtliches Engagement

Innung für Elektro- und Informationstechnik Stuttgart
- Reinhold Prothmann, Stuttgart
  Elektroinstallateurmeister

GIRA

Smart Home.
Smart Building.
Smart Life.

partner.gira.de

Sicher.

Das funkbasierte Gira Sicherheitssystem Alarm Connect ist flexibel, datensicher und für Neubau oder Renovierung geeignet. Systemübergreifend nutzbar bietet es einen umfassenden Schutz vor Einbruch oder anderen Gefahren und macht so Ihre Kunden rundum

Sorglos.

Gira / Sicherheit / Gira Alarm Connect

E-Campus BW®

Fort- und Weiterbildung:

Mit Kompetenz zum Erfolg!

Für Handwerksunternehmen aus der Elektro- und Informationstechnik

- Aktuelles Kursangebot: www.e-campus-bw.de -

4. Auszeichnungen / 4.2

Landesleistungswettbewerb „Profis leisten was“ (PLW) der Handwerksjugend

Die Wettbewerbe „Profis leisten was“ (PLW) auf Landes- und Bundesebene sind im Jahr 2020 dem Corona-Virus zum Opfer gefallen. Alle Sieger wurden daher anhand ihrer Prüfungsnoten ermittelt. Ausbildende Innungsfachbetriebe konnten erneut punkten – drei der sechs Landessieger wurden in einem Innungsfachbetrieb ausgebildet.

Den Ausbildungsbetrieben und den Ausbildern/-innen sprechen wir unseren Dank für ihre engagierte Arbeit aus! Ausführlichere Informationen zu den Wettbewerben finden sich im Ressortbericht Aus- und Weiterbildung.

Elektroniker/-in
FR Energie- und Gebäudetechnik:

1. Landessieger
Marcel Held, Neuried

Ausbildungsbetrieb:
Überlandwerk Mittelbaden, Lahr

Elektroniker/-in
FR Automatisierungstechnik:

1. Landessieger
Kevin Krist, Sindelfingen

Ausbildungsbetrieb:
Industrieanlagenbau Stolpp GmbH, Stuttgart

Elektroniker/-in
FR Informations- und Telekommunikationstechnik:

1. Landessieger
Manuel Boger, Süßen

Ausbildungsbetrieb:
Heldele GmbH, Salach

Systemelektroniker/-in:

1. Landessieger und 1. Bundessieger
Ben Bubeck, Ostfildern

Ausbildungsbetrieb:
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrttechnik, Stuttgart

Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik:

1. Landessieger und 2. Bundessieger
Tim Junginger, Altheim

Ausbildungsbetrieb:
Schleicher GmbH, Gerstetten

Informationselektroniker/-innen SP Bürosystemtechnik:

Bei den Informationselektronikern mit dem Schwerpunkt Bürosystemtechnik konnte gemäß den PLW-Richtlinien kein Landessieger ermittelt werden.

SP Geräte- und Systemtechnik

1. Landessieger
Sebastian Thomas, Niefern-Öschelbronn

Ausbildungsbetrieb
Helmling Sicherheits-Technik GmbH & Co. KG, Pforzheim

Allen Teilnehmern auf Kammer-, Landes- und Bundesebene wünschen wir weiterhin viel Erfolg, Kreativität, gute Entscheidungen und alles Gute für ihr weiteres Berufsleben.

5. Verbandsorganisation / 5.1

Verzeichnis der Mitgliedsinnungen des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Ba.-Wü.

(Stand März 2021)

Biberach
Obermeister:
Karl-Josef Maigler
Elektro Reiter
Aspachstraße 4
88400 Biberach
Tel. 07351/72376
Fax 07351/12842
info@elektro-reiter.de
www.elektro-reiter.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Biberach
Kreishandwerkerschaft Biberach
Prinz-Eugen-Weg 17
88400 Biberach
Tel. 07351/509230
Fax 07351/509240
info@kreishandwerkerschaft-bc.de
www.elektroinnung-biberach.de

Bodenseekreis
Obermeister:
Markus Schmid
Schmid Elektro GmbH & Co KG
Döllen 2
88079 Kressbronn
Tel. 07543/500528
Fax 07543/6990
info@elektroschmid.de
www.elektroschmid.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Bodenseekreis
Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis
Lindauer Straße 11
88046 Friedrichshafen
Tel. 07541/387920
Fax 07541/3879250
info@khs-fn.de
www.elektroinnung-bodensee.de

Böblingen
Obermeister:
Rolf Brenner
e-Consult
Markusstraße 12
71083 Herrenberg
Tel. 01805/662272
om@elektroinnungbb.de
www.elektroinnungbb.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Böblingen
Kreishandwerkerschaft Böblingen
Schönaicher Straße 18
71032 Böblingen
Tel. 07031/763193
Fax 07031/7631959
info@elektroinnungbb.de
www.elektroinnungbb.de

Bruchsal
Obermeister:
Guido Woll
Elektro Woll
Hauptstraße 119
76669 Bad Schönborn
Tel. 07253/4515
Fax 07253/3007
info@elektro-woll.de
www.elektro-woll.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektro- und
Informationstechnik Bruchsal
Hauptstraße 119
76669 Bad Schönborn
Tel. 07253/4515
Fax 07253/3007
orga@elektroinnung-bruchsal.org

Calw
Obermeister:
Achim Schenk
Achim Schenk Elektro
Auguste-Supper-Straße 3
75365 Calw-Alzenberg
Tel. 0175/4105694
info@achim-schenk.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung der elektrotechnischen
Handwerke Calw
Kreishandwerkerschaft Calw
Lederstraße 43
75365 Calw
Tel. 07051/2162
Fax 07051/13991
info@handwerk-calw.de
www.elektroinnung-calw.de

Emmendingen
Obermeister:
Martin Schubnell
Martin Schubnell: Der Elektriker
Kreuzmattenstraße 21
79276 Reute
Tel. 07641/1863
Fax 07641/571796
info@schubnell-der-elektriker.de
www.schubnell-der-elektriker.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro- und Informationstechnik
Innung Emmendingen
Kreishandwerkerschaft Emmendingen
Hebelstraße 29
79312 Emmendingen
Tel. 07641/47331
Fax 07641/931842
info@kh-em.det
www.eit-innung-em.de

Esslingen-Nürtingen
Obermeister:
N.N.

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektrotechnik
Esslingen-Nürtingen
Kreishandwerkschaft
Esslingen-Nürtingen
Kandlerstraße 11
73728 Esslingen
Tel. 0711/9757430
Fax 0711/97574319
info@kh-esslingen-nuertingen.de
www.elektroinnung-es-nt.de

Freiburg
Obermeister:
Reiner Ullmann
Reiner Ullmann Elektroinstallationen
Haslacherstraße 47
79115 Freiburg
Tel. 0761/41479
Fax 0761/473505
info@elektro-ullmann.de
www.elektro-ullmann.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektro- und
Informationstechnik Freiburg
Bismarckallee 8
79098 Freiburg
Tel. 0761/806850
Fax 0761/8095470
info@elektro-innung-freiburg.de
www.elektro-innung-freiburg.de

Freudenstadt-Horb
Obermeister:
Utz Schneider
Elektrogesellschaft
Werner Maier mbH
Marktstraße 12
72275 Alpirsbach
Tel. 07444/2337
Fax 07444/2741
mail@elmaier.de
www.elmaier.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Freudenstadt-Horb
Kreishandwerkerschaft
Freudenstadt
Wallstraße 10
72250 Freudenstadt
Tel. 07441/88440
Fax 07441/884433
info@handwerk-fds.de
www.handwerk-fds.de

Göppingen
Obermeister:
Jürgen Taxis
TK-Energietechnik GmbH
Maybachstraße 3
73095 Albershausen
Tel. 07161/987800
Fax 07161/9878029
info@elektroinnung-goeppingen.de
www.tk-energietechnik.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Göppingen
c/o TK-Energietechnik GmbH
Maybachstraße 3
73095 Albershausen
Tel. 07161/987800
Fax 07161/9878029
info@elektroinnung-goeppingen.de
www.elektro-innung-goeppingen.de

Heidelberg
Obermeister:
Martin Illing
Martin Illing Elektro- & Informationstechnik
Ingrimstraße 32
69117 Heidelberg
Tel. 06221/165551
Fax 06221/165655
mail@elektro-illing.com
www.elektro-illing.com

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektro-
und Informationstechnik Heidelberg
Christian-Bitter-Straße 4/1
69126 Heidelberg
Tel. 06221/301182
Fax 06221/301440
info@elektro-innung-hd.de
www.elektro-innung-hd.de

Heilbronn-Hohenlohe
Obermeister:
Ralf Rothenburger
Elektro Rothenburger GmbH
Viktor-Scheffel-Straße 3
74076 Heilbronn
Tel. 07131/160370
Fax 07131/172273
Elektro-Rothenburger@t-online.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Heilbronn-Hohenlohe
Kreishandwerkerschaft
Heilbronn-Öhringen
Ferdinand-Braun-Straße 26
74074 Heilbronn
Tel. 07131/93580
Fax 07131/935888
info@handwerks.org
www.elektroinnung-heilbronn.de

Hochrhein
Obermeister:
Dirk Zimmermann
Elektro Zimmermann GmbH
Höhenstraße 14
79777 Ühlingen-Brenden
Tel. 07747/244
Fax 07747/681
info@elektro-ezb.de
www.elektro-ezb.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektro- und
Informationstechnik Hochrhein
Kreishandwerkerschaft Waldshut
Friedrichstraße 3 a
79761 Waldshut-Tiengen
Tel. 07751/91730
Fax 07751/917321
info@handwerk-wt.de
www.elektroinnung-hochrhein.de

Karlsruhe
Obermeister:
Peter Oesterlin
Oesterlin Elektrotechnik GmbH
Hohleichweg 14
76189 Karlsruhe
Tel. 0721/71211
Fax 0721/754686
info@oesterlin-elektrotechnik.de
www.oesterlin-elektrotechnik.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Karlsruhe
Kreishandwerkerschaft Karlsruhe
Rüppurrer Straße 13
76137 Karlsruhe
Tel. 0721/932840
Fax 0721/9328484
geschaeftsstelle@elektroinnung-karlsruhe.de
www.elektroinnung-karlsruhe.de

Konstanz

Obermeister:
Benno Schrödl
Elektrotechnik Schrödl
Kalkgrube 22
78250 Tengen
Tel. 07736/92800
Fax 07736/928050
elektrotechnik-schroedl@t-online.de
www.elektrotechnik-schroedl.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Konstanz
Kreishandwerkerschaft
Westlicher Bodensee
Karl-Bücheler-Straße 8
78315 Radolfzell
Tel. 07732/12283
Fax 07732/12941
info@khwb-radolfzell.de
www.elektro-innung-konstanz.de

Lörrach

Obermeister:
Markus Roths
Roths Elektro
Kanderner Straße 35
79585 Steinen
Tel. 07627/2890
Fax 07627/3190
info@roths-elektro.de
www.roths-elektro.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektro- und
Informationstechnik Lörrach
Kreishandwerkerschaft Lörrach
Palmstraße 6
79539 Lörrach
Tel. 07621/4223660
Fax 07621/4223677
info@kreishandwerkerschaft.de
www.kreishandwerkerschaft.de

Ludwigsburg

Obermeister:
Walter Bannert
Elektro Bannert
Weberstraße 42
71706 Markgröningen
Tel. 07147/5126
Fax 07147/12756
elektrobannert@t-online.de
www.elektrobannert.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung Elektro- und
Informationstechnik Ludwigsburg
Kreishandwerkerschaft Ludwigsburg
Bismarckstraße 24
71634 Ludwigsburg
Tel. 07141/93990
Fax 07141/901578
info@kh-lb.de
www.elektroinnung-ludwigsburg.de

Main-Tauber-Kreis

Obermeister:
Uwe Heß
Elektro Heß GmbH & Co. KG
Mühlgasse 3
97956 Werbach-Niklashausen
Tel. 09348/257
Fax 09348/421
info@elektro-hess.com
www.elektro-hess.com

Innungsgeschäftsstelle:
Innung der elektrotechnischen
Handwerke Main-Tauber-Kreis
Kreishandwerkerschaft Tauberbischofsheim
Pestalozziallee 11
97941 Tauberbischofsheim
Tel. 09341/92510
Fax 09341/925150
info@khs-tbb.de
www.khs-tbb.de

Mittelbaden

Obermeisterin:
Gabriele Ganz
Ganz Elektrotechnik GmbH
Hauptstraße 51
77731 Willstätt
Tel. 07852/999373
Fax 07852/999375
ganz-elektrotechnik@t-online.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektro- und
Informationstechnik Mittelbaden
Wasserstraße 19
77652 Offenburg
Tel. 0781/9706370
Fax 0781/9706398
info@elektro-innung.de
www.elektroinnung-mittelbaden.de

Neckar-Odenwald-Kreis

Obermeister:
Jochen Baumgärtner
Elektro Baumgärtner GmbH
Helmstadter Straße 6
74858 Aglasterhausen
Tel. 06262/6439
Fax 06262/5312
info@elektro-baumgaertner.de
www.elektro-baumgaertner.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für das Elektro- und
Informationstechikerhandwerk
Neckar-Odenwald-Kreis
Kreishandwerkerschaft Mosbach
Nadlerstraße 2
74821 Mosbach
Tel. 06261/16014
Fax 06261/18166
mail@elektroinnung-nok.de
www.elektrotechnikerinnung-nok.de

Ostwürttemberg

Obermeister:
Norbert Wagner
Elektro Wagner GmbH & Co. KG
Tannhäuser Straße 2
73485 Unterschneidheim
Tel. 07966/418
Fax 07966/1265
wagner@ewagner-haustechnik.de
www.ewagner-haustechnik.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektrotechnik
Ostwürttemberg
Kreishandwerkerschaft Ostalb
Curfeßstraße 14
73430 Aalen
Tel. 07361/6356
Fax 07361/64917
khs-aalen@handwerk-ostalb.de
www.handwerk-ostalb.de/elektro

Pforzheim

Obermeister:
Andreas Kling
Elektro-Kling
Mulde 18
75239 Eisingen
Tel. 07232/383477
Fax 07232/383478
info@kling-elektro.de
www.kling-elektro.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Pforzheim
Kreishandwerkerschaft Pforzheim
Wilferdinger Straße 6
75179 Pforzheim
Tel. 07231/313140
Fax 07231/314681
info@kh-pforzheim.de
www.kh-pforzheim.de

Ravensburg

Obermeister:
Armin Jöchle
Jöchle Elektrotechnik GmbH
Am Umspannwerk 10
88255 Baindt
Tel. 07502/6798500
Fax 07502/6798549
info@joechle.de
www.joechle.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Ravensburg
Kreishandwerkerschaft Ravensburg
Zeppelinstraße 16
88212 Ravensburg
Tel. 0751/361420
Fax 0751/3614240
info@elektroinnung-ravensburg.de
www.elektroinnung-ravensburg.de

Rems-Murr

Obermeister:
Ulli Maier
Ulli Maier Elektro- und Maschinentechnik
Theresienstraße 1
71384 Weinstadt
Tel. 07151/967649
Fax 07151/967650
innung@maier-weinstadt.de
www.maier-weinstadt.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Rems-Murr
Kreishandwerkerschaft Rems-Murr
Oppenländer Straße 40
71332 Waiblingen
Tel. 07151/956510
Fax 07151/52195
info@kh-rems-murr.de
www.elektroinnung-rems-murr.de

Reutlingen

Obermeister:
Rüdiger Hofmann
Rüdiger Hofmann Elektro-Anlagen
Lembergstraße 40
72766 Reutlingen
Tel. 07121/17143
Fax 07121/44083
info@hofmann-elektroanlagen.de
www.hofmann-elektroanlagen.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Reutlingen
Kreishandwerkerschaft Reutlingen
Lindachstraße 37
72764 Reutlingen
Tel. 07121/26970
Fax 07121/269780
info@khs-reutlingen.de
www.elektroinnung-rt.de

Rottweil

Obermeister:
Ralf Rapp
Elektro Bayer GmbH
Saline 20
78628 Rottweil
Tel. 0741/12284
Fax 0741/12294
info@elektro-bayer.com
www.elektro-bayer.com

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Rottweil
Kreishandwerkerschaft Rottweil
Steinhauserstraße 18
78628 Rottweil
Tel. 0741/6836
Fax 0741/41528
service@kh-rottweil.de
www.elektro-innung-rottweil.de

Schwäbisch Gmünd

Obermeister:
Alexander Hamler
Elektrotechnik Hamler GmbH
Siemensring 22
73557 Mutlangen
Tel. 07171/66557
Fax 07171/931474
info@hamler.de
www.hamler.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Schwäbisch Gmünd
Kreishandwerkerschaft
Schwäbisch Gmünd
Leutzestraße 53
73525 Schwäbisch Gmünd
Tel. 07171/5033
Fax 07171/2961
KHS-Gmuend@Handwerk-ostalb.de
www.elektroinnung-gd.de

Schwäbisch Hall-Crailsheim

Obermeisterin:
Monika Schaffner
Monika Schaffner Elektro-Service
Mühlenstraße 8
74564 Crailsheim
Tel. 07951/5137
Fax 07951/7612
moni-schaffner@web.de
www.schaffner-elektroservice.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektro- und
Informationstechnik
Schwäbisch Hall-Crailsheim
Kreishandwerkerschaft
Schwäbisch Hall
Stauffenbergstraße 35 – 37
74523 Schwäbisch Hall-Hessental
Tel. 0791/971070
Fax 0791/9710722
info@kh-sha.de
www.kh-sha.de

Schwarzwald-Baar

Obermeister:
Ralf Pfaff
Pfaff Elektrotechnik
Veilstraße 7
78126 Königsfeld
Tel. 07725/9155920
Fax 07725/91559299
info@pfaff-elektrotechnik.de
www.pfaff-elektrotechnik.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Schwarzwald-Baar
Kreishandwerkerschaft
Schwarzwald-Baar
Sebastian-Kneipp-Straße 50
78048 VS-Villingen
Tel. 07721/51059
Fax 07721/1077
info@kh-schwarzwaldbaar.de
www.elektroinnung-swb.de

Schwetzingen-Mannheim-Weinheim

Obermeister:
Stephan Kolb
Kolb & Schmelcher Elektro GmbH
Hallesche Straße 24
68309 Mannheim
Tel. 0621/103094
Fax 0621/103096
info@kolb-elektro.de
www.kolb-elektro.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektro- und Informationstechnik
Schwetzingen-Mannheim-Weinheim
Kamenzerstraße 3
68309 Mannheim
Tel. 0621/106041
Fax 0621/291501
info@elektro-innung-mannheim.de
www.elektro-innung-mannheim.de

Sigmaringen

Obermeister:
Klaus Strobel
Klaus Strobel Elektroanlagen
Kellerstraße 12
88356 Ostrach-Einhart
Tel. 07585/93130
Fax 07585/931320
info@strobel-elektro.de
www.strobel-elektro.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Sigmaringen
Kreishandwerkerschaft
Sigmaringen
Hintere Landesbahnstraße 7
72488 Sigmaringen
Tel. 07571/12727
Fax 07571/52368
info@handwerk-sig.de
www.handwerk-sig.de

Stuttgart

Obermeister:
Markus Ortlieb
Elektrotechnik Ortlieb GmbH
Raichbergstraße 20/1
70329 Stuttgart
Tel. 0711/323357
Fax 0711/321519
info@elektrotechnikortlieb.de
www.elektrotechnikortlieb.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektro- und
Informationstechnik Stuttgart
Krefelder Straße 12
70376 Stuttgart
Tel. 0711/9559160
Fax 0711/95591655
info@eh-stuttgart.de
www.eh-stuttgart.de

Tübingen

Obermeister:
Herbert Biesinger
Herbert Biesinger Elektro-Installationen
Raiffeisenstraße 10
72810 Gomaringen
Tel. 07072/8477
Fax 07072/8488
info@biesinger-elektro.de
www.biesinger-elektro.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Tübingen
Kreishandwerkerschaft Tübingen
Handwerkerpark 1
72070 Tübingen
Tel. 07071/22787
Fax 07071/22250
info@khs-tuebingen.de
www.elektroinnung-tuebingen.de

Tuttlingen

Obermeister:
Ulrich Keller
EKE Elektrotechnik
Liptinger Straße 5
78576 Emmingen-Liptingen
Tel. 07465/92900
Fax 07465/929015
info@eke-elektro.de
www.eke-elektrotechnik.de

Innungsgeschäftsstelle:
Innung für Elektro- und
Informationstechnik Tuttlingen
Kreishandwerkerschaft Tuttlingen
Moltkestraße 7
78532 Tuttlingen
Tel. 07461/2201
Fax 07461/12302
info@kh-tuttlingen.de
www.elektroinnung-tuttlingen.de

Ulm, Alb-Donau

Obermeister:
Uwe Wöhrle
Handgrätinger Elektro-Anlagen GmbH
Zinglerstraße 49/2
89077 Ulm
Tel. 0731/962650
Fax 0731/9626520
info@handgraetinger-elektro.de
www.handgraetinger-elektro.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Ulm / Alb-Donau-Kreis
Kreishandwerkerschaft Ulm
Schillerstraße 18
89077 Ulm
Tel. 0731/140300
Fax 0731/1403020
info@khs-ulm.de
www.khs-ulm.de

Zollern-Alb

Obermeister:
Thomas Hagg
Elektro Hagg
Von-Stauffenberg-Straße 23
72459 Albstadt
Tel. 07431/73571
Fax 07431/71558
elektro-hagg@online.de
www.elektro-hagg.de

Innungsgeschäftsstelle:
Elektro-Innung Zollern-Alb
Kreishandwerkerschaft Zollern-Alb
Bleuelwiesen 12/1
72458 Albstadt
Tel. 07431/93750
Fax 07431/937520
gress@khs-zak.de
www.elektroinnung-zak.de

Informationstechniker-Innung
IT Oberschwaben

Obermeister:
Christian Heine
Heine Telekommunikation Funktechnik
Sigmaringer Straße 34
88630 Pfullendorf
Tel. 07552/20220
Fax 07552/202277
info@heine-pfullendorf.de

Innungsgeschäftsstelle:
Informationstechniker-Innung
Oberschwaben
Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis
Lindauer Straße 11
88046 Friedrichshafen
Tel. 07541/387920
Fax 07541/3879250
info@khs-fn.de
www.khs-fn.de

FRÄNKISCHE

Bereit für die Elektro-Mobilität

Unsere Lösung für eine zukunftssichere Ladeinfrastruktur

Neue Gesetze machen eine vorausschauende Ladeinfrastruktur für E-Autos 2021 zur Pflicht. Mit unserem vielseitigen Leerrohrprogramm für das Gewerbe, die Kommunen und Privat erfüllen wir alle Anforderungen.

- Leerrohre für Energieversorgungs-leitungen und Datenleitungen
- Weltweit erste ökobilanzierte Elektro-installationsrohre
- Erdverlegte Rohre mit umfangreichem Zubehör

Elektro Systeme
www.fraenkische.com

5. Verbandsorganisation / 5.2

Vorstand des Fachverbandes

(Stand März 2021)

Bürkle, Thomas

Firma
Bürkle & Schöck
Elektroanlagen GmbH
Gewerbestraße 38
70565 Stuttgart
Tel. 0711/7837400
Fax 0711/7837409
E-Mail: elektro@buerkle-schoeck.de
www.buerkle-schoeck.de

Präsident

Zuständigkeit:

- Richtlinien der Verbandspolitik und politische Positionierungen des FV EIT BW sowie Koordination der einzelnen Ressorts
- Vertretung des FV EIT BW z. B.
  - Landesvereinigung baden-württembergischer Arbeitgeberverbände
  - Baden-Württembergischer Handwerkstag
  - Unternehmerverband Handwerk Baden-Württemberg
  - ZVEH
- Grundzüge der Markenpolitik
- Kontaktpflege zu Politik, Industrie, Großhandel, Energieversorgungsunternehmen, etc.
- Führung der Kooperationsbeirats-Gremien
  - SHK-Verband BW
  - Dachdeckerverband BW
  - Elektroverband Bayern, etc.
- Mitglied der Gesellschafterversammlung E-Campus BW®
- Grundsatzfragen des / der
  - Messewesens
  - Handwerkspolitik
  - Verbandskommunikation
- Organisationsstruktur / Fördermitgliedschaften
- Strukturreform im Handwerk
- Rundschreiben an Innungen / Obermeister
- E-Mail-Newsletter
- Unternehmerforum
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:

- Arbeitssicherheit, BetriebsSichV, Asbest
- Elektromobilität politisch
- betrieblicher Umweltschutz

Bilder: FV EIT BW

Vizepräsident

Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit und Vorsitzender des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit

Jöchle, Armin

Firma
Jöchle Elektrotechnik GmbH
Am Umspannwerk 10
88255 Baindt
Tel. 07502/6798500
Fax 07502/6798549
E-Mail: info@joechle.de
www.joechle.de

Zuständigkeit:

- Führung des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit im FV EIT BW als gewählter Vorsitzender
- Grundsatzfragen der Öffentlichkeitsarbeit
- Pressetexte in Abstimmung mit Präsident bzw. Vizepräsident
- Festlegung der Inhalte der jährlichen Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit / Gemeinschaftswerbung des Fachverbandes
- Vertretung des FV EIT BW in der Gesellschafterversammlung der ArGe Medien im ZVEH
- ZVEH – Lenkungsausschuss Kommunikation
- Marketingmaßnahmen
- Werbemittel
- Presse-Workshops für Innungen etc.
- Berichterstattung an Landesvorstand und Teilnahme an den Tagungen des Landesvorstands
- Rundschreiben zum Bereich Öffentlichkeitsarbeit an Innungen und Obermeister
- E-Mail-Newsletter
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- Unternehmerforum / Forum 4
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:

– Elektromobilität technisch
– Fördermittel (Kommunikation)

Vizepräsident

Ressortleiter Elektrotechnik und Vorsitzender des Landesfachbereichs Elektrotechnik

Schmitt, Wolfgang

Firma
Wolfgang Schmitt
Elektrotechnik
Am Hasenbiel 18
76297 Stutensee
Tel. 07244/92098
Fax 07244/92099
E-Mail: schmitt.elektrotechnik@t-online.de
www.wolfgang-schmitt-elektrotechnik.de

Zuständigkeit:

- Leitung des Landesfachbereiches Elektrotechnik als gewählter Vorsitzender
- Operative Betreuung der beruflichen Bildung – Gesellen- und Meisterprüfungen im Bereich Elektrotechnik
- Vertretung der baden-württembergischen Elektrotechniker-Betriebe auf Bundesebene im ZVEH
- Praktischer Leistungswettbewerb
- Mitglied der Gesellschafterversammlung E-Campus BW®
- Mitglied im Kooperationsbeirat SHK-Verband Baden-Württemberg
- Besetzung der entsprechenden Koordinierungsausschüsse beim Kultusministerium Baden-Württemberg
- Berichterstattung an Landesvorstand
- Rundschreiben zum Bereich Elektrotechnik an Innungen und Obermeister
- E-Mail-Newsletter
- Unternehmerforum / Forum 1
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:

– Verteilung (Smart Grid)
– Gebäudesystemtechnik / Bussysteme, Smart Home, Licht / Beleuchtung / LED
– Normenwesen (VDE, VDMA, VDI, VdS, …)

Baumgärtner, Jochen

Firma
Elektro Baumgärtner GmbH
Helmstadter Straße 6
74858 Aglasterhausen
Tel. 06262/6439
Fax 06262/5312
E-Mail: info@elektro-baumgaertner.de
www.elektro-baumgaertner.de

Ressortleiter Informationstechnik und Vorsitzender des Landesfachbereichs Informationstechnik

Zuständigkeit:

- Leitung des Landesfachbereichs Informationstechnik als gewählter Vorsitzender
- Operative Betreuung der beruflichen Bildung – Gesellen- und Meisterprüfungen im Bereich Informationstechnik
- Vertretung der baden-württembergischen Informationstechniker-Betriebe auf Bundesebene im ZVEH
- Praktischer Leistungswettbewerb
- Besetzung der entsprechenden Koordinierungsausschüsse beim Kultusministerium Baden-Württemberg
- Berichterstattung an Landesvorstand
- Rundschreiben zum Bereich Informationstechnik an Innungen und Obermeister
- E-Mail-Newsletter
- Unternehmerforum / Forum 2
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:

– Daten-Netzwerktechnik / Kommunikationstechnik
– Gebäudesicherheit (GMA, BMA, ELA, RWA, ...)
– UE, Consumer Electronic

Hamler, Alexander

Firma
Elektrotechnik Hamler GmbH
Siemensring 22
73557 Mutlangen
Tel. 07171/66557
Fax 07171/931474
E-Mail: info@hamler.de
www.hamler.de

Ressortleiter Tarif und Soziales und Vorsitzender der Tarifkommission

Zuständigkeit:

- Führung der Großen Tarifkommission des FV EIT BW als gewählter Vorsitzender
- Richtlinien der Tarifpolitik
- Abschluss von Tarifverträgen
- Grundsatzfragen der Sozialpolitik u.a.
  – Krankenversicherung
  – Pflegeversicherung
  – Arbeitslosenversicherung
  – Unfallversicherung / Berufsgenossenschaft
- Vertretung des FV EIT BW im ZVEH-Ausschuss „Tarif“ bzw. gegenüber Dritten
- Sozialpolitische Fragestellungen
- Arbeitsmarktfragen
- Berichterstattung an Landesvorstand
- Rundschreiben zu den Bereichen Tarif- und Sozialpolitik an Innungen und Obermeister
- E-Mail-Newsletter
- Unternehmerforum / Forum 4
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Ressortleiter Elektromaschinenbau und Vorsitzender des Landesfachbereichs Elektromaschinenbau

Koller, Franz

Firma
TKM
Elektromaschinenbau GmbH
Alte Neckarelzer Straße 3
74821 Mosbach
Tel. 06261/2914
Fax 06261/37434
E-Mail: info@tkm-mos.de
www.tkm-mos.de

Zuständigkeit:

- Leitung des Landesfachbereichs Elektromaschinenbau als gewählter Vorsitzender
- Operative Betreuung der beruflichen Bildung – Gesellen- und Meisterprüfungen im Bereich Elektromaschinenbau
- Vertretung der baden-württembergischen Elektromaschinenbauer-Betriebe auf Bundesebene im ZVEH
- Praktischer Leistungswettbewerb
- Besetzung der entsprechenden Koordinierungsausschüsse beim Kultusministerium Baden-Württemberg
- Berichterstattung an Landesvorstand
- Rundschreiben zum Bereich Elektromaschinenbau an Innungen und Obermeister
- E-Mail-Newsletter
- Unternehmerforum / Forum 3
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:

- Industrieautomation, TSK / PTSK
- Maschinen- und Anlagensicherheit (inkl. Powerquality, Kompensation)

Ressortleiter Wirtschaftspolitik

Schenk, Achim

Firma
Achim Schenk
Hausgeräte
Auguste-Supper-Straße 3
75365 Calw-Alzenberg
Tel. 07051/50692
Fax 07051/59055
E-Mail: info@achim-schenk.de
www.achim-schenk.de

Zuständigkeit:

- Leitung des Ressorts Wirtschaftspolitik
- Einberufung von „ad-hoc“ Arbeitsgremien
- Grundsatzfragen der Wirtschaftspolitik u.a.
  - Bürokratiekostensenkung
  - Gemeinderecht
- Betätigung von Kommunen
  - Entsorgung / Elektrogesetz
  - Hausgeräte / Elektroinstallation
- Energiepolitik
- Finanzierung der Unternehmen / Kalkulationswesen
  - Sparkassen
  - Volksbanken
  - Bürgschaftsbank, etc.
- Vertretung des FV EIT BW im Ausschuss für Wirtschaftspolitik des ZVEH bzw. gegenüber Dritten
- Vertriebswege / Verbindung zum Elektrogroßhandel; Mitwirkung im AK VEG – FV EIT BW
- Versicherungswesen
- Steuerpolitik
- Berichterstattung an Landesvorstand
- Rundschreiben zum Bereich „Wirtschaftspolitik“ an Innungen und Obermeister
- E-Mail-Newsletter
- Unternehmerforum / Forum 4
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:

- Demografie / Fachkräfte
- Verbrauch (elektrische Geräte)
- Digitalisierung
- Präqualifikation / öffentl. Vergabe
- Rahmenverträge
- Abfallrecht und Kreislaufwirtschaftsgesetz
- Verbraucherschutz technisch und informell

Schmitt, Wolfgang

Firma
Wolfgang Schmitt
Elektrotechnik
Am Hasenbiel 18
76297 Stutensee
Tel. 07244/92098
Fax 07244/92099
E-Mail: schmitt.elektrotechnik@t-online.de
www.wolfgang-schmitt-elektrotechnik.de

Ressortleiter Finanzen

Zuständigkeit:

- Leitung des Ressorts Finanzen
- Controlling der Finanzen bzw. auch Kontrolle der haushaltsgemäßen Mittelverwendung
- Beitragswesen
  - Beitragsrechnungen an Innungen
  - Beitragseinforderung / Mahnwesen
  - Beitragsordnung
- Aufstellung des Haushaltsplanes
- Aufstellung der Jahresrechnung
- Verantwortlichkeit für die ordnungsgemäße Führung der Kasse des Fachverbandes
- Geldanlagen
- Berichterstattung an Landesvorstand und Mitgliederversammlung
- Rundschreiben zum Bereich Finanzen an Innungen und Obermeister
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Taxis, Jürgen

Firma
TK-Energietechnik GmbH
Maybachstraße 3
73095 Albershausen
Tel. 07161/987800
Fax 07161/9878029
E-Mail: info@elektroinnung-goeppingen.de
www.tk-energietechnik.de

Ressortleiter Aus- und Weiterbildung

Zuständigkeit:

- Leitung des Ressorts Aus- und Weiterbildung
- Einberufung von „ad-hoc“ Arbeitsgremien
- Grundsatzfragen der Bildungspolitik im Hinblick auf die strategische Besetzung neuer Betätigungsgebiete / Zukunfts-märkte
- Konzeption neuer Weiterbildungs-maßnahmen
- Vertretung des FV EIT BW im Bereich der strategischen Bildungspolitik des ZVEH und des BWHT bzw. in anderen Organisationen
- Mitglied der Gesellschafterversammlung E-Campus BW®
- Ehrenamtskolleg
- Sachverständigenwesen (Weiterbildung)
- Berichterstattung an Landesvorstand
- Rundschreiben zur allgemeinen Bildungspolitik an Innungen und Obermeister
- E-Mail-Newsletter
- Unternehmerforum
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:

- Dezentrale Energieerzeugung (PV, WP, KWK, KWKK, …)
- Elektromobilität technisch

Ressortleiter
Energieeffizienz und Regenerative Energien

Veith, Alfred

Firma
Veith Gebäudetechnik GmbH & Co. KG
Bußmatten 15
77815 Bühl
Tel. 07223/8010010
Fax 07223/8010019
E-Mail: info@veith-gt.de
www.veith-gt.de

Zuständigkeit:

- Leitung des Ressorts Energieeffizienz und Regenerative Energien
- Energy related Products, Energieeinsparverordnung, Energiebetriebene-Produkte-Gesetz, Fördermittel
- Mitglied im Kooperationsbeirat SHK-Verband Baden-Württemberg
- Berichterstattung an den Landesvorstand
- Rundschreiben zum Bereich Energieeffizienz und Regenerative Energien an Innungen und Obermeister
- E-Mail-Newsletter
- Unternehmerforum / Forum 5
- Sprecher Expertenkreis BHKW / Regenerative Stromerzeugung
- Sprecher Expertenkreis Wärmepumpe
- Verantwortlichkeit für die dem Ressort entsprechenden Rubriken auf den Internetseiten
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:

– Energieeffizienz
– Dezentrale Energieerzeugung (PV, WP, KWK, KWKK …),
– Umwelt- und Energiepolitik
– ErP, EnEV, EBPG, Fördermittel / Klimaschutz
– Contracting

Sonderbeauftragter des Vorstands für den Bereich „Elektromobilität“

Ullmann, Reiner

Firma
Reiner Ullmann Elektroinstallationen
Haslacher Straße 47
79115 Freiburg
Tel. 0761/41479
Fax 0761/473505
E-Mail: info@elektro-ullmann.de
www.elektro-ullmann.de

Zuständigkeit:

- Sonderbeauftragter für den Bereich „Elektromobilität“
- ZVEH-Jahrestagung als Delegierter

Weitere Querschnittsthemen:

– Elektromobilität technisch

Zöllin, Gerhard

Schmiedestraße 7
79424 Auggen
Tel. 07631/9318971
E-Mail: g.zoellin@gmail.com

Ehren-Präsident

Landesinnungsmeister
von 2006 bis 2009

Schwickert, Jürgen

Firma Baubiologie Schwickert
Friedhofstraße 33
72584 Hülben
Tel. 07125/9369333
E-Mail: info@hausundgesundheit.de
www.hausundgesundheit.de

Ehren-Präsident

Landesinnungsmeister
von 1997 bis 2006

Sibold, Franz

Richard-Strauß-Weg 8
78166 Donaueschingen

Ehren-Präsident

Landesinnungsmeister
von 1985 bis 1997

5. Verbandsorganisation / 5.3

Mitglieder in Fachverbands-Ausschüssen und Fachverbands-Gremien

Die Vertretung der berufsständischen Interessen erfordert ein breitgefächertes Engagement vieler ehrenamtlicher und hauptamtlicher Personen.

Das höchste Gremium im Fachverband ist die Mitgliederversammlung, in der die Delegierten der Mitgliedsinnungen, die Mitgliedsbetriebe, Obermeister und deren Stellvertreter Entscheidungen treffen. Darüber hinaus gibt es eine Obermeister-Konferenz. Teilnahmeberechtigt sind Obermeister, stv. Obermeister, Geschäftsführer/-innen der Mitgliedsinnungen in Begleitung seines/ihres Obermeisters oder dessen Stellvertreters. Auch besteht beim Fachverband die Möglichkeit einer Direktmitgliedschaft, sofern die erforderlichen satzungsmäßigen Voraussetzungen erfüllt sind.

Die nachstehende Übersicht vermittelt einen Einblick in die Vielfalt der Gremien, in denen innerhalb des Fachverbandes für die Branche wertvolle Arbeit geleistet wird:

Vorstand des Fachverbandes

(Stand Januar 2021)

Präsident:
Thomas Bürkle, Stuttgart

Vizepräsidenten:
Armin Jöchle, Baindt
(Ressort Öffentlichkeitsarbeit)
Wolfgang Schmitt, Stutensee
(Ressort Elektrotechnik und Finanzen)
Jürgen Taxis, Albershausen
(Ressort Aus- und Weiterbildung)
Achim Schenk, Calw-Alzenberg
(Ressort Wirtschaftspolitik)
Alexander Hamler, Mutlangen
(Ressort Tarif und Soziales)
Franz Koller, Mosbach
(Ressort Elektromaschinenbau)
Jochen Baumgärtner, Aglasterhausen
(Ressort Informationstechnik)
Alfred Veith, Bühl
(Ressort Energieeffizienz und Regenerative Energien)
Reiner Ullmann, Freiburg
(Sonderbeauftragter des Vorstands für den Bereich „Elektromobilität“)

Ehren-Präsidenten:
Jürgen Schwickert, Grabenstetten
Franz Sibold, Donaueschingen
Gerhard Zöllin, Auggen

Rechnungsprüfungskommission
Jens Bröllos, Kirchheim
Peter Oesterlin, Karlsruhe
Ralf Rothenburger, Heilbronn

Stellvertretende Rechnungsprüfungskommission
Hansjörg Ludwig, Plüderhausen
Michael Müller, Freiburg
Eberhard Schön, Wolfegg

Tarifkommission
Vorsitzender:
Alexander Hamler, Mutlangen

Stv. Vorsitzender:
Klaus Rümmele, Waldkirch

Mitglieder:
Herbert Biesinger, Gomaringen
Thomas Bürkle, Stuttgart
Alfred Czencz, Göppingen
Klaus Dieterich, Fellbach
Horst-Dieter Eifler, Stuttgart
Werner Friess, Stuttgart
Thomas Jung, Mannheim
Franz Koller, Mosbach
Karl-Heinz König, Triberg
Thomas Kreideweis, Baden-Baden
Markus Roths, Steinen
Wolfgang Schmitt, Stutensee
Thomas Zimmermann, Biberach/Riss

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit
Vorsitzender:
Armin Jöchle, Baindt

Stv. Vorsitzende:
Petra Lorenz, Leinfelden-Echterdingen
Sowie die jeweiligen Delegierten aus den Mitgliedsinnungen

Landesfachbereich Elektrotechnik
Vorsitzender:
Wolfgang Schmitt, Stutensee

Stv. Vorsitzender:
Thomas Friederich, Reutlingen

Beirat Elektrotechnik
Jochen Baumgärtner, Aglasterhausen (Gast)
Thomas Friederich, Reutlingen
Michael Jäckel, Sindelfingen (Gast)
Franz Koller, Mosbach (Gast)
Alexander Lorenz, Kornwestheim
Franz Luxenhofer, Biberach
Ronald Merkle, Plochingen
Achim Schenk, Calw-Alzenberg (Gast)
Wolfgang Schmitt, Stutensee
Udo Sykora, Metzingen
Jürgen Tropschug, Karlsruhe

Arbeitsgemeinschaft Meisterprüfungsausschüsse Elektrotechnik
Vorsitzender:
Ronald Merkle, Plochingen

Fachausschuss Elektronik
Vorsitzender:
Wolfgang Schmitt, Stutensee

Stv. Vorsitzender, Vertreter Fachrichtung Automatisierungstechnik:
Udo Sykora, Metzingen

Stv. Vorsitzender, Vertreter Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik
Thomas Friederich, Reutlingen

Arbeitskreis Gesellenprüfung Elektroniker/-in, FR Energie- und Gebäudetechnik
Vorsitzender:
Jürgen Tropschug, Karlsruhe

Stv. Vorsitzender:
Thomas Randecker, Heilbronn

Fachausschuss Systemelektronik
Vorsitzender:
Alexander Lorenz, Kornwestheim

Landesfachbereich Elektromaschinenbau
Vorsitzender:
Franz Koller, Mosbach

Stv. Vorsitzende:
Ulf Bangert, Mannheim
Steffen Küenle, Stuttgart

Fachausschuss Elektronik (Maschinen und Antriebstechnik)
Vorsitzender:
Franz Koller, Mosbach

Stv. Vorsitzende:
Steffen Küenle, Stuttgart
Bernhard Moser, Offenburg

Arbeitskreis Gesellenprüfung Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik
Vorsitzender:
Bernhard Moser, Offenburg

Landesfachbereich Informationstechnik
Vorsitzender:
Jochen Baumgärtner, Aglasterhausen

Stv. Vorsitzende:
Jens Dunkelberg, Pforzheim-Eutingen
Joachim Tilg, Mannheim

Beirat Informationstechnik
Uwe Bastian, Baden-Baden
Jochen Baumgärtner, Aglasterhausen
Jens Dunkelberg, Pforzheim-Eutingen

Fachausschuss Informationselektronik
Vorsitzender:
Jochen Baumgärtner, Aglasterhausen

Stv. Vorsitzende:
Jens Dunkelberg, Pforzheim-Eutingen
Joachim Tilg, Mannheim

Arbeitskreis Aus- und Weiterbildung Informationselektronik
Vorsitzender:
Uwe Bastian, Baden-Baden

Arbeitskreis Berufsbildungs- und Technologiezentren für Elektrotechnik / Elektromaschinenbau / Informationstechnik
Vorsitzender:
Franz Luxenhofer, Biberach

E-Campus BW®

Gesellschafterversammlung
Thomas Bürkle, Stuttgart
Wolfgang Schmitt, Stutensee
Jürgen Taxis, Albershausen
Andreas Bek, Stuttgart
Andreas Hausch, Stuttgart

Beirat
Thomas Bürkle, Stuttgart
Heinrich Fassoth, Mannheim
Martin Illing, Heidelberg
Armin Jöchle, Baindt
Karl-Josef Maigler, Biberach
Peter Oesterlin, Karlsruhe
Ralf Rothenburger, Heilbronn
Wolfgang Schmitt, Stutensee
Jürgen Taxis, Albershausen
Reiner Ullmann, Freiburg
Andreas Bek, Stuttgart
Andreas Hausch, Stuttgart

5. Verbandsorganisation / 5.4

Delegierte des Fachverbandes in Ausschüssen und Gremien anderer Organisationen

Die Vertretung der berufsständischen Interessen erfordert ein breitgefächertes Engagement vieler ehrenamtlicher und hauptamtlicher Personen. Die nachstehende Übersicht (Stand Februar 2021) vermittelt einen Einblick in die Vielfalt der Gremien, in denen sich elektrohandwerkliche Persönlichkeiten für die Branche einsetzen:

Deutsche Kommission Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik im DIN und VDE (DKE)

AK 221.2.2 Schutz bei Überspannungen
Frank Ziegler, Großbottwar

K 211 Prüfung für die Instandhaltung elektrischer Betriebsmittel
Frank Ziegler, Großbottwar

K 711 Sicherheit elektronischer Einrichtungen für Audio/Video-, Informations- und Kommunikationstechnik
Joachim Tilg, Mannheim

K 712 Funktionssicherheit von Anlagen der Informations- und Kommunikationstechnik einschließlich Potentialausgleich und Erdung
Joachim Tilg, Mannheim

AK 735.0.1 Sicherheitsaspekte
Joachim Tilg, Mannheim

Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)

Ausschuss „Sozialversicherung“
Andreas Bek, Stuttgart

Unternehmerverband Deutsches Handwerk (UDH)

Ausschuss „Sozial- und Tarifpolitik“
Andreas Bek, Stuttgart

Versichertenbeirat des Deutschen Handwerks der Signal Iduna

Andreas Bek, Stuttgart

Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH)

Mitgliederversammlung
Jochen Baumgärtner, Aglasterhausen
Thomas Bürkle, Stuttgart
Alexander Hamler, Mutlangen
Armin Jöchle, Baindt
Franz Koller, Mosbach
Achim Schenk, Calw-Alzenberg
Wolfgang Schmitt, Stutensee
Jürgen Taxis, Albershausen
Reiner Ullmann, Freiburg
Alfred Veith, Bühl
Andreas Bek, Stuttgart
Andreas Hausch, Stuttgart

Vorstand
Thomas Bürkle, Stuttgart (Vizepräsident)

Vorstandsrat
Armin Jöchle, Baindt
Andreas Bek, Stuttgart

Bundesinstallateurausschuss
Wolfgang Schmitt, Stutensee

Lenkungsausschuss Technik
Thomas Bürkle, Stuttgart

Fachbereich Technik – Bereich Elektrotechnik
Wolfgang Schmitt, Stutensee
Steffen Häusler, Stuttgart

Fachbereich Technik – Bereich Informationstechnik
Jochen Baumgärtner, Aglasterhausen
Jens Dunkelberg, Pforzheim
Joachim Tilg, Mannheim

Fachbereich Technik – Bereich Elektromaschinenbau
Thomas Bürkle, Stuttgart
Franz Koller, Mosbach

Lenkungsausschuss Tarif-Wirtschaft-Kommunikation

Fachbereich Tarif- und Sozialpolitik
Alexander Hamler, Mutlangen
(stellvertretender Vorsitzender)
Andreas Hausch, Stuttgart

Fachbereich Wirtschaftspolitik
Achim Schenk, Calw-Alzenberg
Andreas Hausch, Stuttgart

Fachbereich Kommunikation
Armin Jöchle, Baindt
Andreas Bek, Stuttgart

Erfa-Gruppen Gesellenprüfungen

Elektroniker/-in Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik
Jürgen Tropschug, Karlsruhe

Elektroniker/-in Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik
Thomas Friederich, Reutlingen

Elektroniker/-in Fachrichtung Automatisierungstechnik
Wolfgang Dietrich, Korntal-Münchingen

Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik
Franz Koller, Mosbach
Günter Herrmann, Offenburg
Stephan Mayer, Stuttgart
Bernhard Moser, Offenburg

Arbeitskreis der Technischen Berater
Steffen Häusler, Stuttgart

Bundesbeauftragter für Elektromobilität/ SmartGrid
Thomas Bürkle, Stuttgart

Arbeitsgemeinschaft Medien im ZVEH

Gesellschafterversammlung
Thomas Bürkle, Stuttgart
Armin Jöchle, Baindt
Andreas Bek, Stuttgart

Lenkungsausschuss Kommunikation
Armin Jöchle, Baindt
Andreas Bek, Stuttgart
Andreas Hausch, Stuttgart

Landesinstallateurausschuss (LIA Strom BW)

Thomas Bürkle, Stuttgart
Wolfgang Schmitt, Stutensee
Andreas Bek, Stuttgart
Steffen Häusler, Stuttgart

Arbeitgeber Baden-Württemberg (AGV-BW)

Mitgliederversammlung
Thomas Bürkle, Stuttgart; Andreas Bek, Stuttgart; Andreas Hausch, Stuttgart

Vorstand
Thomas Bürkle, Stuttgart (Vizepräsident)

Baden-Württembergischer Handwerkstag (BWHT)

Präsidium
Thomas Bürkle, Stuttgart (Vizepräsident)

Beirat
Thomas Bürkle, Stuttgart
Andreas Bek, Stuttgart

Mitgliederversammlung
Thomas Bürkle, Stuttgart
Andreas Bek, Stuttgart

Landesausschuss Bildung
Jürgen Taxis, Albershausen

Landesausschuss Technologie, Digitalisierung, Innovation
Thomas Bürkle, Stuttgart (Vorsitzender)

Landesausschuss Fachkräftesicherung
Andreas Hausch, Stuttgart

Landesausschuss Umwelt und Energie
Andreas Bek, Stuttgart
(hauptamtlicher Betreuer)
Steffen Häusler, Stuttgart

Landesausschuss Recht, Soziales und Steuern
Alexander Hamler, Mutlangen

Landesausschuss Europa
Achim Schenk, Calw-Alzenberg

Landesarbeitskreis Arbeitsrecht
Andreas Hausch, Stuttgart

Landesarbeitskreis Betriebsberater
Steffen Ellinger, Stuttgart

Arbeitskreis Umweltberater
Steffen Häusler, Stuttgart

Arbeitsgruppe Technologie, Digitalisierung und Innovation
Steffen Häusler, Stuttgart

Arbeitsgruppe allgemeine Rechtsfragen
Andreas Hausch, Stuttgart

Beratungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Handwerk und Mittelstand (BWHM) GmbH

Geschäftsführungsbeirat
Andreas Bek, Stuttgart

Unternehmerverband Handwerk Baden-Württemberg (UVH)
Mitgliederversammlung
Thomas Bürkle, Stuttgart
Andreas Bek, Stuttgart

Unternehmerverband Handwerk Baden-Württemberg (UVH)
Vorstand
Thomas Bürkle, Stuttgart (Vorsitzender)
Andreas Bek, Stuttgart

Bürgschaftsbank Baden-Württemberg

Gesellschafterversammlung
Andreas Bek, Stuttgart

Kreditgarantiegemeinschaft Handwerk

Verwaltungsrat
Andreas Bek, Stuttgart

Bürgschaftsausschuss
Andreas Bek, Stuttgart

Mittelständische Beteiligungsgesellschaft mbH

Beteiligungsausschuss
Andreas Bek, Stuttgart
(stellvertretendes Mitglied)

Strategiedialog Automobilwirtschaft (SDA)

SDA-Lenkungskreis Themenfeld 3 „Energie“
Thomas Bürkle, Stuttgart

SDA-Arbeitsgruppe 1 „Systemanalyse“
Andreas Bek, Stuttgart

SDA-Arbeitsgruppe 2 „Netze und Infrastruktur“
Thomas Bürkle, Stuttgart

Smart Home & Living e.V.

Vorstand
Wolfgang Schmitt, Stutensee (Vorsitzender)

Beirat
Andreas Bek, Stuttgart

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg

Tarifausschuss
Andreas Hausch, Stuttgart

Landeswahlausschuss für die Sozialversicherung
Andreas Hausch, Stuttgart (stv. Mitglied)

Schiedsausschuss nach dem Kontrollratsgesetz Nr. 35 von 1946
Andreas Hausch, Stuttgart

Schlichtungsausschuss nach der badischen Landesschlichtungsordnung
Andreas Hausch, Stuttgart

Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg

Widerspruchsausschüsse
Rudolf Zimmermann, Ühlingen-Brenden

Weiterbildungszentrum Brennstoffzelle Ulm (WBZU)

Beirat
Thomas Bürkle, Stuttgart

Landesagentur für Elektromobilität und Brennstoffzellentechnologie Baden-Württemberg

Beirat
Thomas Bürkle, Stuttgart (Vorsitzender)

Cluster Brennstoffzelle BW

Andreas Bek, Stuttgart

Solar Cluster Baden-Württemberg e.V.

Andreas Hausch, Stuttgart

Ministerium für Kultus-, Jugend- und Sport Baden-Württemberg

Koordinierungsstelle für Abschlussprüfungen von Berufsschule und Wirtschaft

Fachausschuss 204 (Elektroniker für Automatisierungstechnik)
Siegfried Göhrken, Stuttgart
Thomas Randecker, Heilbronn
Udo Sykora, Metzingen
Steffen Häusler, Stuttgart

Fachausschuss 205 / 2 (Systemelekroniker)
Hagen Heuser, Stuttgart
Thomas Schweizer, Stuttgart
Felix Fuchs, Neuhausen
Uwe Zerbe, Waldenburg

Fachausschuss 206 (Elektroniker Energie- und Gebäudetechnik)
Andreas Kling, Eisingen
Jürgen Tropschug, Karlsruhe
Thomas Randecker, Heilbronn
Stefan Willin, Ettenheim
Thomas Oertel, Freiburg
Steffen Häusler, Stuttgart

Fachausschuss 221 / 222 (Informationselektroniker)
Jochen Baumgärtner, Aglasterhausen
Axel Kantelberg, Edingen-Neckarhausen
Uwe Bastian, Baden-Baden
Karl-Heinz Pohl, Gondelsheim
Hans-Ulrich Siegroth, Aidlingen

Akademie für Lehrerfortbildung Esslingen

Kuratorium
Jürgen Taxis, Albershausen

Beirat der Bundesfachschule für die Elektrohandwerke in Karlsruhe

Wolfgang Schmitt, Stutensee

Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung Stuttgart (StW)

Kuratorium
Thomas Bürkle, Stuttgart

Fachgemeinschaft für effiziente Energieanwendung e.V. (HEA)

Fachausschuss „Energieanwendung Gewerbe und Industrie“
Thomas Bürkle

Landesmesse Stuttgart

eltefa-Beirat
Thomas Bürkle, Stuttgart
Wolfgang Schmitt, Stutensee
Andreas Bek, Stuttgart
Andreas Hausch, Stuttgart
Steffen Häusler, Stuttgart

Arbeitskreis Bundesverband des Elektrogroßhandels e.V. Landesgruppe Südwest (VEG)

Jochen Baumgärtner, Aglasterhausen
Thomas Bürkle, Stuttgart
Armin Jöchle, Baindt
Franz Koller, Mosbach
Achim Schenk, Calw-Alzenberg
Wolfgang Schmitt, Stutensee
Andreas Bek, Stuttgart
Andreas Hausch, Stuttgart

Arbeitsgericht Stuttgart

Ausschuss ehrenamtlicher Richter
Andreas Bek, Stuttgart

Ehrenamtliche Richter
Andreas Bek, Stuttgart
Andreas Hausch, Stuttgart

Arbeitsgericht Pforzheim

Ehrenamtliche Richter
Alexander Ruoff, Pforzheim

EnBW-Energiegemeinschaft e.V.

Geschäftsführender Vorstand
Wolfgang Dietrich, Korntal-Münchingen

Vorstand
Wolfgang Schmitt, Stutensee

SÜWAG-Energiegemeinschaft

Marktpartnerausschuss
Andreas Bek, Stuttgart

VDE Bezirksverein Württemberg e.V.

Beirat
Steffen Häusler, Stuttgart

Institut für Mikroelektronik, Stuttgart

Kuratorium
Steffen Küenle, Stuttgart

Sicherheitsforum Baden-Württemberg

Andeas Bek, Stuttgart

5. Verbandsorganisation / 5.5

Ansprechpartner in der Verbandsgeschäftsstelle

(Stand März 2021)

Hauptgeschäftsführer
Andreas Bek
Andreas.Bek@fv-eit-bw.de

Geschäftsführer /
Rechtsberater
Andreas Hausch
Andreas.Hausch@fv-eit-bw.de

Technischer Berater
Steffen Häusler
Steffen.Haeusler@fv-eit-bw.de

Berater Bildung /
Unternehmensführung
Steffen Ellinger
Steffen.Ellinger@fv-eit-bw.de

Referentin für Kommunikation
Martina Strohm
Martina.Strohm@fv-eit-bw.de

Bilder: FV EIT BW

Kontakt:

Fachverband
Elektro- und Informationstechnik
Baden-Württemberg
Voltastraße 12
70376 Stuttgart
Tel. 0711 95590666
Fax 0711 551875
E-Mail: info@fv-eit-bw.de
Web: www.fv-eit-bw.de
@fveitbw
@stromundmehr
@stromundmehr

6. Tochtergesellschaft

FEU GmbH

Die Fördergesellschaft elektrotechnischer Unternehmen mbH (FEU GmbH) ist ein einhundert prozentiges Tochterunternehmen des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg (FV EIT BW). Die Mitgliedsunternehmen profitieren von der Vielzahl der Dienstleistungen und Materialien, die über die FEU GmbH angeboten werden.

Andreas Bek
Geschäftsführer
FEU GmbH

Andreas Hausch
Geschäftsführer
FEU GmbH

Bilder: FV EIT BW

FEU GmbH als Bezugsquelle von Materialien

Die Innungsfachbetriebe in Baden-Württemberg haben die Möglichkeit, ihren Bedarf an individualisierten E-CHECK-Plaketten, Prüfprotokollen, Formularen, Merkblättern, Werbeflyer, Fachbüchern, Briefhüllen, Versandtaschen etc. über die FEU GmbH zu bestellen. Der Anteil der Online-Bestellung war erneut höher. In 2020 war ein Rückgang der Zahl der Bestellungen um rund 10 % auf rund 900 Stück zu verzeichnen. Die Online-Bestellquote ging ebenflalls zurück auf rund 38 % (nach ca. 50 % im Jahre 2019). Auch hier ist die Corona-Pandemie sicherlich mit verantwortlich für diese Entwicklung. Schwerpunkte bei den Material-Bestellungen lagen vor allem im Bereich des E-CHECKs sowie rund um die Nachwuchswerbung.

Veranstaltungen

Coronabedingt konnte jährliche Weiterbildungswoche „Train-the-Trainer“ für Technsiche Lehrkräfte in den Ausbildungsstätten des Handwerks im September leider nicht durchgeführt werden. Auch die für das Frühjahr und den Herbst 2020 vorgesehenen Unternehmerforen in Stuttgart konnten aufrgund der Pandemie ebenfalls leider nicht stattfinden.

TREI-Sachkundeprüfungen

Im Anschluss an den TREI-Lehrgang konnten im Schulungszentrum des etz Stuttgarts trotz der pandemiebedingten Auflagen fünf Prüfungstermine „Sachkundeprüfung für den Anschluss elektrischer Anlagen an das Niederspannungsnetz“ durchgeführt werden. Insgesamt 86 Teilnehmer konnten den Lehrgang absolvieren, der über die FEU GmbH organisiert und durchgeführt wurde.

Herausgabe von Druckwerken

Im Auftrag des Fachverbandes gab die FEU GmbH im Jahr 2020 die nachstehenden Druckwerke heraus:

- Mitgliederzeitschrift des Fachverbandes „elektro-inform“
  Mit 452 Seiten wurden in den zehn Ausgaben die wichtigsten Informationen und Beiträge veröffentlicht.
- Jahresbericht zur Mitgliederversammlung am 1. Juli 2020 in Leinfelden-Echterdingen
- Mitgliederverzeichnis 2020

Kooperationsvereinbarungen mit Partnern

Die FEU GmbH hat mit ausgewählten Partnern Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen, die ein genau definiertes Leistungspaket umfassen. Für die Partnerunternehmen besteht die Möglichkeit, in der Mitgliederzeitschrift einen redaktionellen Bericht im Sinne von „Bestpractice“-Beispielen über gemeinsam mit dem Fachverband, einer Mitgliedsinnung oder einem Mitgliedsunternehmen über durchgeführte Aktionen zu veröffentlichen. In den Printmedien der FEU GmbH werden Anzeigen von den Partnern platziert.

Aufgrund des pandemiebedigten Ausfalls der beiden Unternehmerforen 2020 haben alle FEU-Partnerunternehmen die Möglichkeit zur Schaltung einer zusätzlichen Anzeige in der Mitgliederzeitschrift elektro-inform erhalten, sozusagen als Kompensationsmaßnahme.

Als neues Partnerunternehmen konnte im Berichtsjahr die S. Siedle & Söhne Telefon- und Telegrafenwerke OHG in 2020 hinzugewonnen werden. Ab dem Jahr 2021 kommen neu hinzu: ABL Sursum Bayerische Elektrozubehör GmbH 6 Co. KG und der VDE-Verlag.

Aufstellung der Kooperationspartner für 2020:

- Busch Jaeger Elektro GmbH
- Data Design System GmbH
- Eltako GmbH
- frogblue AG
- Hager Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG
- Hellermann Tyton
- Hensel
- HT-Instruments
- IKK classic
- INTER Versicherungsgruppe
- Albrecht Jung GmbH und Co. KG
- Mebedo Holding GmbH
- OBO Bettermann GmbH & Co. KG
- Schneider Electric GmbH
- S. Siedle & Söhne Telefon- und Telegrafenwerke OHG
- Siemens AG
- Signal Iduna
- Steinel Vertrieb GmbH
- STIEBEL ELTRON GmbH & Co. KG
- Theben AG
- Viessmann PV + E-Systeme GmbH

Rahmenverträge mit Vorzugskonditionen

Über die bestehenden Rahmenverträge haben die Mitgliedsbetriebe finanzielle Vorteile. Bei Kauf von Kfz, Kraftstoffe, Versicherungen, Bürgschaften, Kalibrierung von Messgeräten können die Vorzugskonditionen abgerufen werden.

Über den Online-Anbieter CarFleet 24 sind verschiedene Fahrzeuge abrufbar. Für die Fahrzeuge Citroen und Nissan stehen die direkten Rahmenabkommen weiterhin zur Verfügung.

Für Kraftstoffe, Schmierstoffe und Autowäschen haben die Mitgliedsbetriebe die Möglichkeit, aus folgenden Tankkarten-Systemen auszuwählen:

- Agip-Multicard (Muss noch geprüft werden, 08.02.2021)
- ARAL CardPlus (Muss noch geprüft werden, 08.02.2021)
- DKV-Tankkartensystem
- Shell-Tankkartensystem
- Total

Kalibrierung von Messgeräten

Messgeräte können über das bestehende Rahmenabkommen mit Esenwein GmbH neu kalibriert werden. Auf die Kalibrier-Listenpreise werden 10 Prozent Nachlass gewährt.

Finanzdienstleistungen

- Über die VHV-Versicherung können Vertragsbürgschaften oder auch Gewährleistungsbürgschaften zu günstigen Konditionen für entsprechende Bauprojekte abgerufen werden. Ebenfalls besteht die Möglichkeit, eine Kfz-Versicherung über die VHV abzuschließen.

- Über die Vertragspartner Signal Iduna, Sparkassenversicherung, Alte Leipziger, Kölner Pensionskasse, Inter, R+V und Metallrente gibt es verschiedene Angebote für die Betriebliche Altersvorsorge.

BAMAKA: Günstige Einkaufskonditionen für Mitgliedsbetriebe

Über den Rahmenvertragspartner BAMAKA, die führende Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft, haben Mitgliedsbetriebe die Möglichkeit; exklusive Dienstleistungen aus der Innungsmitgliedschaft in Anspruch zu nehmen. Den rund 115.000 Mitgliedsbetrieben der angeschlossenen Verbände werden attraktive Großkundenverträge von ca. 160 Herstellern und Lieferanten von Investitionsgütern sowie Anbietern verschiedenster Dienstleistungen angeboten

Günstig einkaufen können Sie zum Beispiel über:

Autohersteller/Nutzfahrzeuge	BMW, Citroen, Fiat, Ford, Fuso, Hyundai, Iveco, Kia, Mazda, Mercedes-Benz, Mitsubishi, Opel, Peugeot, Renault, Smart, Streetscooter, Toyota, Volvo, VW
Fahrzeugzubehör	A.T.U, Carglass, LAPID, Vergölst
Werkzeuge	Bosch, Clipper, Kärcher, Knipex, WIHA
Steigtechnik	Günzburger, Krause
Arbeitsschutz-Berufsbekleidung	3M, Elten, FHB, Kübler, Mascot
Vermietung	Buchbinder, Europcar, Hertz, Sixt
Tankkarten	Aral, DKV, Euroshell, TOTAL
Bürobedarf	Apple, Otto Office, Staples

Damit Innungsfachbetriebe die Rabatte aus den Großkundenverträgen beanspruchen können, ist lediglich eine unkomplizierte Registrierung erforderlich bzw. eine kurze Vereinbarung zu unterzeichnen. Anschließend erhalten die Betriebe ein Passwort für den Zugang zum Kundenbereich unter www.bamaka.de. Dort finden Sie Details zu den Prozessabläufen und alle vorverhandelten Verträge mit Sonderkonditionen. Die Inanspruchnahme dieses exklusiven Verbandsservices ist für alle Innungsfachbetriebe kostenlos! Lediglich beim Kauf mit den attraktiven BAMAKA-Großkunden-Nachlässen, berechnet die BAMAKA eine geringe Bearbeitungsgebühr.

- Für den Abschluss einer Betriebshaftpflichtversicherung, Geschäftsinhaltsversicherung, Elektronik-Pauschalversicherung, Transportversicherung oder Glas-/Werbeanlagenversicherung gewährt die „Meisterpolice-PRO“ der Signal Iduna den Innungsmitgliedern einen Beitragsnachlass von 12 Prozent.

- Im Bereich der Krankenvoll- und Zusatzversicherung profitieren die Innungsfachbetriebe aus dem Rahmenabkommen mit der INTER Versicherungsgruppe.

Alle wichtigen Informationen finden die Mitgliedsbetriebe auf der Fachverbands-Homepage im passwortgeschützten Mitgliederbereich. Die entsprechenden Anforderungsformulare stehen zum Download bereit. Aktuelle Informationen dazu werden im Newsletter oder in der Mitgliederzeitschrift elektro-inform veröffentlicht. Auf der Homepage unter Branchennews sind die aktuellen Änderungen jeweils aufgeführt. Detailinformationen können gerne auch direkt über die Geschäftsstelle angefordert werden.

Resümee

Das Jahr 2020 war insgesamt betrachtet trotz der coronabedingten Einschränkungen ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr für die FEU GmbH. Erneut konnte das Verbandstochterunternehmen unter Beweis stellen, dass es in Baden-Württemberg ein unverzichtbarer Partner ist, um die Mitgliedsunternehmen – neben den Angeboten des Fachverbandes selbst – umfassend mit Dienstleistungen bedienen zu können.

7. Statistik und mehr

Statistische Daten

Übersicht / Abbildungsverzeichnis

Seite

Abb. 1: Durchgeführte Abschlussprüfungen nach Ausbildungsberufen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg 135

Abb. 2: Bestandene Abschlussprüfungen nach Ausbildungsberufen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg 135

Abb. 3: Durchfallquote Abschlussprüfungen nach Ausbildungsberufen in Prozent in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg 135

Abb. 4: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Berufen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg 136

Abb. 5: Schaubild zu neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg 136

Abb. 6: Auszubildende in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg nach Berufen (Zahl der Ausbildungsverhältnisse) 136

Abb. 7: Schaubild zu Zahlen der Ausbildungsverhältnisse in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg 137

Abb. 8: Bestandene Meisterprüfung nach Berufen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg 137

Abb. 9: Schaubild zu bestandenen Meisterprüfungen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg 137

Abb. 10: Betriebsstatistik nach Berufen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg 138

Abb. 11: Schaubild zu Betriebsstatistik in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg 138

Seite

Abb. 12: Schaubild zur Entwicklung des tariflichen Ecklohns in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg 139

Abb. 13: Schaubild zu Kupfer-Durchschnittspreisen 139

Abb. 14 / Abb. 15: Übersicht Beschäftigtenzahlen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württembergs / Änderungen zum Vorjahresquartal 140

Abb. 16 / Abb. 17: Übersicht Umsatzzahlen in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württembergs / Änderungen zum Vorjahresquartal 141

Abkürzungserklärung:

BIE	=	Büroinformationselektronik
E-AT	=	Elektroniker/-in FR Automatisierungstechnik
E-EGT	=	Elektroniker/-in FR Energie- und Gebäudetechnik
EI	=	Elektroinstallateur-/in
E-IT	=	Elektroniker FR Informations- und Telekommunikationstechnik
EME	=	Elektromechaniker/-in
EMA	=	Elektromaschinenbau
E-MAT	=	Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik
ET	=	Elektrotechnik
Sys-E.	=	Systemelektroniker/-in
FAE	=	Fernmeldeanlagenelektroniker/-in
IE	=	Informationselektroniker/-in
IT	=	Informationstechnik
R+F	=	Radio- und Fernsehtechnik

Durchgeführte Abschlussprüfungen nach Ausbildungsberufen
in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	E-EGT	Sys.-E	E-AT	E-IT	E-MAT	IE	Summe
2011	1.186	12	28	17	53	77	1.373
2012	997	10	33	22	47	71	1.180
2013	1.143	10	26	26	34	56	1.295
2014	1.161	12	10	22	35	77	1.317
2015	1.141	15	37	38	60	76	1.367
2016	1.396	16	34	5	45	42	1.538
2017	1.238	4	27	30	43	28	1.370
2018	1.258	9	28	25	35	39	1.394
2019	1.252	9	17	46	53	36	1.413
2020	1.375	6	31	38	44	22	1.516

Abb. 1

Bestandene Abschlussprüfungen nach Ausbildungsberufen
in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	E-EGT	Sys.-E	E-AT	E-IT	E-MAT	IE	Summe
2011	1.042	12	27	17	47	67	1.212
2012	846	10	32	22	43	67	1.020
2013	1.015	9	24	24	26	52	1.150
2014	996	12	10	21	32	71	1.142
2015	976	13	37	35	49	71	1.181
2016	1.198	16	34	4	42	33	1.327
2017	1.042	4	27	26	39	25	1.163
2018	995	9	24	21	35	36	1.120
2019	1.038	8	17	40	52	36	1.191
2020	1.101	6	30	31	40	22	1.230

Abb. 2

Durchfallquote Abschlussprüfungen nach Ausbildungsberufen in Prozent (%)
in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	E-EGT	Sys.-E	E-AT	E-IT	E-MAT	IE
2011	12,1	0,0	3,6	0,0	11,3	13,0
2012	15,1	0,0	3,0	0,0	8,5	5,6
2013	11,2	10,0	7,7	7,7	23,5	7,1
2014	14,2	0,0	0,0	4,5	8,6	7,8
2015	14,5	13,3	0,0	7,9	18,3	6,6
2016	14,2	0,0	0,0	20,0	6,7	21,4
2017	15,8	0,0	0,0	13,3	9,3	10,7
2018	20,9	0,0	14,3	16,0	0,0	7,7
2019	17,1	11,1	0,0	13,0	1,9	0,0
2020	19,9	0,0	3,2	18,4	9,1	0,0

Abb. 3

Quelle: Handwerksstatistik-Datenbank BWHT, Ausgabe 2020

- Abkürzungserklärungen siehe Seite 134 -

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Berufen
in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	E-EGT	Sys.-E.	E-AT	E-IT	E-MAT	IE	Summe
2011	1.313	13	43	20	39	81	1.509
2012	1.323	14	27	38	42	66	1.510
2013	1.331	10	10	30	39	42	1.462
2014	1.426	12	38	32	50	37	1.595
2015	1.464	10	34	50	59	42	1.659
2016	1.556	7	37	44	46	43	1.733
2017	1.611	11	28	55	48	35	1.788
2018	1.611	11	41	42	45	53	1.803
2019	1.702	5	40	68	48	32	1.895
2020	1.687	3	32	65	29	26	1.842

Abb. 4

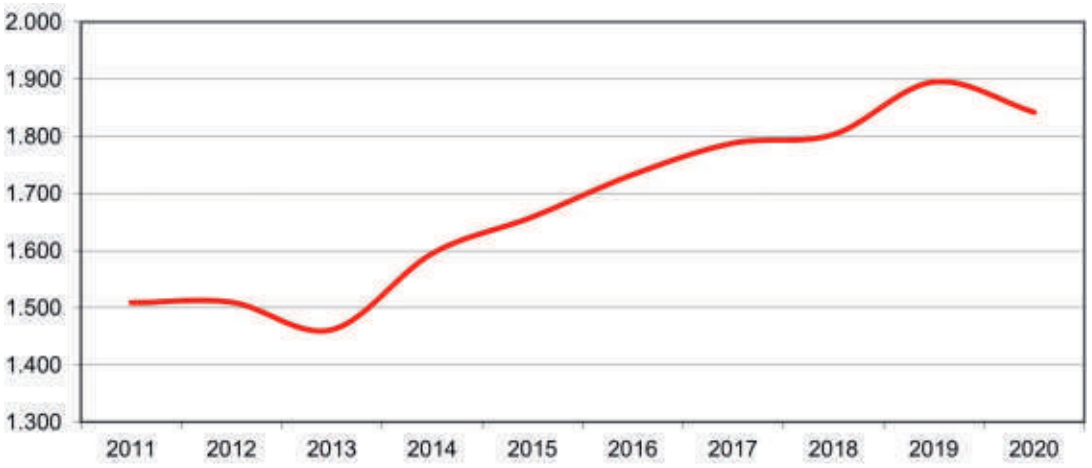


Abb. 5

Auszubildende nach Berufen (Bestand)
in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	E-EGT	Sys-E.	E-AT	E-IT	E-MAT	IE	Summe
2011	3.719	38	122	64	139	211	4.293
2012	3.763	40	103	98	128	193	4.325
2013	3.774	39	50	98	136	182	4.279
2014	3.862	35	92	87	145	147	4.368
2015	3.970	28	97	118	152	106	4.471
2016	4.199	24	101	138	159	126	4.747
2017	4.326	30	95	155	157	118	4.881
2018	4.473	26	104	164	148	121	5.036
2019	4.703	25	117	181	137	107	5.270
2020	4.784	20	104	192	128	99	5.327

Abb. 6

Quelle: Handwerksstatistik-Datenbank BWHT, Ausgabe 2020

- Abkürzungserklärungen siehe Seite 134 -

Auszubildende (Bestand)
elektro- und informationstechnische Handwerke Baden-Württemberg

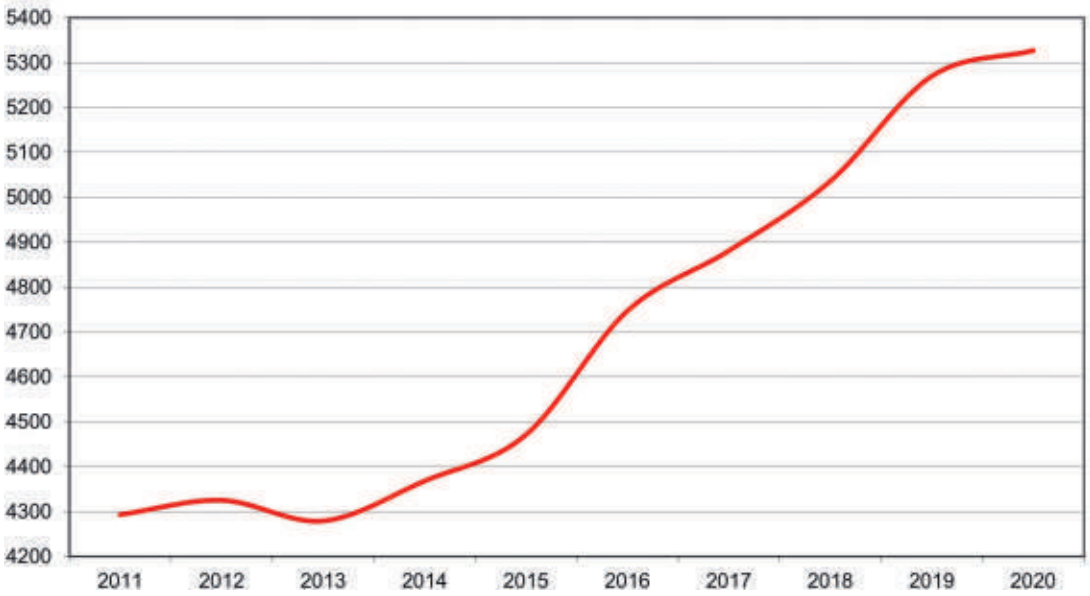


Abb. 7

Bestandene Meisterprüfungen nach Berufen
in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	ET	EMA	IT	Summe
2011	265	0	10	275
2012	305	10	15	330
2013	299	5	5	309
2014	316	1	5	322
2015	348	12	9	369
2016	311	8	16	335
2017	318	0	7	325
2018	301	8	10	319
2019	305	0	16	321
2020	270	8	9	287

Abb. 8

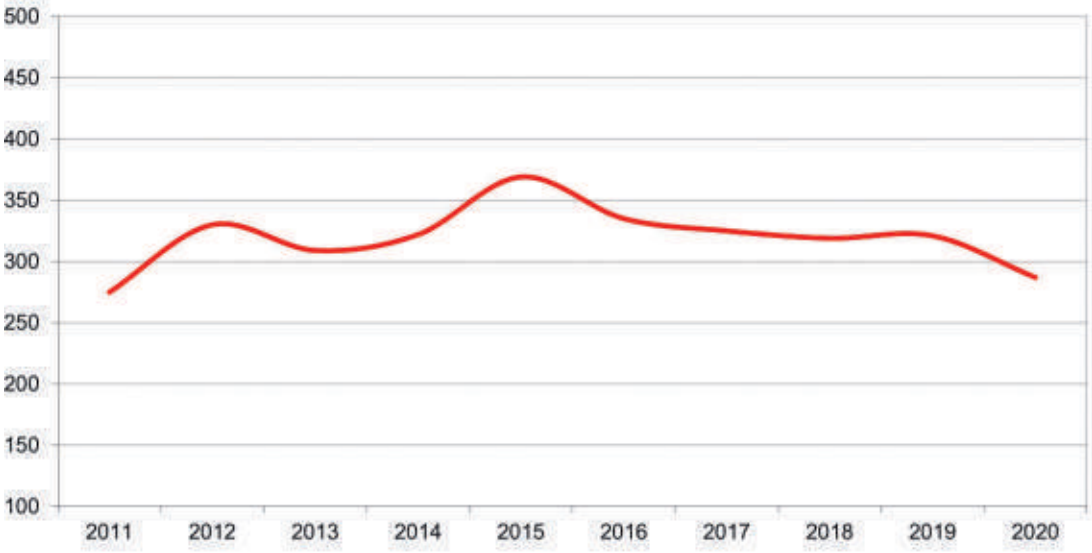


Abb. 9

Quelle: Handwerksstatistik-Datenbank BWHT, Ausgabe 2020

- Abkürzungserklärungen siehe Seite 134 -

Betriebsstatistik nach Berufen (Bestand)
in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	ET	EMA	IT	Summe
2011	8.592	157	1.151	9.900
2012	8.520	154	1.116	9.790
2013	8.441	149	1.045	9.635
2014	8.397	145	1.000	9.542
2015	8.358	143	948	9.449
2016	8.335	141	896	9.372
2017	8.262	138	860	9.260
2018	8.265	133	829	9.227
2019	8.317	131	790	9.238
2020	8.414	129	757	9.300

Abb. 10

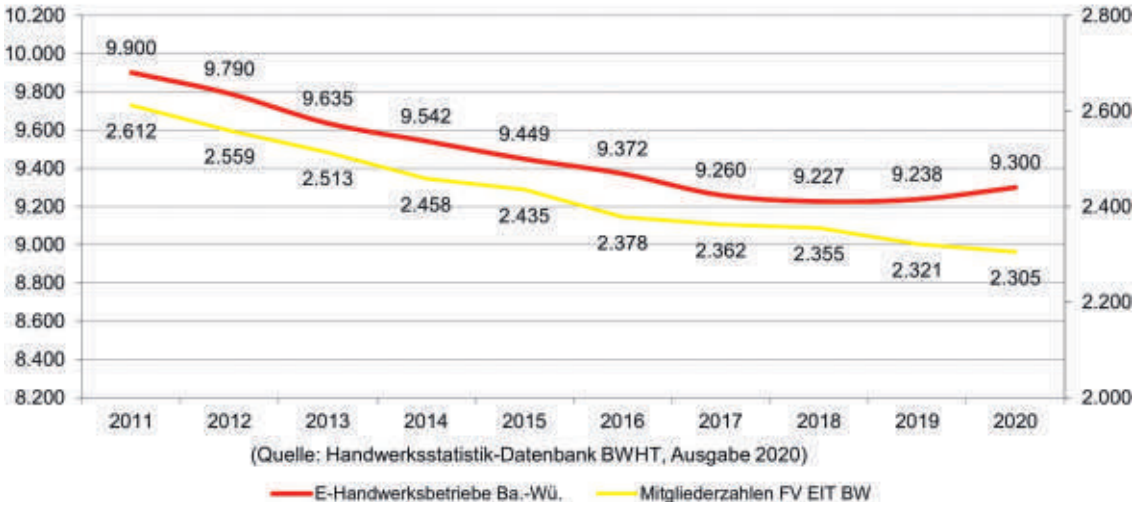
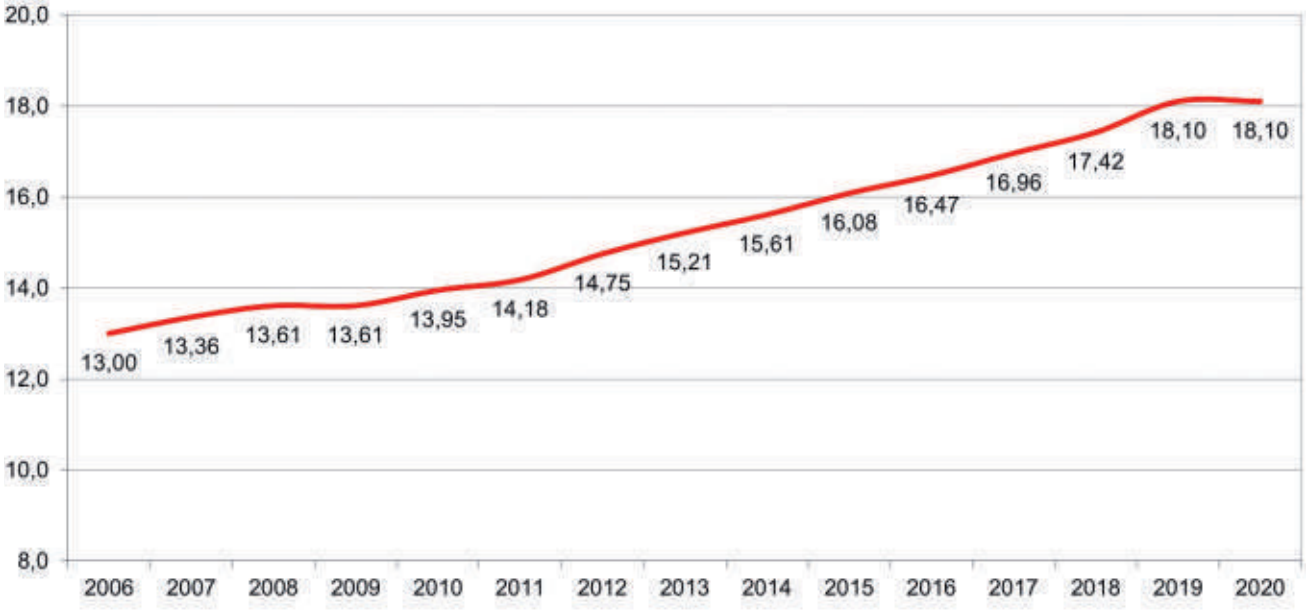


Abb. 11

Quelle: Handwerksstatistik-Datenbank BWHT, Ausgabe 2020

- Abkürzungserklärungen siehe Seite 134 -

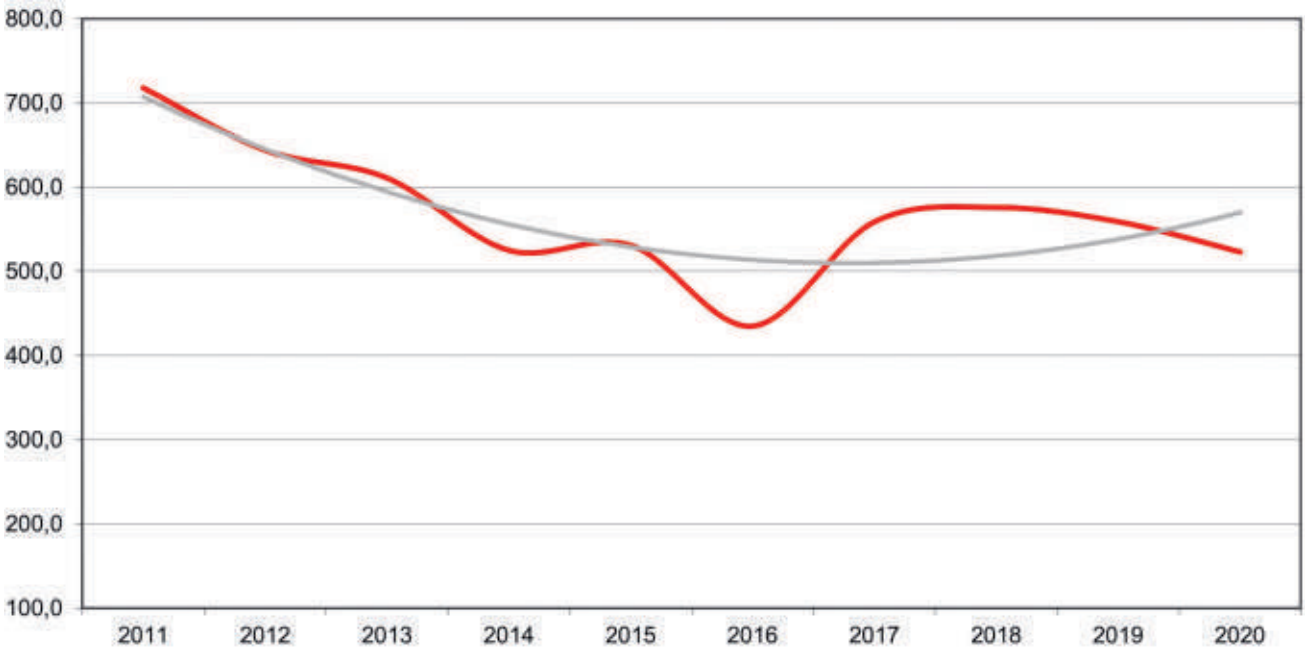
Entwicklung des tariflichen Ecklohns* in Euro
Elektrohandwerke Baden-Württemberg**



Quelle: Tarifsammlung FV EIT BW
***Lohngruppe 4: Monteur im 2. Gesellenjahr**
****ohne Informationstechniker-Handwerk**

Abb. 12

Kupfer-Durchschnittspreise* in Euro/100 kg



***Durchschnittspreise nach DEL-Notiz, mit langjähriger Trendlinie**

Abb. 13

Quelle: Handwerksstatistik-Datenbank BWHT, Ausgabe 2020

- Abkürzungserklärungen siehe Seite 134 -

Beschäftigte in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

Jahr	Elektrotechniker-Handwerk		Informationstechniker-Handwerk	
		Veränderung zum Vorjahr in %		Veränderung zum Vorjahr in %
2008	52.146		5.331	
2009	51.677	- 0,9	5.272	- 1,1
2010	51.109	- 1,1	5.045	- 4,3
2011	51.722	+1,2	4.904	- 2,8
2012	52.084	+0,7	4.973	+1,4
2013	52.553	+0,9	4.824	-3,0
2014	52.816	+0,5	4.766	-1,2
2015	53.133	+0,6	4.756	-0,2
2016	53.664	+1,0	4.685	-1,5
2017	54.630	+1,8	4.666	-0,4
2018	55.231	+1,1	4.381	-6,1
2019	55.673	+0,8	4.201	-4,1
2020	55.896	+0,4	4.130	-1,7

Abb. 14

Quartalszahlen der Beschäftigten der elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

	Elektrotechniker-Handwerk Änderungen zum Vorjahresquartal				Informationstechniker-Handwerk Änderungen zum Vorjahresquartal			
	2017	2018	2019	2020	2017	2018	2019	2020
1. Quartal	2,1%	2,0%	0,3%	0,9%	0,6%	-4,5%	-5,8%	0,1%
2. Quartal	2,0%	0,9%	1,4%	-0,6%	0,1%	-4,7%	-3,6%	1,5%
3. Quartal	1,4%	0,2%	1,1%	0,3%	-1,3%	-7,8%	-2,4%	-3,5%
4. Quartal	2,0%	0,1%	0,8%	0,4%	-1,6%	-7,7%	-1,3%	-3,1%
Jahr	1,8%	1,1%	0,8%	0,4%	-0,4%	-6,1%	-4,1%	-1,7%

Abb. 15

Für das Elektromaschinenbauer-Handwerk werden beim BWHT/Statistischen Landesamt leider keine Zahlen veröffentlicht.
Quelle: BWHT/Statistisches Landesamt

Umsätze in den elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg (in Mio. Euro)*

Jahr	Elektrotechniker-Handwerk		Informationstechniker-Handwerk	
		Veränderung zum Vorjahr in %		Veränderung zum Vorjahr in %
2008	6.939		764	
2009	6.426	- 7,4	691	- 9,6
2010	7.004	+ 9,0	699	+ 1,2
2011	6.906	- 1,4	723	+ 3,4
2012	6.630	- 4,0	703	-2,7
2013	6.027	-9,1	617	-12,3
2014	6.093	+1,1	607	-1,6
2015	6.081	-0,2	600	-1,1
2016	6.239	+2,6	613	+2,1
2017	6.370	+2,1	600	-2,2
2018	6.593	+3,5	596	-0,6
2019	6.811	+3,3	582	-2,4
2020	6.981	+2,5	588	+1,1

Abb. 16

Quartalsumsätze der elektro- und informationstechnischen Handwerken Baden-Württemberg

	Elektrotechniker-Handwerk Änderungen zum Vorjahresquartal				Informationstechniker-Handwerk Änderungen zum Vorjahresquartal			
	2017	2018	2019	2020	2017	2018	2019	2020
1. Quartal	5,7%	4,5%	4,7%	5,3%	0,3%	-0,6%	-3,2%	2,1%
2. Quartal	0,3%	1,9%	7,4%	-0,8%	-0,4%	-2,2%	-1,2%	-2,4%
3. Quartal	4,0%	3,4%	4,1%	-2,3%	-2,2%	0,7%	0,9%	-4,8%
4. Quartal	0,1%	3,8%	-0,6%	5,2%	-5,7%	1,7%	-5,6%	9,7%
Jahr	2,1%	3,5%	3,3%	2,5%	-2,2%	-0,6%	-2,4%	1,1%

Abb. 17

Für das Elektromaschinenbauer-Handwerk werden beim BWHT/Statistischen Landesamt leider keine Zahlen veröffentlicht.
Quelle: BWHT/Statistisches Landesamt

Dank für die Mitarbeit

Im Rahmen des vorliegenden Jahresberichts möchten wir uns bei allen Persönlichkeiten und deren Familien bedanken, die sich für die Interessen des E-Handwerks – ganz gleich an welcher Stelle – eingesetzt haben. Dieser Dank gilt sowohl den ehrenamtlich Tätigen als auch den hauptamtlich Beschäftigten auf Bundes- und Landesebene und vor allem in den Innungen vor Ort. Nur das vertrauensvolle Miteinander gewährleistet, dass die Verbandsorganisation gute Arbeit im Interesse und zum Wohle der Mitgliedsunternehmen leisten kann.

Ebenso gilt unser besonderer Dank allen mit den elektro- und informationstechnischen Handwerken verbundenen Institutionen und der Landespolitik für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Jahr 2020.

Stuttgart, im März 2021

Bilder: FV EIT BW

Thomas Bürkle
Präsident

Andreas Bek
Hauptgeschäftsführer

Inserentenverzeichnis

	Seite
ABL SURSUM Bayerische Elektrozubehör GmbH & Co. KG, Lauf	75
BAMAKA AG, Bad Honnef	56
BEGA Gantenbrink-Leuchten KG, Menden	61
Busch-Jaeger Elektro GmbH, Lüdenscheid	13
Data Design System GmbH, Ascheberg	95
DEHN SE + Co KG, Neumarkt	87
Eltako GmbH, Fellbach	79
FEU – R.i.d.I. -Austausch/Kollegen	30
FEU – E-ZUBIS E-Kopf	80
FEU – Die Innung. Ihr Vielevorteilebringer	84
FEU – Die Innung. Mein Neuesteinformationsbeschaffer	99
FEU - E-Campus BW®	110
FEU - R.i.d.I. - Innungsbeitrag	133
FEU – E-CHECK	3 U
Fränkische Rohrwerke, Gebr. Kirchner GmbH & Co. KG, Königsberg	117
frogblue AG, München	31
f-tronic GmbH; Saarbrücken	4 U
GIRA Giersiepen GmbH & Co. KG, Radevormwald	109
Hager Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Blieskastel	103
Hellermann Tyton GmbH, Tornesch	33
Gustav Hensel GmbH & Co. KG, Lennestadt	45
HT Instruments GmbH, Korschenbroich	105
IKK Classic	27
inter Versicherungsgruppe	23
Albrecht Jung GmbH & Co. KG, Schalksmühle	15
Emil Löffelhardt GmbH & Co. KG, Fellbach	101
MEBEDO Holding GmbH, Koblenz	41
OBO Bettermann Vertrieb Deutschland GmbH & Co. KG, Iserlohn	107
RIDI Leuchten GmbH, Jungingen	78
Schneider Electric GmbH, Ratingen	67
S. Siedle & Söhne Telefon- und Telegrafenwerke OHG; Furtwangen	59
Siemens AG, Stuttgart	65
SIGNAL IDUNA GRUPPE, Stuttgart	83
Sonepar Deutschland / Region Süd GmbH	74
Steinel Vertrieb GmbH, Herzebrock-Clarholz	19
Stiebel Eltron GmbH & Co. KG, Stuttgart	2 U
Streit Datentechnik GmbH, Haslach	Beileger
Theben AG, Haigerloch	21
VDE-Verlag GmbH, Berlin	69
VEG, Landesgruppe Südwest, Fellbach	5
Viessmann PV + E-Systeme GmbH, Allendorf	93
VHV Versicherungen, Gebietsdirektion Stuttgart	28

Fachverband
Elektro- und Informationstechnik
Baden Württemberg

Die FEU

Fördergesellschaft elektrotechnischer Unternehmen mbH

dankt – auch im Namen des Fachverbandes

Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg –

allen Inserenten für ihre Unterstützung.

Thomas Bürkle
Präsident Fachverband

Andreas Bek
Hauptgeschäftsführer Fachverband
Geschäftsführer FEU GmbH

Andreas Hausch
Geschäftsführer Fachverband
Geschäftsführer FEU GmbH

Impressum

Herausgeber:
FEU – Fördergesellschaft
elektrotechnischer Unternehmen mbH
Voltastraße 12
70376 Stuttgart

Druck:
Druckhaus Waiblingen
Remstal-Bote GmbH
Albrecht-Villinger-Straße 10
71332 Waiblingen

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck auch auszugsweise
ohne schriftliche Genehmigung
nicht gestattet.

E|HANDWERK

Ganz entspannt dank E-CHECK

Jedes zweite Haus hat ein Elektroproblem. Machen Sie jetzt den E-CHECK!

Jedes zweite Haus, das zwischen 1950 und 1979 in Deutschland gebaut wurde, hat ein Elektroproblem: zu viele Geräte, zu wenige Steckdosen und zu alte Stromkreise*. Besser, Sie lassen nichts anbrennen. Machen Sie jetzt den E-CHECK!

Geprüft nach VDE.
E-CHECK
Nur bei Ihrem Innungsfachbetrieb!

*Studie 2016 der Leuphana Universität Lüneburg und der Fachhochschule Südwestfalen zum Gebäudebestand in Deutschland

www.e-check.de

f-tronic®
installing innovation

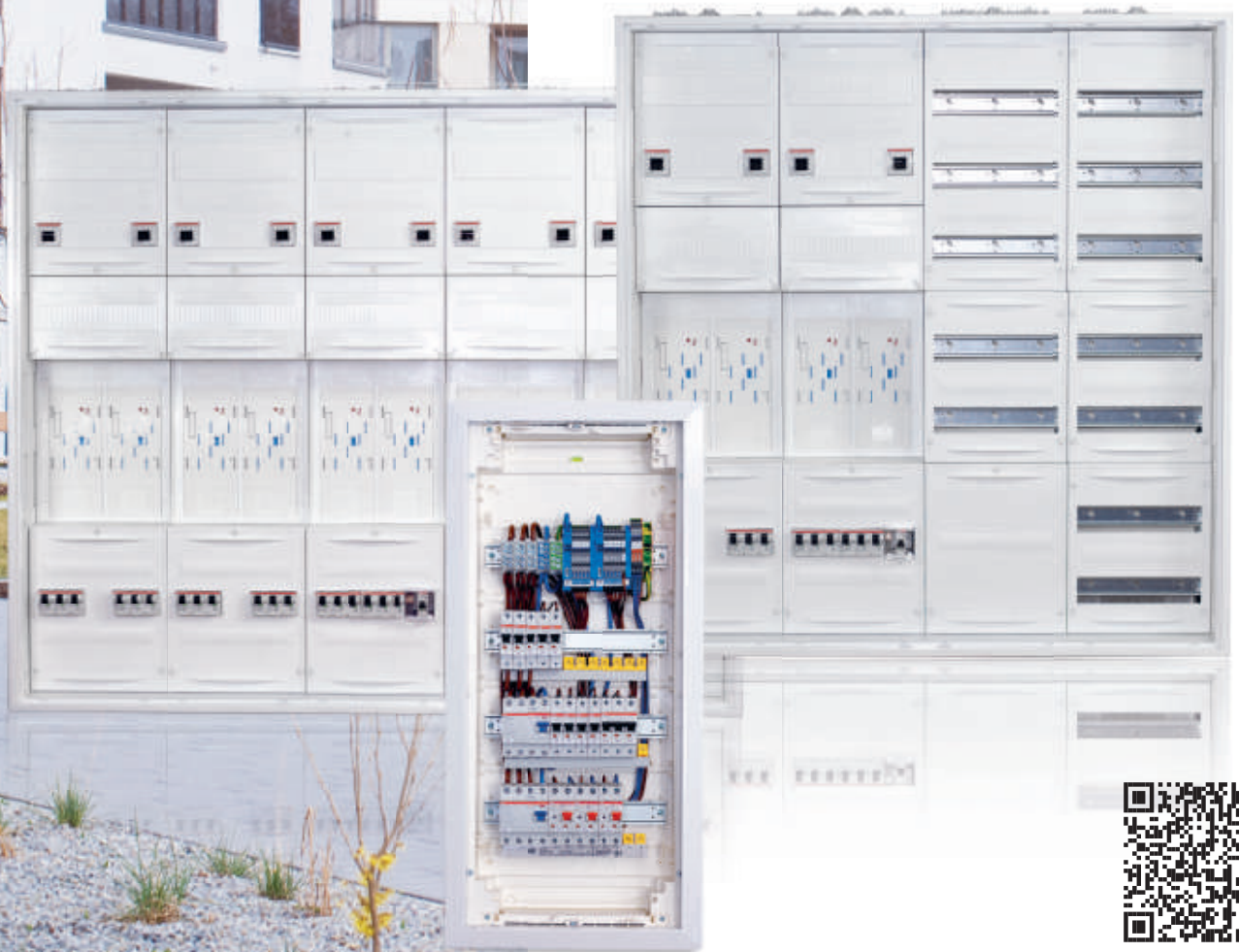
Projektierung vom Profi

Zählerschränke von f-tronic®

Wir planen Ihre Zähleranlage mit Aufbauskizze und liefern Sie vormontiert aus.

Ihr Rundum-Sorglos-Paket

- Vorverdrahtete Projektschränke innerhalb von 10 Werktagen beim EGH, Installateur oder direkt auf der Baustelle
- Auslieferung in nur einem Paket (keine Einzelverpackung der Baugruppen)
- Hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis
- Individuelle Konfiguration



Zählerschrank Katalog

www.f-tronic.de

© Weinhofer Design - stock.adobe.com